



GOLDENES OHR 2025

ALLE ERGEBNISSE DER GROSSEN LESERWAHL IM ÜBERBLICK



AUDIO
stereoplay

AUDIO

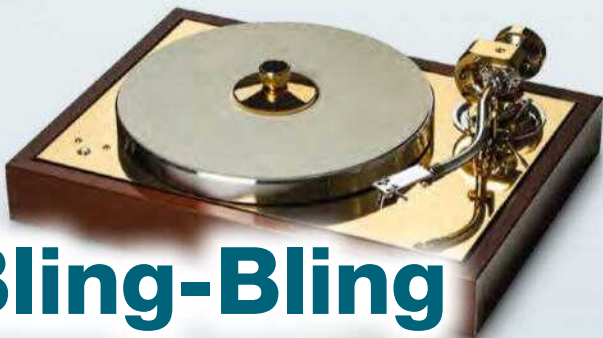
Deutschland 9,90 €

stereoplay

04/25 DIE TESTINSTANZ FÜR HIFI UND HIGH END SEIT 1978

Value for Money

Von preisgünstig bis highendig:
Vier Boxen, die ihr Geld wert sind



Bling-Bling

Pro-Ject lässt es funkeln: handgefertigter
High-End-Plattenspieler in Hochglanzoptik



**KAUF-
BERATUNG:**
Die besten
HiFi-Kopfhörer
bis 500 Euro



Kompakter Streaming-Spezialist



Das neue Topmodell aus der
Node-Serie von Bluesound

Auf die Ohren

Brandneue HiFi-Kopfhörer von Audeze,
Audio-Technica und Sennheiser im Test

Deutschland: 9,90 € / Österreich: 10,90 €
Schweiz: 15,80 Sfr / Belgien: 11,40 €
Niederlande: 11,40 € / Luxemburg: 11,40 €
Italien: 13,40 € / Spanien: 13,40 € / Frank-
reich: 13,40 € / Slowenien: 13,40 €
Finnland: 13,90 € / Griechenland: 13,90 €
Kroatien: 13,40 € / Dänemark: 105,95 DKK



HIGH-END ERLEBEN



Faszination HiFi: Wir testen, vergleichen und bewerten.
Von Spotify bis zur Schallplatte. Für Musikgenuss auf
höchstem Niveau. Seit 1978.

www.audio.de

AUDIO
stereoplay

Zurück zum Kabel?

In Zeiten von WLAN und Streaming gilt das Kabel fast schon als Relikt vergangener HiFi-Tage. Aber keine Angst, ich werde an dieser Stelle nicht in eine „Kabeldiskussion“ einsteigen. Dass es zu diesem Thema im HiFi sehr kontroverse Meinungen gibt, kann man am Disput über die Verbesserung der Datenübertragung zwischen Router und Streamer nachlesen, der seit zwei Ausgaben in der Rubrik „Leserbriefe“ (S. 12/13) tobt. Hier können Sie uns gern weiterhin von Ihren Erfahrungen berichten – am besten mit konkreten Angaben zur Netzwerkstruktur. Musikstreaming – egal ob im Heimnetzwerk oder direkt aus dem Internet – ist schließlich „gekommen, um zu bleiben“. Ein funktionierendes Netzwerk zur Datenübertragung ist dann eine durchaus essenzielle Komponente.

Eigentlich wollte ich aber auf ein ganz anderes Thema hinaus. Es ist noch gar nicht so lange her, dass Kopfhörer ganz selbstverständlich mit Kabeln ausgestattet waren. Das fast 200 Seiten umfassende, 2013 noch gemeinsam von AUDIO und *stereoplay* aufgelegte Kopfhörer-Jahrbuch listet nur eine Handvoll Bluetooth-Modelle, mit denen vor allem die großen Hersteller ihre ersten Gehversuche auf diesem Gebiet wagten. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie hakelig manche Bluetooth-Verbindung damals herzustellen war – da hat sich in wenigen Jahren viel getan, seit das



DR. KLAUS J. LAUMANN
REDAKTIONSLEITER HIFI

in München beheimatete Startup Bragi 2014 mit dem Dash den ersten „echt drahtlosen“ In-Ear-Kopfhörer auf den Markt gebracht hat. Unterwegs ist diese neue kabellose Freiheit zwar äußerst praktisch, aber Kenner wissen: Echtes HiFi gibt es nur mit Kabel – und nach einer Ära preislicher Eskapaden sogar wieder zu erfreulich erschwinglichen Preisen. Passend dazu haben wir nicht nur drei brandneue Modelle von Audeze, Audio-Technica und Sennheiser getestet (ab S. 62), sondern auch alle von uns favorisierten HiFi-Kopfhörer mit einem Listenpreis bis maximal 500 Euro zusammengestellt (ab S. 68). Viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst, Ihr

Klaus Laumann

Filigrane Klangmonumente

nuJubilee 50

50
JAHRE
nubert
NEU



Qualcomm
aptX HD



Dolby
AUDIO



Formschön. Digital. 500mal.

- Beeindruckender HiFi-Aktivklang aus analogen und digitalen Quellen
- Individueller Hörgenuss mit Voice+, Widemodus und Nubert Klangwaage
- Faszinierend natürliche Wiedergabe für Musik, Streaming, Multimedia
- Home-Entertainment in Bestform durch HDMI-Anschluss mit eARC
- Die limitierte Jubiläums-Edition 2025 in elegantem Schwarz oder Weiß

**Direkt + günstig
vom Hersteller nubert.de**

Nubert electronic GmbH, Nubertstr. 1, D-73529 Schwäbisch Gmünd
Webshop www.nubert.de · Vorführstudios in Schwäbisch Gmünd,
Duisburg und Salzburg (A) · Expertenberatung +49 (0) 7171 8712-0

nubert[®]
EHRliche LAUTSPRECHER

Audiovector The Trapeze Ri

20

DESIGN-IKONE:

Audiovector hat das Original von 1979 für die Moderne aktualisiert – mit Erfolg.

AVM Evolution AS 5.3

34

KRAFTVOLLER ALLESKÖNNER:

Ob Streaming, Schallplatte oder CD – dem AVM Evolution AS 5.3 ist nichts zu schwer.



Audeze MM-100



66

TONMEISTER:

Der MM-100 ist ein exzellent verarbeiteter Magnetostat.

MAGAZIN

6 Aktuelles

Neues von McIntosh, Pro-Ject, T+A, Nubert, Velodyne u.v.m.

68 Kaufberatung HiFi-Kopfhörer

Bis 500 Euro und kabelgebunden

88 Leserwahl 2025

Sieger und Gewinner

RUBRIKEN

3 Editorial

12 Leserbrief

100 Händler des Monats

104 HiFi-Markt

120 Bestenliste

122 Impressum

130 Vorschau

Gold Note HP-10 Deluxe



58

EDLE TECHNIK AUS ITALEN:

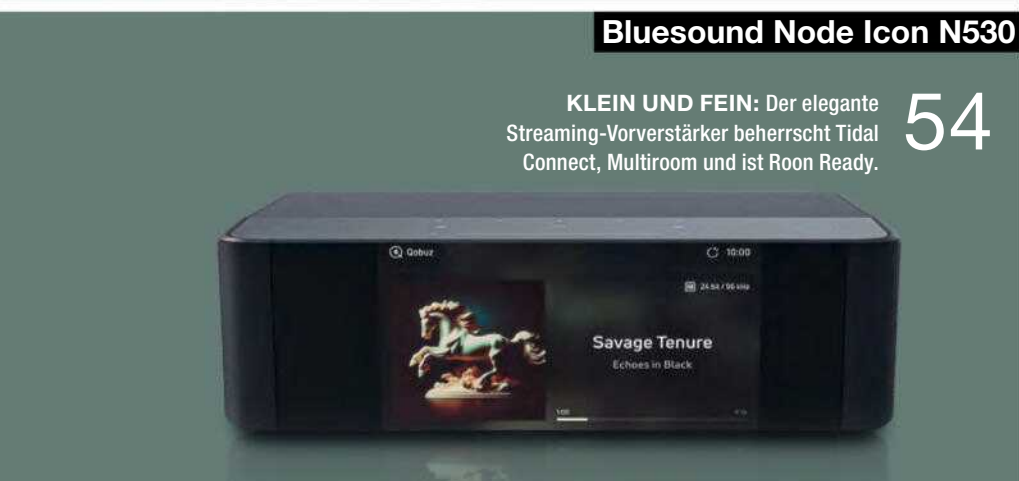
Dieses Schmuckstück hebt den Kopfhörerklang auf ein neues Level.



Pro-Ject The Classic Reference

46

WIENER KLASSIK:
Dieser High-End-Plattenspieler kommt aus Österreich und steckt voller Finessen.



Bluesound Node Icon N530

KLEIN UND FEIN: Der elegante Streaming-Vorverstärker beherrscht Tidal Connect, Multiroom und ist Roon Ready.

54

Die Gewinner & die Sieger

88

VORHANG AUF:
Erfahren Sie, welche HiFi-Geräte siegreich waren und ob Sie einen der vielen Preise gewonnen haben.



GOLDENES OHR 2025
DIE GEWINNER & DIE SIEGER

TEST & TECHNIK

LAUTSPRECHER

Gauder Akustik Elargo 100.....	14
Audiovector The Trapeze Ri	20
KEF Q11 Meta.....	26
Indiana Line Diva 6	30

VERSTÄRKER

AVM Evolution AS 5.3.....	34
Teufel Kombo 62 Mk 2	38
Lindemann Woodnote Combo	42

PLATTENSPIELER

Pro-Ject The Classic Reference	46
--------------------------------------	----

TONABNEHMER

Audio-Technica AT-ART 1000x.....	52
----------------------------------	----

NETZWERK-PLAYER

Bluesound Node Icon N530.....	54
-------------------------------	----

KOPFHÖRER-VERSTÄRKER

Gold Note HP-10 Deluxe	58
------------------------------	----

KOPFHÖRER

Sennheiser HD 505.....	62
Audio-Technica ATH-R70xa	64
Audeze MM-100.....	66
Teufel Real Blue NC 3.....	72

MUSIK

ALBUM DES MONATS

Steven Wilson The Overview	74
----------------------------------	----

AUDIOPHILE CDs DES MONATS

Fola Dada Sisters & Brothers	
Nathan Ott Quartett Continuum.....	75

SCHÄTZE DES MONATS

The Loft Everything Changes	
Everything Stays The Same	
Echolalia Echolalia	75

INTERVIEW

Ian Anderson über das neue Jethro-Tull-Album Curious Ruminant	77
---	----

GEHEIMTIPP

Frontm3n Guitars & Harmonies (The Live Studio Sessions).....	78
--	----

INTERVIEW

Heather Nova über ihr neues Album Breath & Air ..	79
---	----

REMASTER

Wishbone Ash, Wings u.v.m.	82
---------------------------------	----

NEUE JAZZ-CDs

Artemis, Joachim Kühn u.v.m.	84
-----------------------------------	----

NEUE KLASSIK-CDs

Mozart, Scarlatti, Brahms u.v.m. ...	85
--------------------------------------	----

NEU AUF VINYL

Genesis, Arne Domnérus u.v.m.	86
------------------------------------	----

DIE BESTENLISTE

Alle Tests im Überblick.....	120
------------------------------	-----

NEWS & PRODUKTE



High-End-Streamer

Mit dem DS200 bringt McIntosh einen High-End-Streaming-DAC. Er unterstützt kabellose Standards wie Apple AirPlay, Google Cast, Bluetooth 5.0 sowie kabelgebundene Verbindungen über Ethernet. Herzstück ist ein 8-Kanal-32-Bit-D/A-Wandler. Der DS200 verfügt über acht digitale Eingänge, darunter USB, koaxiale und optische Anschlüsse, HDMI (ARC) und AES/EBU sowie analoge Ausgänge in XLR- und Cinch-Formaten. Er kann direkt an Endstufen angeschlossen werden und die Lautstärkeregelung übernehmen. Das Design zeigt den typischen McIntosh-Look mit beleuchtetem Logo hinter schwarzer Glasfront. Preis: 6100 Euro. *cm*

www.audio-components.de

AE-300-Serie überarbeitet

Acoustic Energy hat die AE-300²-Serie vollständig überarbeitet und präsentiert vier neue Modelle: den Kompaktlautsprecher AE 300², die Standlautsprecher AE 309² und AE 320² sowie den AE-307²-LCR-Lautsprecher. Ein neu entwickelter Mitteltieftöner soll für ein warmes, natürliches Klangbild mit stabiler Basswiedergabe sorgen. Ein Soft-Dome-Hochtöner ermöglicht laut Hersteller eine feine Hochtonauflösung. Preise: 550 bis 2200 Euro. *cm*

<https://acoustic-energy.de>



Spendor Boxen

Der britische Hersteller Spendor hat seine A-Serie überarbeitet. Die neuen Lautsprecher verfügen über optimierte Frequenzweichen und verbesserte Gehäusekonstruktionen, die eine klarere Klangwiedergabe ermöglichen sollen. Es gibt mehrere Modelle, die sich bezüglich Größe und Leistung in unterschiedliche Wohnräume einfügen. Die Preise beginnen ab ca. 1800 Euro. *cm*

<https://spendoraudio.com>



Premium-Lautsprecher mit Aluminiumgehäuse von T+A

T+A präsentiert die neueste Generation der Talis-Serie. Die Modelle zeichnen sich durch aufwendig konstruierte Aluminiumgehäuse aus, die trotz schlanker Bauweise ein beachtliches Innenvolumen bieten. Die Talis S 330 ist ein 3-Wege-Standlautsprecher mit zwei 170-mm-Tieftönern, einem 120-mm-Mitteltöner und einem 25-mm-Hochtöner. Die Talis R 330 ist ein 2-Wege-Regallautsprecher mit einem 170-mm-Tieftmitteltöner und einem 25-mm-Hochtöner. Beide sind mit doppel-seitigen Fast-Signal-Response-Frequenzweichen ausgestattet. Die Preise:

Talis S 330: 12.500 Euro, Talis R 330: 6900 Euro. *cm*

www.ta-hifi.de



Carbon-Boxen

Pro-Ject erweitert seine Einstiegsserie Speaker Box E Carbon um zwei neue Modelle. Die Boxen verfügen über ein 2-Wege-Bassreflexsystem mit einem 1-Zoll-Seidenkalotten-Hochtöner und 4-Zoll-Tieftönern aus speziellem Glasfaser-Carbon-Verbundmaterial. Die Varianten sind für verschiedene Raumgrößen abgestimmt. Laut Hersteller bieten die neuen Lautsprecher eine natürliche Klangbühne mit kraftvollem Bass. Preise: 500 bis 1200 Euro. *cm*

www.audiotra.de



Opera Classica V2 Serie

Die überarbeitete Classica-V2-Serie von Opera umfasst die Modelle Prima V2 und Quinta V2. Beide nutzen optimierte Chassis-Anordnungen und neue Treiber. Die Gehäuseform reduziert interne Resonanzen, und das Single-Wiring-Anschlusskonzept ersetzt Bi-Wiring. Die Quinta V2 ist ein 3-Wege-Standlautsprecher mit Glasfaser-Mitteltöner, die Prima V2 ein 2-Wege-Kompaktlautsprecher. Preis: Prima V2 2900 Euro, Quinta V2 6000 Euro. *cm*

<https://tad-audiovertrieb.de>



Smarte Raumkalibrierung

Nubert stellt den kompakten Aktivlautsprecher nuZeo 3 vor. Die 2-Wege-Box verfügt über einen Carbon-Tieftmitteltöner und eine Teton-Hochtonkalotte. Die Nubert-X-Remote-App ermöglicht die Steuerung sowie die Aktivierung der „X-Room Calibration“ zur automatischen Raumeinmessung. Analoge und digitale Eingänge sind vorhanden; zudem unterstützt der Lautsprecher kabellose Verbindungen über X-Connect Surround. Preis: 950 Euro. *cm*

www.nubert.de

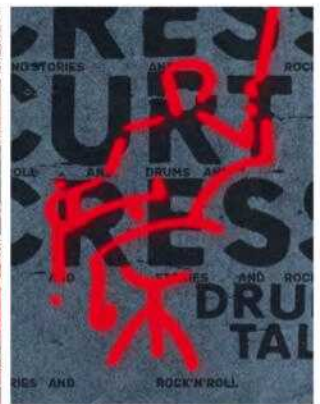


Velodyne SPL-X: Neuer Subwoofer

Velodyne Acoustics hat die SPL-X-Serie vorgestellt. Die Subwoofer kommen mit einer Leistung von bis zu 1800 Watt. Die Modelle verfügen über eine automatische Raumkorrektur, die den Klang an die Raumakustik anpasst und so kritische Dröhneffekte reduzieren oder eliminieren kann. Eine zugehörige App ermöglicht die Steuerung und Feinabstimmung der Subwoofer direkt vom Smartphone aus. Die SPL-X-Serie ist in verschiedenen Größen erhältlich, um unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden. Die Preise standen bis Redaktionsschluss noch nicht fest. *cm* www.audio-reference.de

Auf Musikreise mit Curt Cress

Curt Cress präsentiert mit „Drum Talk“ eine Veranstaltungsreihe, die das Publikum auf eine Reise durch fünf Jahrzehnte Musikgeschichte mitnimmt. Gemeinsam mit seinem Freund und Drum-Tuner Werner Fromm spricht Cress über seinen Werdegang, spielt live prägende Grooves und erzählt Geschichten von Begegnungen mit Musikstars. Die Veranstaltungen bieten exklusive Einblicke hinter die Kulissen und kombinieren Musik mit spannenden Anekdoten. Termine und Orte unter: www.curtcress.com



Klangschloss-Event in der Schweiz

Vom 11. bis 13. April 2025 findet im Schloss Greifensee wieder das „Klangschloss“ statt. Präsentiert werden High-End-HiFi-Systeme von namhaften Herstellern. Illusonic z. B. stellt seine Audio-Prozessoren vor, die Stereo-signalen auf mehrere Lautsprecher verteilen. In der Kopfhörer-Küche können Besucher u. a. Modelle von Grado und Stax testen. Im Landenberg-Konzertsaal finden täglich Aufnahmesessions mit verschiedenen Ensembles statt, die in Ausstellungsräume gestreamt werden. Tickets gibt es über die Website. *cm* www.klangschloss.ch

Neuer Streamingplayer

Der Lumin T3X ist ein neuer High-End-Netzwerkplayer mit zwei SABRE DACs im Dual-Mono-Betrieb. Ein neues Netzteil sorgt laut Hersteller für saubere Energieversorgung. Die optische Netzwerkverbindung isoliert das Gerät von Störungen. Der T3X unterstützt Hoch- und Herunterskalierung auf DSD256 und PCM384 sowie Streamingdienste wie Roon, TIDAL, Qobuz und Spotify. Anschlüsse umfassen XLR, Cinch, USB und BNC SPDIF.

Preis: 5490 Euro.

cm

www.lumin-deutschland.de



Tragbarer Sound: Joy Speaker

Der Joy Speaker von Happy Plugs ist ein kompakter Bluetooth-5.3-Lautsprecher mit acht Stunden Akkulaufzeit und einer Ladezeit von 2,5 Stunden via USB-C. Er misst 90×78×68 mm, wiegt 192 g und ist IPX4-zertifiziert. Ein 45-mm-Treiber deckt 71 Hz bis 20 kHz ab. Zwei Speaker lassen sich für den Stereobetrieb koppeln. Mikrofon und Freisprechfunktion sind integriert. Erhältlich in vier Farben. Preis: 40 Euro.

cm

<https://happyplugs.com>

Neue Funktionen in Qobuz

Qobuz hat sein Angebot um DSD- und DXD-Formate im Download-Store erweitert. Nutzer können nun über 22.500 Titel, hauptsächlich im DSD-Format, herunterladen. Zusätzlich wurden neue Filterfunktionen eingeführt, die eine präzisere Suche nach Alben, Titeln und Labels ermöglichen. Die Integration mit Android Automotive ermöglicht es, Qobuz direkt in Fahrzeugen von Marken wie Volvo, Renault oder Audi zu nutzen. Qobuz-Abo: ab 12,49 Euro pro Monat.

cm

www.qobuz.com/de-de/



Kompakte Audiolösungen von NAD



NAD stellt die CI-Modular-Serie vor, die sich an den Custom-Installation-Markt richtet. Die Serie besteht aus dem CI-S1-Single-Zone-Streamer, dem CI SA2-120 BluOS Streaming-Amplifier und dem CI PA4-60 Power-Amplifier. Der CI S1 ermöglicht hochauflösendes Streaming mit integriertem BluOS und Sabre DAC. Der CI SA2-120 liefert 2×120 Watt Leistung. Die Serie ist ab Juli 2025 erhältlich. Preise wurden noch nicht bekannt gegeben.

cm

<https://nad.de>

Tragbarer HiFi-Player mit Retro-Charme

FiiO präsentiert mit dem ECHO MINI einen kompakten Musikplayer im Retro-Design. Ausgestattet mit zwei DAC-Chips bietet das Gerät sowohl 3,5-mm- als auch 4,4-mm-Kopfhöreranschlüsse. Der Player verfügt über 8 GB internen Speicher, erweiterbar auf bis zu 256 GB via microSD-Karte, und unterstützt Formate wie DSD, WAV, FLAC, APE, MP3, M4A und OGG. Bluetooth 5.3 ermöglicht kabelloses Streaming. Bis zu 15 Stunden soll der Akku halten. Das 1,99 Zoll große IPS-Farbdisplay zeigt dynamische Retro-Uls. Preis: ca. 60 Euro.

cm

www.fiiio.com/echomini



Powerbeats Pro 2

Die Powerbeats Pro 2 von Beats by Dr. Dre bieten ANC, Herzfrequenzmessung direkt im Ohr und personalisiertes 3D-Audio. Die Ohrbügel bestehen aus einer flexiblen Nickel-Titan-Legierung. Der Apple H2-Chip ermöglicht bis zu 45 Stunden Akkulaufzeit mit Case. Das Ladecase ist 33 Prozent kleiner und unterstützt kabelloses Laden. Sie sind IPX4-zertifiziert. Preis: 300 Euro.

cm

www.beatsbydre.com

Händler-Interview – HiFi-Studio Wittmann – Oliver Wittmann, Stuttgart

Was hat Sie dazu bewogen, genau diesen Bereich der Unterhaltungselektronik, also HiFi, zu Ihrem beruflichen Schwerpunkt zu machen?

■ Technik faszinierte mich schon immer, meine große Liebe gilt aber der Musik und Live-Konzerten. Deshalb war mein Schritt zum eigenen Studio auch folgerichtig. Zuvor war ich Serviceleiter bei Klein+Hummel, einem renommierten Studioausstatter und HiFi-Hersteller, dessen Tuner noch heute gesucht sind.

Gibt es ein besonderes Produkt oder eine Marke, mit der Sie besonders gerne arbeiten?

■ Wir sind große Fans von Avantgarde Acoustic und bringen deren Hornsysteme so zum Spielen, dass sie eine große Bühne in den Raum zaubern und dabei nicht nur horn-typisch blitzschnell und mühelos, sondern ebenso musikalisch ertönen. Wer das einmal gehört hat, für den gibt es kein „Zurück“ mehr.

Wie beraten Sie Ihre Kunden, damit sie das für sie passende HiFi-System finden?

■ Wir hören aufmerksam zu und stellen viele Fragen nach den räumlichen Gegebenheiten, nach der vorhandenen Anlage, nach den musikalischen Wünschen, etc. Besonders wichtig

ist uns, dass unsere Kunden ganz ohne Druck und in Ruhe und in entspannter Atmosphäre in die Musik eintauchen können.

Wie sehen Sie die Zukunft des HiFi-Marktes? Streaming, Multiroom?

■ Analogtechnik boomt nach wie vor, gleichzeitig wird Streaming immer wichtiger. Da wir uns mit diesem Thema schon lang beschäftigen, wissen wir, dass viele Kunden etwas unterschätzen, was man tun sollte, damit Streaming ähnlich musikalisch wie Vinyl aufspielt. Multiroom-Themen spielen bei uns keine Rolle.

Welchen Rat würden Sie einem Einsteiger geben, der sich für den Kauf einer HiFi-Anlage interessiert?

■ Geh zum lokalen Fachhändler deines Vertrauens – und hör auf deine Ohren!

Mit Oliver Wittmann sprach Chris Möller.



Urbanista Valencia

Urbanista stellt den faltbaren Over-Ear-Kopfhörer „Valencia“ vor. Er bietet aktives Noise Cancelling und eine Akkulaufzeit von bis zu 50 Stunden. Die 40-mm-Treiber mit PET-Membran sollen klaren, ausgewogenen Klang liefern. Bluetooth 5.3 ermöglicht eine Reichweite von bis zu zehn Metern. Multipoint-Pairing ist mit an Bord. Das kompakte Design mit lediglich 246 g Gewicht soll für hohen Tragekomfort sorgen. Die Steuerung erfolgt über Touch-Bedienfelder an den Ohrmuscheln. Eine USB-C-Schnellladefunktion lädt den Akku in kurzer Zeit auf. Preis: 60 Euro. *cm*

<https://urbanista.com>



Mobiler Hi-Res-Player mit DAC

Der Onix Waltz XM10 Ltd ist ein kompakter Hi-Res-Audioplayer mit Android-13-Betriebssystem, einem DAC-Chip AKM AK4499EX und 6-Zoll-Touchscreen mit hoher Auflösung (2160 × 1080 Pixel). Er unterstützt PCM-Dateien bis 768 kHz/32 Bit und DSD1024. Bluetooth 5.0 mit LDAC, aptX HD und WLAN sind integriert. Der 4300-mAh-Akku soll bis zu neun Stunden halten. Preis: 900 Euro. *cm*

<https://onixhiend.co.uk>

Neue In-Wall-Lautsprecher

Auf der ISE 2025 präsentierten Dali, Focal und Lyngdorf neue In-Wall-Lautsprecher. Dali stellte die PHANTOM-Serie vor, die sich durch flache, magnetisch haftende Abdeckungen auszeichnet. Focal präsentierte den 1000 IW6, einen 2-Wege-Lautsprecher mit einstellbarem Inverskalotten-Aluminium-Hochtöner. Lyngdorf kündigte ebenfalls neue In-Wall-Lautsprecher an, die sich durch hohe Klangqualität und diskrete Installation auszeichnen sollen. Preise wurden noch nicht bekannt gegeben. *cm*

www.dali-speakers.com, www.focal.com, www.lyngdorf.com

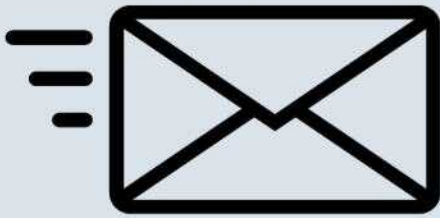


Endstufe von Teac

TEAC stellt den kompakten Stereo-Endverstärker AP-507 vor. Er nutzt ein Hypex-NCOREx-Class-D-Modul mit 170 Watt pro Kanal an 4 Ohm und 350 Watt im gebrückten Modus. Daneben bietet das Gerät Stereo- und Bi-Amping-Modi. Ein vollständig symmetrischer Signalweg und dual-mono Buffer-Verstärker sollen für detailreiche Wiedergabe sorgen. Das Gehäuse aus Aluminium und Stahl minimiert Vibrationen. Preis: 1900 Euro. *cm*

<https://eu.teac-audio.com>

leserbriefe@audio.de



AUDIO+stereoplay freut sich auf Ihre Fragen, Kommentare, Erfahrungsberichte und Fotos. Schicken Sie diese bitte per E-Mail an leserbriefe@audio.de. Anfragen ohne E-Mail-Adresse können wir leider nicht beantworten. Teilen Sie uns bitte mit, falls Sie wünschen, dass Ihre E-Mail-Adresse abgedruckt wird.

Weitere Reaktionen zur Diskussion über die Verbesserung der Datenübertragung zwischen Router und Streamer (AUDIO+stereoplay 02 und 03/2025, jeweils ab Seite 14/15)

■ Zunächst einmal möchte ich der Redaktion danken, dass sie hier ein sehr klares Statement auf die Reaktionen zum Thema abgegeben hat: Es gibt keine Diskussion über den Einfluss von Komponenten auf die Qualität der Daten im Rahmen der Übertragung auf Basis des TCP/IP-Protokolls! Kein Netzwerkabel, kein Switch und kein Router hat hier irgendeinen Einfluss auf die Qualität und die Konsistenz der Daten, sondern ausschließlich wie vom Redakteur beschrieben auf die Stabilität der Verbindung und damit auf die Übertragung selbst. Sehr gut finde ich auch den Vergleich mit der Videotechnik.

Im Bereich HiFi sind die technischen Diskussionen inzwischen leider so stark durch subjektive, esoterische, aber letztlich immer (wie auch durch den Redakteur beschrieben) durch geschäftliche Interessen und Ansätze durchsetzt, dass eine objektive Auseinandersetzung sehr schwierig geworden ist. Das Potenzial im Zuhörbereich ist magentechnisch sehr groß, der Wille, etwas zu hören sehr hoch und die technische Nachvollziehbarkeit meist sehr gering. Ganz unschuldig ist die einschlägige Presse inklusive AUDIO daran allerdings auch nicht – jahrelang wurde auch in diesem Bereich viel berichtet und

gefeiert sowie empfohlen. Ich war 20 Jahre lang Abonnent und habe auch regelmäßig *stereoplay*, Stereo & Co. gelesen. Von Stromkabeln („meine Endstufe kostet 15.000 Euro, und der Hersteller verschenkt massig Klangpotenzial, weil er mir ein Standardkabel beilegt“), über diverse Gerätebasen (die alle „die Bühne erweitern“, „die Stimmen mehr fokussieren“ und „einen saubereren Bass liefern“) bis hin zu Stromfiltern.

Vielleicht sollte zukünftig mehr Fokus auf die technischen Grundlagen gelegt werden, ähnlich der Ausführungen zum ISO/OSI-Referenzmodell. Auch sollte immer hinterfragt werden, ob und warum Auswirkungen auf den Klang möglich sind. Zur digitalen Datenübertragung wären zudem auch die Geräteverbindungen mal ein gutes Beispiel: Die Verbindung zwischen einer Quelle und zum Beispiel einem DA-Wandler erfolgt ja meist per Koax- oder Lichtleiterkabel. Hier erfolgt die Übermittlung mittels Licht- beziehungsweise Stromimpulsen, die tatsächlich zu Fehlern führen können, weil die Übertragung nicht protokollbasiert abläuft und nicht 100 % fehlertolerant ist. Allerdings wäre dies zu 100 % messbar – man könnte ohne Weiteres Eingangs- mit Ausgangssignal digital vergleichen.

■ Danke für die klaren Worte, die Sie in der Februarausgabe in Antwort auf zwei Leserbriefe zum Thema Klang und Netzwerktechnik gefunden haben. Das war's schon!

■ Ich habe vor ein paar Jahren die Frage gestellt, warum WLAN schlechter klingt als LAN-Kabel – das ist unzweifelhaft so! Antwort damals sinngemäß: Bei WLAN gehen mehr Datenpakete verloren, die nochmals angefordert werden müssen, das macht den Klang flau. Jetzt schreiben Sie sinngemäß, dass es nichts macht, wenn Datenpakete verloren gehen, die werden einfach neu angefordert. Beides kann ja wohl nicht stimmen?

■ Ich habe Ihre Publikation über Jahrzehnte mit großem Interesse gelesen und nahezu jede Ausgabe seit 1978 in meinem Archiv gesammelt. Leider sehe ich mich nach 48 Jahren treuer Leserschaft gezwungen, meine langjährige Verbindung zu Ihrer Zeitschrift zu beenden. Der Grund für meine Entscheidung liegt in der Entwicklung der redaktionellen Ausrichtung, die nach meiner Auffassung zunehmend einseitig geworden ist. Insbesondere hat mich die Reaktion auf zwei Leserbriefe, die meine Meinung zur Optimierung von Streaming und Signalfluss widerspiegeln, tief enttäuscht. Dass die Meinung Ihrer Leser in Frage gestellt wird, obwohl ich durch mein eigenes Setup die klanglichen Potenziale solcher Optimierungen eindeutig nachweisen kann, empfinde ich als inakzeptabel. Ich danke Ihnen für viele Jahre interessanter Inhalte, die mich auf meinem Weg als HiFi- und High-End-Enthusiast begleitet haben, und wünsche Ihnen weiterhin alles Gute.

Reaktionen auf die Diskussion über den Beitrag „Apple AirPods 2 als Hörhilfe im Praxistest“ (AUDIO+stereo-play 02/2025, S. 62 ff, 03/2025, S. 15)

■ Zum Kommentar von Herrn Seeger, Hörgeräte seien zum Hören von klanglich anspruchsvoller Musik ungeeignet, möchte ich zur Diskussion mit meinen eigenen Erfahrungen beitragen.

Ich habe seit 40 Jahren ein einzelnes Hörgerät. Mein erstes mit Otoplastik war nur für Sprache geeignet. Das nächste hatte bereits ein offenes Design, allerdings saß der Lautsprecher direkt am Hörgerät. Damit gab es einen geringen, aber hörbaren Laufzeitunterschied des Schalls zwischen dem Ohr mit und ohne Hörgerät. Das nächste Gerät hatte den Lautsprecher ausgelagert direkt im Gehörgang. Das war das erste Gerät, mit dem ich wirklich Musik hören konnte. Allerdings war der Klang

leicht verfärbt, vor allem die Höhen etwas scharf. Mein jetziges Hörgerät von 2024 mit ebenfalls ausgelagertem Lautsprecher und offenem Design bringt den Klang unverfärbt – wenn auch in einem engen Frequenzspektrum – ans Ohr. Ergebnis: Ich kann endlich wieder die räumliche Tiefe einer Aufnahme wahrnehmen, ohne Hörgerät hört sich alles flach an.

Nur ein Problem kann auch modernste Hörtechnik nicht beseitigen. Wie bei vielen Hörgeschädigten gibt es eine bestimmte Frequenz im Mitteltonbereich, die zu laut und verzerrt gehört wird, mit und ohne Hörgerät. Das stört vor allem bei Piano und Xylophon, wenn diese Frequenz wiedergegeben wird. Jedenfalls muss ich Herrn Seeger widersprechen, dass Hörgeräte keine Verbesserung beim HiFi-Musikhören bringen. Dies gilt für aktuelle „Hinterdem-Ohr“-Hörgeräte mit offenem Design. Bei Menschen mit schwerem

Hörschaden, die nach wie vor eine Otoplastik benötigen, dürfte es diese Vorteile weniger geben.

Anmerkung zur geplanten Verlegung der HIGH END nach Wien

■ Deutschland hat über 80 Millionen Einwohner, in Österreich sind es nur 8 Millionen. Wie viele Besucher kann man dann erwarten? Zwischen München und Wien liegt eine Entfernung von rund 300 km. Will man als Tagesbesucher auf die Messe, dann sollte die Strecke 300 km nicht wesentlich überschreiten. Damit wird der Weg, nach Wien an einem Tag zu fahren, die Ausnahme sein. Für einen Tagesbesuch bräuchte man dann zwei Übernachtungen, wenn man aus Mittel- oder Norddeutschland anreist. Lohnt sich das, werden sich viele HiFi-Interessierte fragen. Damit prophezeie ich, dass die HIGH END in Wien ein Flop wird.

DIE NEUE REFERENCE-SERIE



Die neue Reference-Serie steht für Klangqualität und Handwerkskunst, die den höchsten Ansprüchen gerecht wird. Erleben Sie das perfekte Hörerlebnis mit der Reference 2, in der wunderschönen Nussbaum-Variante – bei Ihrem Canton Reference-Händler.

CANTON



RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße

K M G

Akustik

T A H

Aufstellung

D W F

Wandnah oder frei aufstellen, Brillanz durch Anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 120.

Slave to the Rhythm

Lassen Sie sich vom Aufmacherfoto links nicht täuschen. Dort steht unsere Testkandidatin Elargo 100 zwar hinter ihrer großen Schwester, der Elargo 200, zu verstecken braucht sie sich aber wahrlich nicht, ganz im Gegenteil. *Frédéric Heinz*

Die Elargo-Serie rangiert im Mittelfeld des umfangreichen Portfolios der renommierten High-End-Lautsprecherhermanufaktur Gauder Akustik. Eine aufwendige Rippenkonstruktion wie bei den Topserien Berlina und Darc bekommt man hier zwar noch nicht, noble Beryllium-hochtöner, den Bigfoot-Sockel und weitere Spezialitäten der teureren Verwandten aber schon.

Die Verarbeitung ist, wie es sich im fünfstelligen Preissegment gehört, über jeden Zweifel erhaben. Die exzellente Zimmermannsarbeit des tropfenförmigen Gehäuses wird von zwölf Schichten schwarzem oder weißem Hochglanzlack veredelt. Noch vornehmer wirkt die Version mit Rosenholzfurnier, das Gauder Akustik nur für die Elargo-Serie verwendet und mit ebenfalls zwölf Schichten Hochglanzlack versiegelt.

Die Elargo 100 ist also mehr als ein mit feinsten Lautsprechertechnik gespickter Schallwandler. Sie ist ein elegantes Möbel, das sich nicht nur ins Wohnambiente einfügen sollte, sondern dort sogar einen prominenten Platz einnehmen darf.

Am besten macht die aparte Schwäbin sich in einem eigenen Musikzimmer oder Hörraum. Dieses adäquate Habitat ist bei der gut betuchten potenziellen Kundschaft gar nicht so selten anzutreffen und bietet, raumakustische Optimierungsmaßnahmen vorausgesetzt, ideale Bedingungen für ein begeisterndes Klangerlebnis.

Da kann sich der bei Weitem nicht so gut betuchte HiFi-Redakteur glücklich schätzen, dass auch er Zugang zu einem akustisch behandelten Hörraum hat und der schwäbischen Grazie darin noch ganz genau zuhören darf.

Ganz sachlich bleiben, bitte

Nach der blumigen Prosa jetzt aber mal Butter bei die Fische und zu den Fakten: Wie sieht es mit der Technik aus?

Der Elargo 100 ist ein 3-Wege-Bass-reflexlautsprecher, der mit zwei Tieftönern, einem Mitteltöner und einem Beryllium-

Hochtöner bestückt ist. Bei den Bässen handelt es sich um spezielle 17 Zentimeter große XPulse-Langhubchassis. Mit einer versteiften Alumembran, einem kräftigen Antrieb und einer hinterlüfteten Zentrier-spinne ausgestattet, nutzen die Tieftöner den größten Teil des Innenvolumens und werden von zwei nach unten gerichteten Bassreflexkanälen unterstützt.

Die Membran des ebenfalls 17 Zentimeter großen XPulse-Mitteltöners ist noch steifer als die des Tieftöners und zusätzlich bedämpft. Damit er von den bewegten Luftmassen des Tieftöners



Ein Gitter schützt die empfindliche Beryllium-Kalotte vor mechanischer Beschädigung. Der Klang wird dadurch nicht beeinträchtigt.

isoliert ist, spielt der Mitteltöner in einer separaten Kammer.

Die XPulse-Chassis sind wie alle von Gauder Akustik verwendeten Treiber entweder Eigenentwicklungen oder exklusiv nach strengen Vorgaben hergestellte Modelle von Zulieferern. Eine weitere Gemeinsamkeit ist, dass sämtliche verwendeten Treiber in dieser Form ausschließlich bei Gauder Akustik zum Einsatz kommen und in Deutschland gefertigt werden. Aufgrund der komplexen Time-Delay-Control-Schaltung (TDC) ist das penible Einhalten der Parameter zwingend erforderlich. Wie anspruchsvoll Gauder Akustik bei der Auswahl der Chassis ist, zeigt die Tatsache, dass man sich von Accuton als Lieferant getrennt hat – einem Hersteller, der in der Branche einen ausgezeichneten Ruf genießt.

Newcomer auf Höhenflug

Der Beryllium-Hochtöner stammt von Bliesma, einem relativ jungen Player im Markt der HiFi-Zulieferer. Der Firmenname ist ein Kofferwort aus dem Firmensitz Blieskastel und den Anfangsbuchstaben des Nachnamens des Firmengründers Stanislav Malikov.

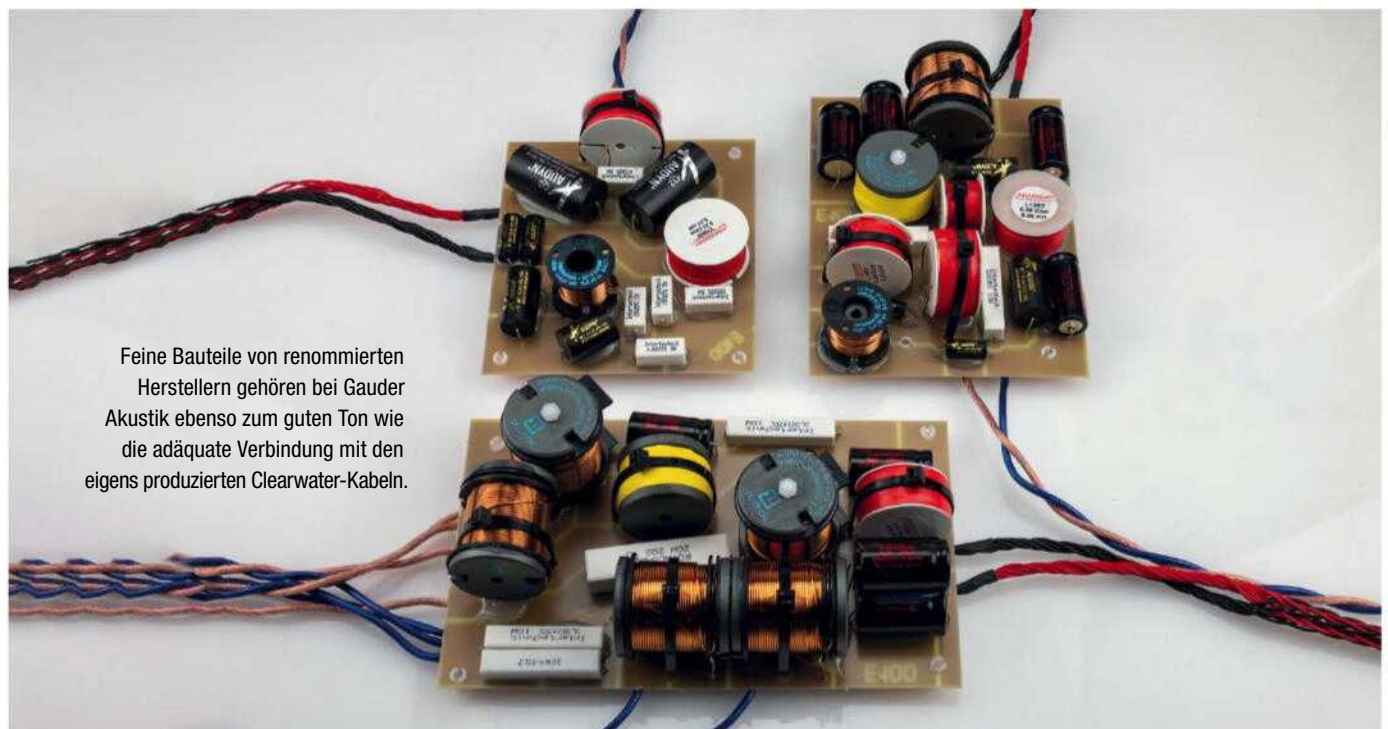
Die Front ist aufgeräumt und wohlproportioniert. Wer unbedingt will, kann gegen Aufpreis einen magnetischen Besspannrahmen erstehen.



Die Suche nach dem perfekten Klang verbindet den gebürtigen Ukrainer mit Dr. Roland Gauder. Der studierte Maschinenbauingenieur arbeitete für Morel und als Produktionsingenieur bei Accuton, bevor er 2018 sein eigenes Unternehmen gründete. Möglicherweise waren Stanislav Malikov daher die hohen Ansprüche von Gauder Akustik bereits bekannt, bevor er sich mit Bliesma selbstständig machte.

Das mittlerweile recht umfangreiche Sortiment enthält ausschließlich Kalotten als Hoch- oder Mitteltöner. Als Membranmaterial wird für die Hochtöner eine Aluminium-Magnesium-Legierung, Beryllium, Diamant oder Seide verwendet. Bei den Mitteltönern kommt Papier hinzu. Ich sehe schon manchen HiFi-Gourmet von einem Gauder-Akustik-Lautsprecher mit Berylliumkalotte als Mitteltöner träumen.

Die Hochtönerkalotten von Bliesma sind relativ groß und beginnen bei 25 mm Durchmesser. In der Elargo 100 kommt eine 26-mm-Ausführung mit Eisen-Neodym-Bor-Magnet zum Einsatz, die eine extrem hohe Hochtönerauflösung und ein perfektes Impulsverhalten haben soll. Die Größe der Kalotte und die laut Hersteller extrem steilflankige TDC-Filterung von über 50 dB pro Oktave ermöglichen eine



Feine Bauteile von renommierten Herstellern gehören bei Gauder Akustik ebenso zum guten Ton wie die adäquate Verbindung mit den eigens produzierten Clearwater-Kabeln.

recht tiefe Trennung des Hochtöners, was sich positiv auf das Phasenverhalten des Gesamtsystems auswirken soll.

Gauders Alleinstellungsmerkmal

Als Physiker hat Dr. Gauder die Suche nach dem perfekten HiFi-Klang am Ursprung begonnen, dem Musiksinal. Es wird in Form von elektrischen Impulsen mit unterschiedlicher Amplitude und Frequenz übertragen. Wer sich der größtmöglichen Klangtreue verpflichtet fühlt, und darum dreht sich beim Thema HiFi alles, muss also dafür sorgen, dass diese Größen möglichst verlustfrei an die Schallwandler übertragen werden.

In einem Lautsprecher ist die Frequenzweiche dabei das entscheidende Bauteil. Denn ganz egal, wie hochwertig die verwendeten Chassis sind, wie akribisch Gehäuse-schwingungen und andere negative Einflüsse wie Kantenbrechungseffekte minimiert werden: Wenn das elektrische Signal bei der Übertragung verfälscht wird, ist alle Mühe fast umsonst.

Folglich sind die ersten Komponenten der Weiche die Anschlussklemmen. Bei Gauder Akustik kommen ausschließlich die hochwertigen NextGen-Terminals des Branchenführers WBT zum Einsatz.

Die Qualität des Rosenholzfuerniers und des zwölf-lagigen Klarlacks ist der gehobenen Preisklasse völlig angemessen.



Die formschöne Rückseite der Elargo 100 ziert das Terminal mit WBT-NextGen-Klemmen und den Buchsen „Bass Control“ und „Bass Extension.“ Mit den massiven Stellschrauben am wuchtigen Sockel lässt sich die Elargo 100 perfekt ausbalancieren.



Um ganz genau zu sein, wird für die Elargo das Modell 0708 mit Signalleiter aus reinem Kupfer verwendet. Diese werden mit Körperschalldämpfern und mit nichtmagnetischen Schrauben montiert.

Nach dem Prinzip der konsequenten Signaltreue ist auch die interne Verkabelung Teil der Frequenzweiche. Die verwendeten Clearwater-Kabel stammen aus eigener Produktion und sind, natürlich anders konfektioniert, auch als externe Lautsprecherkabel erhältlich. Die nieder-

induktiven Kabel bestehen aus hochreinem Kupfer und verursachen nach Aussage von Gauder Akustik keinerlei Dynamikkompression oder klangverfälschende Effekte.

Besonderes Augenmerk legt der Hersteller auf das optimale Impulsverhalten. Ziel ist es immer, einen zeitrichtigen Lautsprecher zu bauen. Dazu setzt er auf die Time Delay Control (TDC)-Schaltung, meines Wissens ein Alleinstellungsmerkmal der schwäbischen Manufaktur, über das alle Lautsprecher verfügen bis auf die

Arcona-Serie, die günstigste von Gauder. Verständlich, dass man sich hier nicht in die Karten schauen lassen will. Wie diese Schaltung im Detail funktioniert, entzieht sich meiner Kenntnis. Grob gesagt, sorgt TDC dafür, dass trotz aufwendiger und bauteilintensiver, da extrem steiflankiger Filterung kaum Zeitverzögerungen oder Phasenverschiebungen auftreten.

Wie gut TDC funktioniert, konnte ich bereits bei der hervorragenden 2-Wege-Kompaktbox Capello 40 hören. Ich hatte zwar erwartet, dass das Impulsverhalten bei einem geschlossenen Gehäuse und nur zwei Chassis gut ist, aber wie gut es wirklich war, hatte mich dann doch überrascht. Eine 3-Wege-Bassreflexkonstruktion mit vier Treibern ist da freilich in puncto Gruppenlaufzeit etwas anspruchsvoller.

Die Frequenzweiche ist ausschließlich mit Komponenten namhafter Hersteller wie Mundorf, Audyn und Intertechnik bestückt. Neben der Hauptfunktion als Frequenzweiche bietet sie zusätzliche Einstellmöglichkeiten für den Tieftonzweig. Dieser kann zum einen mit der Bass Control per Steckbrücke in drei Stufen von $-1,5$ bis $+1,5$ dB eingestellt werden und zum anderen mit den Bass-Extension-Modulen weiter an den Raum und die persönlichen Vorlieben angepasst werden.

Auch klanglich auf der Höhe

Dass die TDC-Schaltung auch mit vier Chassis und Bassreflexunterstützung sehr gut funktioniert, wurde schon bei den ersten Klängen von „L'enfant Roi“ der französischen Alternative-Rocker Noir Désir deutlich. Bassläufe und Stimmen wurden so natürlich wiedergegeben, dass man mit geschlossenen Augen vergaß, dass hier ein Lautsprecher spielte. Man hörte nur Instrumente und Stimmen, ohne jede Spur von Boxenklang oder gar Verfärbungen.

Wie der weitere Verlauf des Hörtests zeigte, spielt die Elargo 100 rhythmisch absolut auf den Punkt, „tight“ würde man über eine Band mit einer derart präzisen Rhythmussektion sagen. Durch diese Präzision werden die akustischen Eigenheiten der Instrumente klar und differenziert

Aufrüstoptionen und Ausstattungsvarianten

Gauder Akustik bietet für seine Lautsprecher (mit Ausnahme der Arcona-Serie) die Möglichkeit der Aufrüstung an. Während der Beryllium-Hochtöner auch nachträglich und ohne Änderung der Frequenzweiche durch eine Diamantkalotte ersetzt werden kann, muss die Ausstattungsvariante Double Vision vorab bestellt werden. Sie beinhaltet eine höherwertige ClearWater-Innenverkabelung, noch bessere WBT-NextGen-Klemmen vom Typ WBT_0707 Cu und höherwertige Frequenzweichenbauteile. Den Diamanthochtöner gibt es für 8000 Euro Aufpreis. Das Double-Vision-Upgrade kostet 2000 Euro. In der Vollausrüstung mit Frontbespannung bezahlt man für die Elargo 100 DV stolze 32.258 Euro.



Dank der Flügel-mutter lässt sich die WBT-0707 Cu noch leichter festziehen als die WBT-0708 Cu.



Wie bei der WBT-0707 Klemme wurden auch bei der WBT-0708 in der Standardversion Massespeichereffekte um circa 90 Prozent minimiert.



Der Beryllium-Hochtöner (vorn) ist schon hervorragend, die Diamantkalotte soll noch besser sein und ist laut Gauder Akustik das weltweit beste Material für Hochtöner.

dargestellt. Ob Stradivari oder Amati, ob Stratocaster oder Telecaster, ob Rickenbacker oder Fender, ob Marshall oder Orange, die Seele dieser fast kultisch verehrten Instrumente und Verstärker wurde absolut nachvollziehbar dargestellt.

Das galt auch für Stimmen, ob Frau oder Mann, Sopran oder Tenor, Mezzosopran oder Bariton, die Elargo 100 kannte keine Vorlieben und brachte jedes Detail tonal und dynamisch unverfälscht ans Ohr.

Aber der Frequenzgang zeigt eine deutliche Betonung im Oberbass, höre ich schon einige zu Recht sagen. Richtig, in unserem schalltoten Messraum, in einer der zahlreichen Einstellungen, die die Elargo 100 im Bassbereich bietet. Im Wohnzimmer oder wie in unserem Fall im akustisch behandelten Hörraum zeigte sich ein ganz anderes, tonal ausgewogenes Bild mit kräftigem Tiefbass und ohne als störend empfundene Betonung.



Die verstärkte Alumembran der in Deutschland gefertigten XPulse-Langhubchassis sind als Inverskalotte ausgeführt.

Der Beryllium-Hochtöner bildete feinste Nuancen mit höchster Sensibilität und Präzision ab. Die beeindruckende Detailtreue und Präzision ermöglichte auch bei großen Sinfonieorchestern sowohl eine klare Trennung der Instrumente als auch eine eindeutige Positionierung im Raum. Der Wermutstropfen: Diese Tugenden erkauft sich die Box mit Einbußen beim Wirkungsgrad. Für die Elargo 100 sollte man einen kräftigen Transistorverstärker sein Eigen nennen, mit einem Röhren-Amp verträgt sie sich eher nicht.

FAZIT: Die Elargo 100 ist trotz des schönen Äußeren ein unpräntiöser Lautsprecher, der sich ganz in den Dienst von Musik und Rhythmus stellt. Von Effekthascherei wie übertriebener Brillanz oder Tiefbass-Posing keine Spur. Sie spielt hochdynamisch und beherrscht den Spagat zwischen Feingefühl und Attacke. ■

Gauder Elargo 100

5-dB-Boost bei 75 Hz, ab 100 Hz sehr sauberer, leicht zu den Höhen fallender Frequenzgang. Die Stärke des Superhochtons lässt sich durch Anwinkeln perfekt dosieren (blau/rot). Das Abstrahlverhalten ist gutmütig. Die untere Grenzfrequenz liegt ohne/mit Bass-Extension-Stecker bei 35 Hz/–6 dB. Letzterer sorgt

für eine etwas fülligere Flanke zwischen 35 und 70 Hz. Die Minimalimpedanz von 2 Ω im Bass verlangt nach einem stromstabilen Verstärker. Zum Erreichen des Maximalpegels von 98 bzw. 103 dB_{SPL} (Pegelspitze bei 90 Hz) sind 130 W/2 Ω nötig. Wirkungsgradbedingt (80 dB/2 V) hohe **AUDIO-Kennzahl 78**



TECHNISCHE DATEN

Gauder Akustik Elargo 100	
Vertrieb	Gauder Akustik +49 7159 920161
www.	gauderakustik.com
Listenpreis	23.998 Euro
Garantiezeit	2 Jahre (10 mit Registrierung)
Maße B × H × T	26 × 119 × 38 cm (ohne Fuß) 43 × 119 × 72 cm (mit Fuß)
Gewicht	40 kg
Furnier/Folie/Lack	• / – / •
Farben	Klavierlack schwarz und weiß, Rosewood-Hochglanzfurnier
Arbeitsprinzipien	3-Wege, Bassreflex
Raumanpassung	•
Besonderheiten	dreistufige Bassanpassung, Bass-Extension

PRO & CONTRA

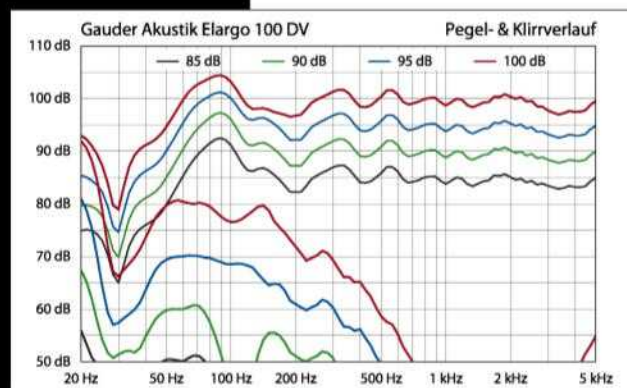
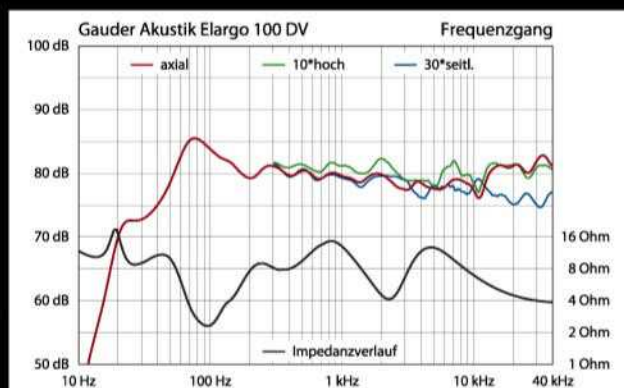
- spielt rhythmisch auf den Punkt genau
- hohe Dynamik
- etliche Einstellmöglichkeiten
- klingt wie ein Instrument, nicht wie ein Lautsprecher
- verträgt sich schlecht mit Röhrenverstärkern

TESTERGEBNIS

Neutralität	19
Auflösung	20
Abbildung	20
Dynamik	19
Bass	18
Klangwertung	max. 100 96
Laboranalyse	max. 50 37
Produktqualität	max. 50 48

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	181 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut



Zurück in die Zukunft

Die Retrowelle rollt weiter. Auch Audiovector hat einen Lautsprecher aus den Siebzigern neu aufgelegt. Zeitgemäß aufpoliert und mit allerlei technischen Feinheiten ausgestattet, lässt er die gute alte Zeit wieder aufleben. *Klaus Laumann*

RAUM UND AUFSTELLUNG



Etwas Abstand zur
Wand lassen, Akustik relativ
unkritisch, eher größerer
Hörabstand ab 2,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole
finden Sie auf Seite 120.

Die Vergangenheit wird in der Retro-spektive ja gern verklärt. Da wird dann von einer goldenen HiFi-Ära geschwärmt, die sich allerdings kaum eingrenzen lässt. Früher war jedenfalls alles irgendwie besser, und die HiFi-Anlage hatte noch einen echten Stellenwert. Ausladende Gerätetürme nebst klobigen Boxen gehörten damals zum guten Ton – sowohl im übertragenen als auch im wahrsten Sinne des Wortes.

Noch immer prägen Anlagen dieser Art das Bild von „echtem HiFi“. Dabei wird aber oft vergessen, dass der damalige Stand der Technik kompakte Komponenten oder schlanke Lautsprecher, wie man sie heute kennt, überhaupt nicht ermöglicht hätte. Was diese alten Zeiten jedoch mit einer gewissen Regelmäßigkeit hervorgebracht haben, sind wahre Stilikonen der HiFi-

Geschichte, die mit ihrem äußeren Erscheinungsbild auch heute noch eine ungebrochene Faszination ausüben.

Zu Recht werden solche HiFi-Klassiker von den Herstellern mit ebenso gewisser Regelmäßigkeit wieder zu neuem Leben erweckt, nicht selten anlässlich eines dazu passenden Jubiläums. So ließ Nubert die 1977 kreierte Wuchtbrumme „Pyramide“ zu ihrem 40. Geburtstag wieder aufleben (siehe stereoplay 05/2018) und Canton mit der Ergo GS Edition zum 50-jährigen Gründungsjubiläum seine erste Standbox aus dem Jahr 1979 (siehe stereoplay 03/2023). Auch JBL brachte mit dem L100 Classic 2018 eine Neuauflage des 1970 eingeführten Erfolgsmodells L100 auf den

Markt, das zu seinem 75-jährigen Firmenjubiläum im Jahr 2021 auch als limitierte Sonderversion zu haben war und bereits seit 2023 in einer überarbeiteten MkII-Version angeboten wird (siehe stereoplay 07/2019 und AUDIO+ stereoplay 01/2024).

In diesen illustren Reihen lässt sich auch die offiziell auf der HIGH END 2024 vorgestellte Trapeze Ri von Audiovector einreihen. Sie ba-

siert auf der Trapeze, dem allerersten von Firmengründer Ole Klifoth im Jahr 1979 kommerziell vertriebenen Lautsprechermodell. Geerbt hat die Box insbesondere die ikonische Form, von der sich auch ihr Name ableitet. Das Kürzel „Ri“ steht darin für „reimagined“, was auf Deutsch

**Der Trapez legte den
Grundstein für alle
nachfolgenden
Lautsprecher von
Audiovector.**





Die Box ruht auf Spikes und einer kugelgelagerten Bodenplatte.



Tieftöner und Mitteltöner spielen mit einer mehrfach gefalteten Concertina-Sicke.

„neu erdacht“ bedeutet. Das Gehäuse ist so aufgebaut, dass der Grundriss ein rechtwinkliges Trapez bildet. Das entsteht dadurch, dass die frontale Schallwand so angewinkelt ist, dass sie im Stereodreieck direkt Richtung Hörplatz zeigt, während die Rückseite des Gehäuses gleichzeitig parallel zur Wand steht. Zudem ist die Schallwand deutlich nach hinten geneigt, um die akustischen Zentren der Treiber aneinander anzupassen. Das soll das puristische Frequenzweichenkonzept mit flachen Filterflanken unterstützen, das Audiovector bereits für die originale Tra-

peze propagierte, und letztendlich für ein optimiertes Phasenverhalten sorgen.

Durch die sozusagen „doppelt schräge“ Schallwand bilden auch alle übrigen Gehäusewände ein rechtwinkliges Trapez, was dem Lautsprecher ein auf eine ganz eigene Weise faszinierendes Erscheinungsbild verleiht, aus dessen Bann man sich kaum lösen kann. Das Gehäuse selbst ist aus einem hochdichten Hartholzwerkstoff konstruiert und im Inneren aufwendig verstrebt. Äußerlich ist es vollkommen makellos und nach allen Regeln der Handwerkskunst verarbeitet. Die Box ist in vier

klassischen Ausführungen erhältlich mit verschiedenen, von Hand aufgetragenen Echtholzfurnieren beziehungsweise seidenglänzendem Weißlack. Überdies sind auf Anfrage individuelle Sonderanfertigungen in Klavierlack möglich.

Außer der extravaganten Optik bietet die ungewöhnliche Form der Box auch technische Vorteile. Asymmetrische Gehäuse mit möglichst wenigen parallelen Begrenzungsflächen waren schon immer ein probates Mittel, um zu verhindern, dass sich im Inneren stehende Wellen ausbilden und unerwünschte Resonanzen er-



Zur Wahl stehen drei Echtholzfurniere in klassischen Farbtönen sowie seidenglänzender Weißlack. Auf Anfrage sind auch Sonderanfertigungen möglich.

zeugen, die sich negativ auf die Klangqualität auswirken. Ole Klifoth verfolgte diese Idee bereits bei der Entwicklung der ursprünglichen Trapeze vor über 45 Jahren und war seiner Zeit damit weit voraus. Auch heute zählt die Vermeidung von stehenden Wellen noch zu den wichtigsten Grundprinzipien von Audiovectors Designphilosophie.

Auch bei der Entkopplung des Lautsprechers vom Boden treibt der dänische Hersteller großen Aufwand. Während die Toplautsprecher aus der R-Serie mit einem leicht federnden Standfuß ausgestattet sind, verfügt die Trapeze über eine zweilagige Bodenplatte aus Aluminium mit dazwischenliegenden Lagerkugeln aus Carbonstahl und präzisionsgefertigten Spikes, um die – wie es der Hersteller so schön beschreibt – „Übertragung von Restresonanzen zu kontrollieren“ und die „Interaktion zwischen Lautsprecher und Boden zu optimieren“.

Nur echt mit Markenzeichen

Ebenso asymmetrisch wie das Gehäuse ist auch die Platzierung von Hochtöner und Mitteltöner auf der innenliegenden Schallwandseite. Eingebettet sind die zwei Treiber zudem in eine schallabsorbierende Schicht aus dickem schwarzem Filz, die im oberen Teil der Schallwand angebracht ist. Beide Maßnahmen sollen typischen Beugungsartefakten entgegenwirken.

Im Hochtöner kommt selbstverständlich das Markenzeichen von Audiovector zum Einsatz – der in Eigenregie entwickelte und gefertigte Air Motion Transformer (kurz: AMT). In der Trapeze Ri arbeitet der mit einer gefalteten, von Leiterbahnen aus Aluminium durchzogenen Mylar-membran ausgestattete und von einem starken Neodymmagnet angetriebene Hochtöner mit einem rückwärtig offenen Konzept, indem er durch eine passend platzierte Öffnung in der Rückwand auch nach hinten völlig frei spielen kann. Ihn flankieren ein 5-Zoll-Mitteltöner mit imprägnierter Papiermembran sowie ein mächtiger, 12 Zoll großer Tieftöner, wie er für das Boxendesign der Siebziger typisch ist. Der mit einer 4 Zoll, also 10 cm,



Zu den technischen Feinheiten gehören ein Erdungsanschluss (Buchse links unten) und eine Dämpfungsfaktoranpassung (Schalter rechts unten).



Die asymmetrisch auf der Schallwand platzierten Treiber und eine schallabsorbierende Filzschicht optimieren das Abstrahlverhalten.

Der mächtige Tieftöner steht für das Boxendesign der Siebziger. In der Trapeze Ri läuft der 12-Zöller bis weit in den Mitteltonbereich mit.



großen Schwingspule ausgestattete Treiber wird erst bei ungewöhnlich hohen 500 Hz getrennt und spielt damit weit in den Mitteltonbereich hinein, was auch dem Konzept der flachen Filterflanken geschuldet ist. Den Hochtöner setzt die nur aus besonders hochwertigen und teilweise kryogenisch, also bei sehr tiefen Temperaturen behandelten Bauteilen bestehende Frequenzweiche ab 3 kHz ein. Von außen nicht sichtbar ist der akustisch in Reihe zum Tieftöner geschaltete, 8 Zoll große Treiber, der die Basswiedergabe statt eines simplen Bassreflexrohres zusätzlich unterstützt. Auch dieses Gehäuseprinzip, das sonst eher bei Subwoofern Verwendung findet, ist eine Spezialität von Audiovector. Es kommt auch in den Topmodellen der R-Serie zum Einsatz – so wie das ungewöhnliche Erdungskonzept, mit dem sich die Trapeze Ri per Spezialkabel an den Schutzleiter der Hauselektrik anschließen lässt, um induzierte Ausgleichsströme zwischen den Chassis abzuleiten.

Eine letzte technische Besonderheit ist der auf dem Anschlussterminal neben der Erdungsbuchse angebrachte Wahlschalter, mit dem sich die ikonische Retrobox auch noch an Verstärker mit unterschiedlichem Dämpfungsfaktor anpassen lässt. Trotz

Die ungewöhnliche Form der Box schränkt den Spielraum beim Aufstellen ein wenig ein – vor allem dann, wenn man nicht so viel Platz hat wie hier.



eines eher moderaten Wirkungsgrads macht der gutmütige Impedanzverlauf die Trapeze Ri durchaus röhrentauglich, und mit der entsprechenden Einstellung lässt sich die Anpassung an den Verstärker noch optimieren. Potenzial für klangliche Feinjustierungen ist also reichlich vorhanden.

Ecken und Kanten

Ganz perfekt ist Audiovector die technische

Abstimmung der Trapeze Ri allerdings nicht gelungen. Bei ungefähr 80 bis 100 Hz gibt der Bass mächtig Gas, was zwar so gewollt ist und für einen beeindruckenden Tiefgang bis fast 20 Hz sorgt. Aber es wird auch von einer markanten, schmalbandigen Klirrspitze begleitet, die den nach strengen HiFi-Maßstäben errechneten Maximalpegel limitieren. Auch bei 2 bis 4 kHz, also im Übergangsbereich zwischen Mitteltönen und Hochtönen, zeigt sich eine markante Senke im Frequenzgang.

Trotzdem konnte die Trapeze Ri im Hörraum voll und ganz überzeugen. Dass sie ein wenig vom Klangideal der Siebziger geprägt ist, kann sie dabei nicht verhehlen, aber das passt ja auch zu ihrem äußeren

Auftreten. Audiovector hat dem Klangbild aber einen durchaus modernen Anstrich verpasst, der uns schon – und das kommt eher selten vor – bei der Premiere auf der HIGH END schwer beeindruckt hat. Denn

die Trapeze Ri ist nicht nur für Rock- und Popklassiker geeignet, die ihr praktisch auf den Leib geschneidert sind. Sie schlägt sich, nicht nur dank des exzellent aufspielenden Hoch-

töners, auch bei anspruchsvollerer Kost mit Bravour und beeindruckt mit einem zeitlich wie räumlich sehr guten Auflösungsvermögen, wobei sie die Klangbilder etwas besser in der Breite staffeln kann als in der Tiefe.

FAZIT: Wenn man die Trapeze Ri anhand eines Musikstücks beschreiben müsste, wäre es „Let me entertain you“ von Robbie Williams in der Live-Version von 2003: Ein Künstler, der Ecken und Kanten hat, aber eine unbändige Spielfreude mitbringt, zelebriert klassische Rockmusik mit zeitgemäßem Sound. Treffender lässt sich Audiovectors Hommage an die gute alte Zeit kaum zusammenfassen. ■

Wenn man die Trapeze Ri anhand eines Musikstücks beschreiben müsste, wäre es „Let me entertain you“ von Robbie Williams.

Audiovector The Trapeze Ri

Eine 7-dB-Betonung bei 80 Hz, Senken bei 200 Hz sowie zwischen 2 und 4 kHz kennzeichnen den etwas unruhigen Frequenzgang. Der Bass reicht bezogen auf den mittleren Pegel sehr tief hinab (–3/–6 dB): 28/21 Hz. Abstrahlung: Richtungsabhängiger Frequenzgang, speziell in den Mitten, auch der Hör-

abstand (bzw. in dem Fall die „Hörhöhe“) zeigt einen deutlichen Einfluss (grün). Der rechnerische Maximalpegel von 95 dB_{SPL} ist bedingt durch die schmale Klirrspitze bei 90 Hz (Abb. re.), ansonsten wäre er gut 10 dB höher. Adäquat versorgt wird die Trapeze Ri mit Verstärkerleistungen um 90 W (4 Ω). **AUDIO-Kennzahl 72**



TECHNISCHE DATEN

Audiovector The Trapeze Ri	
Vertrieb	in-akustik, Ballrechten-Dottingen +49 7634 5610-70
www.	audiovector.com
Listenpreis	17.850 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	42,0 × 87,5 × 43,5 cm
Gewicht	25 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	Nordische Eiche, Italienische Walnuss, Schwarz-Esche, Seidenweiß
Arbeitsprinzipien	3-Wege, Bassreflex
Raumanpassung	keine
Besonderheiten	individuelle Klavierlackvarianten gegen Aufpreis erhältlich, Erdungskonzept, einstellbarer Dämpfungsfaktor

PRO & CONTRA

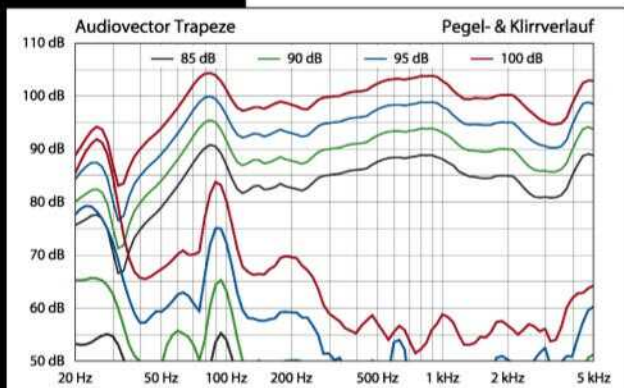
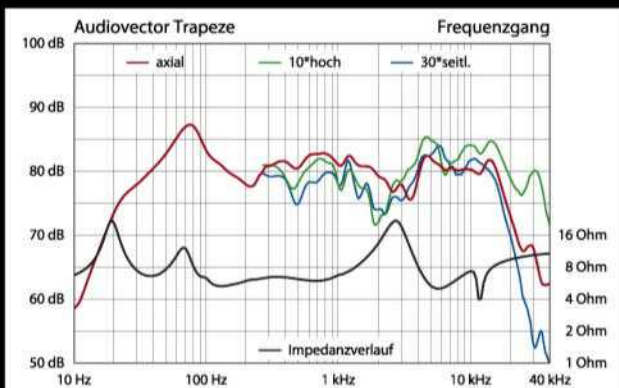
- ikonisches, sehr gefälliges Design
- individuelle Farbgebung möglich
- einstellbarer Dämpfungsfaktor und Erdungskonzept
- spielfreudig und bassstark
- etwas unausgewogen abgestimmt
- eingeschränkter Spielraum bei der Aufstellung

TESTERGEBNIS

Neutralität	17	
Auflösung	19	
Abbildung	18	
Dynamik	20	
Bass	19	
Klangwertung	max. 100	93
Laboranalyse	max. 50	38
Produktqualität	max. 50	46

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	177 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut





Souverän und geschmeidig

Ein Jahr bevor das erste Uni-Q Chassis das Licht der Welt erblickte, besang Sting in „An Englishman in New York“ die unerschütterliche Gelassenheit eines wahren Gentlemans. Offensichtlich hat sich Kef dies bei der Entwicklung zu Herzen genommen. *Frédéric Heinz*



RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße
K M G

Akustik
T A H

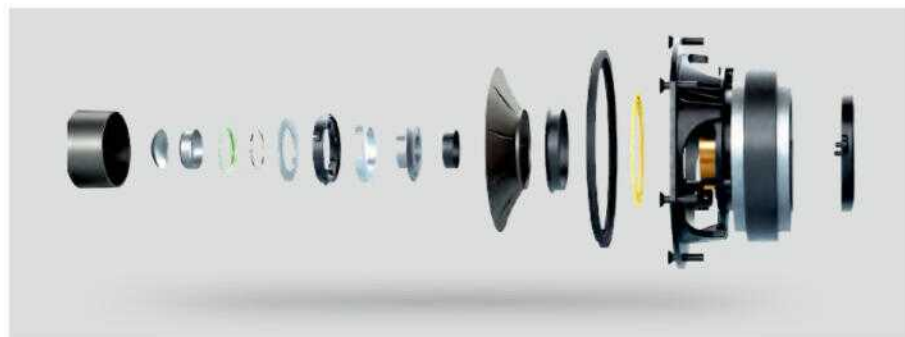
Aufstellung
D W F

Frei oder nah an den Seitenwänden aufstellen, größerer Abstand zur Rückwand, Akustik neutral, Hörabstand ab 2 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 120.

Bei aller Höflichkeit und Galanterie zeichnet sich der wahre Gentleman vor allem dadurch aus, dass er in jeder Situation die Contenance wahrt. „A gentleman will walk but never run“, heißt es in Stings Song treffend.

Gerade im HiFi-Bereich ist Gelassenheit wichtig. Kontrollverlust führt unweigerlich zu unerwünschten Effekten wie dünnem, blutleerem Klang, klangschädlichen Resonanzen und schrillen, unharmonischen Verzerrungen. Um sie zu verhindern, sind ausreichende Leistungsreserven und konsequentes Vermeiden von Blindlasten nötig.



Seit 37 Jahren entwickeln die Ingenieure von Kef den coaxialen Punktschallquellen-Treiber Uni-Q weiter. In die 12. und neueste Generation des komplexen Hightech-Chassis hat die Metamaterial-Absorptions-technologie Einzug gehalten, die für einen noch ausgewogeneren Frequenzgang sorgen soll.

Eine dieser Blindlasten sind rückwärtig abgestrahlte Schallanteile. Während sie im Bassbereich kontrolliert abgeleitet und positiv genutzt werden können, zeigt sich insbesondere im Hochtonbereich ein deutlich anderes Bild. Dort entwickeln diese Schallanteile unter Umständen ein unerwünschtes Eigenleben, das sich negativ, weil unkontrolliert, auf die empfindliche Hochtonmembran auswirkt.

Meta for the Masses

Kein Wunder also, dass diese Blindlasten den Lautsprecherherstellern ein Dorn im Auge sind und sie mit verschiedenen Mitteln dagegen vorgehen. Die Kef-Entwickler haben dafür die Metamaterial-Absorptions-Technologie (MAT) erfunden, die unerwünschte Schallanteile effektiv absorbiert und ab 2020 im Uni-Q-Chassis zum Einsatz kommt.

Lautsprecher mit diesen High-Tech-Scheiben erkennt man am Zusatz „Meta“ in der Produktbezeichnung, mit dem sich nun erstmals auch Kefs Einstiegsserie Q schmücken darf.

Markierten bisher die preisgekrönten LS50 Meta mit einem Paarpreis von 1300 Euro den günstigsten Einstieg in

die audiophile Meta-Welt von Kef, halbieren nun die Q1 Meta für 550 Euro pro Paar diesen Einstieg.

Konsequenter Technologietransfer

Da drängt sich natürlich die Frage auf, wie gut die einsteigerfreundliche Q-Reihe im Vergleich zur gehobenen R-Serie klingt, die bei allen Modellen mit Meta-Uni-Q-Chassis bestückt ist. Um diese Frage objektiv beantworten zu können und nicht Äpfel mit Birnen zu vergleichen, haben wir das Spitzenmodell der Q-Serie, die Q11 Meta, zum Test einbestellt.

Mit knapp 2200 Euro Paarpreis startet sie einerseits preislich dort, wo die R-Serie aufhört, andererseits hält sie dem Vergleich mit der in derAUDIO+ stereoplay-Ausgabe 04/2024 getesteten R7 Meta am ehesten stand.

Wichtigster Unterschied sind die kleineren UniQ-Chassis, die bereits aus der LS60 Wireless bekannt sind. Darin misst der Hochtoner 19 mm und der Mitteltöner 100 mm ge-

genüber 25 und 125 mm in der R-Serie. Als Material wird sowohl für die Hochtonkalotte als auch für den Mitteltöner Aluminium verwendet. Abgesehen von der Größe ist der Aufbau mit dem der anderen Uni-Q-Chassis identisch.

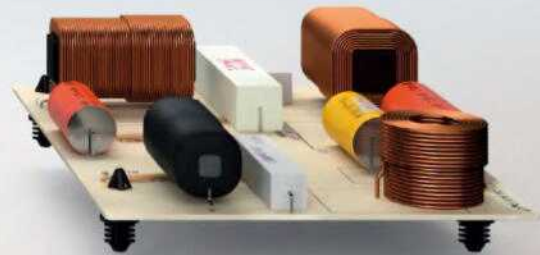


Die labyrinthartige Struktur auf der MAT-Scheibe am Ende des Uni-Q-Treibers soll unerwünschten rückwärtigen Schall vom Hochtöner absorbieren.



Das Uni-Q-Chassis hat ein hervorragendes Abstrahlverhalten und sorgt unabhängig vom Sweet-Spot für eine sehr plastische Wiedergabe.

Die Frequenzweichen der neuen Q-Serie wurden auf Grundlage von mehr als 1000 spezifischen Messungen überarbeitet, um einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten.



Im Bassbereich kommen die gleichen 165-mm-Hybrid-Tieftöner zum Einsatz wie in der R-Serie. Auch bei diesen bleiben die Briten stringent und setzen auf Aluminium als Membranmaterial.

Während in der R7 Meta zwei dieser Tieftöner ihr Werk verrichten, sind es in der Q11 Meta sogar drei. Sie werden von einem kurzen, auf beiden Seiten trompetenförmigen Bassreflexport unterstützt.

Den Rotstift setzte Kef in der Q-Serie mit viel Bedacht an, vor allem bei „Details“ wie Bassreflexports, Terminal, Füßen und Gehäuseoberfläche. Auch bei der Frequenzweiche dürfte ein sinnvolles Downgrading stattgefunden haben.

Wie stark sich diese notwendigen Sparmaßnahmen letztendlich auf den Klang auswirken, zeigt die mit viel Spannung erwartete Hörsession.

Plastisch und ausbalanciert

Punktschallquellen üben durch ihre Fähigkeit der räumlich korrekten und plastischen Wiedergabe eine besondere Faszination aus. Nicht umsonst haben Breitbänder trotz stellenweise auftretender tonaler Nachteile eine große Fangemeinde. Kef ist mit dem Uni-Q-Chassis das Kunststück gelungen,

die Stärken von Breitbändern in ein Zwei-Wege-System zu übertragen, ohne mit ihren Schwächen kämpfen zu müssen.

Egal welche Musik, egal welcher Pegel, die Q11 Meta klang stets souverän, gewürzt mit lässiger Geschmeidigkeit.

Die Q11 Meta produzierte eine akurate dreidimensionale Wiedergabe mit breiter Bühne und exzellenter Tiefenstaffelung. Ähnlich wie bei James Camerons 3D-Meisterwerk „Ava-

tar“ lag die Stärke der Q11 Meta in der Ausnutzung der Raumtiefe. Dies erwies sich als wesentlich entspannender und angenehmer als ein anspringendes Klangbild, das das musikalische Geschehen weit



Die drei dezenten Farbvarianten Schwarz, Walnuss und Weiß passen in nahezu jedes Wohnambiente. Die seidenmatte Oberfläche ist unempfindlich gegen Fingerabdrücke.

vor den Lautsprechern positioniert. Angenehm ist ohnehin das passende Adjektiv, um den Klang der Q11 Meta zu beschreiben. Die warme, zu den Höhen sanft und linear abfallende Abstimmung, die konturierten, aber nicht über alle Maße straffen, sondern eher leicht federnden Bässe sorgten für stets harmonischen und wohligen Klang – unabhängig von Musikgenre oder verwendetem Verstärker.

Trotz all dieser Geschmeidigkeit lösten die Q11 Metas selbst feinste Details präzise

auf und konnten, wenn es sein musste, auch kraftvoll zur Attacke übergehen, aber immer mit dem nötigen Maß Contenance.

Auch in puncto Aufstellung gab sich die Q11 Meta dank des hervorragenden Abstrahlverhaltens angenehm unkompliziert. Einen ausgeprägten Sweet-Spot gab es weder in der Horizontalen noch in der Vertikalen zu verzeichnen. Nur in die Ecke sollte man die Q11 Meta nicht verbannen. Da helfen dann auch die mitgelieferten Bassreflexstopfen nicht, zumal sie bei

höheren Pegeln stante pede wieder aus dem Port geschossen wurden.

FAZIT: Die Q11 Meta ist der R-Serie dicht auf den Fersen und besticht durch ihren ungemein plastischen und völlig unangestregten Klang. Lediglich die, durch die etwas kleinere Aluminiumkalotte bedingte, stärkere Höhenabsenkung und der etwas welligere Frequenzgang hindern sie daran, zur deutlich teureren R7 aufzuschließen – Congratulations, well done. ■

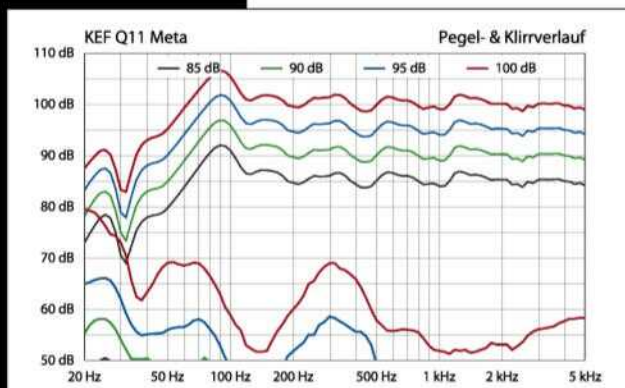
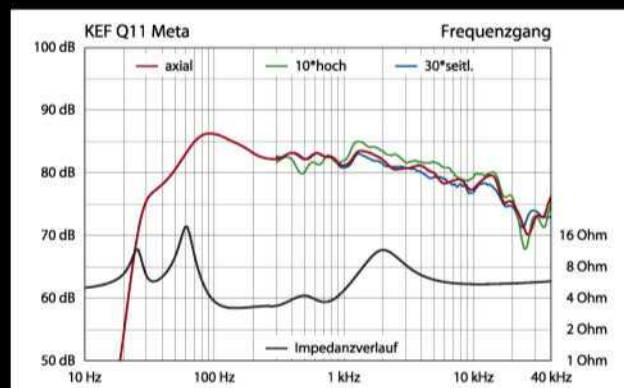


Mit der acht Lautsprecher umfassenden Q-Serie lässt sich ein komplettes Heimkino-Set zusammenstellen.

KEF Q11 Meta

Mit 3-dB-Bassanhebung und einem ab 2 kHz fallenden Verlauf (6 dB) ist die Q11 Meta warm abgestimmt. Der Frequenzgang an sich verläuft glatt, weder auf Achse noch unter Winkeln gemessen fallen markante Buckel oder Senken auf – KEF hat Frequenzweiche und Koax-Treiber gut abgestimmt. Die Parameter

untere Grenzfrequenz (33 Hz/–6 dB), Maximalpegel (102 dB_{SPL}) und Wirkungsgrad (83 dB/2 V) sind für die Gehäusegröße sehr gut. Gute Zeitwiedergabe, im Wasserfalldiagramm (o. Abb.) sind keine Resonanzen erkennbar. Gut zur Box passen Verstärker zwischen 50 und 100 W (4 Ω). **AUDIO-Kennzahl 67**



TECHNISCHE DATEN

	KEF Q11 Meta
Vertrieb	GP Acoustics GmbH 0201 17039-0
www.	de.kef.com
Listenpreis	2.198 Euro
Garantiezeit	2 Jahre (5 Jahre auf Treiber)
Maße B × H × T	21 × 106,1 × 38 cm
Gewicht	22,5 kg
Furnier/Folie/Lack	– / • / –
Farben	Schwarz, Weiß, Walnuss
Arbeitsprinzipien	Drei-Wege-Bassreflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	Bassreflexstopfen im Lieferumfang

PRO & CONTRA

- hervorragende Räumlichkeit
- gelungene Abstimmung
- pegelfest
- hohes Suchtpotenzial
- etwas zurückhaltende Höhen

TESTERGEBNIS

Neutralität	15	
Auflösung	14	
Abbildung	17	
Dynamik	15	
Bass	16	
Klangwertung	max. 100	77
Laboranalyse	max. 50	40
Produktqualität	max. 50	40

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	157 Punkte
PREIS/LEISTUNG	überlegend



RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße

K M G

Akustik

T A H

Aufstellung

D W F

Wandnah oder frei
aufstellen, Brillanz durch Anwinkeln
zum Hörer regeln, Akustik neutral,
Hörabstand ab 2 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole
finden Sie auf Seite 120.

Temperament und Spritzigkeit

Wer an Italien denkt, hat sofort große Emotionen, Impulsivität und La Dolce Vita im Sinn. Stilbewusstsein und eine Vorliebe für Geschwindigkeit werden mit Italien aber ebenfalls in Verbindung gebracht, wie auch HiFi aus Bella Italia zeigt. *Frédéric Heinz*

Letztes Jahr hat Indiana Line seine Top-Serien Tesi und Diva komplett überarbeitet. Die Diva 6 löst die Diva 660 ab, das bisherige Spitzenmodell der Flaggschiffserie. Schon auf den ersten Blick fällt auf, dass die Italiener fleißig waren und nicht nur Detailverbesserungen in die neue Diva-Serie eingeflossen sind.

Das Ergebnis ist eine kompakte Drei-Wege-Standbox, die stark ist wie ein Espresso und spritzig wie ein Prosecco.

Gründliche Überarbeitung

Angefangen bei den Chassis und der Frequenzweiche über das Gehäuse und die Positionierung der Treiber bis hin zum Terminal wurde jede klangrelevante Komponente des Spitzenmodells unter die Lupe genommen und optimiert.

So verfügt die Diva 6 über drei 15-cm-Tieftöner, während das Vorgängermodell mit zwei 18-cm-Tieftönern ausgestattet war. Die neuen Tieftonspezialisten verwenden das von Indiana Line als „Curv“ bezeichnete Membranmaterial, das bereits im Mitteltöner der Diva 660 zum Einsatz kam. Die Curv-Membran besteht aus speziellen Fasern, deren exakte Zusammensetzung ein Betriebsgeheimnis bleibt. Sie werden in eine konische Form gebacken. Dies führt zu einer hohen Steifigkeit und einer hohen inneren Dämpfung. Indiana Line verspricht sich davon nach eigenen Angaben, die Vorteile von Naturfasermembranen wie einem warmen und an-

genehmen Klang mit denen sehr steifer Varianten wie Präzision, Dynamik und Linearität zu vereinen. Die Curv-Membran wird von einer konventionellen Zentrierspinne und der neuen Dual-Wave-Sicke im Zaum gehalten.

Diese Sicke teilt ein zentraler Falz in zwei Wülste, was einen größeren Hub bei gleichzeitiger Resonanzreduzierung ermöglicht. Das Ergebnis dieser Innovation ist eine präzisere Wiedergabe im unteren Frequenzbereich.

Auch der neue Mitteltöner, der seine Arbeit im Frequenzbereich von 300 bis

3500 Hertz verrichtet, ist mit der neuen Dual-Wave-Sicke ausgestattet. Der bisherige Aluminiumring im Magnetspalt

wurde durch einen Kupfer-Ring ersetzt, was die magnetische Sättigung des Polkerns steigern und die Induktivität reduzieren soll. Der Phase-Plug

des alten Mitteltöners ist einer schnöden Staubschutzkalotte gewichen.

Dem Hochtöner, der nach wie vor mit einer 26-mm-Seidenkalotte bestückt ist, haben die Entwickler eine komplett neue Alu-Frontplatte spendiert, in die eine dicke Gummischicht samt Mini-Waveguide ein-

**Die Diva 6 besticht durch
Schnelligkeit, Spielfreude,
Dynamik und hervorragende
Pegelfestigkeit.**



Der 26-mm-Hochtöner mit Seidenkalotte ragt recht weit nach außen. Vorsicht ist darum nicht nur für Kinderfinger, sondern auch beim Aufstellen der Lautsprecher geboten.



Die mit Gummifüßen versehenen Traversen ermöglichen nicht nur sicheren Stand, sondern den geeigneten Abstand zwischen dem Boden und dem nach unten gerichteten Bassreflexkanal.



Die Frequenzweiche wurde so optimiert, dass sich die Diva 6 mit fast jedem Transistorverstärker betreiben lässt. Aber auch Röhrenverstärker harmonieren mit der Diva 6.

gelassen ist. Das soll einerseits das Abstrahlverhalten verbessern und andererseits den Schall dort absorbieren, wo er an den Gehäusekanten zu unerwünschten Kantenbrechungseffekten führen könnte. Dadurch konnte der Hochtöner, der beim Vorgängermodell noch unterhalb des Mitteltöners saß, um eine Etage nach oben und damit näher an die Ohrhöhe verlegt werden.

Apropos Gehäuse: Es ist mit einer 30 Millimeter starken Schallwand ausgestattet, die sanft nach hinten geneigt ist. Diese Neigung dient nicht der Laufzeitkorrektur des Chassis, sondern es soll weniger parallele Flächen bieten und damit Resonanzen im Gehäuse reduzieren. Zur Versteifung sind vier Querverstrebungen angebracht, die Schwingungen wirkungsvoll unterdrücken.

CAD-optimierte Frequenzweiche

Bei der Konzeption eines Lautsprechers haben Entwickler stets ein bestimmtes Ziel beziehungsweise eine konkrete Klangsignatur vor Ohren. Neben der sorgfältigen Auswahl des Chassis und der Konstruktion des Gehäuses spielt die Frequenzweiche eine sehr wichtige Rolle bei der Abstimmung. Bei einer komplett neuen Kreation ist das Weichendesign schon komplex genug und meist eher eine Annäherung als eine Punktlandung. Handelt es sich aber um eine neue Version eines bestehenden Lautsprechers, so gilt es, dessen klangliche Eigenschaften möglichst zu erhalten und mit den neuen Komponenten in Einklang zu bringen. Im

Idealfall nähert man sich dem ursprünglichen Ziel an und arbeitet den Charakter des Lautsprechers besser heraus.

Indiana Line hat dazu das Augenmerk auf den kritischen Hochtonzweig gelegt und diesen auf ein Minimum an Bauteilen reduziert. Im Gegenzug wurden deren

Qualität erhöht und dort ausschließlich Luftspulen und Folienkondensatoren verwendet. In den anderen Bereichen der Weiche kommen Elektrolytkondensatoren und Ferritkernspulen zum Einsatz. Die Kernspulen enthalten einen laminierten Eisenkern mit hohem Siliziumanteil, der geringere Verzerrungen erzeugen soll als ein herkömmlicher Ferritkern.

Um die Weiche so verlustarm wie möglich zu gestalten, haben die Italiener Auswahl und Platzierung der Bauteile computergestützt optimiert. Anders als im Vorgänger wird die Frequenzweiche von einem Single-Wiring-Terminal gespeist.

La Dolce Vita

Der schönste Teil der Arbeit als HiFi-Redakteur ist der Hörtest. Nach den durchweg positiven Tests der Diva 660 (siehe *stereoplay* 03/2018) und 650 (siehe *AUDIO* 05/2017), hatte ich mich auf den Test der Diva 6 besonders gefreut, zumal sie im Vergleich den größten Entwicklungssprung gemacht hat – und sie hat uns nicht enttäuscht.

Schon bei den ersten Takten von „Tin Pan Alley“ in der Version des viel zu früh verstorbenen Gitarrenvirtuosen Stevie Ray Vaughn war klar, dass sie die von den Vorgängerinnen geweckten Erwartungen erfüllen konnte. Das harmonische Spiel war mit genau der richtigen Portion Impulsivität gewürzt. Die Diva 6 klang dynamisch, knackig und spritzig, aber ohne übertriebene Härte. Die leichte Betonung im Oberbass- und Superhochtongebiet tat der Neutralität keinen Abbruch und



Für einen 3-Wege-Lautsprecher mit drei Bassstreibern ist die Diva 6 erfreulich kompakt, um nicht zu sagen, zierlich geraten.

machte sich mit etwas mehr Körper und Glanz positiv bemerkbar.

Feinste Nuancen arbeitete die Seidenkalotte präzise heraus, driftete aber nie ins sezierende Analytische ab. Die erstaunlichen Kraftreserven der Italienerin ließen sie selbst große Dynamiksprünge mühelos und druckvoll bewältigen. Auch die Separation einzelner Instrumente in größeren Ensembles wie bei „Take Five“ in der Version der Kenichi Tsunoda Big Band gelang ihr mit Bravour. Allerdings spielte

sich das Geschehen überwiegend zwischen und etwas zu weit vor der Diva ab. Bei zu geringer Basisbreite wirkte dies dann ein wenig gedrängt. Am wohlsten fühlte sich die Diva 6 in Wandnähe, wo sie noch etwas willkommene Unterstützung im Tiefbass erhielt. Was sie jedoch nicht mochte, waren mäßige Aufnahmen, deren Mängel sie zwar nicht schonungslos, aber doch deutlich aufzeigte. Wirklich audiophile Einspielungen hingegen brachte sie in aller Pracht und Opulenz zu Gehör.

FAZIT: Die diversen Optimierungen der Diva sind voll und ganz aufgegangen. Die harmonische Klangsignatur der Vorgängerinnen wurde mit etwas mehr Verve und Drive genau im richtigen Maß aufgepeppt. Damit hat das musikalische Allroundtalent sein Repertoire noch einmal erweitert.

Wer der Diva 6 ein wenig wohlverdiente Amore in Form einer sorgfältigen Aufstellung und Feingefühl bei der Wahl der Elektronik schenkt, wird mit ganz großen Emotionen belohnt. ■



Die neuen Langhub-Chassis der Diva 6 bewegen trotz deutlich kleinerer Abmessungen genauso viel Luft wie die der Vorgängerin Diva 660.

Indiana Line Diva 6

Frequenzgang mit betonten Bässen/ Höhen und minimal zurückhaltendem Präsenzbereich. Auf Achse wie seitlich versetzt gemessen, verläuft er ohne Buckel oder Senken, womit eine Voraussetzung für verfärbungsarmen Klang erfüllt ist. Der Bass geht mit 44 Hz (–6 dB) nicht besonders tief, wohl aber ist er

enorm pegelfest, erst bei 110 dB_{SPL} (!) werden Limits für Klirr und Kompression erreicht. In der Wasserfallmessung zeigt die Diva 6 schnelles, resonanzfreies Aus-schwingen. Dank des hohen Wirkungsgrads von 84 dB/2 V genügen 40 W für 100 dB Schalldruck (400 W bei 110 dB).

AUDIO-Kennzahl 62

TECHNISCHE DATEN

	Indiana Line Diva 6
Vertrieb	HVH – Hifi Vertrieb Hölper +49 2663 7347
www.	indianaline.com
Listenpreis	1.598 Euro
Garantiezeit	2 Jahre (3 nach Registrierung)
Maße B × H × T	22 × 95,7 × 33,5 cm
Gewicht	18,5 kg
Furnier/Folie/Lack	– / • / –
Farben	Schwarz, White Oak
Arbeitsprinzipien	3-Wege Bassreflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	–

PRO & CONTRA

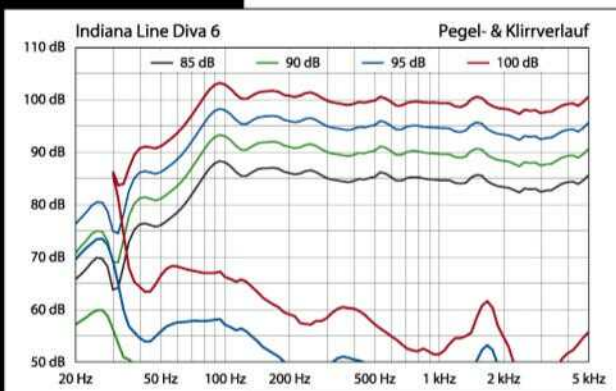
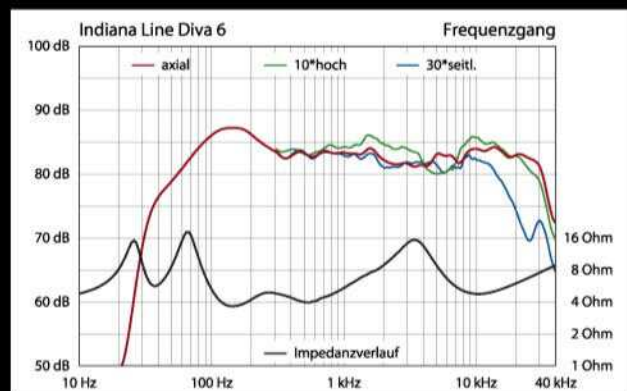
- dynamischer und harmonischer Klang
- sehr Pegelfest
- hoher Wirkungsgrad
- verträgt sich gut mit Röhrenverstärkern
- nur bedingt für mäßige Aufnahmen geeignet

TESTERGEBNIS

Neutralität	14	
Auflösung	15	
Abbildung	15	
Dynamik	15	
Bass	13	
Klangwertung	max. 100	72
Laboranalyse	max. 50	38
Produktqualität	max. 50	40

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	150 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut



Das alles und noch viel mehr

Das eine tun und das andere nicht lassen. So könnte man die Funktionalität des AVM Evolution AS 5.3 zusammenfassen. Er verbindet eine ambitionierte Phono-Vorstufe mit HDMI und drahtlosem Streaming. Und er hat Kraft ohne Ende. *Stefan Schickedanz*

Momentan vergeht kein Tag, an dem nicht zu hören ist, dass die deutschen Unternehmen so ziemlich alle Segnungen der Neuzeit verschlafen hätten. Abgesehen davon, dass das relativ undifferenziert und polemisch ist, findet man sogar ausgerechnet in der von China dominierten Unterhaltungselektronikindustrie Beispiele für eine genteilige Einschätzung. Und das sogar noch über einen vergleichsweise kleinen,

aber feinen Hersteller aus der badischen Provinz: AVM, die Marke aus Malsch, bedient sich seit Jahren erfolgreich des Baukastenprinzips. Das ermöglicht dem 1986 gegründeten Unternehmen, auf allen aktuellen Spielfeldern äußerst konkurrenzfähige und leistungsfähige Produkte anbieten zu können.

So finden sich im Inneren des safeartig verarbeiteten AVM Evolution AS 5.3 allerlei Anleihen von anderen erfolgreichen

Geräten der Evolution-Serie. Der smarte Remix ergibt eine Kombination aus Vollverstärker und Streaming-Player mit herausragender Konnektivität. Der AS 5.3 ist der größere Bruder des AS 3.3.

Diese Information wäre vermutlich bei einer anderen Marke nur halb so viel wert. Bei AVM wird allerdings ganz schnell ein Projekt daraus. Der einzige Unterschied, der sich auch in einem Aufpreis von 1000 Euro ausdrückt, lässt sich nämlich



nachträglich noch angleichen. Wer sich die 1000 Euro beim Kauf gespart hat, kann jederzeit die Röhren-Platine für die Vorstufen-Sektion für ebenfalls 1000 Euro nachrüsten. Und schon wird aus dem Evolution AS 3.3 ein AS 5.3.

CD braucht keinen Schlitz

Doch damit sind die, wie ich finde, wirklich smarten Tricks rund um den Streaming-Amp keineswegs erschöpft. Schließlich gibt es ja auch noch den AVM CS 5.3, der sich äußerlich lediglich durch einen schmalen Schlitz in der Front unterscheidet. Dahinter verbirgt sich ein CD-Laufwerk in dem All-in-one-Gerät. Das lässt sich zwar nicht nachrüsten, dafür gibt es aber eine ebenso clevere wie günstige Nachrüstlösung: Wer an der Rückseite ein handelsübliches USB-CD-Laufwerk aus dem Computershop anschließt, erhält mit dem AS 5.3 die gleiche Funktionalität wie mit dem CS 5.3. Damit nicht genug. Als i-Tüpfelchen definiert sich der AS 5.3 anschließend selbst als CS 5.3 und meldet sich auch so in der RC-X-App. Man darf ihn trotzdem weiterhin mit dem alten Namen ansprechen. Namen



Die beiden Röhren in der Vorstufen-Sektion machen den Unterschied zum günstigeren AS 3.3 aus.

sind sowieso Schall und Rauch. Der eigentliche Benefit ist dieser: Das CD-Laufwerk lässt sich dann wie beim CS 5.3 über die AVM-App steuern.

Was die Bedienung betrifft, lastet ohnehin so ziemlich alles auf der App. Die zierliche, überwiegend aus Metall gefertigte Fernbedienung sieht zwar toll aus und liegt sehr angenehm in der Hand, aber eigentlich will man ob ihres spartanischen Layouts damit nur die Lautstärke regeln oder die Quelle wechseln. Das Gleiche gilt für die Bedienungsorgane an der von zwei aus dem Vollen gearbeiteten Drehknöpfen geprägten Front.

Obwohl die gemeinsam mit dem mittelfränkischen Streaming-Spezialisten Audio entwickelte App sehr übersichtlich gestaltet ist, bietet sie nicht nur umfangreiche Funktionalität, sondern auch vorbildlich intuitive Bedienung. Ich mache keinen Hehl daraus, dass ich Bedienungsanleitungen hasse und nur im äußersten Notfall heranziehe. Trotzdem war es kein Problem, von den außergewöhnlich umfangreichen Möglichkeiten der Impedanz- und Kapazitätsanpassung der hochwertigen Phono-Vorstufe Gebrauch zu machen. Sie fanden sich genau da, wo ich sie zuerst

suchte. Man geht auf den Phono-Eingang, tippt noch einmal mit dem Finger darauf, dann öffnen sich die entsprechenden Menüs auch zum Umschalten zwischen MM- und MC-Systemen. Besser geht es nicht, und es ist überhaupt schon bemerkenswert, dass ein Gerät, dessen digitale Konnektivität keinerlei Wünsche offenlässt, auch noch eine so aufwendige Phono-Vorstufe findet. So kann man vom Streamen via

Bluetooth vom Handy über den Anschluss eines Fernsehapparats via HDMI bis hin zu Streams mit dem eingebauten X-Stream-Modul für AirPlay 2, Streaming-Diensten und Internetradio wirklich alles wiedergeben, was der moderne Mensch so braucht. Dazu kommen noch zahlreiche Analog-Eingänge und sogar neben einem Tape-Ausgang noch symmetrische und asymmetrische Vorverstärker-Ausgänge für den späteren Systemausbau.

Nachhaltigkeit in vieler Hinsicht

Mit dem enorm flexiblen Konzept sorgt AVM, abgesehen von der hochwertigen Verarbeitung, für ein hohes Maß an Nachhaltigkeit, denn man kann das HiFi-System ausbauen, statt die Komponenten auszutauschen. Ein Grund für den An-

Die Aufgabe der beiden Röhren ist es zu betören. Dazu geben sie wie Aphex Aural Exciter etwas „warmen“ Klirr hinzu.



Edel, aber spartanisch: die Fernbedienung des AS 5.3.



Dank Schaltnetzteil und -verstärkern herrscht trotz herausragender Funktionalität und Konnektivität im Inneren keine Enge.

Neben einer Vielzahl analoger und digitaler Quellen, die sich an der von Anschlüssen übersäten Rückseite anschließen lassen, gibt es auch drahtlose Schnittstellen für Bluetooth und AirPlay 2 via WLAN.



schluss einer externen Endstufe könnte eine Bi-Amping-Konfiguration sein. Die Leistungsausbeute dürfte dabei eher eine untergeordnete Rolle spielen, denn schließlich brachte der AS 5.3 im Messlabor die Widerstände zum Glühen. Er pumpte sage und schreibe 524 Watt Musikleistung pro Kanal an 3 Ohm in den Messaufbau. An 4 Ohm waren es immer noch 450 Watt.

Mit DSP und Klasse D

Das sind für ein solches Gerät wirklich Traumwerte. AVM wendet überdies digitale Tricks an: Die DSP-Steuerung schaltet den Vollverstärker bei hohen Pegeln an niedrigen Lasten nicht einfach ab, sondern begrenzt die Leistung, um die Gefahr von Überhitzung abzuwenden. Solche Stunts werden natürlich durch die Verwendung von Class-D-Verstärkern begünstigt, die auch der Effizienz zugunsten eines niedrigen Stromverbrauchs zugutekommen. Was den Hauptnachteil konventioneller Klasse-D-Endstufen betrifft, schafft eine Kompensationsschaltung Abhilfe. Üblicherweise reagieren Digital-Verstärker besonders im Hochtonbereich ausgesprochen empfindlich auf unterschiedliche Lasten. Doch die Schaltverstärker-Module des AS 5.3 können das detektieren und kompensieren und liefern an unterschiedlichsten Lautsprecherlasten die gleiche Klangcharakteristik.

Keine Angst vor großen Boxen

Somit war der AVM-Amp für den Hörtest an der in Sachen Leistung doch ziemlich anspruchsvollen Bowers & Wilkins 802 D3 bestens gewappnet. Der edle Ein-

teiler entlockte den britischen Boxen eine zünftige Dynamik. Dabei überzeugte auch die Kontrolle im Bassbereich. Wenn man mit dieser Kombination Stücke wie „Ratchets“ von Hedegaard hörte, geriet das zu einem richtigen packenden Ereignis. Man konnte sich an Drive im Überfluss und tollem Timing erfreuen. Das Schlagzeug entfaltete eine ungestüme Dynamik bei vorbildlicher Präzision und erzeugte ein mitreißendes Rhythmusgefühl.

Frisch, fröhlich, frei

Was die Tonalität betrifft, agierte der AVM-Verstärker trotz der einen Schuss Wärme verströmenden Vakuumröhren im Signalweg auf der frischen Seite der Neutralität, was die Stimmwiedergabe betrifft. Doch bei Becken konnte gerade diese frische Brise eine äußerst stimulierende Wirkung entfalten. Und das Beste: Der Einteiler überzeugte nicht nur an anspruchsvollen High-End-Lautsprechern wie den Bowers & Wilkins 802 D3. Auch mit einem hochwertigen dynamischen Kopfhörer wie dem Beyerdynamic T5p stand der mit einem 6,3-mm-Klinkenanschluss auf der aus massivem Aluminium gefertigten Frontplatte ausgestattete AVM AS 5.3 dedizierten Headphone-Amps in



Gegen Aufpreis gibt es auch die Cellini-Version mit hochglänzender Front.

nichts nach. Da musste man schon eine besondere Preziose wie den auf Seite 58 getesteten Gold Note HP-10 heranziehen, um klanglich noch eines draufzusetzen. Für ein All-in-one-Gerät ist das wirklich eine stramme Leistung.

FAZIT: Ganz egal, ob man auf Streaming, Vinyl oder andere analoge Quellen steht – mit dem AVM Evolution AS 5.3 ist man für all diese Anwendungen bestens gerüstet. Und selbst Kopfhörerfans kommen mit dem extrem vielseitigen Gerät voll auf ihre Kosten. Apropos Kosten: Wem die Investition von knapp 9000 Euro auf einen Schlag zu viel ist, der kann für 1000 Euro weniger den Evolution AS 3.3 erstehen und ihn später mit dem Röhren-Board für eine wohldosierte Prise geradzahlgigen Klirrs zum AS 5.3 aufrüsten. ■

AVM Evolution AS 5.3

Die Röhren-Vorstufe reichert das Signal dezent mit Klirr an (k2-k5 bei 10 W 0,013 %). Rechts: Der Verstärker verhält sich bei niederohmiger und komplexer Belastung stabil. Bei (zu) hoher Last reduziert eine Schutzschaltung die Power, ohne das Gerät abzuschalten. Musikleistung bei 8/6/4/3/2 Ω : 235/310/450/545/

325 W. Der Frequenzgang des Schaltverstärkers ist impedanzkorrigiert, sodass er auch Elektrostaten sauber antreibt. Beachtung verdienen zudem der hervorragende Kopfhöreramp (Imp. nur 6 Ω , 235/660 mW an 300/32 Ω) und die in Kapazität wie Widerstand einstellbare MM/MC-Phonostufe. **AUDIO-Kennzahl 76**

TECHNISCHE DATEN

	AVM Evolution AS 5.3
Vertrieb	Besser Distribution, Berlin +49 30 856065010
www.	avm.audio
Listenpreis	8990 Euro
Garantiezeit	4 Jahre
Maße B x H x T	43 x 12,2 x 35 cm
Gewicht	12 kg

ANSCHLÜSSE

Phono MM/MC	• / •
Hochpegel Cinch/XLR	• / •
Digital In (opt., Coax, USB)	• / • / •
Tape Out	•
Pre Out Cinch/XLR	• / •
Kopfhörer	6,3-mm-Klinke

FUNKTIONEN

Fernbedienung	•
Klangregler/abschaltbar	• / •
Loudness	•
Besonderheiten	Röhren im Signalweg, HDMI

PRO & CONTRA

- tolle Dynamik
- für leistungshungrige Boxen geeignet
- leistungsfähiger Kopfhörerausgang
- Computer-CD-Laufwerk über USB nutzbar
- –

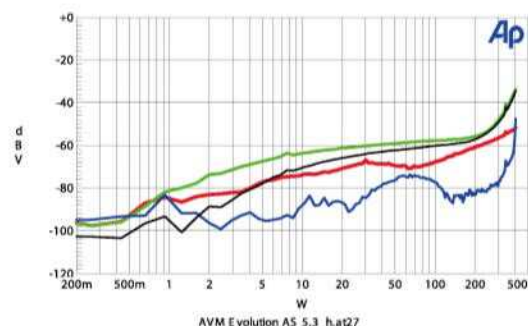
TESTERGEBNIS

Klang	173
Ausstattung	überragend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

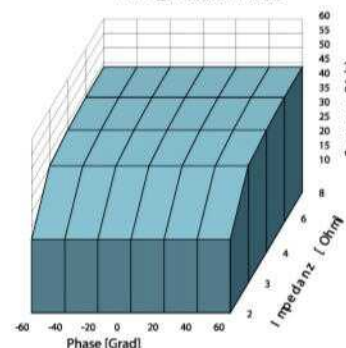
AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	173 Punkte
PREIS/LEISTUNG	überragend

TestLab AVM Evolution AS 5.3_h 01/28/25 16:59:33



AVM_Evolution AS 5.3



Viel Sound für wenig Geld

Es muss nicht immer High-End sein. Ein kompakter CD-Receiver wie der Kombo 62 Mk2 dürfte da nicht die schlechteste Wahl sein, und zusammen mit ein paar guten Boxen liegt er unter der magischen Preisgrenze von 1000 Euro. *Thomas Bergbold*

Es wird immer alles teurer, und erst recht bei HiFi-Komponenten geraten die Preise schnell mal in schwindelerregende Höhen. Da tut es gut, dass Teufel mit dem Kombo 62 Mk2 einen preisgünstigen CD-Receiver im Programm hat, der den Spagat vom CD-Player zum modernen Internet-Streaming schafft. In Kombination mit den guten Regalboxen Ultima 20 startet man bei 850 Euro. Da lohnt sich ein genauerer Blick.

Der Preisfuchs

Bei moderaten 600 Euro fragt sich der geneigte Leser: Wie kann das sein? Zum einen wird an der Gehäusefront Kunststoff anstelle von Aluminium eingesetzt, zum zweiten fällt die Fernbedienung ohne Beleuchtung eher sparsam aus. Auch an der Ausstattung hat Teufel gespart: Es gibt keinen vollwertigen Streaming-Audio-Player, sondern lediglich Spotify, Podcasts

und Internetradio. Aber ist das alles so schlimm? Sehen wir uns lieber einmal an, was der Kombo 62 Mk2 sonst so bietet. Beispielsweise einen DAB+-Empfänger. Digitales Radio mit seiner großen Auswahl an Sendern ist dem Internetradio in puncto Klangqualität oft vorzuziehen. Auf einen CD-Player und einen HDMI-eARC-Anschluss braucht man ebenfalls nicht zu verzichten.

Weiter geht es mit zwei analogen Cinch-Eingängen und einem Toslink-Digital-Eingang. Der in Class-D-Technik arbeitende Verstärker leistet ordentliche 130 Watt pro Kanal an 4 Ohm, und falls dem Sound nach unten Unterstützung fehlen sollte, gibt es auch einen Anschluss für einen optionalen aktiven Subwoofer. Für den Anschluss der Lautsprecherboxen

stehen ordentliche Klemmen für Litze und Bananenstecker zur Verfügung.

Auch Bluetooth ist an Bord. Zusätzlich nimmt das Gerät digitale Daten als Host über USB-C entgegen. Laut Datenblatt

kommt der Kombo nur mit dem Dateisystem FAT32 und einem maximal 128 Gigabyte großen Datenträger für MP3-Dateien klar – in der Praxis funktionierte er aber auch mit exFAT und

einem Terabyte. Ebenso waren die Audioformate AAC und FLAC kein Problem.

Einschalten und los

Nicht so ganz, zumindest nicht beim ersten Mal nach dem Auspacken. Für die Netzwerk-Einrichtung, den Sendersuchlauf und auch für den ersten Start bietet Teufel einen einfachen Assistenten auf

**Der Gegenentwurf
zu teuren Amps und
die Einstiegsdroge für
angehende HiFi-Fans
mit schmalem Budget.**



STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN	✓	WLAN	✓
DLNA	✗	AIRPLAY	✗
ROON READY	✗	BLUETOOTH SENDEN	✗
TIDAL CONNECT	✓	SPOTIFY CONNECT	✓

WEITERE UNTERSTÜTZTE STREAMING-DIENSTE



dem großen Display an. Das klappte prima. Für den Radioempfang liegt eine einfache Wurfantenne bei, die unter Umständen jedoch für guten Empfang nicht ausreichend ist. Das ist aber keine Einbahnstraße: Teufel hat eine BNC-Buchse eingebaut, der das Anschließen einer Antennenanlage ermöglicht.

Bedienung

Die Tasten am Gerät folgen, ebenso wie die auf der Fernbedienung, der üblichen Bedienlogik. In der Dunkelheit vermissen wir lediglich eine Tastenbeleuchtung auf der Fernbedienung. Ansonsten helfen die beigelegten Anleitungen weiter. Teufel bietet zudem eine schlanke App an.

Nach dem Einschalten kommt irgendwann das Ausschalten, was bei Teufel – falls man es mal vergessen haben sollte – automatisch über einen Timeout erfolgt. Ein Wippschalter auf der Rückseite nimmt den Kombo komplett vom Netz.

Alles im direkten Zugriff am Gerät und auf der Fernbedienung.



DER APP-CHECK

Die Teufel-App gefällt uns durch ihre Übersichtlichkeit und klare Struktur. Auf die Befehle der App reagiert der Kombo 62 Mk2 erfreulich schnell. Besonders hilfreich ist die App bei den langen Listen mit Radiostationen (DAB, FM, Internet) und Podcasts. Hier ist der Weg über die App deutlich bequemer als die Bedienung am Gerät. Bei USB-Speichern gibt es leider keine Navigation und keine Titelanzeige.

APP-BEWERTUNG



Bei der Musikwiedergabe vom USB-Speicher kann man über das große Display und die Steuerungstasten in den Ordnern navigieren. Leider funktioniert das nicht in der sonst sehr übersichtlichen App. Apropos Navigieren: Das ist nur bei einem offiziell unterstützten FAT32-Datenträger

möglich. Titel oder Interpret zeigt das Display nach Druck auf den großen kombinierten Dreh-/Drückregler an.

Was bei vielen günstigen HiFi-Geräten dem Rotstift zum Opfer fällt: der Kopfhöreranschluss. Den hat Teufel nicht weggekürzt. Um es kurz zu machen: Für den



Teufel gönnt dem Kombo 62 Mk2 sogar Favoriten-Tasten an der Front des Geräts.



Ein CD-Laufwerk ist schon fast Luxus, aber nicht nur für unsere Heft-CDs eine willkommene Ergänzung.

Schön aufgeräumt reihen sich die Anschlüsse auf der Rückseite nebeneinander. Die Lautsprecherterminals sind für Bananenstecker und Litze geeignet. Ein Ein-/Aus-Schalter nimmt den Kombo 62 Mk2 komplett vom Stromnetz.



gelegentlichen Einsatz oder um eine TV-Serie ungestört genießen zu können, reicht er absolut aus.

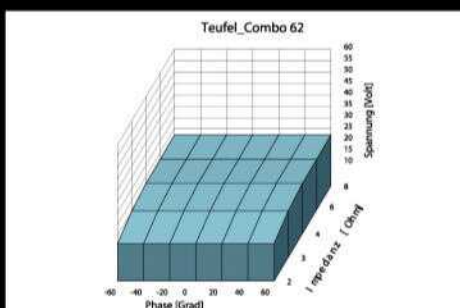
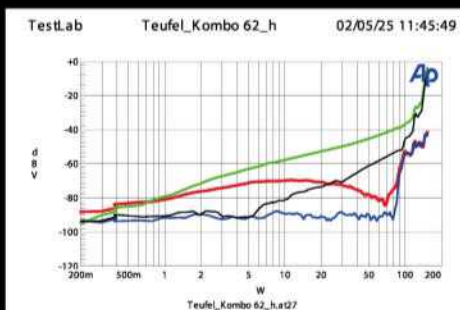
Shake it – der Hörtest

130 Watt pro Kanal – klingt nach Party. Also durfte Jessie Ware mit ihrem letzten R&B-Pop-Album ran. Das war genau das Genre für den Kombo 62 Mk2. Hier ging es frisch und frech mit ausreichend Punch voran. Ob der Teufel auch ein Feingeist ist, musste er mit Katie Melua beweisen. Ihre zarte Stimme baute sich kräftig vor den Lautsprechern auf und wurde von einem tiefen Bass begleitet. Das klang

bei höheren Lautstärken ein wenig angestrengt und nicht so ganz ausgewogen. Besser harmonisierte Yello. Die kräftigen Elektrobeats ließen die Membranen mächtig pulsieren.

FAZIT: Teufel hat den Kombo 62 Mk2 als Einsteigergerät positioniert, das sich im Wohnzimmer auch um den Fernseh-ton kümmert. Im Test beweist der kleine Amp, dass er ordentlich was zu bieten hat. Im Bundle gibt es optional auch Ultima-Boxen dazu, eine passende Kombination. Wir vermissen lediglich einen vollwertigen Streaming-Player.

Teufel Kombo 62 Mk2



Klirrharmonische: k3 (grün) steigt kontinuierlich, bleibt aber auf niedrigem Niveau (Klirr 0,1 % bei 100 W). Würfel: keine Stabilitätsprobleme bei niederohmiger und kapazitiver/induktiver Belastung, jedoch Hochtonverlust wenn niederohmig belastet, z. B. mit elektrostatischen Lautsprechern (20 kHz/-6 dB bei 2 Ω). Ausgangsleistung 8/6/4/3/2 Ω: 64/80/125/135/135 W. Rauschabstand analog./dig./CD-Wiedergabe 92/100/100 dB (A-bew., 10V). CD-Spieler: kein Pre-Emphasis-Dekoder, dadurch schrille Höhen mit bestimmten alten Discs. Guter, niederohmiger Kopfhörerausgang mit 1,7/1,9 V an 32/300 Ω. Effizient: Netzleistungsaufnahme nur 4 W bei leiser Wiedergabe, 30 W bei 2 × 10 W (max. 370 W, Standby 0,9 W). **AUDIO-Kennzahl 57**

TECHNISCHE DATEN

	Teufel Kombo 62 Mk 2
Vertrieb	Lautsprecher Teufel GmbH 030 21784217
www.	teufel.de
Listenpreis	600 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	34 × 24 × 8 cm
Gewicht	4,2 kg

ANSCHLÜSSE

opt. Laufwerk / anschließbar	• / –
Analog In / Out	• / – Subwoofer
Speicher USB / SD / intern	• (USB-C) / – / –
Digital In AES / coax. / opt. / HDMI	– / – / • / • (eARC)
Digital Out AES / coax. / optisch	– / – / –
Netzwerk	WLAN / LAN

FUNKTIONEN

Display / Coveranzeige	• / –
Gerätetasten	•
vollständige App-Steuerung	•
Bluetooth send / receive	– / • (AAC)
Gapless / Klangstel. / Balance	• / • / –
Internetradio	•
Netzwerkprotokolle	Internetradio Podcasts

Streaming-Dienste	Spotify
-------------------	---------

Sprachsteuerung / Multiroom	– / –
Musikformate	AAC, MP3

Auflösung / Abtastrate	16 Bit / 44,1 kHz
Besonderheiten	Radiowecker

PRO & CONTRA

- kräftiger Verstärker
- DAB+-Empfänger
- kein DLNA, kein Airplay
- kein exFAT, keine Datei-Navigation über die App

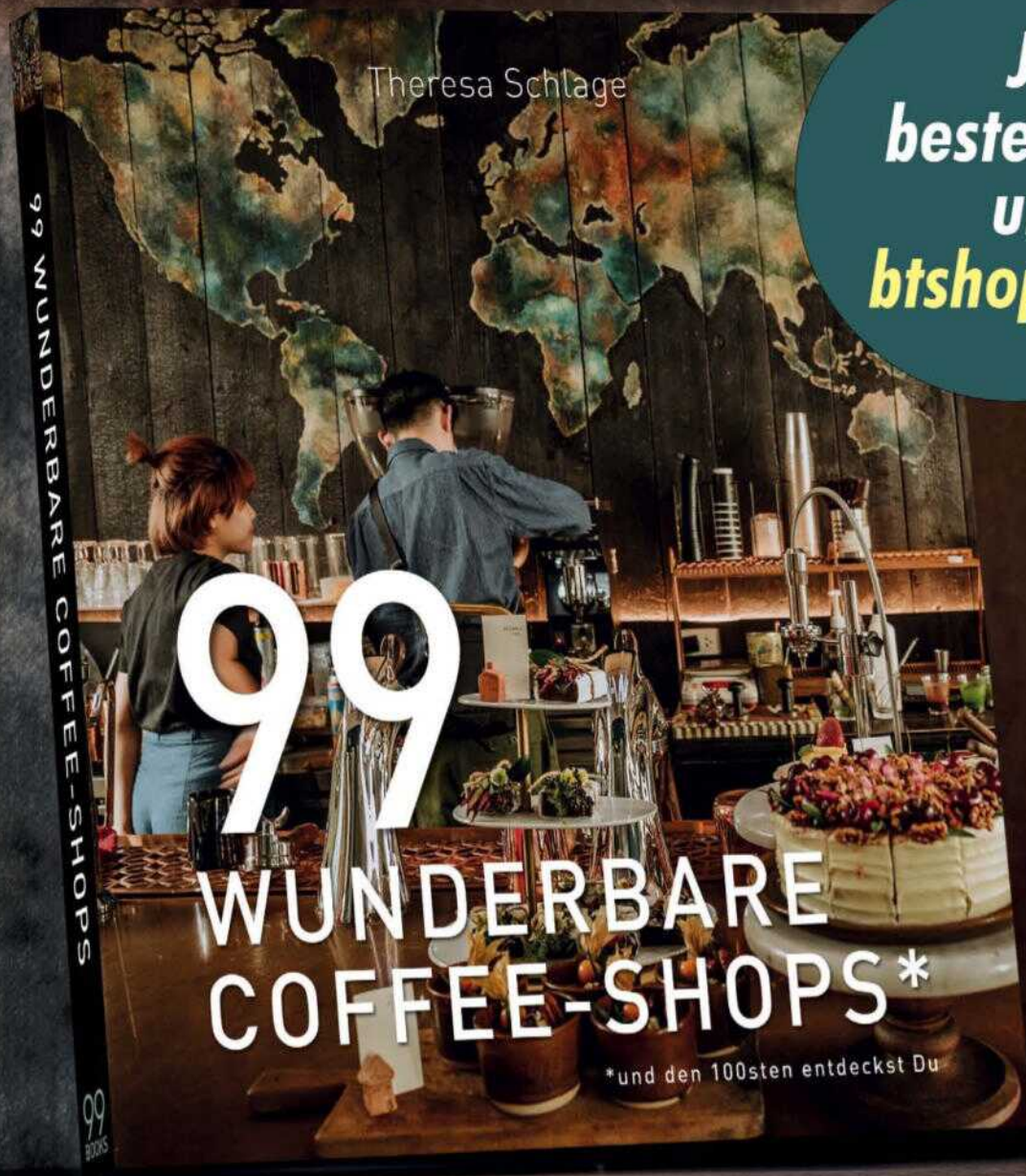
TESTERGEBNIS

Klang	120
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	120 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut

COFFEE. TABLE. BOOK.



Jetzt
bestellen
unter
btshop.de

Entdecken Sie in "99 wunderbare Coffee-Shops" von Theresa Schlage eine Welt, die über den Kaffee hinausgeht. Von verwunschenen Hinterhofcafés in Tokio, über künstlerisch gestaltete Läden in Prag, bis hin zu gemütlichen Wohnzimmercafés in Bangkok - in jedem Winkel dieser Welt verstecken sich wahre Schätze, die Kaffeeliebhaber zum Schwärmen bringen. Denn Coffee-Shops sind ein Fenster in die Seele der modernen Kaffee-Kultur.



224 Seiten / 99 Coffee-Shops / Bildband / ISBN: 978-3-9820504-1-6 / 49,99 Euro



Alleskönner made in Germany

Der Woodnote Combo kombiniert einen Streaming-Audio-Player mit einem Verstärker in einem kompakten Gehäuse. Nur noch ein paar Lautsprecher anschließen, und die moderne Version einer Stereoanlage ist perfekt. *Thomas Bergbold*

Früher waren Stereoanlagen groß und, damit sie vom Design her besser in die Wohnung passten, auch schon mal mit Holz verkleidet. Ein Plattenspieler gehörte ebenso zum guten Ton wie ein Radio und ein Kassettendeck. In den 80er-Jahren hatte man die einzelnen

Bausteine, und der Plattenspieler wich zunehmend dem CD-Player. Seit einiger Zeit werden Stereoanlagen wieder kompakter, und dank modernster Digitaltechnik passt alles in ein Gehäuse.

Der Woodnote Combo tritt als modernes HiFi-System auf und trägt in Anlehnung

an seine Vorgänger stolz ein Holzdekor. Internetradio ersetzt den klassischen FM-Tuner, Streaming den Plattenspieler – natürlich mit Unterstützung hochauflösender Studio-Master-Dateien.

Auch CD- und Vinyl-Fans kommen nicht zu kurz: Über den USB-Anschluss

STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN	✓	WLAN	✓
DLNA	✓	AIRPLAY	✗
ROOM READY	✓	BLUETOOTH SENDEN	✓
TIDAL CONNECT	✓	SPOTIFY CONNECT	✓

WEITERE UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE



und ein externes CD-Laufwerk wird der Woodnote Combo zum CD-Player. Plattenspieler lassen sich über digitale Phono-Vorverstärker wie beispielsweise die Optical Box E Phono von Pro-Ject oder direkt über Modelle mit Digitalausgang, etwa den Debut Carbon RecordMaster HiRes ebenfalls von Pro-Ject, anschließen.

Made in Germany

Besonders anschlussfreudig waren frühere Stereoanlagen nicht – warum auch, es war ja alles schon eingebaut.

In der modernen Variante à la Lindemann sieht das anders aus. Neben digitalen Eingängen in Form von Koaxial- und Toslink-Anschluss bietet er diese

auch als Ausgang an. Dazu kommen ein analoger Cinch-Ausgang und ein HDMI eARC für den Anschluss eines Smart TVs. Der Amp lässt sich entweder über Ethernet oder WLAN mit dem Netzwerk verbinden, und auch Kurzstreckenfunk via Bluetooth ist vorhanden. Zwei Paar Bananenbuchsen ermöglichen den Anschluss von Lautsprechern.

Ein Class-AD-Verstärker liefert mit nominell 50 Watt an 4 Ohm moderat

**Mit DSD-Material zeigte
der Woodnote Combo vor
allem in Live-Aufnahmen
feine Nuancen, die zuvor
untergingen.**

Power, während ein hochwertiger Kopfhörerverstärker für Privatsphäre sorgt. Technisch trennt ein vollsymmetrischer Aufbau den digitalen und analogen Bereich. Ein zweistufiges Wandler-Design (synchrones Re-Sampling, Delta-Sigma-Konversion in ein 1-Bit-Signal) sowie analoge Lautstärkeregelung und Filterung

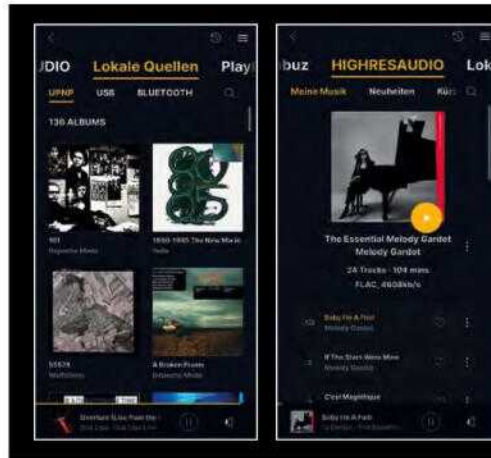
sorgen für reinen Klang. Als Streaming-Audio-Player unterstützt der Combo qualitativ hochwertige Studio-Master-Dienste wie Qobuz, HighResAudio, Spotify und Tidal. Seine maxi-

male Audioqualität erreicht er bei 384 kHz in 24 Bit oder per DSD256 – idealerweise mit einem UPnP/DLNA-Server oder alternativ über einen USB-Datenträger. Dieser unterstützt Datenträger im Format FAT32, NTFS, ext3 oder ext4. Wegen der Beschränkung bezüglich Anzahl und Maximalgröße der Dateien, sollte man von FAT32 Abstand nehmen. Uns fehlt hier zusätzlich das Format exFAT fürs Dateisystem.

DER APP-CHECK

Die App überzeugte durch eine einfache Benutzerführung. Die Quellenwahl (Radio, Qobuz, HighRes-Audio, lokale Quellen) erfolgt über horizontales Scrollen und ist in den Einstellungen anpassbar. Die Datenstruktur entspricht bekannten Anbietern, Favoriten werden per Herz-Button markiert und weitere Funktionen (z. B. Playlist, Albuminfos) sind über ein 3-Punkte-Menü verfügbar.

APP-BEWERTUNG



Es geht los, der Hörtest

Ich lauschte dem Klang des Woodnote Combo über die Kompaktboxen MOVE mini vom gleichen Hersteller. Zunächst kam Dua Lipa „Live from the Royal Albert Hall“ aus dem Programm von HighRes-Audio heraus. Mit der Power eines großen Orchesters entstand sofort Bewegungsdrang in der Hüfte.

Leisere Töne schlug Melody Gardot auf „Entre eux deux“ an. Mit ihrem wunderbaren Timbre in der Stimme, begleitet von einem präzise angeschlagenen Klavier, offenbarte der Woodnote Combo exzellente Musikalität. Das war toll!

Wer die technischen Daten genau liest, bemerkt ein Detail: Der Combo ermöglicht die Umschaltung zwischen PCM und DSD. Und was soll ich sagen? Ab jetzt nur noch DSD! Das Klangbild wirkte offener, Details traten klarer hervor. Anfangs mag das bei Rock und Pop wie ein Rückschritt wirken, doch dann entdeckt man in Live-Aufnahmen Nuancen, die zuvor untergingen. Zum Schluss der Härte-Test an den großen Piega-TC70X-Referenzboxen. Dua Lipa lieferte eine Live-Performance vom



Digital rein, analog raus: Die klar beschriftete Rückseite wirft keine Fragen auf. Einziger der USB-A-Anschluss wirkt etwas antiquiert.

Schlicht präsentiert sich die Holzfront mit Dreh-Drück-Steller, einem Display für die Quellenanzeige und dem Kopfhöreranschluss.



Feinsten – mit größerer Bühne, feineren Details und spürbar mehr Wucht als mit dem kleinen MOVE mini. Doch es gibt Grenzen: Bei hoher Lautstärke ging den Endstufen die Puste aus – glücklicherweise ohne zunehmende Aggressivität.

Der Combo verfügt über einen hochwertigen Kopfhöreranschluss mit per App einstellbarer Gain-Verstärkung. Ideal für hochohmige Kopfhörer, wie z. B. den Beyerdynamic DT 1990 Pro. Beim Soundcheck beeindruckte er mit Silje Nergaards akustischem Album „Japanese Blue“: ein entspanntes Konzert-Feeling im heimischen Musikzimmer. Mit dem Live-Album

von Katie Melua entfaltete der Combo ebenfalls überzeugenden Klang, wenn gleich die Bühnenpräsenz nicht ganz den Maßstäben reiner, hochwertiger Kopfhörerverstärker entsprach.

FAZIT: Über das Design mag man streiten, die Leistung als HiFi-Anlage war allerdings makellos. Leidenschaft und Musikalität top! Kompakte Lautsprecher sind die besseren Spielpartner als ausgewachsene Standboxen. Besonders mit AMT-Hochtönern wusste der Woodnote Combo seine Qualitäten voll zu entfalten. Ein tolles Gesamtpaket. ■

Lindemann Woodnote Combo

TECHNISCHE DATEN

	Lindemann Woodnote Combo
Vertrieb	Lindemann Audiotechnik 08153 9533390
www.	lindemann-audio.de
Listenpreis	2250 Euro
Garantiezeit	3 Jahre
Maße B x H x T	20,7 x 25 x 6,2 cm
Gewicht	1,7 kg

ANSCHLÜSSE

opt. Laufwerk / anschließbar	– / •
Analog In / Out	– / • (1 x Cinch, stereo)
Speicher USB / SD / intern	• (Typ A, Host) / – / –
Digital In AES / koax / opt. / HDMI	– / • / • / • (eARC)
Digital Out AES / koax / optisch	– / • / •
Netzwerk	LAN / WLAN

FUNKTIONEN

Display / Coveranzeige	• / –
Gerätetasten	Lautstärke / Ein-Aus
Vollständige App-Steuerung	•
Bluetooth send / receive	– / •
Gapless / Klangstel. / Balance	• / – / • (via App)
Internetradio	•
Netzwerkprotokolle	UPnP, DLNA
Streamingdienste	Qobuz, HighResAudio, Tidal, Deezer, Spotify, TuneIn
Sprachsteuerung / Multiroom	– / •
Musikformate	WAV, FLAC, AIFF, ALAC, MP3, AAC, Ogg Vorbis, WMA, DSD native
Auflösung / Abtastrate	24 Bit / 384 kHz, DSD256
Besonderheiten	2x 50 W-Verstärker, Kopfhörer-Verstärker

PRO & CONTRA

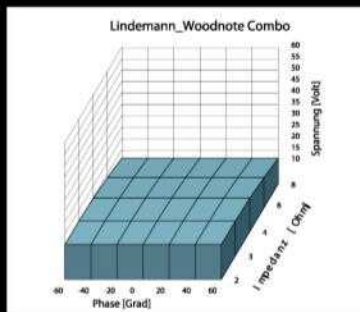
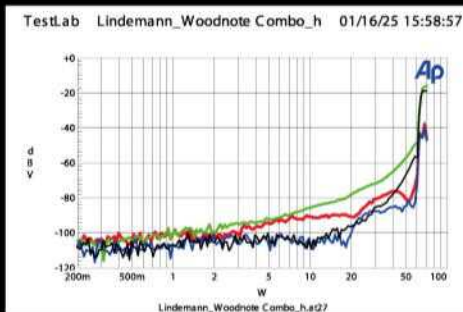
- ✓ sehr guter Klang
- ✓ exzellente Verarbeitung
- ✓ leistungsstarker DAC
- ✗ kein automatischer Standby
- ✗ keine Unterstützung für exFAT-Dateisystem
- ✗ keine Titelinformation im Display

TESTERGEBNIS

Klang	150
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	150 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut



Klirrharmische k2–k5 über Leistung, gemessen in dB relativ zu 1 V (Abb. links): k3 (grün) steigt mit der Leistung kontinuierlich, insgesamt sind die harmonischen Verzerrungen auf sehr niedrigem Niveau (Anteil k2–k5 bei 50 W, 0,01 %). Der A-bewertete Rauschabstand beträgt bei 10 V 104 dB – ein sehr guter Wert. Rechts, Ausgangsspannung bei variabler Impedanz und kapazitiver/induktiver Belastung: Sehr stromstabil, der Class D-Verstärker bricht bei niederohmiger Belastung weder in der Leistung noch im Frequenzgang ein. Damit ist er prinzipiell für elektrostatische Lautsprecher geeignet, deren Impedanz im Hochtönen oft unter 2 Ω sinkt. Die Musikleistung beträgt 30/40/55/60/64 W (8/6/4/3/2 Ω), die Sinusleistung 31/56 W (8/4 Ω). Sparsam im Stromverbrauch (Standby/Betrieb leise/max.): 0,9/12/200 W. **AUDIO-Kennzahl 46**

CANTON

AUDIO

50 JAHRE CANTON || 45 JAHRE AUDIO

ZUM JUBILÄUM NUR DAS BESTE

CANTON A 45 AUDIO-EDITION

MIT UMFANGREICHEN UPGRADES*



* Innenverkabelung:
in-akustik Exzellenz
LS-20



* Mundorf-
Kondensatoren



* Feinsilber-Polklemmen
WBT-0710 Ag nextgen™

+

GRATIS

in-akustik Exzellenz LS-20
Lautsprecherkabel 2 x 3 Meter
(für die ersten 50 Bestellungen)



JETZT BESTELLEN

3.798 € / PAAR

<https://www.canton.de/produkte/serie/online-exklusiv/>



Klassisch-noble Ausstrahlung

Als Nachfolge des luxuriösen Plattenspielers 175 VPO zum Geburtstag der Wiener Philharmoniker präsentiert Pro-Ject jetzt den Classic Reference. Der mutet fast genauso nobel an wie sein Ahn und bringt noch mehr Feinheiten ins Spiel. *Lothar Brandt*



Das ist mal eine Tradition: Seit 1842 spielen die Wiener Philharmoniker unter diesem Namen. Und nicht wenige Klassikfans halten das Eliteorchester aus Österreichs Hauptstadt für das beste der Welt. Die Firma Pro-Ject Audio Systems mit Gründungsjahr 1991 zählt noch nicht ganz so viele Lenze. Doch einen exzellenten Ruf als Plattenspielerbauer hat sie sich gleichwohl längst erworben. Und als gut österreichisches Unternehmen – mit Fertigung im Nachbarland Tschechien – pflegt man Traditionen. Zumal, wenn sie mit Musik und Musik-

wiedergabe auf geradezu symbiotische Zusammengehörigkeit hinführen.

So präsentierte Pro-Ject-Chef Heinz Lichtenegger, Erz-Österreicher und dennoch international orientiert, anlässlich des 175. Geburtstags des Vorzeigeorchesters im Jahr 2019 den Plattenspieler 175 VPO. VPO wie Vienna Philharmonic Orchestra, neu-österreichisch für Wiener Philharmoniker. Doch die Stückzahl des Schmuckstücks war, wie sich das gehört, strikt limitiert auf 175 Stück. Schnell ausverkauft und schnell zum Sammlerstück mutiert. Nicht zuletzt, weil mit Metallen und Holzteilen aus dem Instrumentenbau aufgehübscht. Doch jetzt darf das schöne Design ein Comeback feiern: In Form von The Classic Reference.

Auf edler Basis

Der Spieler prunkt zwar nicht mehr mit Instrumententeilen, kombiniert aber sein luxuriöses Aussehen dafür mit vielen technischen Feinessen. Denn er basiert neben dem VPO 175 auf dem The Classic EVO – der seinerseits ja schon auf Jahrzehnten Erfahrung im Plattenspielerbau fußte. AUDIO+stereoplay führt den Classic EVO zwar (noch) nicht in seiner Bestenliste, doch der Autor konnte sich an anderer Stelle bereits von den Tugenden dieses um 1700 Euro teuren Drehers überzeugen.



Der Tonarm EVO 9 AS HG führt den Pickup an einem S-förmigen Alurohr mit SME-Headshell.



Im Finish „Akazie/Messing“ strahlt der Classic Reference mit goldnahen Oberflächen.



Der Tonarm dreht absolut spielfrei in einem invertierten kardanischen Lager mit vier Edelstahlspitzen.



Ein kleiner Druckknopf startet den Spieler.



Das MC-System VPO Anniversary baut Ortofon nach Vorgaben von Pro-Ject

die schon klassische Charakteristik von „edler Einfach und stiller Größe“ beinahe idealtypisch. Noch deutlich mehr donau-monarchischen KuK-Glanz verbreitet für 1000 Euro mehr die Variante Acacia/Brass, die in weiten Teilen inklusive des Tonarm-lagers güt-den schimmert – dank üppiger Messingarmierung zum Akazienholz der Zarge. Die Fotos auf diesen Seiten zeigen diese Farbgebung.

Zu dem imposanten S-förmigen 9-Zoll-Radialtonarm EVO 9 AS HG bietet Pro-Ject optional den Tonabnehmer VPO Anniversary an. Den fertigte der dänische

**Klassischer Look,
klassischer Riemenantrieb,
klassischer S-Tonarm: The
Classic Reference macht
seinem Namen alle Ehre.**

Spezialist Ortofon ebenfalls zum WP-Jubiläum auf der Basis seiner eigenen Cadenza-Serie nach Vorgaben von Pro-Ject, die sich dabei im wahrsten Sinne des Wortes mit den Philharmonikern abstimmen. Der Kombipreis erhöht sich dann jeweils um 1000 Euro, was angesichts der einzeln für den Tonabnehmer aufgerufenen Preise ab 1500 bis 2000 Euro glatt als Sonderangebot durchgeht. AUDIO+stereoplay griff zu und beordnete den The Classic Reference in Piano/Silver mit Ortofon VPO Anniversary für zusammen 5990 Euro zum Auftritt in Hörraum und Messlabor.

Dazu ließ sich der weitgehend vormontierte Subchassis-Spieler kundenfreundlich schnell aufbauen. Das Sandwich-Subchassis hängt sehr hart und damit gegen jeden „Schwabbel“-Verdacht gefeit in der Aufhängung aus Thermoplastischem Elastomer (TPE). Im Grunde mussten nur die drei Transportsicherungsschrauben gelöst, der Flachriemen um den Motorpulley und den Aluminium-Subteller gelegt und anschließend der präzisionsgewuchtete, drei Kilogramm schwere, mit einem TPE-Ring innen gedämpfte Aluminium-Plattenteller aufgesetzt werden. Der muss nur dann seinen Sitz verlassen, wenn Schellack-Fans 78 Umdrehungen pro Minute wünschen und den dafür zuständigen Riemen umlegen müssen.



Die schraubbare Plattenklemme Clamp It gehört zum Lieferumfang des Classic Reference.

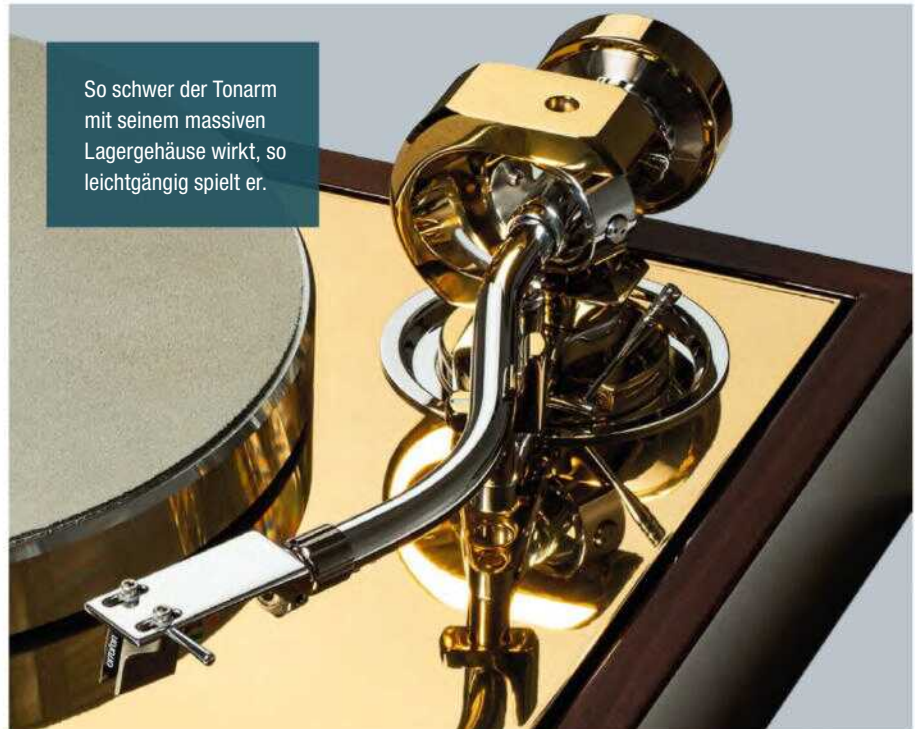
Die Geschwindigkeit des Wechselstrommotors kontrolliert eine ausgefeilte Regel-elektronik. Wer das dazugehörige Standard-Steckernetzteil für ein wenig zu unwürdig hält, darf mit der externen Project Power Box RS2 Phono (um 900 Euro) aufrüsten. Der Kraftriegel kann dann auch jede beliebige Pro-Ject Phono-Box als Vorvorverstärker versorgen.

Auf doppeltem Weg

Was natürlich dann verstärkt Sinn ergibt, wenn die von Pro-Ject seit geraumer Zeit massiv protegierte symmetrische Signalführung zum Tragen kommen soll. Die aktuellen Phono-Boxen sind wie der Classic Reference mit symmetrischen XLR-Schnittstellen gerüstet. Entsprechende Kabel transportieren dann das normale und das um 180 Grad phaseninvertierte Signal – siehe dazu AUDIO 1/23. Dieser doppelte Weg empfiehlt sich vor allem bei Moving-Coil-Pickups, die von Haus aus die – neben bestimmten Mikrofonen – einzigen „echt“ symmetrischen Signalquellen in der High Fidelity sind. Pro-Ject nennt das signalstärkende, rauschmindernde und störungseliminierende Konzept denn auch „true balanced“. Hat man die Wahl zwischen Cinch- und XLR-Kabeln wie zum Beispiel beim Classic Reference und der Phono-Box DS3 B, bringt die symmetrische Verbindung mehr Dynamik und Sauberkeit ins Spiel.

Womit wir auch schon mitten im Hörtest wären. Für den stellte die Jury das Laufwerk exakt waagrecht ins Wasser, was dank der sehr gut entkoppelnden, höhenverstellbaren Füßen kein Problem war. Die abschraubbare SME Headshell vereinfacht den Tonabnehmereinbau enorm, Azimut-, VTA- und Auflagekraft-Justage gingen gleichfalls leicht von der Hand. Also noch die mitgelieferte lederne Tellerauflage „Leather it“ applizieren, das mitgelieferte Cinch-Phonokabel einstöpseln, Platte auflegen und diese mit der ebenfalls mitgelieferten Clamp-it-Klemme festdrehen (Achtung: nicht zu fest!) – und ab ging die Post.

Denn gleich zu Beginn tanzten alle auf dem Vulkan – Genesis eröffneten 1976



So schwer der Tonarm mit seinem massiven Lagergehäuse wirkt, so leichtgängig spielt er.

ihre erstmals ohne Peter Gabriel eingespielte LP „A Trick Of The Tail“ fulminant mit „Dance On A Vulcano“. Und der speit in der Analogue-Productions-Über-spielung so richtig Feuer. Die flirrenden Gitarrentöne, die schrillen Keyboard-sounds, die satten Drumeinsätze und dann die rasante HiHat in der ersten Strophe: Ja, da ging wirklich die Post ab. Dabei wahrte der Pro-Ject-Spieler aber immer

souverän die Contenance. Da verschmierte nichts, nichts stürzte ungehört in den Magmastrom, alles blieb klar zu verorten.

Auf festem Fundament

Der Classic Reference baute sein Klangbild auf beeindruckend festem Fundament. Dabei schien er im Verbund mit dem Ortofon-Pickup sogar ganz unten noch eine Schippe draufzulegen. Denn das VPO



Pro-Ject hat sich der – meist klangverbessernden – vollsymmetrischen Signalführung verschrieben. Da allerdings bei Weitem noch nicht alle Phonostufen symmetrische Anschlüsse bieten, lässt der Classic Reference dem Kunden die Wahl zwischen XLR- und Cinch-Schnittstellen.

Anniversary leistet sich eine winzige Präsenzenke. Doch der minimale Loudness-Effekt macht sich überhaupt nicht störend bemerkbar – im Gegenteil.

Etwa als nach klassischem Progrock der Tanz mit – nun ja, nicht ganz – klassischem Ballett weiterging. Igor Strawinsky ließ in „Petruschka“ die Puppen tanzen – in krass-scharfen Orchesterfarben und mit knalligen Rhythmen (alle Beispiele in den Vinylrezensionen, Seite 86/87). Das Orchestre de Paris lässt unter Klaus Mäkelä gekonnt

die Muskeln spielen, und das tiefe Blech, die große Trommel und die Kontrabässe gaben Zunder, ohne sich über Gebühr aufzudrängen. Hier machte sich das Umstöpseln auf symmetrische Verbindung besonders dynamisch bemerkbar.

Wesentlich sanfter präsentierte dann Anne Bisson „The Essentials“. Und höre da, auf einmal erwies sich der Classic Reference auch als regelrechter Charmebolzen. Die zartesten Nuancen verzauberten die Jury. Große High-End-Klasse. Als

der teure Top-Abtaster Audio-Technica AT-ART1000x (Seite 52) dann alles von Laufwerk und Arm forderte, zeigte sich der österreichische Spieler dem souverän gewachsen. Der nochmalige Zugewinn an Dynamik und Finesse bewies das deutlich.

FAZIT: Mit dem Classic Reference schickt Pro-Ject einen High-End-Plattenspieler mit klassisch-nobler Ausstrahlung in den starken Wettbewerb. In dem er sich ausgezeichnet behaupten kann. ■



In Spielpausen schützt die transparente abnehmbare Acryl-Abdeckhaube den wertvollen Plattenspieler vor Staub.

Pro-Ject Classic Reference/Ortofon VPO Anniversary

Tonabnehmer: Zwischen 20 Hz und 6 kHz gleichmäßig um 2 dB fallender Frequenzgang, darüber leichter Anstieg im Super-Hochton. Die Kanaltrennung ist links/rechts unterschiedlich, mit rund 30 dB über weite Frequenzbereiche, aber auf hohem Niveau. Die verzerrungsfreie maximale Abtastfähigkeit beträgt eher

bescheidene 60 µm. Laufwerk: überdurchschnittlich guter Gleichlauf von 0,06 % (IEC/2-Sigma), –0,25 % Drehzahlabweichung bei 33 1/3 rpm. Der Rumpel-Stör-Abstand von 72 dB/80 dB (Platte/Koppler) ist hervorragend, im Rumpelspektrum ist leichter Motorbrumm erkennbar (Spitze bei 41 Hz).

TECHNISCHE DATEN

	Pro-Ject/Ortofon Classic Reference/VPO Anniversary
Vertrieb	ATR Audio Trade 0208 882660
www.	audiotra.de
Listenpreis	ab 4990 Euro; mit TA ab 5990 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B × H × T	46,0 × 13,1 × 35,1 cm
Gewicht	11 kg
Antrieb	Flachriemen über Subteller
Geschwindigkeiten	33 & 45 & 78
Drehzahlumschaltung	•
Arm-Höhenverstellung	•
Füße höhenverstellbar	•
Pitch-Regelung	–
Vollautomat/Endabschaltung	– / –
Besonderheiten	symmetrischer Ausgang

PRO & CONTRA

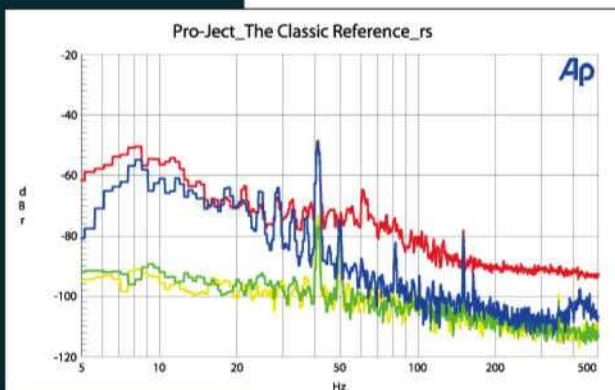
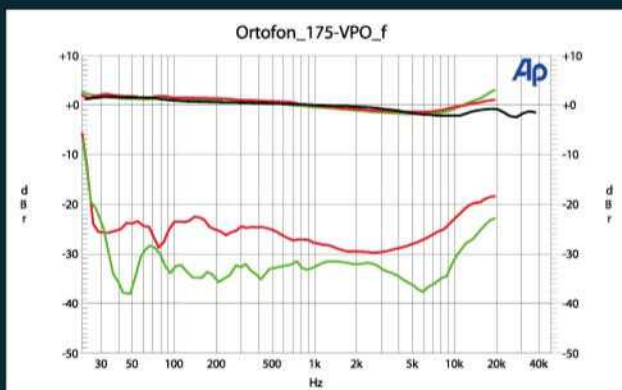
- High-End-Plattenspieler mit sehr stabiler Abbildung
- vorzüglich ausgeglichen
- ausgezeichneter Tonarm, starkes optionales MC-System
- Klanggewinn mit vollsymmetrischer Verkabelung
- läuft minimal zu langsam, Tiefenabtastfähigkeit nicht optimal

TESTERGEBNIS

Klang Cinch / XLR	163 / 164
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	164 Punkte
PREIS/LEISTUNG	überragend





„IT'S STREAMING TIME“



McIntosh®

MSA550 AC
Streaming Vollverstärker

DS200 AC
Streaming DAC



ENTDECKE MEHR!



www.audio-components.de
040 - 40 11 30-380



Ein X kann auch Gutes bringen

Der japanische Tonabnehmer-Spezialist Audio-Technica hat sein Spitzensystem AT-ART 1000 weiter optimiert und nennt es jetzt AT-ART 1000X. Wir waren extrem neugierig, ob der Namenszusatz auch feinere „Direct Power“ bringt. *Lothar Brandt*

Seit Audio-Technica 1962 mit den beiden Tonabnehmern AT-1 und AT-3 in die highfidele Sphäre eindrang, haben die Japaner immenses Know-how angehäuft, weltweit respektiert und eingesetzt. Als das Tokyoter Unternehmen seinem Schaffen mit dem „Direct Power Stereo MC Cartridge“ AT-ART 1000 eine Art highendige Krone aufsetzte, war nicht nur AUDIO voll des Lobes (siehe Ausgabe 10/17). Jetzt soll der Nachfolger, mit dem Zusatz „x“ 5500 Euro teuer, die Spitzenleistung des Ahns nochmals hörbar toppen.

Dessen technische Alleinstellung behielt AT-ART 1000x bei: die direkt über der in „Line Contact“-Geometrie geschliffenen



Nadelbewegungen übertragen sich direkt auf die beiden rechteckigen Spulen.

Abtastnadel montierten Spulen. Normalerweise sitzen diese „bewegten Spulen“ in Moving-Coil-Generatoren am hinteren Ende des Nadelträgers. Durch ihre Bewegung in einem statischen Magnetfeld induzieren sie die Signalspannung – analog zur von den abgetasteten Rillen im Vinyl verursachten Nadelauslenkung, aber mit dem übertragenden Mittler Nadelträger und seiner Trägheit dazwischen. Audio-Technicas „Direktantrieb“ spart diesen Mittler ein. Das soll natürlich mehr Dynamik und Details bringen.



Beim AT-ART 1000 waren die Spulen noch rundgewunden. Das X zeigt die nur 20 µm (ein µm ist ein Tausendstel Millimeter) dachmessenden Spulendrähte aus sauerstofffreiem Kupfer achtfach zu einer nun rechtecknahen Form – mit gerundeten Ecken – gewickelt. So liegt ein größerer Bereich im Magnetfeld, was wiederum zu höherer Ausgangsspannung führt. Das Labor bestätigt: Das X spielt etwas lauter als der Vorgänger.

Der Generator sitzt am vorderen Ende des Titan-Aluminium-Gehäuses, in das nun – ein weiterer Fortschritt – die Windungen für die Montageschrauben direkt eingelassen sind. Das fummelige Hantieren mit Muttern entfällt somit. Weil der zum Test herangezogene Phono-Verstärker Clearaudio Balance Reference (AUDIO 4/23) auch die für dieses MC empfohlene geringe Abschlussimpedanz von 50 Ohm sowie exzellente Fremdspan-

nungswerte zu bieten hatte, stand einem stressfreien Hörtest nichts mehr entgegen.

In dem zelebrierte das Audio-Technica die feinsinnige Klaver-Lyrik eines Paul Bley (siehe Vinylrezensionen auf S. 86/87) mit einer selten zu hörenden Hingabe auch an zarteste Nuancen. Das in manchen Stücken schier endlose Ausschwingen der Saiten trug die Hörer förmlich davon. Umgekehrt konnte es das AT-ART 1000x auch kräftig krachen lassen wie in Igor Strawinskys rhythmusreichen Ballett „Petruschka“. Den flotten Pop-Weisen auf dem coolen Sampler von Métronome Technologie gab der „Direktantrieb“ des Pickups reichlich frischen Fahrtwind mit.

Saftiges Karacho wie in Genesis' „Squonk“ blieb bis in höchste Abhörlautstärken purer, völlig schmerzfreier Hörspaß. An Dynamik und Details offenbarte das X zudem einen Reichtum, der den des Vorgängers tatsächlich noch übertraf.

FAZIT: Seit US-Milliardär Elon Musk im Juni 2023 das „soziale“ Netzwerk Twitter übernahm, mutierte die Plattform zu „X“. Nicht jeder Mensch assoziiert mit dem oft rauen Ton auf X klassische Werte der westlichen Welt wie Sitte, Anstand oder Toleranz. Doch in der kleinen Welt der analogen High Fidelity hält Audio-Technica anständig dagegen. Das AT-ART 1000 bringt mit dem Zusatz X wirklich Gutes: echten Fortschritt gegenüber dem Vorgänger und noch einnehmenderes klangliches Wohlverhalten. Nach allerbesten Sitte. ■

TECHNISCHE DATEN

Audio Technica AT-ART 1000x	
Vertrieb	Audio Technica Deutschland 0 6134 25734 0
www.	audio-technica.com/de
Listenpreis	5500 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Nadelträger/Schliff	Bor/Line Contact
Auflagekraft/empf. Arm	individuell um 2,0mN/mittelschwer
Tiefenabtafstfähigkeit	>100 µ
Hochtonverzerrungen	0,05 % (li), 0,13 % (re)
Ausgangsspannung (DIN)	0,41 mV (li), 0,46 mV (re)
Impedanz/Induktivität	4 Ohm/0,7 µH
empf. An- /Abschluss	MC, 20–50 Ohm
Gewicht (o. Schrauben)	11 g (12 g mit Schrauben)

PRO & CONTRA

- herrlich ausgewogener, dochdynamischer Klang
- fantastischer Detailreichtum, wunderbare Klangfarben
- sensationelle Kanaltrennung in Bass und Mitten
- überragende Tiefenabtafstfähigkeit >100 µ
- hoher Preis

TESTERGEBNIS

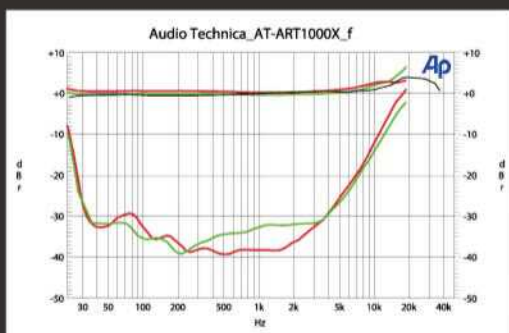
Klang	171
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	171 Punkte
PREIS/LEISTUNG	highendig

Audio Technica AT-ART1000x

Geradliniger Frequenzgang im Hörbereich, leichter Anstieg im Super-Hochton. Die vom Hersteller spezifizierte Kanaltrennung von 30 dB bei 1 kHz übertrifft unser Exemplar mit 39 dB (L/R) respektive 33 dB (R/L) klar, obwohl sie bei hohen Frequenzen stärker als üblich einbricht (15 dB bei 10 kHz). Mit einer Nadelnachgiebigkeit von 19 µm/mN zählt das AT-ART1000x zu den mittelweichen Systemen und passt gut zu leichten und mittelschweren Tonarmen. Intermodulationsverzerrungen (0,4 %) und Abtafstfähigkeit (100 µm/21 mN) sind überdurchschnittlich gut. Ausgangsspannung: 0,4 mV (1 kHz/5 cm/s eff.).





Streaming kompakt

Mit dem brandneuen Node Icon N530 bringt Bluesound einen eleganten Streaming-Vorverstärker, der trotz geringer Abmessungen modernste Technik enthält. Das reicht von Tidal Connect über Roon Ready bis hin zu Multiroom-Betrieb. *Reinhard Paprotka*

Netzwerk-Player mit integriertem Vorverstärker. Das ist der derzeit mit Abstand beliebteste Gerätetyp im HiFi-Bereich! Und zwar zu Recht, laufen damit doch alle digital gespeicherten Audioformate bis hin zu allerbesten Auflösung. Dabei ist es egal, woher die Musikfiles stammen: von angeschlossenen SSDs oder Festplatten, von NAS-Servern im Heimnetz oder von Musikservices aus dem Internet. Über zusätzliche Eingänge lassen sich auch herkömmliche digitale und analoge Programmquellen anschließen, und der Ausgang treibt dann Aktiv-

boxen, Endstufen oder vorhandene Verstärker an. Die können durchaus im Schrank verschwinden, denn die Bedienung erfolgt ausschließlich per Streamer.

Das bedeutet das Ende des 43-Zentimeter-Vollformats der letzten Jahrzehnte, denn die hohe Integration der Digitalelektronik ermöglicht sehr kompakte Gehäuse. So auch bei unserem Testkandidaten, dem Node Icon N530 von Bluesound, der für 1100 Euro erhältlich ist und gerade mal 22×8,4×19,3 cm misst. Das abgerundete Gehäuse besteht aus einem Metallrahmen mit Kunststoffboden und -deckel, und in

die Front ist ein 5-Zoll-Farbdisplay ohne Touch-Funktion eingepasst. Für die Bedienung am Gerät setzt Bluesound auf Sensoren auf dem abgeschrägten Oberteil, ähnlich den bisherigen Node-Modellen. Möglich wäre die Bedienung zudem über die als Extra für circa 70 Euro erhältliche Fernbedienung RC1, allerdings ist das Display mit teils recht kleiner Schrift kaum für das Ablesen aus mehreren Metern Entfernung ausgelegt.

Wie alle Streamer lässt sich auch der Node Icon am besten per App bedienen. Die BluOS App stellt Bluesound für iOS

STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN	✓	WLAN	✓
DLNA	✗	AIRPLAY	✓
ROON READY	✓	BLUETOOTH SENDEN	✓
TIDAL CONNECT	✓	SPOTIFY CONNECT	✓

WEITERE UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE



und Android zur Verfügung, und das erfreulicherweise in Versionen für Smartphones und Tablets. Zwar ist die Bedienstruktur der App nicht immer ganz übersichtlich, doch findet der Audiofreak eine Spielwiese interessanter Features und Funktionen. Geboten wird der Zugriff auf derzeit 24 Musikservices bzw. Webradios.

Top-Feature: Tidal Connect

Wichtig sind aber auch die unterstützten Netzwerkprotokolle, insbesondere Tidal Connect. Dadurch lässt sich der Tidal-Service direkt mit der Original-Tidal-App bedienen und dann per Node Icon wiedergeben. Der Vorteil: Man hat es für Tidal nur mit einer einzigen App zu tun, die zudem den vollen Funktionsumfang und Komfort des Services bietet. Zwar wird auch Spotify Connect akzeptiert, doch ist Spotify wegen des immer noch nicht angebotenen verlustfreien Musikangebots für den HiFi-Enthusiasten weniger interessant. Bei Tidal hingegen gibts ein riesiges Musikangebot in HiFi, HiRes und Dolby Atmos für nur 11 Euro pro Monat!

Als weiteres Protokoll wird RAAT unterstützt (Roon Ready). Dazu fürs Heimnetz das SMB-Protokoll mit Zugriff auf PC und NAS, nicht jedoch das im Handling einfachere UPnP/DLNA. Eigene Musik lässt sich von einer USB-SSD/HDD wiedergeben und in einer Datenbank organisieren. Diese wird bei Gerätestart aktualisiert, was mit vielen Musikfiles eine Weile dauern kann. Der Zugriff auf die Ordnerstruktur war bei unserem Testgerät nicht möglich. Im Standby braucht der Node Icon 3 Watt, pro Jahr verursacht das etwa 8 Euro Stromkosten.



DER APP-CHECK

Bluesound bietet mit der aktualisierten BluOS Controller App eine perfekt auf die Bluesound-Streamer zugeschnittene Bedienung. So besteht der Zugriff auf praktisch alle Musikservices und viele Webradios, aber auch auf Musik im Heimnetz per SMB-Protokoll. Roon Ready und Tidal Connect funktionieren problemlos und lassen sich – wie auch die externen Quellen – per Presets anwählen.

APP-BEWERTUNG



Als Eingänge bietet der Bluesound-Streamer analog Line über Cinch, Toslink, USB und HDMI eARC, also den Rückkanal für den TV-Ton. Bluetooth-Empfang ist über den klanglich höherwertigen Codec aptX Adaptive möglich. Die Lautstärkeeinstellung erfolgt bei Nutzung von Roon und Tidal Connect in 1-dB-Stufen, bei anderen Quellen in Schritten bis zu 2 dB. Bässe und Höhen sind um ± 6 dB einstellbar. Über

das BluOS Multiroom-System lassen sich geeignete Bluesound-Geräte einbinden und komfortabel mit der App steuern.

Als Ausgänge stehen analog Cinch, XLR und Subwoofer zur Verfügung, Digital Koax, Toslink und USB. Als Leckerbissen

bietet der Node Icon einen hochwertigen Kopfhörerverstärker des Typs THX AAA-78. Dieses beliebte Modul liefert zwar keine Höchstleistungen, kann aber mit

**Der Node Icon
bietet einen analogen
und drei digitale Eingänge.
Für Kopfhörer gibt es einen
THX-AAA-Verstärker.**



Bis auf Netzteil, Bedienelemente und Display ist die Elektronik des Node auf einer mehrschichtigen, doppelseitig bestückten Platine untergebracht.

211/41 Milliwatt an 32/300 Ohm viele auch wirkungsgradschwache Kopfhörermodelle mit genügend Saft versorgen. Die Ausgabe erfolgt über zwei seitlich platzierte 6,3-mm-Buchsen. Wie der Empfang läuft auch das Bluetooth-Senden – etwa an Kopfhörer – per aptX Adaptive.

Als Prozessor werkelt ein performanter Arm Cortex Quad Core A 53 mit 1,8 GHz Taktfrequenz, und für die D/A-Wandlung setzt Bluesound auf zwei ESS SABRE ES9039Q2M im Doppel-Monobetrieb, die mit 130 dB nur geringfügig unter dem Rauschabstand des ESS-Achtkanal-Spitzenmodells liegen. Für den Analogeingang ist ein A/D-Wandler des Typs ES9826 zuständig. Im Gegensatz zu den digitalen

Quellen, die bis 90 kHz übertragen werden, ist der Frequenzgang analog auf CD-Qualität mit 20 kHz begrenzt.

Als Extra bietet der Node Icon den Betrieb des sehr wirksamen Raum-Einmesssystems Dirac Live. Für die Software werden 159 bzw. 258 USD (für den Vollbereich) fällig, für das Anschlusskit 50 Euro.

Exzellenter Klang

Der Hörtest brachte die herausragenden Klangeigenschaften des Node Icon hervor. Der Player zeichnet ein rundes, sehr feines, in Richtung analog deutendes Klangbild, das – gepaart mit unglaublicher Sauberkeit – stets sehr angenehm und nie aufdringlich wirkte. Die seidigen Mitten und Höhen

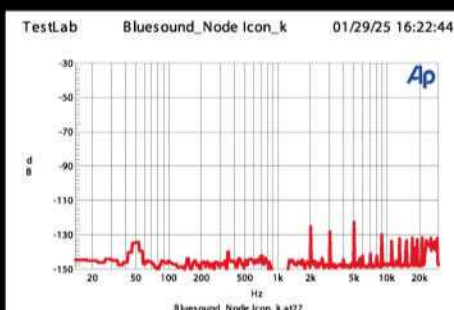
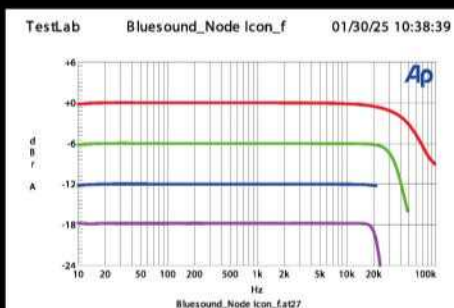
vertragen sich bestens mit der tollen Räumlichkeit. Geringe Abstriche gibt es über den Analogeingang, sehr gut präsentiert sich die Kopfhörerwiedergabe mit tollem Klang bei straffen Bässen.

FAZIT: Mit dem Node Icon N530 ist Bluesound ein sehr guter Wurf gelungen. Abgesehen von DLNA fürs Heimnetz bietet das Gerät alles, was der Streaming-Freak begehrt, dazu gehören wichtige Netzwerkprotokolle wie Tidal Connect und RAAT (Roon). Überzeugt haben uns aber auch der hervorragende Klang sowie das elegante, kompakte Design, was den Node Icon zum sehr würdigen Vertreter moderner Streaming-Systeme macht. ■



Die Anschlüsse des Node Icon umfassen analoge Ausgänge – auch symmetrisch, dazu ein Analogeingang und die drei digitalen Eingänge Toslink, USB und HDMI eARC.

Blue Sound Node Icon N530



Der N530 unterstützt über den optischen Eingang 192 kHz-PCM, was nicht selbstverständlich ist. Das Rekonstruktionsfilter weist eine von der Abtastrate abhängige Flankensteilheit auf, bei 44,1 kHz-PCM (blau) endet der Frequenzgang geradlinig bei 20 kHz, bei höheren Abtastraten ist ein sanfter Abfall zu erkennen; Impulse werden ohne Vor- und mit kurzem Nachschwingen reproduziert. Der Analogeingang (lila) übersteuert ab 2,5 V, was für die meisten Geräte (z. B. CD-Spieler) genügt. Unten: Nur leise Oberwellenreste bei voller Aussteuerung (1 kHz, 0 dB_{FS}) und niedriger Störgrund – zugehöriger THD+N-Wert 0,004 %; sehr rauscharm, SNR bew. 116/127 dB (RCA/XLR). Stromverbrauch Netzwerk-Standby/Betrieb 3,3/10 W.

TECHNISCHE DATEN

Bluesound Node Icon N530	
Vertrieb	Dali GmbH, Bensheim
Telefon	06251 8079010
www.	bluesound-deutschland.de
Listenpreis	1099 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	22 x 8,4 x 19,3 cm
Gewicht	2,3 kg

ANSCHLÜSSE

Laufwerk CD / Eingänge	– / Line, Toslink, HDMI eARC, USB
Speicher USB / SD / intern	• (2) / – / –
Analog-Out / Kopfhörer	Cinch, XLR, Subw. / 2 x 6,3mm
Digital-Out coax. / opt. / USB	• / • / •
Netzwerk LAN / WLAN	• (Gbit) / •

FUNKTIONEN

Display	5-Zoll-Farbscreen
Bluetooth send / receive	• / • (jeweils aptX Adaptive)
Netzwerkprotokolle	Tidal Connect, Spotify Connect, RAAT (Roon Ready), AirPlay 2, SMB

Internetradio (Auswahl)	Tuneln, radio.com, Calm Radio
Streaming-Dienste (Auswahl)	Spotify, Tidal, Amazon Music, Qobuz, Deezer, HiRes Audio
Auflös. / Abtastrate / MQA	24 Bit / 192 kHz; DSD256 / •
Fernbedienung / App	– (optional) / • (auch f. Tablet)
Lautstärkeregler / Klang	• (2-dB-Stufen) / • (+/- 6dB)
Cover-Anzeige / Gapless	• / •
Besonderheiten	vorbereitet für Dirac Live

PRO & CONTRA

- wichtige Netzwerkprotokolle und alle Musikservices
- Kopfhörerverstärker mit THX-AAA-Technologie
- BluOS-Multiroom-System
- 5 programmierbare Presets
- keine UPnP-/DLNA-Unterstützung

TESTERGEBNIS

Klang	121
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	121 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut



3 Ausgaben plus Gratis-Prämie



GRATIS

Reference Soundcheck LP oder HQCD

Die Kompilation ist eine Sammlung anspruchsvoller Aufnahmen mit außergewöhnlichen Darbietungen, die verschiedene Klangeigenschaften repräsentieren.

Gratis statt 24,99 € (HQCD) / 29,90 € (LP)



GRATIS

Rabatt-Gutschein von 30% auf ein Abo

Mit dieser Prämie erhalten Sie sofort 30% Rabatt auf ein Abo Ihrer Wahl aus unserem Angebot.

Gratis

**Keine
Zustellgebühr**

**1 Prämie
Ihrer Wahl**

Detaillierte Infos zu allen Produkten unter: www.audio.de/abo

PER POST
COUPON AUSFÜLLEN

ODER PER TELEFON
0781 6394548

PER E-MAIL
weka@burdamedia.de

ONLINE BESTELLEN UNTER
<https://abo.audio.de/miniabo-print>

JA, ich teste AUDIO+stereoplay für zunächst 3 Ausgaben!

Ich teste 3 Ausgaben **AUDIO+stereoplay** zum Preis von nur 27,00 € inkl. MwSt. und Porto. Wenn ich **AUDIO+stereoplay** danach weiter beziehen möchte, brauche ich nichts weiter zu tun. Ich erhalte **AUDIO+stereoplay** dann zum regulären Abopreis (12 Ausgaben für z. Zt. 108,00 €*). Das Jahresabo kann ich nach Ablauf eines Bezugsjahres jederzeit wieder kündigen. Wenn ich **AUDIO+stereoplay** nicht weiter beziehen möchte, genügt ein kurzes Schreiben bis 3 Wochen vor Ablauf des Miniabos (Datum Poststempel) an den **AUDIO+stereoplay** Kunden-

service, Postfach 180, 77649 Offenburg. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht. Auslandskonditionen auf Anfrage: weka@burdamedia.de. Bei großer Nachfrage der Prämie kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Ändert sich meine Adresse, erlaube ich der Deutschen Post AG, dem Verlag meine neue Anschrift mitzuteilen. Die Prämie wird nach erfolgter Bezahlung des Abo-Preises zugesandt. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.audio.de/abo/widerruf abrufen.

Als Prämie wähle ich folgendes Geschenk:

☐ Reference Soundcheck LP (KH10) ☐ Reference Soundcheck HQCD (KH12) ☐ Gutschein von 30% Rabatt (KR30)

Gewünschte Zahlungsweise:

☐ Bankeinzug ☐ Rechnung

DE

IBAN Bankleitzahl Kontonummer

X

Datum Unterschrift

☐ Ich bin damit einverstanden – jederzeit widerruflich –, dass mich der Verlag WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH künftig per E-Mail und telefonisch über interessante Vorteilsangebote, sowie die seiner Werbepartner informiert.

Name, Vorname		Geb.-Datum	
Straße, Hausnummer			
PLZ		Ort	
Telefon f. Rückfragen			

E-Mail

Wir verwenden Ihre E-Mail Adresse, um Ihnen Angebote zu ähnlichen Produkten oder Dienstleistungen aus unserem Haus anzubieten. Sie können dieser Verwendung jederzeit kostenlos, vorzugsweise über den Abmeldelink in der E-Mail, widersprechen.

AUDIO+stereoplay erscheint im Verlag WEKA Media Publishing GmbH, Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar, Handelsregister München, HRB 154289

* inkl. MwSt. und Porto

TIPP: Bei
Bankeinzug
Prämie schneller
erhalten!

Senden Sie bitte den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:
AUDIO+stereoplay Kundenservice, Postfach 180, 77649 Offenburg,
oder per Telefon: **0781 6394548** oder per E-Mail: **weka@burdamedia.de**

WXX 030 MX



Little Italy

Dieser Kopfhörer-DAC aus Florenz ist eine große Entdeckung im kleinen Format. Mit dem Gold Note HP-10 Deluxe scheinen sich Kopfhörer in Luft aufzulösen, vor allem, wenn man ihn mit dem PSU-10 Evo hört. *Stefan Schickedanz*

Wenn man sich nicht nur für HiFi, sondern auch für Wirtschaft interessiert, denkt man bei Gold Note womöglich an die geleerten Tresore der LBMA (London Bullion Market Association), weil die USA ihr Gold tonnenweise nach Hause holen. Zumindest ging es mir so beim Wechsel zwischen den Themenwelten. Schließlich hat der

italienische Hersteller es beim HP-10 Deluxe und seinem externen PSU-Netzteil nicht bei der üblichen Medaille auf der Front belassen. Die beiden Testgeräte ähneln mit ihrer goldenen Farbe und ihren Proportionen schon ein wenig an Barren des Edelmetalls. Das passt nun nicht unbedingt zu jedem Wohnstil, aber keine Sorge, man bekommt den Kopfhörerver-

stärker und sein optionales Netzteil auch in Silber oder schlichtem Schwarz wie auf unseren Fotos. Allerdings muss ich zugeben, dass der bis auf die Rückseite rundum goldene Look die Hochwertigkeit der Preziosen aus der Region von Florenz sehr plakativ unterstreicht.

Das liegt auch an der Stärke und der feinen gebürsteten Oberflächenstruktur der

Aluminiumplatten. Das 3,5 Kilogramm schwere Gerät und sein 4 Kilogramm schweres Netzteil wirken sehr hochwertig, obwohl die schmale Front die beiden Komponenten zugleich zierlich wirken lässt.

Analog so weit wie möglich

Der jüngste High-End-Kopfhörerverstärker der Marke hat auch ein edles Innenleben. Der Signalpfad ist jenseits der integrierten Hi-Res-Wandler-Sektion vollständig analog aufgebaut. Dabei setzt Gold Note auf diskreten Aufbau mit hochwertigen Bauteilen. Auch die Einstellungen – und davon gibt es eine ganze Reihe –, nimmt man in der Analog-Sektion vor. Als Konzept wählt Gold Note symmetrische Dual-Mono-Class-A-Schaltungen, um die maximale Integrität der feinen Audiosignale zu gewährleisten.

Der HP-10 überzeugt auch in Sachen Konnektivität. Auf seiner 20 x 8 Zentimeter großen Front finden sich gleich vier Kopfhörerausgänge: 3,5-mm- und 6,3-mm-Klinke plus symmetrische 4,4-mm-Pentaconn- und 4-pin-XLR-Buchsen. Auf der Rückseite gibt es neben den symmetrischen und asymmetrischen Analog-Ein- und -Ausgängen auch einen USB-C-Anschluss für Computer, Smartphones und Tablets. Den hat nur die Deluxe-Version des in drei verschiedenen Varianten erhältlichen Kopfhörer-Amps. Die HP-10-BT-Version bietet wie der Deluxe auch eine Bluetooth-5.1-Schnittstelle mit verlustarmem aptX-Codec und den Standard-Codecs SBC und AAC. Die Basisversion des Gold Note HP-10 arbeitet rein analog.

Allen drei Ausführungen gemeinsam ist außer der mitgelieferten Fernbedienung und einem Dreh-Drück-Steller ein 2,8 Zoll großes Farbdisplay mit Touchfunktion, das wirklich die versprochene intuitive Bedienung ermöglicht. Damit lassen sich bequem die Harman-Kurven des analogen Equalizers abrufen oder der Verstärkungs- oder Dämpfungsfaktor ändern. Auch eine Phasenumkehr zwischen 0 und 180 Grad sowie die Balance-Justage zwischen linkem und rechtem Kanal sind damit umstandslos möglich. Selbst die



Der HP-10 Deluxe in seinem kunstvoll gestalteten Aluminiumgehäuse ist ein Schmuckstück, das man nicht in einem Rack verstecken sollte.

Wahl zwischen Mono und Stereo lässt der HP-10 Deluxe seinem Besitzer, wobei man im Mono-Modus entscheiden darf, welchen Kanal man durchschleift.

Überzeugendes Übersprechen

Besonders interessant ist allerdings die vierstufige Cross-Feed-Regelung. Die trägt dem Umstand Rechnung, dass Aufnahmen

üblicherweise für Lautsprecher abgemischt werden. Während bei der Wiedergabe über Stereoboxen allerdings der von der linken Box kommende Schall auch vom rechten Ohr wahrgenommen wird, ist jede Seite des Gehörs bei geschlossenen On-Ears oder Over-Ears und bei In-Ears von der anderen isoliert. Durch das bewusst erzeugte Übersprechen zwischen den beiden



Diskreter, symmetrischer Aufbau und hochwertige Bauteile zeichnen den Aufbau des Gold Note HP-10 Deluxe aus.

Stereokanälen – entweder über den gesamten Bereich oder nur für Bässe, Mitten oder Höhen –, lässt sich ein natürlicheres Hörerlebnis erreichen.

Dr. Olives Kurven

Natürliches Hören, aber in tonaler Hinsicht, versprechen auch die bereits erwähnten Harman-Kurven. Zu diesem Thema konnte ich mich im amerikanischen Hauptquartier mit dem verantwortlichen Master-Mind der zugrunde liegenden Experimente austauschen. Dr. Sean Olive führte vor mehr als zehn Jahren eine Reihe von Experimenten mit Kopfhörern aller Marken durch. Er fand auch ein Verfahren, die Klangsignatur auf Basis von Messungen so aufzubereiten, dass man sie über einen besonders neutralen Over-Ear – soweit ich mich erinnere, ein Sennheiser-Modell – simulieren konnte. Das hatte den Vorteil, dass man ohne Verzögerung direkt zwischen den unterschiedlichen Modellen wechseln konnte und auch wirkliche Blindtests möglich waren, weil man beim Aufsetzen nicht das jeweilige Modell erkannte.

Dabei kristallisierte sich nicht nur eine Basiskurve für den gesamten Hörbereich heraus. Es zeigte sich auch, dass man



Kopfhörerfreunde haben beim HP-10 Deluxe die Wahl zwischen einer silbernen, einer goldenen und einer schwarzen Gehäuseausführung.

durch den Wegfall des Körperschalls auf dem Zwerchfell den Bass auf der gleichen Aufnahme als schwächer als über Lautsprecher empfand. Deshalb packten Olive und sein Team auch noch ein wenig Bass drauf. Am HP-10 stehen für verschiedene Geschmäcker außer „Super Flat“ noch die Harman-Kurven Harman H, Harman M und Harman L zur Auswahl. Was den

integrierten USB-DAC betrifft, vertraut Gold Note beim HP-10 Deluxe auf einen besonders hochwertigen Wandlerchip AKM AK4493 mit einer maximalen Auflösung von 32 Bit/768 kHz, während der HP-10 BT mit einem ESS Sabre Vorlieb nehmen muss.

Mehr Drive mit Außenborder

Damit nicht genug, es gibt noch Raum für Verbesserungen. Für 1310 Euro bekommt man das Gold Note PSU-10 Evo – ein externes Netzteil mit vier extrem rauscharmen Spannungsreglern. Von diesen vier (!) Transformatoren sind drei für die Netzversorgung und einer für die induktive Filterung zuständig.

Besonders stolz sind die Italiener auf eine Hybridschaltung mit induktivem Filter und einer doppelten Spulenanordnung für die positiven und negativen Hochstromstufen. Gold Note verspricht sich von dieser selbst entwickelten Technologie die optimale Filterung von Störungen, die vom Stromnetz auf die empfindlichen Schaltkreise des HP-10 Deluxe überspringen könnten. Apropos Überspringen: Damit die elektromagnetischen Störfelder aus dem Netzteil nicht in die Elektronik des Kopfhörer-DACs einstreuen, empfiehlt

Den Anschluss für das externe Zusatz-Netzteil Gold Note PSU-10 Evo haben alle drei Varianten des HP-10 gemeinsam, aber nur die Deluxe-Version hat auch einen USB-C-Eingang für Computer, Tablets und Smartphones.



Gold Note, die zwei Geräte 10 bis 20 Zentimeter auseinander zu stellen. Damit wird allerdings der Vorteil hinfällig, mit beiden zusammen in etwa auf die Standardbreite üblicher Fullsize-Komponenten zu kommen. Aber was tut man nicht alles für maximalen Klang?

Bemerkenswerterweise ließ schon der zierliche HP-10 Deluxe im Solobetrieb aufhorchen. Mit dem Beyerdynamic T5 p ergab sich eine exzellente tonale Ausgewogenheit mit einem tollen, natürlichen Timbre. Der Italiener hielt die perfekte Balance zwischen verführerischem Flair und satten Klangfarben auf der einen und feiner Detailauflösung ohne Zuckerguss und künstliche Zusätze, zum Beispiel bei „Can't Stand The Rain“ in der audiophilen Coverversion von Sara K.

Transparenz-Begehren

Die Transparenz begeisterte ebenso wie die Räumlichkeit, die sich über die Cross-Feed-Einstellungen noch individuell anpassen ließ. Mir persönlich gefiel Stufe 4 am besten. Mit dem Beyerdynamic T5 p, den ich noch nie so verführerisch zart und luftig gehört habe, entfaltete sich ein nuanciertes, weiträumiges Hörerlebnis. Doch nicht nur Tonalität und Räumlich-

keit stachen heraus. Auch der Bass beeindruckte durch Tiefgang und Punch, unter anderem bei „My Cosmos Is Mine“ von

Depeche Mode. Über den integrierten USB-DAC ließ der Genuss sich sogar noch steigern, der Kopfhörer schien sich aufzulösen. Man tauchte vollkommen in die Musik ein und genoss noch mehr Kontur bis in die tiefsten Frequenzen. Durch Anschluss des externen Netzteils ließ sich das Ganze in die gleiche Richtung noch weiter steigern – wenn das nicht den Italiener in dir weckt, was dann?

FAZIT: Den Klang des Gold Note HP-10, Deluxe ganz besonders via integriertem USB-DAC und mit seinem externen Netzteil PSU-10 Evo, empfand ich im Hörtest als wirklich hinreißend schön – aber keinesfalls im Sinne von Schönfärberei, sondern im Sinne von näher an das Live-Erlebnis heranrücken und den Hörer auf dem Kopf vergessen. ■



Netzteil PSU 10 Evo

TECHNISCHE DATEN

Gold Note HP-10 Deluxe	
Vertrieb	Besser Distribution, Berlin 030 856065010
www.	besserdistribution.com
Listenpreis	2390 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	20 × 8 × 26 cm
Gewicht	3,5 kg

ANSCHLÜSSE

Kopfhörer-Ausgang 6,3 mm	•
analoger Stereoausgang	• (Cinch/XLR)
analoger Stereoeingang	• (Cinch/XLR)
digitaler Eingang opt. / coax.	– / –
USB-Anschluss	•

FUNKTIONEN

schaltbarer Gain	•
integrierter DAC	32 Bit/768 KHz
Sampleraten, Bittiefe	44,1/48/88,2/96/176,4/192 kHz u. v. m. in 16/24/32 Bit
Besonderheiten	4 Kopfhörer-Ausgänge

PRO & CONTRA

- extrem luftige, weiträumige Wiedergabe
- hervorragende Ausgewogenheit
- toller Punch und Tiefgang im Bass
- regelbarer Cross Feed
- –

TESTERGEBNIS

Klang	189
Ausstattung	überragend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

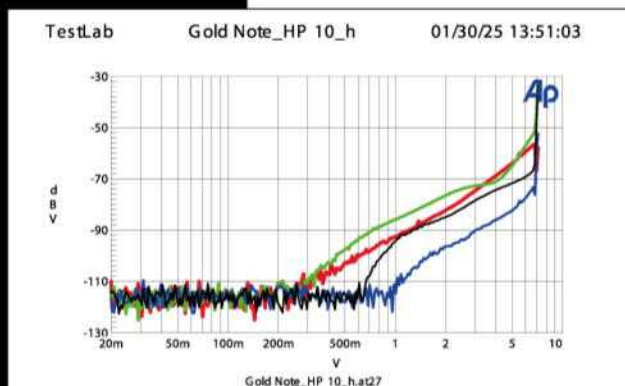
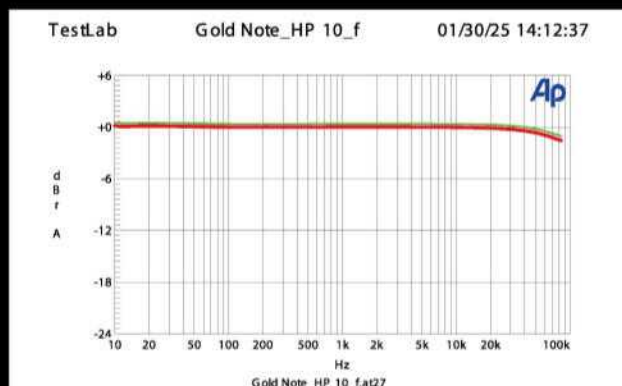
AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	189 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut

Gold Note HP-10 Deluxe

Der Gold Note zeigt an 32 wie an 300 Ω einen geradlinigen Frequenzgang, wenn seine EQs aus sind. Letztere verstärken wahlweise bei 4, 3, oder 2 kHz um 5 dB („Harman“) oder boosten im „Super Flat“-Modus die Höhen (5 dB bei 20 kHz). Klirrharmonische k2–k5 (Abb. rechts): Bis 1 V nahezu verzerrungsfrei, darüber

mischen sich verstärkt Oberwellen ins Signal. Mit seiner umschaltbaren Ausgangsimpedanz von 2 oder 11 Ω und einer Ausgangsspannung von 7 V an 32 Ω bzw. 9 V an 300 Ω versorgt er so gut wie jeden Kopfhörer ideal. Auch an eine ausreichende Verstärkung für leise Signale (bis zu 24 dB) wurde gedacht.





Wie vom andern Stern

Sennheiser bringt mit dem HD 505 einen neuen offenen Kopfhörer für das Einstiegssegment, doch der spielt in einer anderen Liga. Dieser Kopfhörer ist so gut gelungen, dass er sogar unsere Bestenliste durcheinanderbringt. *Christian Möller*

Schon die Optik lässt erkennen: Hier kommt ein Stück Technik, das in der Zukunft zu Hause ist. Das Design besticht durch klare Linien und moderne Ästhetik, die in jedem Musikzimmer eine gute Figur macht. Die verwendeten Materialien sind von hoher Qualität: robuster Kunststoff für die Ohrmuscheln und den Kopfbügel, kombiniert mit einer edlen Kupfer-Akzentuierung, die dem HD 505 eine besondere Note verleiht. Nur in China wird es diese Akzente überdies in goldener Farbe geben.

Die großen ovalen Ohrmuscheln sind mit weichen Velourspolstern bezogen, die bei längeren Hörsessions hohen Tragekomfort

Gut gepolstert: Die Ohrkissen sind mit Velours bezogen, auch der Kopfbügel ist voll gepolstert.



bescheren. Der Kopfbügel ist komplett gepolstert und lässt sich dank präziser Rasterung mühelos an verschiedene Kopfgrößen anpassen. Mit 237 Gramm Gewicht (ohne Kabel) gehört der HD 505 zu den leichteren Exemplaren. Das dünne, leichte Kabel trägt dazu bei, dass man ihn auf dem kaum Kopf spürt. Im Test saß der HD 505 in allen Situationen stets perfekt.

Nettes Detail: Es gibt eine fühlbare Markierung, anhand der sich die korrekte Rechts-/Links-Ausrichtung ertasten lässt. Ebenfalls praktisch: Das Kabel ist aus-



Die dynamischen Treiber sind angewinkelt und werden in Irland hergestellt.



Kupferfarbene Akzente geben dem HD 505 eine edle, moderne Optik.

tauschbar und wird von einem sicheren Bajonettmechanismus an der linken Ohrmuschel gehalten. Dies ermöglicht den schnellen und unkomplizierten Austausch, falls das Kabel einmal beschädigt wird oder man ein längeres bevorzugt. Mit 1,8 Metern Länge ist es dennoch für den Einsatz im Wohnzimmer erst einmal ausreichend lang. Prima: Ein schraubbarer Adapter von 3,5-mm- auf 6,3-mm-Klinckenstecker liegt bei. Damit ist man für die meisten Anschlusssituationen gerüstet.

Wir haben lediglich ein Hardcase für den sicheren Transport vermisst. Nur ein leichter Stoffbeutel liegt bei – dieser muss ausreichen.

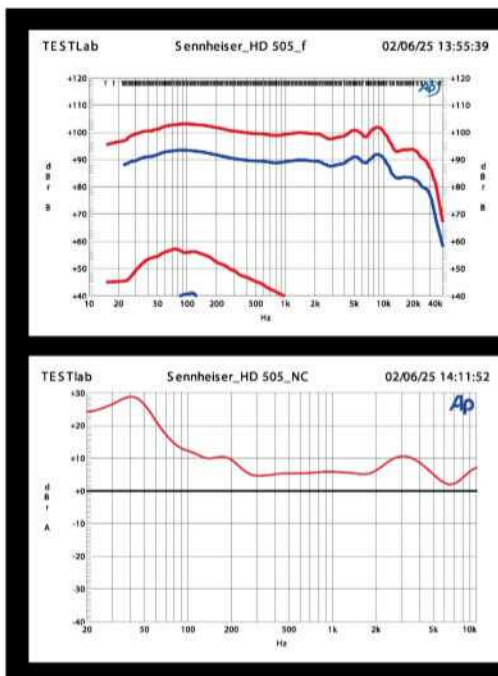
Flug zu den Sternen

Beim Hören mit dem HD 505 öffnete sich eine klangliche Bühne, die so weit und luftig erschien, als hätte man in einem Konzertsaal Platz genommen. Jeder Ton hatte Raum zum Atmen, die Musik entfaltete sich mühelos und detailreich. Besonders auffällig war die fein abgestimmte Balance zwischen Wärme und Klarheit. Die Höhen kamen seidig und schmeichelnd, niemals scharf oder überbetont, sondern vielmehr wie das sanfte Funkeln von Licht auf einer Wasseroberfläche. Stimmen und Instrumente erschienen plastisch und wohlnuanciert, ein Eindruck, der besonders bei akustischer Musik und

Klassik zur Geltung kam. Doch auch die Bassliebhaber kommen auf ihre Kosten: Für einen offenen Kopfhörer lieferte der HD 505 ein erstaunlich druckvolles, aber kontrolliertes Bassfundament, das sich nicht aufdrängte, sondern sich harmonisch in das Gesamtbild einfügte. Toll für Pop und Rock.

FAZIT: Der Sennheiser HD 505 spielt deutlich über seiner Preisklasse. Klang, Tragekomfort, Design – der Hersteller hat hier nichts dem Zufall überlassen. Ein Kopfhörer, der mit allen Musikgenres klarkommt – wie von einem anderen Stern. Zugreifen! ■

Sennheiser HD 505



Mit 130 Ω Impedanz und ordentlichem Wirkungsgrad (97 dB/mW; 0,5 V/100 dB_{SPL}) spielt der Sennheiser an Vollverstärkern wie mobilen Geräten gut auf. Sein Frequenzgang zeichnet sich durch tonale Ausgewogenheit, tiefe Bässe sowie verfärbungsarme Mitten und Höhen aus. Bei 90 dB_{SPL} (blau) gelingt ein verzerrungsfreies Spiel, bei 100 dB_{SPL} klirren die Bässe messbar (untere Kurve), wobei die Verzerrungen warmer, geradzahlgiger Natur sind. Unten sehen wir die frequenzabhängige Dämpfung von Umgebungslärm, den die Ohrmuscheln ungedämpft passieren lassen, ja sogar etwas verstärken. Dies empfiehlt den Kopfhörer für den Einsatz in ungestörter Umgebung, wo er mit einem luftigen, natürlichen Hörerlebnis aufwarten kann.

TECHNISCHE DATEN

Sennheiser HD 505	
Vertrieb	nur online über Amazon
www.	amazon.de
Listenpreis	280 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Gewicht	270 g
Arbeitsprinzipien	dynam., offen, Over-Ear
Farben	schwarz mit Kupfer-Akzenten
Besonderheiten	auswechselbares Kabel

PRO & CONTRA

- superber Klang mit luftigen Höhen und ordentlich Tiefbass
- perfekter Sitz, gute Kopfband-Einstellmöglichkeiten
- leichte Bauform
- Kabel austauschbar
- kein Hardcase im Lieferumfang

TESTERGEBNIS

Klang	135
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	135 Punkte
PREIS/LEISTUNG	überlegend

Leicht und offen

Hier spürt man japanische Handwerkskunst. Dieser offene Studiokopfhörer zeigt, wie Materialien, Technik und Klang Hand in Hand gehen, wenn sie von der Entwicklung bis zur Fertigung hoch geachtet werden. *Christian Möller*



Studio-Erfahren: Beim ATH-R70xa setzt Audio-Technica auf seine Erfahrungen im Studioumfeld.

Schon das Auspacken ist ein Erlebnis. Die Pappschachtel macht jedem japanischen Origami-Kunstwerk alle Ehre. Kaum zu glauben, dass bei all den Faltungen der Kopfhörer überhaupt in den Karton passt. Doch alles geht gut, und es findet sogar noch ein dünner Tragebeutel Platz. Heraus schälen wir einen Kopfhörer, der mit 199 Gramm beeindruckend leicht ausfällt. Selbst bei langen Sessions dürfte er einen guten Tragekomfort bieten. Das vollständig of-

fene Gehäusedesign ermöglicht eine uneingeschränkte Luftzirkulation, wodurch interne Resonanzen vermieden und ein authentisches Hörerlebnis mit wenig Verzerrungen gewährleistet werden sollen. Innen arbeiten 45 Millimeter durchmessende Treiber mit hocheffizienten Magneten, die einen immensen Frequenzbereich von 5 Hz bis 40 kHz abdecken sollen. Für die Konstruktion der Kapseln wurde Carbon-Composite-Harz verwendet, das für eine hohe strukturelle Steifigkeit sorgt

und gleichzeitig das Gewicht minimiert. Jeder ATH-R70xa wird in Audio-Technicas Werk in Machida, Japan, von Hand gefertigt und durchläuft strenge Qualitätskontrollen.

Im Praxistest fällt der ATH-R70xa durch mehrere positive Eigenschaften auf. Die gerasterte Verstellung des Kopfbügels ermöglicht eine präzise Anpassung an verschiedene Kopfgrößen, während die klar sichtbare Kennzeichnung der linken und rechten Seite die Handhabung erleichtert.



Clever: Beide Kapseln bekommen das Stereosignal, so kann man das Kabel nicht falsch herum anschließen.



Made in Japan: Der Kopfhörer wird in Handarbeit im japanischen Machida-Werk hergestellt.

Das ultraleichte Design trägt zu einem kaum spürbaren Tragegefühl bei; allerdings ist das mitgelieferte Kabel relativ schwer, es zieht den Kopfhörer stets leicht nach unten.

Immer richtig angeschlossen

Ein cleveres Detail fällt beim Kabelanschluss an den Kapseln auf: Unabhängig davon, wie herum man das Kabel mit den Kapseln auch verbindet, die Kanalzuordnung bleibt immer korrekt, da beide Kapseln ein Stereosignal bekommen, aber stets nur das für sie zuständige Signal abgreifen. Die Stecker sind zudem mit einer Bajonettverriegelung gesichert, was einen

festen Halt gewährleistet. Spätestens hier merkt man die Studio-Gene.

Ein Manko ist das Fehlen einer taktilen Links-/Rechts-Kennzeichnung für sehbehinderte Musikfans. Sowas sollte heutzutage bei Produkten dieser Art selbstverständlich sein.

Zudem ist das mitgelieferte Kabel nicht nur schwer, sondern auch ziemlich steif, was die Bewegungsfreiheit im Betrieb schon mal einschränken kann.

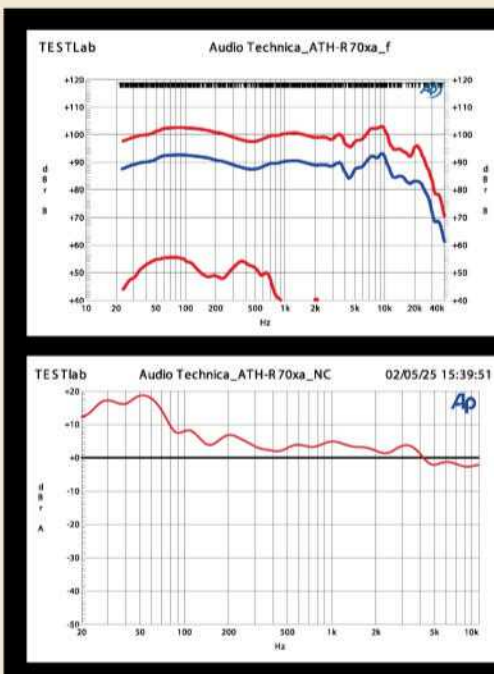
Im Klangtest

Klanglich beeindruckte der ATH-R70xa mit einem ausgewogenen, luftig-leichten und vor allem extrem transparenten Klang-

bild. Die Impulsfestigkeit war enorm. Selbst feinste Details bildete der Audio-Technica offen und präzise ab. Der Bass war präsent, aber nicht überbetont, während die Höhen klar und spritzig erschienen. Dieser Kopfhörer eignet sich für alle Musikgenres und Lautstärken; lediglich bei extrem hohen Pegeln konnte er etwas anstrengend werden.

FAZIT: Audio-Technicas ATH-R70xa ist eine gelungene Kombination aus Tragekomfort, durchdachtem Design und luftiger Klangqualität, die sowohl professionelle Anwender als auch anspruchsvolle Musikliebhaber mögen werden. ■

Audio Technica ATH-R70xa



Sehr ausgewogener und eher analytisch abgestimmter Frequenzgang nahezu ohne Bassanhebung, etwas leiser Grundton, präsente untere Höhen, etwas leise oberste Höhen. Bei 90 dB_{SPL} verzerrungsfreies Spiel, bei 100 dB_{SPL} zerrten Bässe und untere Mitten leicht (rot). Mit 460 Ω Impedanz spielt er auch an hochohmigen Ausgängen, die viele Vollverstärker haben, kontrolliert auf. Für mobile Geräte ist er geeignet, sofern sie genug Spannung liefern: Für 100 dB_{SPL} braucht es 0,8 V, was 98 dB/mW entspricht. Unteres Diagramm: Offene Bauweise, selbst hochfrequente Schallanteile dringen gut zum Hörer durch und schaffen so ein offenes, entspanntes Hörumfeld. Resonanzbedingt werden tiefe Frequenzen leicht verstärkt.

TECHNISCHE DATEN

	Audio-Technica ATH-R70xa
Vertrieb	Audio-Technica Deutschland Tel. 06134 257340
www.	eu.audio-technica.com
Listenpreis	350 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Gewicht	199 g
Arbeitsprinzipien	dynam., offen, Over-Ear
Farben	schwarz
Besonderheiten	45 mm dynamischer Treiber

PRO & CONTRA

- leichtes, luftiges Klangbild
- enorme Impulstreue
- geringes Gewicht
- fehlende Rechts-/Links-Kennung für Sehbehinderte
- beiliegendes Kabel recht schwer und steif

TESTERGEBNIS

Klang	130
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	130 Punkte
PREIS/LEISTUNG	überlegend



Magnetostat mit Profi-Genen

Hier kommt ein echter Profi, mit magnetostatischem Wandlerprinzip und in offener Bauweise. Der MM-100 ist gemacht für den harten Studio-Alltag, das merkt man ihm an, doch auch im Wohnzimmer bietet er Vorteile. *Christian Möller*

Der MM-100 ist für den Studio-betrieb gemacht, das spürt man schon beim Erstkontakt. Robuste Bauart und exzellente Verarbeitung, der darf schon mal runterfallen, da passiert nichts. Er verwendet planar-magnetische

Treiber, für die der Hersteller bekannt ist. Sie kommen mit einem Durchmesser von 90 Millimetern. Diese Treiber arbeiten mit Neodym-Magneten und einer patentierten-Magnetanordnung, die laut Audeze eine höhere magnetische Flussdichte und

somit eine detailliertere Klangwiedergabe ermöglicht. Die ultradünne Uniforce-Membran soll für eine präzise und verzerrungsarme Wandlung sorgen. Eine weitere Technologie unterstützt das Phasenmanagement. Sie soll Phasenver-

zerrungen minimieren und zu einem klareren Klangbild führen. Der Frequenzbereich des MM-100 erstreckt sich laut Datenblatt von 20 Hertz bis 25 Kilohertz, was eine umfassende Abdeckung des von Menschen hörbaren Spektrums gewährleistet. Mit einer Impedanz von 18 Ohm und einer Empfindlichkeit von 98 dB/1mW ist der Kopfhörer leicht anzutreiben und eignet sich sowohl für den Einsatz an professionellen Audio-interfaces als auch an HiFi-Kopfhörerverstärkern und sogar direkt an mobilen Geräten.

Auch in puncto Design merkt man dem MM-100 seine Herkunft aus dem Studiobereich an. Die Ohrpolster sind mit weichem Leder bezogen und enthalten einen Gel-Kern, der sich an die Kopfform anpasst. Das Gehäuse ist aus einer Kombination aus Magnesium, Aluminium und Stahl gefertigt, was robust wirkt. Mit 475 Gramm ist der MM-100 aber kein Leichtgewicht. Die Verstellung des Kopfbands erfolgt über ein separates, geschraubtes Lederband, was weniger Ein-

stellmöglichkeiten bietet als andere Mechanismen. Im Test saß der MM-100 dennoch stets fest und komfortabel. Ein besonderes Merkmal ist die Möglichkeit, das abnehmbare Kabel wahlweise an der linken oder der rechten Ohrmuschel anzuschließen, was Flexibilität im Studio-Alltag, aber auch daheim am Hörplatz bietet. Auch prima: Das beigelegte Kabel ist geflochten,

Wegen der offenen Bauform sollte man den MM-100 in ruhiger Umgebung betreiben.

flexibel, biegsam und leicht. Es stört beim Hören kaum und ist mit seinen 2,8 Metern darüber hinaus ausreichend lang.

Klangtest

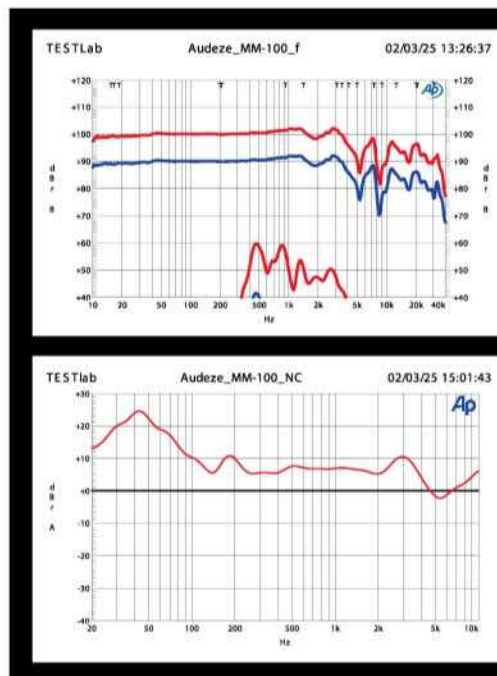
Klanglich präsentierte sich der MM-100 mit einer warmen Abstimmung und einer beeindruckend breiten Bühne. Die Wiedergabe war neutral bis analytisch, wobei der erdige Grundbass und die knackigen Impulse hervorstachen. Damit machte er den Magnetostaten alle Ehre. Der Kopfhörer erreichte mühelos selbst hohe Lautstärken, ohne dabei anstrengend zu werden; tatsächlich entfaltete

Die solide Bauart macht einen stabilen, langlebigen Eindruck.

er sein volles Potenzial erst bei höheren Pegeln und machte dann am meisten Spaß. Für leise Hörsituationen ist er daher weniger geeignet. Gas geben, heißt die Devise! Die Abstimmung war für den Studiobetrieb typisch, aber auch im heimischen Hörzimmer machte der MM-100 bei Genres wie Rock, Pop und Metal eine gute Figur. Jazz- und Klassik-Fans finden ihn womöglich etwas zu grob und wenig feingeistig.

FAZIT: Mit dem MM-100 ist Audeze ein hochwertiger Kopfhörer mit exzellenter Verarbeitung und beeindruckender Klangqualität gelungen. Die Profi-Gene lassen sich nicht verleugnen, was sich vor allem auf die Langlebigkeit auswirken dürfte. Klanglich sehen wir ihn eher bei Liebhabern lauter Musikrichtungen. ■

Audeze MM-100



Mit ausbalancierten Bässen, Mitten und Höhen ist der Frequenzgang tonal ausgewogen bis leicht analytisch. Der auch bei hohem Pegel verzerrungsfreie Bass reicht sehr tief. Die Mitten zeren bei 100 dB_{SPL}, wobei der Klirr mit vorwiegend der ersten Oberwelle klanglich unauffällig ist. In den Höhen verläuft der Frequenzgang etwas wellig. Außenschall lässt der Kopfhörer ungehindert passieren, verstärkt ihn durch Reflexionen bedingt zwischen Treiber und Messmikrofon sogar leicht (Abb. unten). Damit empfiehlt er sich für ungestörte Hörumgebungen. Mit 18 Ω Impedanz spielt der MM-100 am besten an niederohmigen Ausgängen, sein Spannungshunger hält sich dabei in Grenzen: 0,3 V / 100 dB_{SPL}; 93 dB/mW.

TECHNISCHE DATEN

	Audeze MM-100
Vertrieb	Thomann
	09546 922366
www.	thomann.de
Listenpreis	465 Euro
Garantiezeit	3 Jahre
Gewicht	475 g (ohne Kabel)
Arbeitsprinzipien	offen, magnetostat., Over-Ear
Farben	Schwarz/Grau
Besonderheiten	abnehmbares Kabel

PRO & CONTRA

- neutraler, leicht analytischer Klang
- hohe Lautstärken möglich
- stabile Bauart
- Kopfband lässt sich nur eingeschränkt anpassen
- vergleichsweise hohes Gewicht

TESTERGEBNIS

Klang	130
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	130 Punkte
PREIS/LEISTUNG	gut

Kompromisslose Kabelkoryphäen

Drahtlose Kopfhörer, schön und gut, aber wer den wahren, unverfälschten Klang will, muss sich nach wie vor einen klassischen Kopfhörer mit Kabelverbindung aufsetzen. Und der muss nicht mal teuer sein. Fünf Jahre Rückblick über... *Christian Möller*

... die besten HiFi-Kopfhörer bis 500 Euro

Audeze LCD-1

Klangkunst für unterwegs

Audeze hat mit dem LCD-1 einen Magnetostaten im Programm, der beeindruckt. Trotz seiner Mobilität klingt er satt, warm und neutral – ideal für audiophile Musikfans und Profis. Das offene Design sorgt für Transparenz, die schnelle Membran für Dynamik. Der Tragekomfort ist exzellent, das geringe Gewicht rekordverdächtig. Einzige Einschränkung: Er verlangt nach Leistung, ein guter Kopfhörerverstärker lohnt sich. Doch zu diesem Preis? Ein echtes Highlight! *Getestet in AUDIO 05/2020.*

www.audeze.com, 450 Euro



Austrian Audio Hi-X65

Studio-Klang zum Mitnehmen

Der Austrian Audio Hi-X65 begeistert mit einer linearen, ehrlichen Wiedergabe – perfekt für Klangpuristen. Jedes Detail kommt ungefiltert zur Geltung, ganz so, wie es der Künstler im Studio beabsichtigt hat. Trotz offener Bauweise liefert er erstaunlich tiefreichenden Bass. Dank hohem Wirkungsgrad spielt er auch an mobilen Geräten souverän auf. Wer Musik ohne Schönfärberei liebt, trifft hier eine ausgezeichnete Wahl. *Getestet in AUDIO 09/2021.*

www.austrian.audio, 350 Euro

Beyerdynamic DT 700 Pro X

Kräftig und präzise

Der Beyerdynamic DT 700 Pro X ist ein geschlossener Kopfhörer, der einen satten Bass von hoher Präzision erzeugt. Sein robustes Design mit Velours-Ohrpolstern sorgt für lang anhaltenden Komfort, während die Abstimmung Klangprofis wie Musikliebhaber gleichermaßen begeistert. Subtile Details meistert er mit Eleganz, während die Dynamik stets kraftvoll bleibt. Ein echter Allrounder nicht nur fürs Studio, sondern auch für zu Hause. *Getestet in AUDIO 01/2022.*

www.beyerdynamic.de, 250 Euro



Beyerdynamic DT 900 Pro X

Mitten ins Herz

Beyerdynamic bleibt sich treu und liefert mit dem DT 900 Pro X ein klangliches Meisterstück. Die Kombination aus Stellar-Membran und kraftvollem Neodym-Antrieb sorgt für einen dynamischen, detaillierten Sound mit muskulöser Wärme. Halboffen und bequem lässt er selbst stundenlange Hörsessions mühelos zu. Perfekte Analyse trifft hier auf Spielfreude – und das zu einem Preis, der fast zu günstig wirkt. Ein Traum für Musikliebhaber und Studioprofis gleichermaßen. *Getestet in AUDIO 01/2022.*

www.beyerdynamic.de, 250 Euro



Fostex T50RPMk4

Spritzig und exakt

Wer auf knackige Impulse, lebendige Dynamik und musikalische Spielfreude steht, wird diesen Fostex lieben. Trotz seines Studio-Erbes klingt er alles andere als nüchtern: Er kombiniert analytische Präzision mit spritziger Frische und exaktem Timing. Die robuste Verarbeitung und das flexible Kabelkonzept runden das Gesamtpaket ab. Ein echter Geheimtipp für Musikliebhaber mit Spaß an detailreichem Sound! *Getestet in AUDIO+stereoplay 01/2025.*

www.megaaudio.de, 315 Euro



Grado Prestige SR225E

Offen und ehrlich

Gemacht für Puristen. Sein offenes Design sorgt für ein transparentes Klangbild mit feinen Höhen und einer sauberen Stimmwiedergabe. Bassliebhaber könnten ihn als schlank empfinden, doch wer detailreichen, luftigen Klang schätzt, wird begeistert sein. Der Tragekomfort ist gut, wenn auch an heißen Tagen eingeschränkt. Für zu Hause ein echter Genuss. Ein ehrlicher, musikalischer Zeitgenosse. *Getestet in AUDIO 03/2020.*

www.high-fidelity-studio.de, 250 Euro



Grado SR225x

Klangfarben aus Brooklyn

Dieser Grado bleibt sich treu und bietet Retro-Look, aber mit modernem Klangbild. Dank überarbeiteter Treiber und „super“-geglühtem Kupferkabel spielt er noch eine Spur feiner und detaillierter als sein Vorgänger. Sein luftiges, ausdrucksstarkes Klangbild macht jede Musik lebendig – von Händel bis Pop. Bass mit Punch, ein warmer Mittelton und feine Hochtonaufklärung sorgen für Genuss. Brooklyns Grado geht seinen eigenen Weg – und das mit Erfolg. *Getestet in stereoplay 02/2022.*

www.high-fidelity-studio.de, 300 Euro



Grell Audio OAE1

Klang mit Weitblick

Der Grell OAE1 überrascht mit einem offenen, fast schon lautsprecherartigen Raumklang. Durch die clever versetzten Treiber entsteht eine beeindruckende Räumlichkeit. Das Design überzeugt mit Eleganz und hohem Tragekomfort. Klanglich spielt der OAE1 warm und bassbetont, bleibt aber stets präzise. Besonders Klassik profitiert von seiner außergewöhnlichen Ortungsschärfe. Ein Kopfhörer für Genießer, die Musik erleben wollen. *Getestet in AUDIO+stereoplay 07/2024.*

<https://de.grellaudio.com>, 500 Euro



Hifiman Deva

Mit Kabel und doch drahtlos

Hifiman geht mit dem Deva in die Vollen. Ein echter Magnetostat für 350 Euro? Kaum zu glauben. Der Mix aus Bluetooth und Kabel macht ihn vielseitig, doch erst per Kabel zeigt er sein wahres Potenzial. Dann öffnet sich ein Klangpanorama mit satter Fülle und präziser Bühne. Perfekte Verarbeitung, smarte Technik und eine betörende Musikalität machen ihn unwiderstehlich. Wer klangliche Magie sucht, sollte zugreifen. *Getestet in stereoplay 08/2020.*

www.sieveking-sound.de, 350 Euro



Hifiman Sundara Silver

Leicht und präzise

Dieser Hifiman begeistert mit seinem offenen Over-Ear-Design und einer überlegenden Klangqualität. Die magnetostatischen Treiber liefern einen fein aufgelösten, natürlichen Sound mit beeindruckender Dynamik. Instrumente und Stimmen wirken außergewöhnlich klar. Der Tragekomfort überzeugt, auch wenn er etwas stramm sitzt. Ein starker Kopfhörerverstärker holt das Beste aus ihm heraus. Ideal für anspruchsvolle Hörer! *Getestet in AUDIO 08/2023.*

www.sieveking-sound.de, 400 Euro

Sennheiser HD 560S

Frischer Wind für die Ohren

Sennheiser wagt mit dem HD 560S einen cleveren Spagat: Er kostet nur die Hälfte des HD 660S, spielt aber erstaunlich nah an dessen Niveau. Sein klarer, lebendiger Klang hebt Stimmen und Instrumente präzise hervor, während der Bass kontrolliert und druckvoll bleibt. Die offene Bauweise sorgt für eine luftige Bühne. Ob detailreiche Klassik oder fesselnder Rock – der HD 560S begeistert mit spritziger Spielfreude. Eine echte Alternative für preisbewusste Audiophile. *Getestet in stereoplay 01/2021.*

www.sennheiser-hearing.com, 200 Euro



Sennheiser HD 620S

Geschlossen, aber luftig

Geschlossenes Design und dennoch offene Klangfülle, geht das? Ja, es geht, und wie! Dank spezieller Schallwand und angewinkelter Treiber erzeugt dieser Sennheiser eine beeindruckende und natürliche Räumlichkeit. Der Klang bleibt stets präzise, mit feinen Höhen und konturiertem Bass. Tragekomfort und Verarbeitung sind top, nur ein Hardcase für unterwegs fehlt. Dennoch: Perfekt für ungestörten Musikgenuss mit natürlichem Sound. *Getestet in AUDIO+stereoplay 08/2024.*

www.sennheiser-hearing.com, 350 Euro

Sivga Phoenix

Charakter-Kopf

Sivga zeigt mit dem Phoenix eindrucksvoll, dass High-End-Kopfhörer aus China keinen Vergleich scheuen müssen. Edles Zebra-Holz, ein Aluminiumbügel und durchdachte Treibertechnik sorgen für Stil und Substanz. Der warme Grundton mit kräftigem Bass schmeichelt Pop und Rock, ohne die Höhen zu verhüllen. Jazz und Klassik dürften noch feiner auflösen, doch die dynamische Spielfreude begeistert. Ein komfortabler Allrounder mit feiner Abstimmung. *Getestet in AUDIO 04/2022.*

www.headphonecompany.com, 260 Euro



Ultrasone Performance 880 + Sirius

Raumwunder für die Ohren

Der Ultrasone Performance 880 setzt auf Nachhaltigkeit und modulare Flexibilität. Dank separatem Bluetooth-Modul bleibt er auch zukunftssicher einsetzbar, während zwei Ohrpolstervarianten höchsten Tragekomfort bieten. Klanglich begeistert er im Test mit weiten Räumen, warmen Mitten und einem leicht betonten Bass – audiophile Genießer werden ihre Freude daran haben. Dieser Kopfhörer ist ein echter Geheimtipp für Individualisten. *Getestet in stereoplay 10/2021.*

www.ultrasone.com, 390 Euro



Teufelskerl für alle Fälle

Teufel bringt die dritte Generation seines drahtlosen Over-Ears mit Volllausstattung. Auch wenn sich optisch nicht viel geändert hat, unter der Haube ist einiges passiert. Wie sich der neue Teufelskerl in der Praxis schlägt, klären wir im Test. *Christian Möller*

Die auffälligsten Neuerungen betreffen die Akkulaufzeit und das verbesserte ANC. Teufel verspricht knapp 100 Stunden Musikwiedergabe ohne ANC und gut 40 Stunden mit aktivierter Geräuschunterdrückung. Damit zieht das Modell mit den besten Konkurrenten am Markt gleich.

Äußerlich bleibt der Kopfhörer seiner Designsprache treu. Das matte Finish und das weiche PU-Leder sorgen für eine edle Optik, erhältlich in Schwarz, Weiß oder

Stahlblau, das uns besonders gut gefällt. Ein neues Hardcase mit ovaler Form macht



An den drei verfügbaren Farben ändert sich nichts. Schick finden wir das Metallic-Blau.

den Transport praktischer. In Sachen Konnektivität bietet der Hörer Bluetooth 5.3. Der AAC-Codec sorgt bei Apple-Geräten für guten Klang. Der noch bessere aptX-Codec ist allerdings nicht dabei. Alternativ lassen sich Signale über das mitgelieferte 3,5-mm-Kabel oder via USB-C übertragen. Das klappte im Test prima!

ANC besser, Bedienung optimiert

Die Geräuschunterdrückung wurde gegenüber dem Vorgänger weiterentwickelt.



Ein Konversationsmodus macht Durchsagen besser hörbar.



Dank doppelter Faltung und Hardcase ist der Real Blue NC 3 ein prima Begleiter für Reisende.

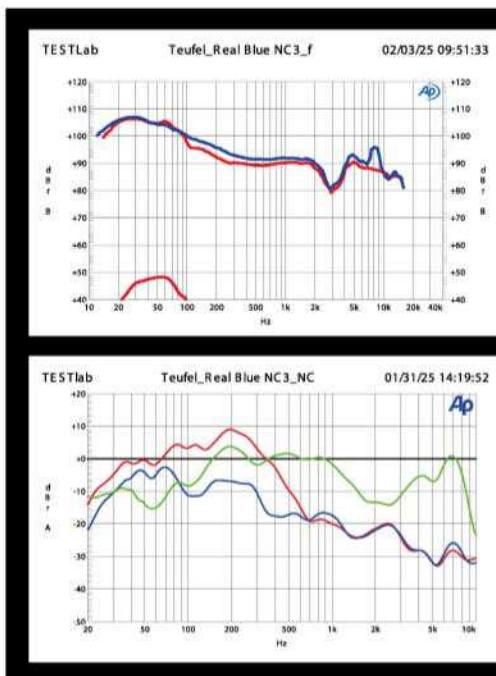
Neben dem klassischen ANC-Modus gibt es nun einen Transparenzmodus sowie einen zusätzlichen „Conversation Mode“. Letzterer blendet Umgebungsgeräusche durch die Mikrofone ein und dämpft gleichzeitig die Musikkautstärke auf ein Minimum – praktisch für Durchsagen oder Unterhaltungen. Eine echte Konversationserkennung gibt es aber nicht. Das ANC reduzierte im Test tieffrequente Störgeräusche effektiv. Zwar erreichte er hier nicht ganz das Niveau eines Apple, Bose oder Sony, doch in den meisten Lebenslagen war das Resultat prima.

Für die Steuerung bleibt Teufel beim praktischen Joystick, der die Musikwiedergabe, Lautstärke und Anrufe regelt. Auch die zugehörige App wurde überarbeitet und heißt nun „Teufel Go“. Sie bietet eine reduzierte, aber funktionale Steuerung mit Equalizer und Auto-Pairing-Optionen. Der Equalizer setzt auf ein ungewöhnliches Konzept. Das braucht ein wenig Eingewöhnungszeit. Besonders im Mittel- und Hochtonbereich bot der Teufel eine natürliche Wiedergabe, die selbst bei hohen Lautstärken überwiegend unangestrengt blieb. Hier und da vermissten wir

das ein oder andere Klangdetail und räumliche Tiefe, doch für diese Preisklasse lieferte er eine starke Performance. Auffällig war die Bassabstimmung, die noch etwas kräftiger ausfiel als beim Vorgänger. Gut für Pop und Rock, wer Klassik und Jazz bevorzugt, kann den EQ nutzen.

FAZIT: Der Teufel Real Blue NC 3 überzeugte mit starkem ANC, langer Akkulaufzeit und solider Klangqualität. Sein kräftiger Bass macht ihn besonders für jüngere Hörer attraktiv. Ein rundum gelungenes Upgrade zum fairen Preis. ■

Teufel Real Blue NC 3



Sehr tiefer, selbst bei hohen Lautstärken verzerrungsarmer, dominanter Bass. Im Mittel- und Hochton verläuft der Frequenzgang vor allem ohne die aktive Geräuschreduktion ANC recht ausgewogen. Schaltet man sie zu, tönt der Teufel mit etwas welligen Höhen und noch mächtigerem Grundton (blau). Mit dem „Fingerwisch“-EQ der Smartphone-App lassen sich nur grobe Klangjustagen vornehmen. Unten, Lärmdämpfung: Das ANC (blau) liefert keine Rekord-Dämpfungswerte, sorgt aber für eine angenehme Wahrnehmung, da es die hohlraumresonanzbedingte Verstärkung mitteltiefer Frequenzen (rot) eliminiert. Der Transparenzmodus rauscht etwas, Außengeräusche sind dennoch gut hörbar, klingen aber etwas verflücht.

TECHNISCHE DATEN

	Teufel Real Blue NC 3
Vertrieb	Teufel Tel. 030 21784212
www.	teufel.de
Listenpreis	230 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Gewicht	280 g
Arbeitsprinzipien	dynam., geschl., Over-Ear, ANC
Farben	schwarz, weiß, blau
Besonderheiten	Multipoint-Pairing

PRO & CONTRA

- tolles Bedienkonzept mit 4-Wege-Steuerkreuz
- erdiger Tiefbass
- lange Akkulaufzeit
- mäßiger EQ in der App
- wackelige Verbindung zur App unter iOS

TESTERGEBNIS

Klang	104
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	104 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut

AUDIO **MUSIK**

| POP | REMASTER | JAZZ | KLASSIK | auf CD, SACD, LP und Blu-ray/DVD

ALBUM DES MONATS

Steven Wilson The Overview

Eigentlich hat das Porcupine-Tree-Mastermind schon alles probiert: Progrock, Metal, Electronica, Experimentalmusik und Pop. Doch sein achties Soloalbum „The Overview“ ist selbst für Steven Wilson etwas Neues. Es besteht aus zwei Stücken – das eine 23 Minuten lang, das andere 18 Minuten –, die sich um den Blick auf die Erde drehen, und zwar aus dem Welt- raum wie sonst nur Astronauten und Milliar- däre. Das sorgt für Demut vor der Schöpfung, Sorge um ihre Existenz oder das Bewusstsein der eigenen Unbedeutsamkeit.

Die perfekte Plattform für Wilsons Lieb- lingsthemen: Kritisches zu Gesellschaft, Politik und Wirtschaft, aber auch zu Eskapis- mus, Umweltverschmutzung und Klimawand- el. „Objects Outlive Us“ erinnert daran, dass uns der blaue Planet locker überleben wird

und wir ihn für unsere Nachkommen erhalten müssen. Das inszeniert der clevere Brite wie eine Suite, die sich mehrfach in Stil, Dyna- mik und Tempo verändert, durch futuristische Atmosphäre, aber auch Nostalgie und Schwermut auszeichnet sowie auf ein breites Instrumentarium setzt. Handwerklich und kompositorisch extrem anspruchsvoll, ist „The Overview“ ein Musik-Trip, wie ihn Pink-Floyd- und Tool-Fans lieben werden. Das Titelstück folgt demselben Ansatz, nur elektronischer inszeniert, aber auch mit einer psychedelischen Passage – entstanden unter Mithilfe von Andy Partridge (XTC). Das Er- gebnis ist ein Top-Konzeptalbum, das höchs- ten klanglichen Anforderungen gerecht wird und auch als Dolby-Atmos-Mix und Half- Speed-Vinyl zu haben ist. **Marcel Anders**

🎧 Pink Floyd, Tool, Kraftwerk, XTC

Virgin/Universal (CD, LP Half Speed Master
33 rpm in Grey Vinyl, Blu-ray Audio)

AUDIO
stereoplay
KLANG
TIPP



Progressive Rock
Steven Wilson
The Overview

Musik: 🎧🎧🎧🎧🎧 Klang: 🎧🎧🎧🎧🎧

AUDIOPHILE CDs DES MONATS

Fola Dada

R'n'B, Vocal Jazz

Sisters & Brothers

Phazz-a-Label/Alive (CD)

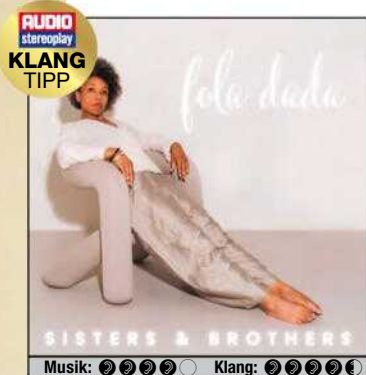
Die Preisträgerin des Deutschen Jazz (2022) und Professorin für Jazzgesang in Mannheim verbindet samtig-facettenreiche Stimmpracht mit kompositorischer Finesse im Spannungsfeld zwischen Jazz, Soul, House, Blues und Swing. Beispiel: „We Run“, das herrlichen 90er-Jahre-Jazz-Funk-Soul bringt. Aber auch Stücke

wie der jazzige Titeltrack zeigt Dadas wandlungsfähige Markanz. Mistreiter wie Tommy Baldu (Drums), Ulf Kleiner (Tasten) und Joscha Glass (Bass) formen „Sisters & Brothers“ zu einem federnden größeren Ganzen. Und, horch, wer kam von draußen rein? Joo Kraus mit seiner Trompete, bekannt aus seiner Teamarbeit mit Hellmut Hattler als Hip-Hop-Jazz-Duo Tab Two. Coole

Mischung! Die Tontechnik der „Alten Zigarrenfabrik“ in Sandhausen verleiht dem Album Flügel dank feiner Auflösung und authentischen Klangfarben nebst Tieftondruck.

Claus Dick

Alma Naidu, SWR Big Band



Nathan Ott Quartett

Jazzquartett

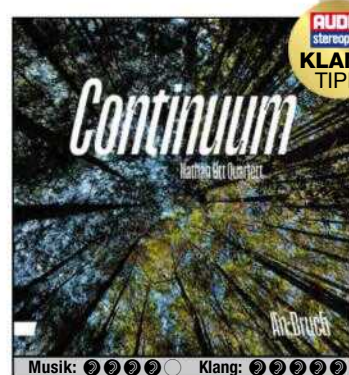
Continuum

An:Bruch (CD, LP)

Was für ein Zusammentreffen: der Drummer, Dozent und Komponist Nathan Ott, der Sopran- und Tenor-Saxofonist Sebastian Gille, seines Zeichens SWR-Jazzpreisträger und Ott's Musikkumpel aus Hamburger Studienzeiten. Dazu Christof Lauer, ein Kind der Frankfurter Jazzschule, ebenfalls virtuos am Saxofon, sowie der dänische Bassist Jonas Westergaard. Die Musiker spielen herrlich unorthodox, im Zentrum stehen Becken und Fell. Das trifft famos aufs Trommelfell, von filigranen Details bis pointiert trocken-harten Berührungen von Drum und Stick, Besen und Becken. Das hat Flow, das überrascht und verschmilzt das Arrangement der vier Instrumente – Drums, zwei Saxofone und elegante Bassgrundierung – lebendig. Die Klangmeister der Bauer Studios heben „Continuum“ in die höchste Klangkategorie dank bravouröser Auflösung und Feindynamik.

Claus Dick

Moritz Baumgärtner, Max Andrzejewski, Curt Cress



SCHÄTZE DES MONATS

The Loft

Jangle Pop, Singer-Songwriter

Everything Changes Everything Stays The Same

Tapete/Indigo (CD, LP)

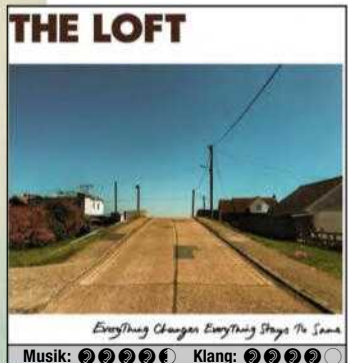
45 Jahre nach der Bandgründung veröffentlichen The Loft ihr Debütalbum. Die hoffnungsvolle Londoner Indieband löste sich Mitte der 80er auf, vor 3000 Zuschauern als Vorgruppe von The Colourfield. Bandleader Peter Astor und Drummer Dave Morgan

gründeten die Weather Prophets (1986–1988), wonach Astor solo weitermachte und Lehrbeauftragter der University Of Westminster wurde. Jetzt also das Debüt in Originalbesetzung – und was für ein Werk es geworden ist. Zehn Jangle-Pop-Ohrwürmer, verfasst von Astor, teils zusammen mit Leadgitarrist Andy Strickland. Letzterer spielt eine Gitarre zum

Niederknien. Man höre seine inspirierten Soli und Leads in wunderbar warmem Sound, etwa im Standout-Track „Killer“. Weitere Anspieltipps: „Dr. Clake“, „Ten Years“, „Somersaults“ und „Greensward Days“. Ein Top-Album mit schön nostalgischem Touch.

Sebastian Schmidt

Magpie Eyes 1982–85 (Compilation, 2006); The Beatles: Rubber Soul



Echolalia

Psychelic Chamber Music

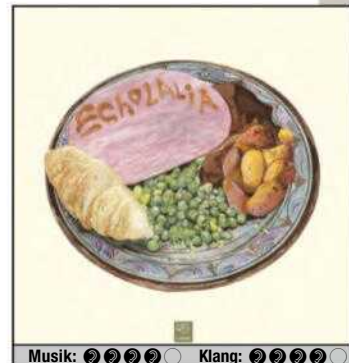
Echolalia

Full Time Hobby/Rough Trade (CD, LP in Red Vinyl)

Das erste Album von Echolalia ist eine freudige Überraschung. Wer das merkwürdige Cover sieht und den ebenfalls komischen Bandnamen liest, könnte an rauen Rock denken. Dabei ist das Gegenteil der Fall. Hinter Echolalia stehen lauter Studiocracks aus Nashville, die sich den Spaß erlaubt haben, ein Album mit gänzlich anderer Musik als sonst unter gänzlich anderen Bedingungen aufzunehmen. Jordan Lehnig, der hier auch das Vibrafon bedient, hatte die Idee zu dem Abenteuer. Und so landeten die Herren in den Chale Abbey Studios auf der Isle Of Wight – Spencer Cullum kennt den Besitzer, denn Cullum, Meister der Pedal Steel Guitar, stammt aus England. Herausgekommen ist ein psychedelisches Werk mit Anklängen an die 60er, das teils kammermusikalisch wirkt. Es rockt mitunter, aber selten hart. Ach ja: Der Bandname steht für eine Sprachstörung.

Sebastian Schmidt

Richard Dawson, Bananagun, früher Rufus Wainwright



Kurz & gut

Caleb Klauder & Reeb Willms Gold In Your Pocket

Free Dirt/Bandcamp (CD, LP 150g)



Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Caleb Klauder und Reeb Willms lassen ihre Spezialmischung aus Country, Bluegrass, Old-Time und Cajun wieder leuchten. Zusammen mit ihrer tighten Band – wie auf ihrem neuen Album – sind Klauder und Willms einfach unschlagbar gut. Sie schreiben großartige Songs und singen diese mit ihren schönen Stimmen. *idt*

Them Coulee Boys No Fun In The Chrysalis

Some Fun Records/Bandcamp (CD, LP)



Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Die Flussbett-Jungs aus Wisconsin rocken auf „No Fun In The Chrysalis“ wieder ihre Americana mit Zutaten wie Fiddle und Pedal Steel Guitar. Überraschend erklingt mitten drin ein ganz sanftes Instrumental („Mornings“), direkt gefolgt vom atmosphärischen „Mountains“. Anspieltipp: Der Opener „Changes, etc.“ *idt*

Andreas Dorau Wien

Tapete/Indigo (CD, Doppel-CD mit 11 Bonustracks, LP, Doppel-LP mit 11 Bonustracks)



Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Wie oft hat Andreas Dorau bereits „sein Lied“ geschrieben mit der Akkordfolge C/A/m/F/G? Auch hier passiert es wieder. Dorau hat mit Hilfe von Profis wie Zwanie Johnson erneut ein ulkiges Dance-Pop-Album aufgenommen, wie nur er es kann: Fiepstimme trifft auf satte Dance-Beats. Anspieltipp: „Ich kann nicht schlafen“. *idt*

Jean Claude Vannier ... et son orchestre de mandolines

Ipecac/Pias (CD, LP)



Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Wer sich während der kalten Tage derzeit Musik wünscht, die nach Frühling oder Sommer klingt, der ist hier richtig. Der Franzose Jean Claude Vannier (*1943) hat wieder ein Album geschrieben und aufgenommen. Gut abgeschmeckt mit einem Akkordeon, erinnern diese Mandolinmelodien an sonnige Tage in Frankreich. *idt*



New Wave,
Electropop

A Flock Of Seagulls

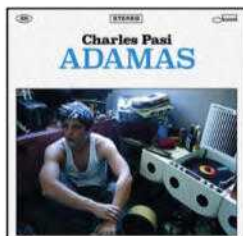
Some Dreams

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

August Day (CD)

Ihren kommerziellen Höhepunkt hatte die Band aus Liverpool Anfang der 80er mit Ohrwürmern wie „I Ran“ oder „Space Age Love Song“. Seitdem betreibt Sänger/Keyboarder Mike Score das Ganze eher als verkapptes Soloprojekt, spielt hauptsächlich bei Oldie-Veranstaltungen und veröffentlicht nur selten neues Material. „Some Dreams“ – das erste Album seit 1995 – ist aber ein ziemlich gutes: Die zehn Songs überraschen mit hypnotischen Sounds zwischen New Wave und Space-Pop, weisen eine intensive futuristische Atmosphäre, pulsierende Live-Drums, starke Riffs und eine mustergültige Produktion auf. Punktabzüge gibt es für den mitunter dünnen Gesang und kitschige Texte über Liebe, Träume und Verlust. Dennoch: Ein Lebenszeichen, das Lust auf mehr macht. **Marcel Anders**

☉ Devo, Missing Persons, OMD



Pop, Folkpop Charles Pasi

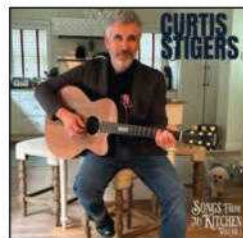
Adamas

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Blue Note/Universal (CD, LP 180g)

Charles Pasi klingt manchmal, als käme direkt vom Mississippi. Aber der Mann ist Franzose, wohnt in Paris und sammelt seit eineinhalb Jahrzehnten großartige Bands um sich, die seine Musik mit Schmackes umsetzen. „Adamas“ ist Album Nummer sechs – ausgezeichnete Songwriter-Pop zwischen Folk-Leichtigkeit und großem Balladen-Pathos. Pasi singt mehrsprachig, spielt seine Harp stilecht bluesy, und sein großes Team, angetrieben von vier wechselnden Gitarristen und dem kraftvollen Schlagzeug von Cyril Atef, folgt ihm mit Nachdruck. Es ist ein Sound dazwischen, manchmal Indie, dann wieder rockig und mit Cajun im Stammbaum. In Frankreich ist Charles Pasi schon groß. Es wird Zeit, dass er auch hierzulande mehr Fans von kernigem Songwriting erreicht. **Ralf Dombrowski**

☉ Nathaniel Ratliff, Ray LaMontagne, Jack Johnson



Singer-Songwriter Curtis Stigers

Songs From
My Kitchen Vol. 1

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Pandemic Poodle Rec./Membran (CD, LP)

Ein intimes Glanzstück aus der eigenen Küche. Wie so viele seiner Kollegen war auch der 1965 in Hollywood geborene Sänger in der Coronazeit aktiv: Von zu Hause streamte Curtis Stigers mehr als 50 Shows in die weite Welt. Das Feedback war inspirierend und führte zu dieser Songkollektion. Es sind Erinnerungen und Gedanken, die Stigers mit seiner klangvollen Stimme herüberbringt. So erzählt er in dem etwas sentimentalen Ohrwurm „Good To Know You“, wie er im Alter von über 50 Jahren erstmals seinen biologischen Vater kennenlernte. Das nachdenkliche „Burn It Down“ schrieb er mit seinem Bruder Jake über einen nachhaltigen Schülerbesuch in einem alten Gefängnis in Idaho. Unter den Coversongs findet sich unter anderem Patty Griffins sanfte Ballade „Goodbye“. **Willi Andresen**

☉ Gentleman (2020), This Life (2022)



R'n'B, Blues, Soul Mitch Ryder

With Love

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Ruf Records/Edel (CD, LP 180g)

Mitch Ryder kann sich nicht einfach zur Ruhe setzen. Wie die legendären alten Blueser muss der Mann aus Detroit einfach immer weitermachen. Deshalb nimmt er auch mit stolzen 80 Jahren immer noch Alben auf, die zwar keine Offenbarung sind, aber solide Grenzgänge zwischen R'n'B, Rock, Soul und Blues. Intoniert mit starker Band und breiter Instrumentierung, die sogar Klavier und Querflöte umfasst, zeigen sich die zehn Stücke auf „With Love“ als vielseitige Eigenkompositionen. Die Thematik: Sein bewegtes Leben mit allen Höhen und Tiefen, inklusive Drogen und verflochtenen Lieben. Intoniert mit kratziger, bisweilen geisterhafter Stimme, ist sein Vortrag zumindest an Authentizität kaum zu überbieten. Höhepunkt: „The Artist“ – eine Gänsehaut erzeugende Ballade. **Marcel Anders**

☉ Ian Hunter, Mink DeVille, Steve Cropper

Der Grübler

77 Jahre und kein bisschen müde: Mit „Curious Ruminant“ legt Flötenrocker Ian Anderson Album Nr. 24 seiner Band Jethro Tull vor. Es glänzt mit Selbstbewusstsein, Spielfreude und sympathischem Starrsinn.

Ian Anderson, nach eher ruhigen Jahren gibt es von Jethro Tull seit 2022 gleich drei neue Alben. Wie kommt's?

Ian Anderson Ganz einfach: Ich habe mehr Zeit fürs Studio, weil ich nicht mehr viel toure. Und je älter ich werde, desto bewusster wird mir: Eine gute Songidee sollte ich besser schnell umsetzen. Wer weiß, wie lange ich noch Gelegenheit dazu habe. Deshalb gehe ich ein Projekt nach dem anderen an.

Das erste Stück des neuen Albums, „Puppet And The Puppet Master“, handelt davon, dass Sie gerne auf der Bühne stehen, aber das Reisen hassen. Der Grund für weniger Konzerte?

Seit 9/11 ist Fliegen reiner Horror. Man muss alles Mögliche über sich ergehen lassen und zweieinhalb Stunden vor Abflug einchecken. Hinzu kommt, dass ich nicht in der Nähe eines Flughafens wohne und es ewig dauert, um dahin zu gelangen. Für mich ist das kein Spaß, sondern Zeitverschwendung. Deshalb planen wir dieses Jahr nur 40 Konzerte. Ich reduziere vor allem meine Freiluft-Aktivitäten im Sommer, weil ich Probleme mit der Hitze habe. Es fällt mir nicht leicht, zwei Stunden Bühnenakrobatik bei 40 Grad zu absolvieren. Am liebsten wäre es mir, wenn ich bis an mein Lebensende einfach zwei Gigs pro Woche bestreiten könnte – vor meiner Haustür.

Was hat es mit dem Titel „Curious Ruminant“ auf sich? Halten Sie sich für einen neugierigen Wiederkäuer?

(lacht) Auf mich trifft eher die zweite Auslegung des Begriffs zu: ein grüblerischer

Mensch, der alles überdenkt. Denn: Ich lese viel und verfolge sehr genau, was in der Welt passiert. Anschließend verarbeite ich das in meinen Songs.

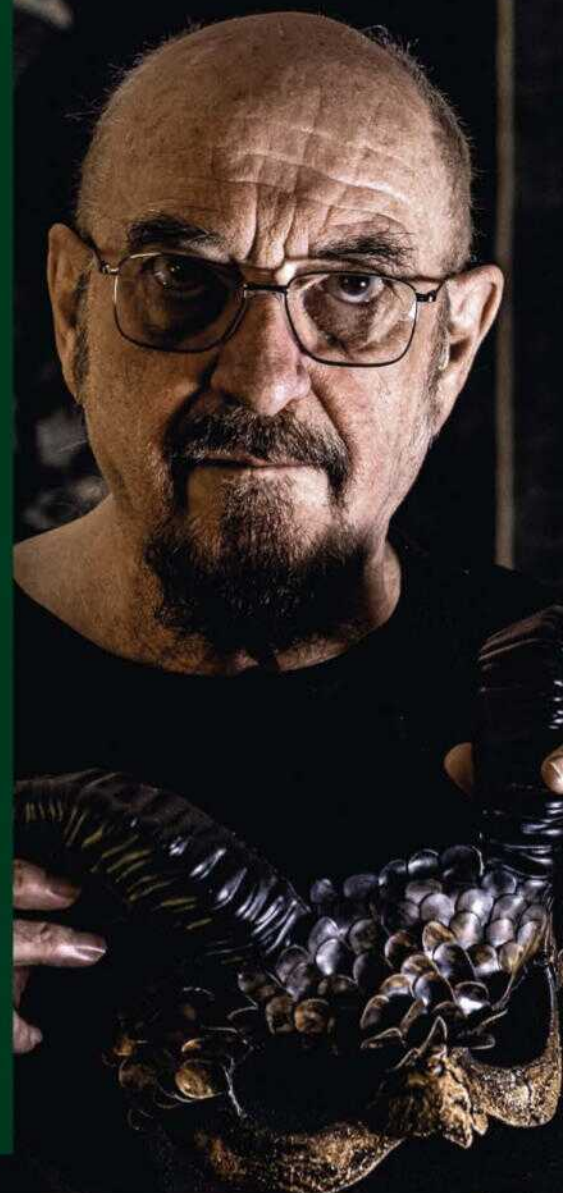
Was ist mit Ihrem Gesang, der diesmal sehr verhalten anmutet? Eine Folge Ihrer COPD-Lungenerkrankung?

Die Diagnose wurde inzwischen korrigiert. Zum Glück, denn diese Lungenerkrankung, die 2017 bei mir festgestellt wurde, ist tödlich. Als ich mich während Covid erneut testen ließ, hieß es jedoch: „Sie haben nur Asthma.“ Und seitdem ich die dafür üblichen Medikamente nehme, bin ich in so guter Verfassung wie lange nicht mehr. Nur: Wie bei älteren Menschen üblich, hat sich die Klangfarbe meiner Stimme stark verändert. Sie fällt mit den Jahren ab und hat nicht mehr dieselbe Klarheit. Davon kann sich niemand ausnehmen.

Hoffen Sie eigentlich, nach all den Jahren doch noch in die Rock'n'Roll Hall Of Fame aufgenommen zu werden?

Das hat mich nie interessiert, genausowenig wie all die anderen Preise, die man sich auf den Kaminsims stellt, um die Nachbarn zu beeindrucken. Klar, fühle ich mich geschmeichelt, wenn mich jemand für meine Musik ehrt. Aber in die Rock'n'Roll Hall Of Fame aufgenommen zu werden, ist ein PR-Stunt, für den man als Künstler auch noch bezahlen muss – Flüge, Hotels, sogar das Essen bei der Gala. Warum sollte ich mir das antun? Da lese ich lieber ein gutes Buch.

Interview: Marcel Anders



AUDIO
stereoplay
**KLANG
TIPP**



Classic Rock
Jethro Tull
Curious Ruminant

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●●

Inside Out/Sony (CD, 2CD+BD-Artbook, LP 180g auch in Blue Vinyl, Box-Set: 2 LPs in Ultra Clear Vinyl + 2 CDs + Blu-ray + Artbook + 2 Drucke)

Das 24. Album im 57. Jahr ist kein zweites „Aqualung“, aber es zeigt, warum Ian Anderson nicht ans Aufhören denkt. Erstens schreibt er immer noch ansprechende Songs, zweitens bleibt sein Flötenspiel ein Alleinstellungsmerkmal ist. Da der Großteil der neun Songs auf dem Recycling alter Demos basiert, tauchen auch Ex-Mitglieder wie Keyboarder Andrew Giddings in den Credits auf. Die Kompositionen haben etwas von einer Werkschau

sämtlicher Schaffensphasen: Das Folkloristische, das Rockige und das Mittelalterliche stehen hier problemlos nebeneinander. Das Kompakt-Griffige („The Tipu House“) und Epische („Drink From The Same Well“) sind ebenso vertreten. Anderson würzt alles mit starken Texten über seine Weltsicht. Dass er sich in seinem Alter stimmlich zurückhält, sei ihm verziehen.

Marcel Anders

🎧 Led Zeppelin, Clannad, Yes

Foto: Ian Anderson

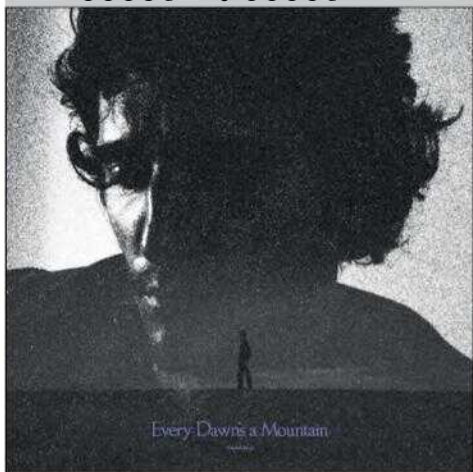
Singer-Songwriter

Tamino

Every Dawn's A Mountain



Musik: ●●●●●●●● Klang: ●●●●●●●●



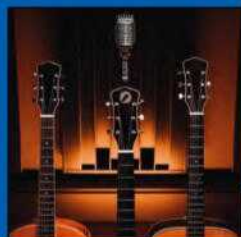
Virgin/Universal (CD, LP)

Seine Stimme scheint von einer alten Seele zu stammen, so mystisch und tiefgründig dringt sie ans Ohr. Tamino-Amir Moharam Fouad, belgisch-ägyptischer Singer-Songwriter mit Zwischenheimat New York, erweiterte für sein drittes Album die Produktionsregie unter anderem mit Eric Heigle (Arcade Fire) und Alessandro Buccellati (Arlo Parks). Und diese Zusammenarbeit wirkte Wunder. Songs wie „My Heroine“ entfachen eine unerhört dichte, intime Atmosphäre. Die samtige Stimme des 28-Jährigen wiegt sich dabei gerne im Saitenspiel der Oud. Ein melancholisch-kraftvolles Vexierbild. „Babylon“ wärmt mit psychedelischem Ambiente, „Sanpaku“ glänzt mit mediterranen Saitensprüngen. Und „Sanctuary“ wallt auf, was an die Vokalkraft des verstorbenen Jeff Buckley erinnert. Auch klanglich wunderbar. **Claus Dick**

© Redhouse Painters, Jeff Buckley, Nick Drake

Foto: Nick Ventura

GEHEIMTIPP

**Acoustic Guitar Frontm3n**

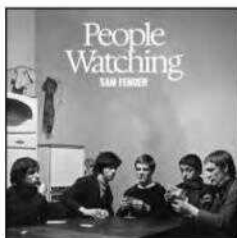
Guitars & Harmonies (The Live Studio Sessions)

Musik: ●●●●●●●● Klang: ●●●●●●●●

Artists & Acts/Universal (CD)

Haben Sie Bands wie die Hollies, 10cc, Sweet oder Sailor noch vor Augen? Die drei älteren Herrn, die Frontm3n bilden, waren in diesen Bands zeitweise die Sänger. Peter Howarth, Pete Lincoln und Mick Wilson haben alle unverkennbar starke Stimmen. Sie greifen für ihr Projekt zu akustischen Gitarren und singen – aber wie! Bei diesen live im Studio aufgenommenen Sessions erklingen teils eigene Songs, aber naturgemäß auch Klassiker wie „Pretty Woman“, „Teach Your Children“ oder – besonders gelungen – „Stuck In The Middle With You“. Bei diesem Track sorgen Bass und Schlagzeug noch für Dichte, was dem Song extrem gut bekommt. Herrlicher Satzgesang. Man merkt von ersten Sekunde an, dass hier absolute Profis am Werk sind. „Guitars & Harmonies“ ist ein Album, dass man gehört haben sollte. **Sebastian Schmidt**

© Crosby Stills & Nash

**Pop, Rock Sam Fender**

People Watching

Musik: ●●●●●●●● Klang: ●●●●●●●●

Polydor/Universal (CD, LP auch in Clear Vinyl)

Vielleicht sind die Erwartungen schlicht zu hoch, doch im Vergleich zu „Hypersonic Missiles“ und „Seventeen Going Under“, mit denen Sam Fender zum Hoffnungsträger der britischen Rockmusik wurde, fällt „People Watching“ ab. Richtig klasse sind nur die ersten drei Stücke: flotter, hymnischer Gitarrenpop mit Knödelgesang und mitreißender Euphorie. Doch ab „Wild Long Lie“ zeigt sich Fender zu sehr beeinflusst von seinem Idol Bruce Springsteen: Mundharmonika, Saxofon und Keyboards sind das Handwerkszeug der E-Street-Band. Im finalen „Remember My Name“ imitiert der 30-Jährige dann auch noch Sting. Das ist alles nicht schlecht, doch es fehlt die naive Frische, ja Unbekümmertheit der Vorgänger. Das hier schielt arg auf den US-Markt. **Marcel Anders**

© Bruce Springsteen, Jeff Buckley, Sting

**Folk, Country Neil Young**

Oceanside Countryside

Musik: ●●●●●●●● Klang: ●●●●●●●●

Reprise/Warner (LP in Black und Clear Vinyl ab 7.3.2025, auch zu haben als CD ab 25.4.2025)

Im Rahmen seiner „Analog Original Series“ (AOS) überrascht Neil Young mit einem weiteren „lost“ Album. Die zehn akustischen oder mit Band eingespielten Songs wurden in Florida, Malibu und Nashville von Mai bis Dezember 1977 produziert, also vor „Comes A Time“ (1978). Beide Studioarbeiten sind geprägt von einem eingängigen Country- und Folk-Sound mit einer unverwechselbaren Vokalpräsenz des damals 32-jährigen Kanadiers. Drei Stücke sind auf beiden Alben vertreten: „Goin' Back“, „Human Highway“ und „Field Of Opportunity“. Die Tracks von „Oceanside Countryside“ – inklusive einer bewegenden Soloversion von „Pocahontas“ – erklingen im analogen Original-Mix. Zu haben auf schwarzem und transparentem Vinyl sowie auf CD. **Willi Andresen**

© Comes A Time (1978)

„Ich fühle mich auf meinem Peak“

Heather Nova aus Bermuda prägt die Singer-Songwriter-Szene seit über drei Jahrzehnten mit. 1995 wurde sie als beste Newcomerin mit dem „Goldenen AUDIO-Ohr“ ausgezeichnet. Ihr neues Werk „Breath And Air“ bringt kreative Evolution.

„Siren“, „Oyster“, „South“, „300 Days At Sea“, nun „Breath And Air“ – Ihre Albumtitel hatten oft einen maritimen Touch. Hat sich in den letzten 30 Jahren etwas im Songwriting verändert?

Heather Nova Angesichts all der Verrücktheit, die in der Welt stattfindet, fühle ich manchmal, dass ich vielleicht politische Lieder schreiben sollte. Doch das Songschreiben ist nach wie vor eine Reise mit einer sehr persönlichen Perspektive. Jetzt spüre ich stärker, dass es einen Sinn hat. Ich sehe Musik als eine Art Rückkopplungsschleife – etwa so: Ich bringe meine Musik sehr persönlich in die Welt und jemand anderes verbindet sich damit, fühlt eine Resonanz in sich. Das gibt ihnen etwas und es kommt zurück – ein wunderbarer Austausch. Und nach wie vor gibt es beim Songwriting diese Art Geheimnis. Ich weiß nie so genau, was mich beim Schreiben erwartet.

Wie muss man sich das vorstellen?

Das ist dasselbe, wenn ich live spiele: Ich öffne mich dem Moment und lasse die Musik durch mich strömen. Sogar wenn ich ins Studio gehe, weiß ich nicht genau, was da passieren wird. Ich kontrolliere das nicht und sage mir eher: Lass die Songs zu mir sprechen, lass sie kommen. Ich denke, das ist der Schlüssel zu allem, wenn es um Kreativität geht: Sei offen zu dem, was da kommt.

Das neue Werk haben Sie in England mit Chris Bond aufgenommen – warum er?

Als ich mir die Platten anhörte, die er produziert hat, hörte ich etwas durchgängig Groß-

artiges. Ich wusste, dass er verstehen würde, was ich wollte. Ich schrieb ihm eine E-Mail und wir machten einen Zoom-Call. Dann fragte ich: Willst du ein Album mit mir machen? Das war irgendwie verrückt, aber es hat funktioniert (lächelt). Musik ist etwas, wofür es ein unausgesprochenes Verständnis geben muss, eine Energie, eine gemeinsam geteilte Ästhetik – die fühlte ich.

Wer hat auf „Breath And Air“ welche Instrumente gespielt?

Ich habe Piano, Gitarre und etwas Percussion gespielt, Chris fast alles andere. Für ein paar Tage kam noch Midori Jaeger aus London dazu und spielte ihr wunderbares Cello ein.

Sie schätzen ja Patti Smith seit vielen Jahren. Neulich haben Sie in ihrem Vorprogramm gespielt – wie war das?

Sie hat wirklich gebrannt, mit einer Energie wie früher. Sie war eine große Inspiration für mich mit ihrer Haltung und der Freiheit in ihrer Arbeit. Das sagte mir als junge Künstlerin etwas: Es gibt keine Gesetze, mach, was du fühlst, sei du! Mit Ende 70 zeigt sie uns, dass Geist und Kreativität nicht vom Alter abhängen. Wir haben ja eine Jugendkultur, alte Leute werden gerne zur Seite geschoben. Patti Smith mahnt uns, dass das falsch ist. Im Alter trägt man Weisheit in sich, viel Erfahrung nach all den Lektionen des Lebens. Ich selbst gehe auf die 60 zu und fühle keinerlei Unterschied zu der Zeit, als ich 28 oder so war. Und in puncto Kreativität und Musik fühle ich mich auf meinem Peak (lächelt).

Interview: Claus Dick



Heather Nova hat ihr Goldenes AUDIO-Ohr aus dem Jahr 1995 stets griffbereit.



Singer-Songwriter Heather Nova

Breath And Air

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

V2/Bertus(CD, LP erhältlich in Green Vinyl, Orange Vinyl und Cool Blue Vinyl)

„Ihre Songs strahlen voll berauschender, energie-überquellender Melancholie und ziehen ihre Bahnen im großen Wendekreis des Herzens“, so einst die Einschätzung des Autors zu Heather Novas Debüt „Oyster“, das 1995 das Goldene AUDIO-Ohr erhielt. Auf Album Nummer 13 schimmert diese DNA nach wie vor durch, gestärkt durch schlaue Arrangement-Akzente, die die 57-jährige aus Bermuda im Team mit Produzent Chris Bond entwickelt hat. Ein Glücksgriff, das die Stücke auf den Punkt bringt im Spektrum zwischen Folk, Elektro-Beat, Hymnen-Pop und anrührenden Gitarren-Vibes. „Breath And Air“ ist ein reifes, geerdetes Werk. „Die Dualität der Natur und des Lebens ist etwas, das ich in meinen Liedern erforsche – das habe ich mit zunehmendem Alter erkannt.“ **Claus Dick**

© Anna Ternheim, Natalie Merchant

Foto: Vincent Lyons

Folk

NogaHeroes In
The SeaweedAUDIO
stereoplay
KLANG
TIPP

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

NOGA

heroes in the seaweed



Priorität: Absolute (HiRes PCM Package, DS & 48/24 WAW Package, nur Download)

Noga Cabo aus New York City war zu Gast bei David Chesky, um ihr Debütalbum aufzunehmen. Die Sängerin und Gitarristin wählte für die Sessions zehn All-Time-Klassiker aus, für die sie für sie passende Arrangements erstellte. Mitunter ist sie nur an der Gitarre und am Mikrofon zu hören, bei einigen Stücken kommen ein paar Overdubs hinzu. Und so interpretiert die Künstlerin mit ihrer herrlichen Stimme Songs wie „I Can't Stand The Rain“ (bekannt geworden in der Version von Tina Turner), das tolle „Stoned Soul Picnic“ (Laura Nyro) oder „Sunny“ (bekannt durch Boney M.). Gerade die Nyro-Version ist einfach umwerfend – zurückhaltende Gitarre, aber der Gesang! Verrückt, wie Noga mit sich selbst singt. Ein weiterer Höhepunkt ist „The Chain“ (Fleetwood Mac). Klangtipp!

Sebastian Schmidt

© Laura Nyro

Progressive Pop-Rock

Envy Of None

Stygian Waves

Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●○



Kscope (CD, LP Half Speed Mastered auch in Blue Vinyl; Box-Set: CD, BD Audio, LP Marbled Green Vinyl Half Speed Master.)

Beim Namen Alex Lifeson stockt dem Rush-Fan der Atem. Schließlich war Lifeson Teil dieses legendären Trios, das wirklich Musikgeschichte geschrieben hat. Vor einiger Zeit sich hat der Gitarrist mit Envy Of None auf ein etwas anderes Terrain begeben – Progressive Pop-Rock statt Progressive Rock. Mit seinen Kollegen Andy Curran (Bass, Programming) und Alfio Annibalini (Keyboards) steht ein wichtiger Teil der Band, doch ohne US-Sängerin Maiah Wynne wäre alles weit weniger interessant. Es war wirklich ein cleverer Schachzug, die junge Künstlerin für Envy Of None zu gewinnen, denn ihre sanfte, aber bestimmte Stimme verschönert die Songs erheblich. Und so hören wir ein straffes Album, teils mit Computer-Schlagzeug, das sicherlich viel mehr Leute ansprechen wird als nur die Rush-Fans.

Sebastian Schmidt

© Rush



Westcoast, Indiepop
Ten Fé

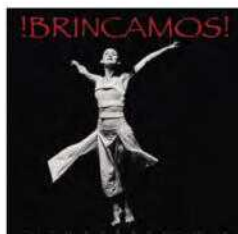
Still In Love

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Some Kinda Love/Pias (CD, LP)

Die haben wohl zu viel genussvoll in der Westcoast-Sonne gebadet und dabei Fleetwood Mac gehört: Die Songwriter Leo Duncan/Ben Moorhouse und ihre Jungs schmusen auf Album Nummer drei locker-lässig mit Songs der pazifischen US-Ära inklusive harmonieträchtiger, mehrstimmiger Vocals. Diesen Sound reichert die Londoner Band beherzt mit dezenten urbanen Grooves und klug eingewobenen Streichern an, teils fast etwas zu süßlich und sanft. Elf Songs sind es geworden. Die haben Ten Fé in nur fünf Tagen im Team mit Produzent Luke Smith (Foals, Depeche Mode, Shygirl) in den Brüsseler ICP-Studios (Indochine, Wolf Alice) eingespielt. Leo Duncan: „Wir haben aufgehört zu fragen: ‚Ist das gut‘ und fingen an zu denken: ‚Macht das Spaß?‘“ Ja, das macht es. **Claus Dick**

● Little River Band, The Eagles, Fleetwood Mac



Latino-Rock, Bluesrock
Tito & Tarantula

!Brincamos!

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

It Sounds/Rough Trade (CD, LP, LP+10-Inch)

Kinofans erinnern sich an die US-Band aus dem Streifen „From Dusk Till Dawn“ (1996). Darin ertönte neben Songs von ZZ Top und Stevie Ray Vaughan auch Titos magischer Latino-Rocker „Angry Cockroaches (Cucarachas Enojadas)“. Auf dem neuesten Studiowerk treibt die Band aus Los Angeles zielstrebig ihren Stilmix aus impulsivem Rock’n’Roll, Punk made in Mexiko und psychedelischen Gitarrensounds auf neue Höhen. Mit einem düsteren Groove eröffnet „X The Soul“ die Kollektion aus rauen Balladen wie „The Price“ und wuchtigen Latino-Rockhymnen wie die Live-Version von „Clavo y La Cruz“ sowie knorrigen Blues-Rock-Hymnen à la „Sneer At The Drummer“. Magischer Fixpunkt in allen Tracks ist und bleibt Tito Larrivas Powerstimme. **Willi Andresen**

● Tarantism (1997), 8 Arms To Hold You (2019)

Aus aller Welt



AUDIO-Mitarbeiter
Claus Dick
hört Weltmusik, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnte

Starten wir in der Karibik: Sängerin Olivya der Band **Dowdelin** stammt aus Martinique und singt auf „Tchenbé!“ Kreolisch, Französisch und Englisch. Percussion, Querflöte, Saxofon, Bass und Gitarre versprühen dazu sonnige Reggae-Pop-Rhythmen. Die Texte des Albums spannen einen lyrischen Bogen um die Klippen des Lebens.

Weiter östlich auf die Azoren, wo diverse Interpreten aus Angola, Mozambik, Asturien sowie vom Archipel und Portugal-Festland ihre „Wanderer Songs: Ao Vivo No Teatro Faialense“ einspielten. Gewidmet dem verstorbenen Musiker José Afonso, der 1974 die Nelkenrevolution begleitete. Der Live-Klang aus dem „Teatro Faialense“ besticht durch einen packenden Stilmix mit afrikanischen und azorischen Einflüssen. Klangtipp.

Zum Vorderen Orient: Das norwegische Ensemble **Constantinople** gibt auf „Nordic Lights In Persian Sky“ einen anrührenden Liederreigen, eingebettet in anmutige Klanglandschaften. Die Hardanger-Fidel trifft fein ziseliert auf die persische Langhalslaute und Percussion, dazu gibt’s wunderbare Vocals. Der Klang ist gänzlich audiophil.

Wir landen in Tschechien in der furchtbaren Vergangenheit von Theresienstadt. Der Hamburger Bigband-/Jazz-Gitarrist **Alexander Kranich** ehrt mit „Tribute To Coco Schumann“ den „Musiker, der im KZ war“, so der verstorbene Jazzgitarrist Heinz Jakob Schumann selbst zu seiner Zeit mit den Ghetto-Swingers. Kranich spielt dessen Lieder sowie Zugaben erfrischend neu im Jazz-/Swing-Gewand. Klangtipp.

Dowdelin Tchenbé!

Broken Silence/Believe (CD, LP)

Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●○

Varios Artists Wanderer Songs:

Ao Vivo No Teatro Faialense

Mais 5/Broken Silence (CD)

Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●○

Constantinople

Nordic Lights In Persian Sky

Glossa/Note 1 (CD)

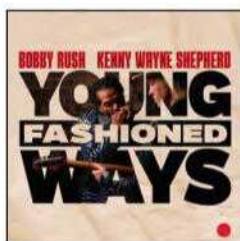
Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●○

Alexander Kranich

Tribute To Coco Schumann

Personality Records (CD)

Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●○



Bluesrock
Bobby Rush & Kenny Wayne Shepherd

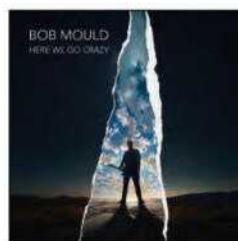
Young Fashioned Ways

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Deep Rush/Membran (CD, Doppel-LP 180g Red Vinyl mit Foto der Künstler – Etching – auf Seite 4)

Von Mark Twain stammt der Wortwitz: „Alter ist eine Frage des Geistes und nicht der Materie. Wenn es dir nichts ausmacht, spielt es auch keine Rolle.“ Rush und Shepherd trennen bedeutungslose 44 Jahre. Der 91-jährige Rush teilt mit Shepard die Bewunderung für Muddy Waters und Willie Dixon. Und so schufen sie für ihren mitreißenden Blues-Trip als Titeltrack eine Neuversion von Dixons „Young Fashioned Ways“, erstmals eingespielt im Jahr 1955 von Muddy Waters. Mit Herzblut und verschweißenden Erfahrungen groovte das Duo mit Band in den Royal Studios in Memphis durch den Blues-Kosmos und spielt neue Originale sowie vier Coverversion von Rush-Songs wie „G String“ und „40 Acres (How Long)“. Wenn es doch immer so weitergehen würde ... **Willi Andresen**

● Bobby Rush: Rawer Than Raw (2020)



Alternative Power Rock

Bob Mould

Here We Go Crazy

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Granary/BMG (CD, LP auch in Black/Blue/White/Smush Vinyl)

In den Electrical Audio Studios der kürzlich verstorbenen Produzenten-Legende Steve Albini aufgenommen, ist Bob Moulds 16. Soloalbum ein echter Adrenalinschub: Elf Stücke in knapp 32 Minuten, die das Raue, Ruppige früher Hüsker-Dü-Alben aufleben lassen. Also zweiminütige Song-Ditties, die vor Kraft strotzen, aber auch wunderbare Melodien und großartige Refrains besitzen. Besonders gelungen: „Fur Mink Angus“ mit offenkundiger Keith-Moon-Hommage. Inhaltlich befasst sich der Musikpionier der 80er (Hüsker Dü, Sugar) mit den USA nach Covid, aber vor der Wiederwahl Trumps. Eine Zeit der Unsicherheit, aber auch Hoffnung, die der Titel „Here We Go Crazy“ perfekt einfängt – der prophetische Blick nach vorn. Ein kurzweiliges Album. **Marcel Anders**

● Hüsker Dü, Sugar

REMASTER DES MONATS

Rock, Bluesrock

Wishbone Ash

At The BBC 1970–1988

Madfish/Edel (Box-Set: 11 CDs + DVD + gebundenes Buch mit 72 Seiten)

Vor sieben Jahren erfreuten Wishbone Ash ihre Fans schon einmal mit einem fetten Paket. Das limitierte Box-Set „The Vintage Years 1970–1991“ umfasste 30 CDs und ist heute nur noch zu horrenden Sammlerpreisen zu kriegen. Da kommt das neue Box-Set mit 119 Live-Songs aus dem BBC-Archiv genau richtig. Wishbone Ash zählten in den 1970/80er-Jahren mit ihrem unverwechselbaren Twin-Guitar-Sound zu den führenden britischen Live-Bands. Insofern überrascht es nicht, dass das Quartett aus der Küstenstadt Torquay (auch bekannt aus „Fawlty Towers“) unzählige Konzerte in Kooperation mit der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt des Vereinigten Königreiches, sprich: BBC, absolvierte. Vier Jahre lang haben nun Bandmitglieder und Hardcore-Fans die historischen Aufnahmen zu einem Live-Dokument von unschätzbarem Wert zusammengefügt. Dafür wurden Auftritte und Konzerte im ehemalige Paris Theatre in London, dem Hammersmith Odeon, dem Glasgow Apollo sowie aus „John Peel’s Sunday Concert“-Reihe und den legendären Radioshows „Sounds Of Seventies“ und „The Old Grey Whistle Test“ (auf DVD) plus der BBC-Autoshow „Top Gear“ restauriert und remastered. Und so erklingen hier nun Hits und Hymnen wie „Phoenix“, „Front Page News“, „Jail Bait“ und „Living Proof“ sowie Raritäten und Backstage-Perlen – alles in einer Klang-



Musik: ●●●●○ – ●●●●●● Klang: ●●●●○
Bild: ●●●●○ Regie: ●●●●○

und Bildqualität, die eben dem damaligen Standard entspricht. Das wunderbare, gebundene Buch liefert auf 72 Seiten seltene Fotos und beschreibt den Stellenwert von Wishbone Ash.

Willi Andresen

© The Vintage Years 1970–1991 (2018)

HIGHLIGHT



World Jazz
Al Di Meola

One Of
These Nights

Musik: ●●●●●●
Klang: ●●●●●●

In-Akustik (Doppel-CD, Doppel-LP 180g)

Der Gitarrist Al Di Meola ist ein Meister der Fingerfertigkeit. Und der Sounds. Und der Melodien. Und der Rhythmen. Und einer mit offenen Ohren und Fantasie, der musikalische Elemente aus aller Welt so selbstverständlich zusammenbringt, dass ein homogenes, nahezu einzigartig aus dem Jazz herausragendes Klangkunstwerk entsteht. Sein Gitarrenspiel verfügt über eine beachtliche Soundbibliothek von Anklängen an die indische Sitar über steeldrumartigen Nachhall bis zu Rock-Power. Zudem sorgt in einigen Titeln ein Streichquartett für romantisches Flair. Der klare, detailreiche Mitschnitt eines Konzerts im Ludwigsburger Scala am 17. Mai 2004 entführt innerhalb von 96 Minuten in eine grandiose musikalische Klangwelt jenseits der üblichen Genre Grenzen.

Werner Stiefele

© Shakti: Natural Elements (1977)



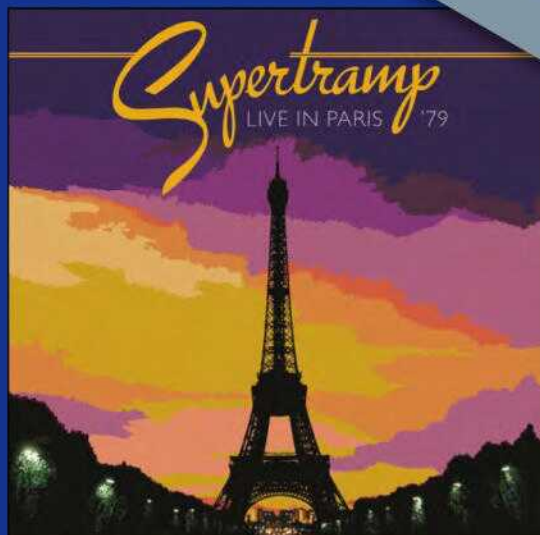
Pierre Boulez, Pierre-Laurent Aimard, Maurizio Pollini, Christine Schäfer, Phyllis Bryn-Johnson, Hilary Summers, Jean-Guihen Queyras, Quatuor Parisii, Ensemble Intercontemporain, Ensemble de violoncelles de Paris, Ensemble Modern Orchestra, BBC SO u. a.

DG/Universal (Box-Set: 13 CDs, Buch mit 252 Seiten)

Klar ist die Musik von Pierre Boulez extremistisch. Im extrem aufgeladenen Spannungsfeld von serieller Determination und Anarchie ist sie selbst, was einer ihrer bekanntesten Werkstitel sagt: Marteau sans maître, Hammer ohne Meister. Strengste Strukturierung, in der sich anti-autoritäres Neuland aufbaut, wo Rhythmen Farben zeugen und Zeitquanten körperhafte Impulse. Die aufregendste Expedition in diesen fantastischen Kontinent unternahm 2013 die Deutsche Grammophon mit einer repräsentativen Auswahl des Boulez'schen Work in Progress auf 13 CDs: ein großer Wurf, der zum 100. Geburtstag des Komponisten neu aufgelegt wird. Enthalten sind Heldentaten wie Pollinis kontrolliert-ekstatische Interpretation der monströsen zweiten Klaviersonate, aber auch historische Aufnahmen. Im Kontrast zu ihrer Leidenschaft spiegelt die souveräne Perfektion der jüngeren Einspielungen die Klassikerwerdung des Avantgardisten. Seiner auf radikale Weise sinnlichen Musik tut dies keinen Abbruch.

Martin Mezger

© Boulez: The Conductor. Sämtliche Aufnahmen auf Deutsche Grammophon und Philips, 84 CDs, 4 BDs (DG)



MUST-HAVE

Pop

Supertramp

Live In Paris '79

 Musik: ●●●●●
 Klang: ●●●●●

Mercury/Universal (2 CDs, 3 LPs)

Auf ihrer „Breakfast In America“-Tour spielten Supertramp 127 Konzerte. In Paris füllte die Band Ende 1979 viermal den „Pavillon“ in La Villette, die Eröffnungsshow vom 29. November erschien 1980 als Doppel-LP. Songs von den übrigen Abenden blieben unter Verschluss, wie auch ein Filmmitschnitt, der erst 2006 auftauchte. Für eine Neuauflage 2012 auf DVD und BD wurden diese Aufnahmen restauriert und veröffentlicht, allerdings ohne Zustimmung von Roger Hodgson und Rick Davies. Auf den beiden späteren Shows am 1. und 2. Dezember basiert nun die Neuauflage „Live In Paris '79“ mit 22 Stücken, sechs mehr als beim Originalalbum, musikalisch aber sehr ähnlich. Der Sound ist gut, wenn auch nicht so zeitlos brillant wie im Studio, die Stimmung ist top. Man versteht, warum Supertramp eine Supergroup waren.

Ralf Dombrowski

Ⓢ Genesis ab 1975, Yes



Post Bop

Cannonball Adderley

Somethin' Else

 Musik: ●●●●●
 Klang: ●●●●●

MFSL/Sievekink (Hybrid-SACD Stereo)

An diesem Super-Album von 1958 ist alles ikonisch: die Besetzung mit Trompeten-Genie Miles Davis als Sideman (Adderley revan- chierte sich 1959 mit seiner Teilnahme an Davis' „A Kind Of Blue“), das typografische Cover von Reid Miles für Saxer Cannonball Adderleys einziges Album für Blue Note, der sensationelle Sound von Toningenieur Rudy van Gelder. Und natürlich die Musik: Der Post Bop funkelt, sprüht, kitzelt, schmeichelt, swingt, strahlt. Was das Ensemble mit Hank Jones (p), Sam Jones (b) und Art Blakey (dr) aus einem Standard wie „Autumn Leaves“ macht, ist magisch. Es gibt viele, auch audio- phile Reissues dieses Meilensteins. Das von Neal Harris für die MFSL-SACD gefertigte DSD-Master zählt mit seiner brillanten Frische zu den besten.

Lothar Brandt

Ⓢ Art Blakey & The Jazz Messengers: Moanin' (1959)



Soft Fusion

Bob James & David Sanborn

Double Vision

 Musik: ●●●●●
 Klang: ●●●●●

Evosound/Sievekink (Hybrid-SACD)

Diese cremig-knackige Soft-Fusion-Scheibe ist typisch für die 80er. 1986 taten sich Keyboarder Bob James (geboren 1939) und Saxofonist David Sanborn (1945–2024) zusammen, beide mit allen Wassern gewaschene Universalisten. Sie holten sich den hochbe- gabten Bassisten Marcus Miller ins Studio, der auch gleich zwei Kompositionen mit- brachte, am Schlagzeug saß mit Steve Gadd ein Großmeister. Als Stargast trat Al Jarreau für „Since I Fell For You“ ans Mikro. Von dem originalen ½-Zoll-Analogband-Master masterten Andrés Mayo und Martin Musca- tello die Stereospuren für den CD- und den SACD-Layer dieser zeittypisch brillant klin- genden, hybriden SACD. Die noch vorhan- denen Multitracks nutzten sie für den ex- zellenten Mehrkanal-Mix.

Lothar Brandt

Ⓢ James: One (SACD), Sanborn: Closer (SHM-CD)



Hardrock, Glamrock

Bon Jovi

Slippery When Wet

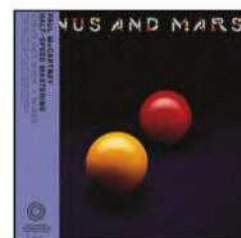
 Musik: ●●●●●
 Klang: ●●●●●

Republic/Universal (Doppel-Deluxe-CD, Picture Disc, mit Wasser gefüllte LP: Liquid Disc, Musikkassette)

Im September 2024 hielt Jon Bon Jovi eine Frau davon ab, sich von einer Brücke zu stürzen. Bezeichnend, dass es kein anderes Mitglied seiner Band Bon Jovi war – der gutaussehende Sänger und Namensgeber war schon immer der Star. So auch 1986, als das dritte Bon-Jovi-Album „Slippery When Wet“ die Band in unvermutete Höhen katapultierte – alleine in den USA griffen 15 Millionen Menschen zu. „Wanted Dead Or Alive“ oder „Livin' On A Prayer“ wurden unvergessliche Hits im Volldampfstil des damaligen Rock- geschmacks. Fast 40 Jahre später gibt's das mehrfach neu herausgebrachte Album in vier neuen Versionen. Die Doppel-CD bietet acht Bonustracks, von denen die bisher unveröf- fentlichte Akustikversion von „Wanted ...“ am meisten überzeugt.

Sebastian Schmidt

Ⓢ Def Leppard, Aerosmith, Skid Row



Rock, Pop

Wings

Venus And Mars – 50th Anniversary Edition

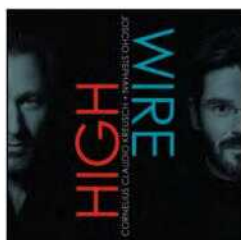
 Musik: ●●●●●
 Klang: ●●●●●

Capitol/Universal (LP Half Speed Master, Gatefold, 2 Poster)

Schon als Beatle legte Paul McCartney Wert auf Transparenz. Seine Lieder waren klar und wirkungsvoll komponiert, meist mit einem kleinen Twist. Mit den Wings machte er da weiter, und deshalb ist es ein Hörvergnügen, ein Album wie „Venus And Mars“ auf Half-Speed gemastert anzuhören. Ursprünglich in London und New Orleans aufgenommen und mit dem Hit „Listen To What The Man Said“ im Programm, war das Album ein Teaser für die „Wings Over America“-Tournee 1975, die die Popularität der Band weiter beflügelte. Die aufwendig gestaltete und von Miles Showell in den Abbey Road Studios von Originalbändern neu gemasterte Geburtstags- edition ist eine gute Gelegenheit, McCartney als feinsinnig verschmitzten Songwriter wiederzuentdecken.

Ralf Dombrowski

Ⓢ George Harrison, Paul Simon



Duo Jazz
**Kreusch
& Stephan**

High Wire

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

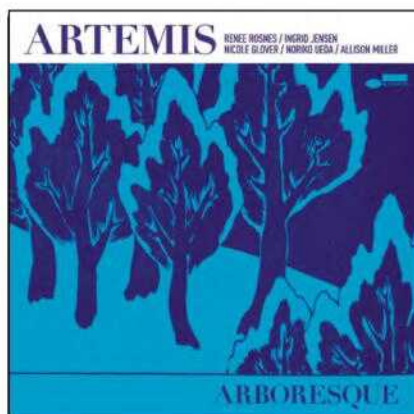
GLM/Edel (CD)

Beide Musiker entfernen sich ein wenig von ihren Vorlieben. Der Münchner Pianist Cornelius Claudio Kreusch war schon viel im Straight Modern Jazz und in weltmusikalisch getönter Fusion unterwegs. Den Gitarristen Joscho Stephan aus Mönchengladbach kennt man als Gypsy-Souverän und Fingerpicker. Im Duo wandern die beiden nun weit nach Brasilien, mit einem Link ins spanisch Jazzige und reichlich Funk im stilistischen Gepäck. „High Wire“ ist ein Programm mit vielen Originals, das von der Kommunikation der Partner und deren spielfreudiger Virtuosität lebt. Neugier trifft Power – es ist ein Duo-Debüt mit viel Energie im improvisierenden Miteinander, das gerade auch aus dem für die Künstler ungewohnten Repertoire seine Kraft zieht.

Ralf Dombrowski

● Chano Dominguez & Tomatito

JAZZ-CD DES MONATS



Hard Bop

Artemis

Arboresque

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

Blue Note/Universal (CD, LP 180g)

Artemis ist in der griechischen Mythologie die Göttin der Jagd und die Hüterin der Frauen und Kinder. Im Jazz sind Artemis fünf Frauen, die mit Elan und Fantasie die Tradition des Hard Bop in die Gegenwart führen. Das weiche, elastische Trompetenspiel von Ingrid Jensen, der ähnlich milde Saxofonklang von Nicole Glover sowie der völlige Verzicht auf Powerplay – das alles ist angenehm eigenständig. Die Stärken des Quintetts sind verschlungene, von

● Bill Charlap Trio: Notes From New York (2016)

Renee Rosnes (p), Noriko Ueda (kb) und Allison Miller (dr) sensibel untermalte Soli und unaufdringliche Perfektion. Die Musikerinnen verleihen Wayne Shorters „Footprints“ einen neuen, sanfteren Charakter, lassen Bacharachs „What The World Needs Now Is Love“ dezent swingen und unterlegen Donald Browns „The Smile Of The Snake“ mit einem Hauch von Jazz-Funk. Die übrigen fünf Titel stammen von den Bandmitgliedern.

Werner Stiefele

JAZZ-HIGHLIGHT



Solo Piano
**Joachim
Kühn**

Échappée –
Piano Solo

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Intakt Records/Harmonia Mundi (Doppel-CD)

Der französische Begriff „Échappée“ lässt sich am ehesten mit dem deutschen Wort „Ausbruch“ übersetzen. Das passt auf Joachim Kühns gleichnamiges Soloalbum. An drei Tagen im April 2023 und zwei weiteren im Dezember desselben Jahres spielte er zu Hause auf Ibiza ein Doppelalbum ein, das seinesgleichen sucht. Er spürt Tönen nach, er setzt Kontraste, lässt die Finger über die Tasten rasen und haut massive Bässe aus dem Steinway heraus. Das klingt mal wild und spontan, aber auch melancholisch, verträumt, drängend oder selbstreflexiv. Nur eines sind diese Tonkaskaden nicht: willkürlich. Denn die überbordende Fülle an Ideen und Motiven fügt sich dank Kühns Erfahrung und Formbewusstsein zu dichten, intensiven, manchmal sprunghaften Stücken. Großartig!

Werner Stiefele

● Cecil Taylor: Solo (1973)



Contemporary Jazz
Nels Cline

Consentrik Quartet

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Blue Note/Universal (CD, Doppel-LP 180g)

Der Kalifornier Nels Cline hat sich über die Jahre beiläufig in die erste Liga der amerikanischen Jazzgitarristen vorgearbeitet. Seine Lässigkeit konnte sich der inzwischen 69-jährige Nonkonformist schon deshalb leisten, wie er als Leadgitarrist der Indie-Folk-Band Wilco bis heute Auskommen jenseits der Nische Jazz hat. Das Consentrik Quartet mit der Saxophonistin Ingrid Laubrock, dem Bassisten Chris Lightcap und dem Schlagzeuger Tom Rainey vermittelt unaufgeregt modern zwischen freifließenden Strukturen und klassischer Songarbeit, mit dem Schwerpunkt auf dem Experimentellen. Nels Cline hält sich als Leader eher im Hintergrund, markant sind stattdessen Laubrocks starke Saxofonstimme und die Banddynamik als Ganzes. Etwas für Fortgeschrittene.

Ralf Dombrowski

● Lage Lund, Fred Frith, Mary Halvorson



Acoustic Jazz
**Billy Hart
Quartet**

Just

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

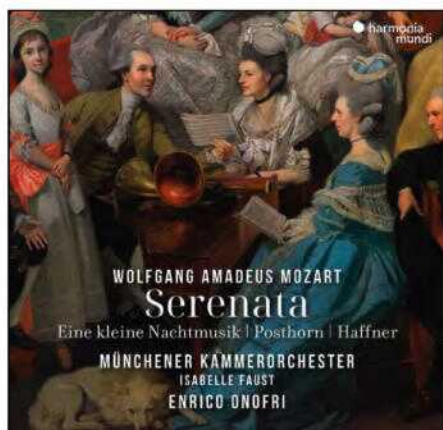
ECM/Universal (CD)

Als der Drummer Billy Hart mit seinem Quartett das Album „Just“ einspielte, stand er wenige Tage vor seinem 81. Geburtstag. Für ihn ist das Schlagzeug längst von einem Begleitinstrument und Rhythmussträger zu einem vollwertigen Ensembleinstrument geworden. Und so gestaltet Hart die zehn Stücke mit Breaks, Einwüfen, Wirbeln und mehr ähnlich souverän mit wie der Pianist Ethan Iverson, der Tenorsaxofonist Mark Turner und der Kontrabassist Ben Street. Wer dem Quartett zuhört, entdeckt einen eigenen Kosmos voller Feinheiten. Die Musiker lassen sich Zeit, verschränken ihre Linienführungen feinmaschig ineinander, sorgen mit überraschenden Tonspürungen für Spannung, lieben Breaks und tragende Melodien und einen melancholischen Gesamtklang.

Werner Stiefele

● Charles Lloyd: Fish Out Of Water (1993)

KLASSIK-CD DES MONATS



Harmonia Mundi (Doppel-CD)

Serenaden, Kassationen, Notturmi, Divertimenti – schwer zu unterscheidende Bezeichnungen für „Gelegenheitsmusiken“, purer Pop in (vor)klassischer Zeit. Doch Mozart wäre nicht Mozart, wenn er aus solch hochgefalligen Orchesterstücken nicht wunderbar reizvolle Musik geschaffen hätte. Mal integriert er ein Violinkonzert („Haffner“-Serenade KV 250), mal weitet er gewaltig die übliche Instrumentation wie in der siebensätzigen „Posthorn“-

Ⓢ Mozart: Serenata Notturmo, Ensemble 415, Bianchi (Alpha); Brahms: Serenaden, Linos Ensemble (Capriccio)



Orchestermusik

W.A. Mozart

Serenata: Eine kleine Nachtmusik, Posthorn-Serenade, Haffner-Serenade, 3 Märsche

Musik: ⓈⓈⓈⓈⓈ Klang: ⓈⓈⓈⓈⓈ

Isabelle Faust, Violine,
Münchener Kammerorchester, Enrico Onofri



Klavier Domenico Scarlatti

Complete Piano
Sonatas Vol. 10,
K. 326 – K. 357

Musik: ⓈⓈⓈⓈⓈ Klang: ⓈⓈⓈⓈⓈ

Christoph Ullrich, Klavier

Tacet/Gebhardt Musikvertrieb (Doppel-CD)

Ein im Jahr 2011 begonnenes Lebenswerk biegt auf die Zielgerade ein: Von allen 555 Scarlatti-Sonaten hat Christoph Ullrich nun mehr als drei Viertel auf dem Konzertflügel für das Label Tacet eingespielt. Auch in der neuesten Folge bleibt er seiner Lesart treu – kristallklare, fast pedalfreie Transparenz, garniert mit quirligen, aber nie ausufernden Verzerrungen. In der neuen Tranche dominieren das Spielerische, die Experimentierlust und zum Teil die pure Ausgelassenheit. Da gibt es neckische Sprünge (K. 331), plapperndes Prestissimo (K. 348), graziöse Eleganz (K. 356) und flirrende Triller (K. 357). Ullrichs delikater Scarlatti ist ein unerschöpflicher Kosmos origineller Ideen und weiser Melancholie. **Otto Paul Burkhardt**

Ⓢ D. Scarlatti: Sonaten, Scott Ross, Cembalo (Erato)

KLASSIK-HIGHLIGHT



Oratorium Alessandro Scarlatti

Il Giardino di Rose

Musik: ⓈⓈⓈⓈⓈ Klang: ⓈⓈⓈⓈⓈ

Nuria Rial, Alicia Amo, Luciana Mancini, Victor Sordo,
José Coca Loza, La Ritirata, Josexu Obregón

Deutsche Harmonia Mundi/Sony (Doppel-CD)

Alessandro Scarlatti's „Giardino di Rose“ ist die anmutigste Art, den Rosenkranz zu beten. Rührt doch die spirituelle Verückung von der sinnlichen Schönheit der musikalischen Naturgleichnisse her. Einen Katalog an Flora und Fauna setzt Scarlatti tonmalerisch in Szene, um Madonnas Rosenhag vor der Bedrohung durch den Nordwind, den aufgeblasenen Unglauben, zu bewahren. Dieses Meisterwerk eines ins Arkadische übersetzten barocken Katholizismus liegt jetzt als Ersteinspielung vor – in marianischer Perfektion der so expressiven wie eleganten Melodik und der reichen Klangfarben. Stilistisch und charakteristisch ideal die Sängerinnen und Sänger, temperamentvoll das Orchester. **Martin Mezger**

Ⓢ A. Scarlatti: Il Martirio di Santa Teodosia. De Negri, Gonzalez Toro u.a. Les Accents, Noally (Aparté)



Klaviermusik Johannes Brahms

Klavierkonzerte Nr. 1 und 2, Intermezzo op. 118, 2, Wiegenlied op. 49, 4 u.a.

Musik: ⓈⓈⓈⓈⓈ Klang: ⓈⓈⓈⓈⓈ

Herbert Schuch, Klavier, Gültür Ensari, Klavier,
Bochumer Symphoniker, Tung-Chieh Chuang

Naïve/Indigo (Doppel-CD)

Von Emil Gilels bis zu Igor Levit: Es gibt dichtes Gedränge bei den Brahms-Klavierkonzerten. Neu dabei ist Herbert Schuch. Er mischt in seiner Version, die live aufgenommen wurde, diese beiden Werk-Kolosse heftig auf und macht sie abseits gewohnter Hörbahnen neu erlebbar. In diesem Sinn agieren auch die Bochumer Symphoniker unter Tung-Chieh Chuang: Schon die düstere Urgewalt des Maestoso-Gewitters im ersten Konzert lässt aufhorchen. Vollends dann Schuchs kompromissloser Gestaltungswille: wuchtige Gesten und perlende Brillanz, mystisches Espressivo und jazziger Übermut. Im Andante des zweiten Konzerts zaubert der Pianist dann gar Momente herbei, in denen die Zeit stillzustehen scheint. **Otto Paul Burkhardt**

Ⓢ Brahms: Klavierkonzerte, Igor Levit, Wiener Philharmoniker, Christian Thielemann (Sony, 3 CDs)



Solokonzert Carl Maria von Weber

Klarinettenkonzerte
Nr. 1 und 2,
Klarinettenquintett

Musik: ⓈⓈⓈⓈⓈ Klang: ⓈⓈⓈⓈⓈ

Arthur Stockel, Klarinette, Orchestre Philharmonique
du Luxembourg, Leo McFall, Quatuor Hanson

Aparté/Harmonia Mundi (CD)

Durch die Wälder, durch die Auen bläst die Klarinette nicht erst in der „Freischütz“-Arie, sondern schon in Webers zehn Jahre früher entstandenen Klarinettenkonzerten. Auch hier gruselt es nachtschattenschwarz oder jubelt wie strahlender Tag, und die Klarinette singt lyrische Kantilenen wie auf der Opernbühne. Bei Arthur Stockel klingen sie so gesänglich und beredt wie eine Sprache, die keiner Worte bedarf. Und wenn er im Quintett 128tel-Läufe ins dreifache Piano haucht, ist es so delikat empfindsam, als schösse Shakespeares luftiger Ariel Amors Pfeile ab. Da erklingt, verbunden mit quecksilbriger Virtuosität, wahre Romanantik. Die auch bei Dirigent und Orchester keine bleierne Zeit ist. **Martin Mezger**

Ⓢ Carl Maria von Weber: Klarinettenkonzerte, Concertino. Orchestra Of The Age Of Enlightenment, Antony Pay (Virgin)

FRISCH GEPRESST Vinyl mit Lothar Brandt

Genesis A Trick Of The Tail

Progressive Rock

Atlantic/Analogue Productions/Sieeking Sound (Doppel-LP 45 rpm, Klappcover, zwei Beilagen, antistatische Innenhüllen)

Wer hätte das gedacht: Mit dem ersten Album nach dem Abgang von Sänger Peter Gabriel 1975 bekommen die verbliebenen, zum Weitermachen entschlossenen vier Musiker Tony Banks (key, g), Michael Rutherford (bg, g), Steve Hackett (g) und Phil Collins (dr) wieder ein Prog-Meisterwerk mit großartigen Kompositionen hin – mit einem starken neuen Sänger. Die langwierige Suche nach einem adäquaten Ersatz für den charismatischen Gabriel bleibt erfolglos, bis Collins den Job übernimmt und grandios erfüllt. Man höre nur seine kraftvolle Performance in „Squonk“ und die emotionale in „Mad Man Moon“. Tontechniker und Produzent David Hentschel bekam

sein helleres Organ zudem leichter in den Griff als Gabriels kehlige Stimme. Dass Collins auch immer noch großartig Schlagzeug spielte, zeigt nicht nur das instrumentale „Los Endos“. Es kommt wie das gesamte Album in dem erneut superben Umschnitt von Analogue Productions auf zwei schnelllaufende Scheiben druckvoller, dynamischer und differenzierter denn je aus der Rille. Echte Genesis-Fans lechzen nun danach, dass Analogue Productions auch das letzte noch ausstehende Großwerk der Fünferbesetzung „Foxtro“ von 1972 auf zwei 45er umschneidet. Sie alle werden mit „A Trick Of The Tail“, das das verbliebene Quartett am 20. Februar 1976 veröffentlichte, erst einmal mehr als entschädigt. Von den Pop-Niederungen waren Genesis hier noch weit entfernt.



Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●
Remaster: ●●●●● Pressqualität: ●●●●●



Pop-Jazz,
Singer-Songwriter
Anne Bisson
The Essentials

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●
Remaster: ●●●●● Pressqualität: ●●●●●

Camilio/Sieeking (Gatefold, 20-seitiges Booklet, artist. IH)

Seit ihrem Album „Blue Mind“ (2009) beglückt die franko-kanadische Sängerin und Pianistin Anne Bisson die audiophile Gemeinde mit exzellenten Produktionen. Auch wir haben schon einige davon gelobt. Diese „Collection Of Anne's Best Songs“ fasst zwölf schöne und starke, eigene und fremde Songs zusammen, darunter als „Bonus Track“ – weil erstmals auf Vinyl – die französische Version „Les Moulins de Mon Cœur“ des Michel-Légrand-Songs „The Windmills Of Your Mind“. Bernie Grundman hat alles in gewohnter, erstklassiger Manier remastert und geschnitten. Leider unterliefen dem sonst hundertprozentigen Presswerk RTI auf Seite 1 ein paar leise Laufgeräusche. Das tolle 20-seitige Booklet entschädigt dafür.

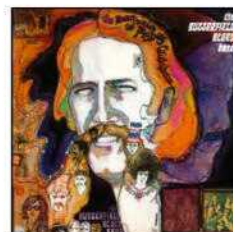


Jazz
Arne Domnérus u.a.
Jazz At The Pawnshop Vol. 2

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●
Remaster: ●●●●● Pressqualität: ●●●●●

Audio Nautes/Sieeking (2 LPs 33 1/3, Klappcover, gef. IH)

Arne Domnérus (sax), Georg Riedel (b), Egil Johansen (dr), Bengt Hallberg (p) und Lars Erstrand (vib) bespielten am 6./7. und 14./15. Dezember 1976 den Jazzclub Stampen (Pfandhaus) in Stockholm. Jedesmal lief eine Zweispur-Bandmaschine des Typs Nagra IV für das Label Proprius mit. „Jazz At The Pawnshop“ (vom 14./15.) wurde ein audiophiler Megahit, sodass die Schweden „Vol. 2“ und „Good Vibes“ (vom 6./7.) nachlegten. Das italienische Edel-Label Audio Nautes hat schon den ersten Teil (AN-2022) mächtig aufgefrischt, jetzt kommt „Vol. 2“ mit zehn Goodtime-Jazz-Titeln, darunter dem 17-minütigen „Jeep's Blues“ auf Seite 4. Remastering (Scott Hull), Lackschnitt und Pressung (Optimal): erste Sahne.



Bluesrock
The Butterfield Blues Band

The Resurrection
Of Pigboy Crabshaw

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●
Remaster: ●●●●● Pressqualität: ●●●●●

Speakers Corner/Sieeking (Einfachcover, Beilage, gef. IH)

Als Gitarrist Mike Bloomfield die Butterfield Blues Band 1967 verließ, sagten die meisten das Ende der Formation von Sänger und Harmonika-Spieler Paul Butterfield voraus. Weit gefehlt! Butterfield holte Saitenhexer Elvin Bishop an Bord und verstärkte die Truppe mit Bläsern, darunter Altsaxofonist David Sanborn, in den Credits als „Dave Sanborne“ gelistet. Die Basis blieb Chicago Blues, doch auf der im Dezember 1967 veröffentlichten Platte eröffnete das Oktett neue Horizonte. Bärenstark geriet etwa das effektvolle „Run Out Of Time“. Speakers Corner bekam beim rein analogen Remastering einen satten Sound auf gutem Vinyl hin. Hierzulande erhältliche Exemplare von Elektra EKS 74015 klangen da dünner.



Pop,
Singer-Songwriter
Various Artists
Métronome
Technologie –
Le Son Vrai

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●
Remaster: ●●●●● Pressqualität: ●●●●●

In-Akustik (2 LPs 33 1/3, Klappcover, gefüllte Innenhüllen)

À la bonne heure! Die badische audiophile Firma In-Akustik hat einen Sampler für die französische Firma Métronome Technologie (CD-/Netzwerkspieler, DACs etc.) zusammengestellt. Unter dem Motto „Le Son Vrai“ (Der wahre Klang) gibt es hier internationale Stars zu hören wie Sheryl Crow, Yello, Eels oder Bobby Womack. Auch der audiophile Hochadel ist mit Sara K., Suzanne Vega oder Chantal Chamberland vertreten. Musikalisch etwas heterogen (das etwas tumbe „Tous Va Bien“ von Ezéchiel Pailhès will so gar nicht passen), dafür klanglich fein und sauber in DMM gepresst. Leider gibt es hier keine musikalischen Erläuterungen, sondern die Vorstellung von Firmenmitgliedern im Cover-Inneren.

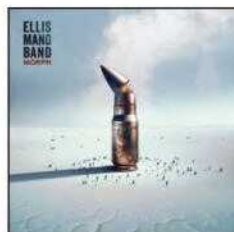


Solo Piano
Bugge Wesseltoft
Live At Villa Belvedere

Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●●
Neuproduktion Pressqualität: ●●●●○

ATR - Audio Trade (Klappcover, gefüllte Innenhülle)

Der norwegische Pianist Bugge Wesseltoft beehrte im Juni 2024 den schönen Jugendstilbau Villa Belvedere im Rheingau. Sie dient dem HiFi-Importeur und Vertrieb ATR als Residenz und als Aufnahmestudio. Die audiophile Produktionstradition steht bei ATR im Fokus, weshalb man kürzlich auch Esther Ofarims legendäre LP „Esther“ aus dem Jahr 1972 neu aufgelegt hat. Für die neue Wesseltoft-Vinylscheibe mit feiner Klaviermusik plus reichlich Elektronik-Effekten bot man audiophile Topleute auf: Aufnahme Dirk Sommer & Birgit Hammer-Sommer, Mastering Christoph Stickel, Schnitt Thorsten Scheffner. Ein paar wenige Ticks und Knisterer auf der Pressung, aber dennoch ein audiophiler Top-Tipp.



Rock
Ellis Mano Band
Morph

Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●●
Neuproduktion Pressqualität: ●●●●○

SPV (klares Vinyl mit Sprengeln, Einfachcover, Beiblatt)

Die Hauptsongschreiber Chris Ellis (voc) und Edis Mano (g) leiten die multinationale Ellis Mano Band. Die Truppe spielt einen straighten Power-Pop-Rock und erinnert auch öfter mal an den guten alten 70er-Jahre-Hardrock. So orgelt es in „Count Me In“ im Jon-Lord-Gedächtnis-Sound. Griffige Melodien und vokale Reminiszenzen an Springsteen, Bowie und Reed heben die im heute üblichen hochkomprimierten Sound produzierten Songs über den Durchschnitt, auch die Balladen taugen. Eine erste LP-Bemusterung in klarem, mit Farbtupfern gesprengeltem Vinyl knisterte doch vernehmlich, eine nachgeforderte Version lief dann viel ruhiger. Im Zweifelsfall umtauschen. Der starke Rock belohnt es allemal.



Solo Piano
Paul Bley
Open, To Love

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●
Remaster: ●●●●● Pressqualität: ●●●●●

ECM/Universal (Klappcover, neue Liner Notes, gef. Innenh.)

Zu seinen kommenden Superstars Chick Corea und Keith Jarrett gesellte ECM-Chef Manfred Eicher 1972 als dritten im Bunde den damals 40-jährigen Paul Bley. Nach Coreas „Piano Improvisations“ und Jarretts „Facing You“ spielte er für das Münchener Label in Oslo eine Solo-Piano-Platte ein, die Klangregie hatte Jan Erik Kongshaug. Der gut vorbereitete Bley brachte Kompositionen seiner Ex-Frauen Carla Bley und Annette Peacock sowie zwei eigene Stücke mit. Klare, introspektive Musik voller Anmut. Die spielte er an einem (!) Tag, dem 11. September 1972, ein. Er griff auch mal in den Korpus des Steinway und sumnte zuweilen vernehmlich mit. Das Reissue in der Luminescence-Reihe von ECM ist rundum top.



Jazz
Miles Davis
Sorcerer

Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●○
Remaster: ●●●●● Pressqualität: ●●●●●

MFSL/Siebeking (LP 33 1/3, Einfachcover, antstat. Innenh.)

MFSL hat vor einigen Jahren einige LP-Schätze aus dem Miles-Davis-Fundus auf jeweils zwei 45er umgeschnitten. Jetzt schieben die Kalifornier die „Hexenmeister“-Produktion von 1967 auf einer preisgünstigeren 33er nach, wieder vom damaligen hochauflösenden DSD-Zwischenmaster gezogen. So fallen die Unterschiede sehr gering aus, leichte Dynamikvorteile hat naturgemäß die 45er-Fassung. Jazz-Erneuerer Davis spielte mit Wayne Shorter (sax), Herbie Hancock (p), Ron Carter (b) und Tony Williams (dr) noch rein akustischen Jazz. Die von Ted Macero in strikter Stereoaufteilung produzierte, coole Musik bleibt erträglich experimentell und macht dank der beteiligten Virtuosen auch richtig Spaß.



Crossover
Josefine Opsahl
Cytropia

Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●○
Neuproduktion Pressqualität: ●●●●○

Neue Meister/Edel (klares Vinyl, Einfachc., Beiblatt, gef. IH)

Die dänische Komponistin und Cellistin Josefine Opsahl hat sich einen internationalen Namen gemacht mit Werken und Auftritten, die traditionelle Instrumente und neue Techniken miteinander verbinden. Aber nicht auf die bisweilen langweilige und abstrakte Weise mancher anderer „Neuer Meister“, sondern mit Sinn und Sinnlichkeit. Opsahl schichtet Loops und Synthesizer-Spuren zusammen mit den Klängen ihres 150 Jahre alten Cellos zu mal dramatischen, mal elegischen sinfonischen Klangwelten, die Tonmann, Mixer und Masterer Tomas Kaerup schön transparent konstruiert. Leider knistert das transparente Vinyl trotz Waschens zuweilen unbotmäßig. Solch schöne Musik verdient beste Pressungen.



Orchestermusik
Strawinsky, Debussy
Petrouschka, Jeux, Prélude à l'après-midi d'un faune
Orchestra de Paris, Klaus Mäkelä

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●
Neuproduktion Pressqualität: ●●●●○

Decca/Universal (2 LPs, Klappcover, bedruckte Innenhüllen)

Schön, dass auch das Decca den Rückweg zur LP gefunden hat. Der finnische Dirigenten-Shootingstar Klaus Mäkelä (Jahrgang 1996) hat schon mit Igor Strawinskys „Sacre“ und „Feuervogel“ auf sich aufmerksam gemacht. Jetzt komplettiert „Petrouschka“ die drei Dja-gilew-Ballettmusiken. Und wieder überzeugen Mäkeläs Finesse, sein Sinn für Details, seine Vitalität. Claude Debussys „Jeux“ und das „Prélude à l'après-midi d'un faune“ auf der zweiten LP hat man lange nicht mehr in so ausgeklügeltem Farbenshimmer gehört. Diese Interpretationen der vielgespielten Meisterwerke des frühen 20. Jahrhunderts gehören definitiv in die Top Ten. Zumal die Aufnahmen exzellent und die Pressungen sehr gut gerieten.

Die Gewinner & die Sieger

Rund 10.000 Teilnehmer haben bei der großen Leserwahl 2025 von AUDIO+stereoplay mitgemacht. Auf den folgenden Seiten präsentieren wir die Ergebnisse.

AUDIO
stereoplay

Symphonic Line RG10 MK5 Ref.

1. Preis

Andreas Beige



GESAMTWERT:
23.000 EURO

AUDIO
stereoplay

Nubert nuZeo15 + nuControl X

2. Preis

Gerald Jirka

GESAMTWERT:
15.000 EURO



AUDIO
stereoplay

Accoustic Arts Player III

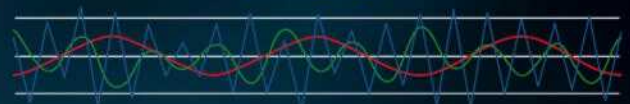
3. Preis

Heinrich Winkler



WERT:
12.000 EURO

AUDIO
stereoplay



BRAND OF THE YEAR



Mit fünf ersten Plätzen
hat Nubert 2025 die
meisten Platzierungen
erreicht. Glückwunsch!

Diese Leser haben gewonnen

Alle Preise siehe AUDIO+stereoplay 12/2024, AUDIO+stereoplay 01/2025

Patric Braun	Max Former	Daniel Mayr	Hans-Joachim Plennis
Lina Bremes	Dietmar Haberzettl	Cornelia Meier	Albrecht Ruhnke
Achim Burmeister	Michael Klein	Wolfgang Menapace	Werner Rupp
Felix Dierl	Harald Kupke	Werner Meyer zu	Stephanie Schmidt
Ralph Dziwis	Klaus Laps	Ermgassen	Michael Trippensee
Thomas Erdwin	Marion Lellmann	Volker Nalito	Richard Weber
Kurt Faist	Lutz Lungwitz	Marcel Pabis	Volker Weiß
Thomas Fischer	Tatjana Main	Peter Peter Stoye	Andreas Wendling

Die Veröffentlichung eines Namens auf dieser Liste stellt keinen rechtlichen Anspruch auf einen Gewinn dar. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Hersteller behalten sich vor, dem Gewinner ein sechsmonatiges Nutzungsrecht einzuräumen; erst nach dieser Zeit geht das Eigentum auf den Gewinner über. Falls ein Gewinn nicht mehr verfügbar sein sollte, erhält der Gewinner ein gleichwertiges Gerät. Einen Anspruch auf Barauszahlung gibt es nicht. Die Geräte sind neu oder neuwertig, da es sich um Testmuster oder Vorführer handeln kann.

Alle Angaben ohne Gewähr. Die Namensnennung gilt nicht als Gewinnbenachrichtigung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Standboxen

bis 5000 Euro


KEF R7 Meta

5000 Euro

Test in  04/24

37,0%
der Leserstimmen



2	Magnat Signature 999		05/24
3	JBL Stage 260F		10/24

Standboxen

bis 10.000 Euro

Canton Reference 5

8000 Euro

Test in  06/24

42,0%
der Leserstimmen



2	T+A Criterion S 230		06/24
3	Perlisten R7t		11/24

Standboxen

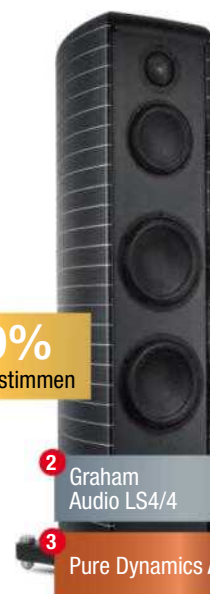
über 10.000 Euro

Gauder Akustik DARC 200 Mk II

84.000 Euro

Test in  06/24

50,0%
der Leserstimmen



2	Graham Audio LS4/4		05/24
3	Pure Dynamics Ava		05/24

Aktive Standboxen



Nubert nuZeo 15

9600 Euro

Test in  09/24

56,7%
der Leserstimmen



2	Meridian Audio DSP9		09/24
3	Lyravox Karlos Monolith		08/24

Kompaktboxen

bis 1500 Euro



Magnat Signature Edelstein

1000 Euro

Test in  04/24

39,4%
der Leserstimmen



2	JBL Stage 250B		10/24
3	SVS Ultra Evolution Bookshelf		07/24

Kompaktboxen

bis 4000 Euro

Canton Reference 9

3600 Euro

Test in  12/24

39,6%
der Leserstimmen



2	Bowers & Wilkins 705 S3 Signature		08/24
3	MoFi SourcePoint 8		01/24

Kompaktboxen über 4000 Euro

Gauder Akustik Capello 40
6000 Euro

Test in  12/24

35,7%
der Leserstimmen



- | | | |
|---|-----------------------------------|---|
| 2 | JBL
L100 Classic MKII | 
01/24 |
| 3 | Wilson Benesch
Discovery 3zero | 
05/24 |



Aktive Kompaktboxen bis 1500 Euro

Nubert nuPro SP-200
845 Euro

Test in  03/24

45,6%
der Leserstimmen



- | | | |
|---|---------------------------|---|
| 2 | Teufel
Ultima 25 Aktiv | 
03/24 |
| 3 | Adam Audio
A7V | 
09/24 |


Aktive Kompaktboxen über 1500 Euro

Nubert nuZeo 4
2800 Euro

Test in  04/24

38,8%
der Leserstimmen



- | | | |
|---|-----------------------|---|
| 2 | ME Geithain
RL934K | 
10/24 |
| 3 | Focal Trio6 | 
06/24 |

Subwoofer

Nubert nuSub XW-1200
2800 Euro

Test in  02/24

32,7%
der Leserstimmen




- | | | |
|---|---------------------------|--|
| 2 | Velodyne
Deep Waves 10 | 
02/24 |
| 3 | Velodyne
MiniVeeX | 
05/24 |

Vollverstärker bis 1500 Euro

Marantz 70s | 1000 Euro | Test in  02/24

31,6%
der Leserstimmen





- | | | |
|---|--------------------------|--|
| 2 | Cambridge
CXA81 Mk II | 
08/24 |
| 3 | Rotel A8 | 
11/24 |

Vollverstärker über 1500 Euro

Luxman L-509Z | 13.000 Euro | Test in  06/24

30,6%
der Leserstimmen



- | | | |
|---|------------------|--|
| 2 | Cambridge EXA100 | 
12/24 |
| 3 | Luxman L-505Z | 
10/24 |



Röhren/Hybrid-Vollverstärker

Cayin Pearl 30i | 22.000 Euro


Test in  06/24



38,0%
der Leserstimmen



2	Copland CTA 407	
3	Closer Provocateur 300B	

Vorverstärker


T+A PSD 3100 HV | 16.500 Euro | Test in  04/24



41,1%
der Leserstimmen



2	AVM PAS 30.3	
3	SPL Elector	

Phono-Vorverstärker

Lehmannaudio Phonolith | 2800 Euro | Test in  08/24



20,2%
der Leserstimmen



2	Pro-Ject Phono Box S3B	
3	Ortofon ST-70	

Kopfhörerverstärker


Violectric HPA V101 | 800 Euro | Test in  11/24



39,2%
der Leserstimmen



2	iFi Neo iDSD 2	
3	kein 3. Platz	

Stereo-Receiver bis 1500 Euro (Vollverstärker mit Streaming)

Marantz Model 60n | 1500 Euro | Test in  12/24



33,6%
der Leserstimmen



- 2 Yamaha R-N600A  03/24
- 3 Onkyo TX-8470  09/24

Stereo-Receiver über 1500 Euro (Vollverstärker mit Streaming)

T+A R 2500 R | 14.500 Euro | Test in  10/24



30,1%
der Leserstimmen

- 2 AVM AS 30.3  03/24
- 3 Rotel RAS-5000  05/24



Endstufen

AVM MA 30.3 MK 2 (mono, Paarpreis) | 4000 Euro


Test in  08/24

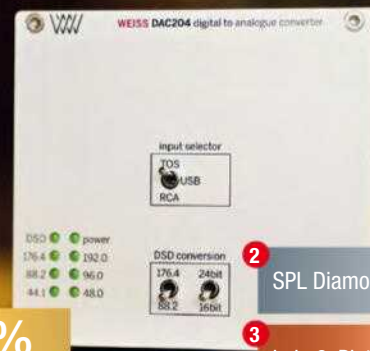


39,0%
der Leserstimmen



- 2 Accustic Arts AMP IV  08/24
- 3 Octave MRE 220 SE  08/24

D/A-Wandler

Weiss DAC204 | 3500 Euro | Test in  10/24



36,8%
der Leserstimmen


- 2 SPL Diamond  02/24
- 3 kein 3. Platz  -

Netzwerk-Streamer bis 500 Euro

NAD CS1 | 350 Euro | Test in  04/24



35,3%
der Leserstimmen



- 2 WiiM Ultra  10/24
- 3 WiiM Mini  01/24

Netzwerk-Streamer bis 1000 Euro

Arcam Radia ST5 | 950 Euro | Test in  01/24



32,2%
der Leserstimmen

- 2 JBL MP350 Classic  10/24
- 3 Fiio R7  01/24

Netzwerk-Streamer bis 2000 Euro

Cambridge EXN100 | 1800 Euro | Test in  12/24



29,5%
der Leserstimmen

2 Cambridge CXN100


03/24

3 Eversolo DMP-A8


11/24

Netzwerk-Streamer über 2000 Euro

Nubert nuControl X | 4490 Euro | Test in  06/24



30,3%
der Leserstimmen

2 AVM MP 30.3


04/24

3 Naim NSS 333


12/24

Plattenspieler bis 5000 Euro

Technics SL-1200GR2

2000 Euro

Test in  01/24



34,2%
der Leserstimmen

2 Clearaudio concept
Signature


01/24

3 Acoustic Solid
Solid 110 Metal


03/24

CD-/SACD-/BD-Player

Atoll Electronique CD200 mit DCD100 | 1950 Euro | Test in  01/24



16,5%
der Leserstimmen

2 Hegel Viking


04/24

3 JBL CD350 Classic


02/24

Plattenspieler über 5000 Euro

Perpetuum Ebner PE3030

5900 Euro

Test in  10/24



18,9%
der Leserstimmen

2 Rega Naia /
Aphelion 2


02/24

3 Acoustic Signature
Verona NEO


03/24

Plattenspieler bis 1500 Euro

Pro-Ject X1B | 1100 Euro | Test in  08/24



34,2%
der Leserstimmen

2 Dual CS 529


11/24

3 Yamaha TT-S303


07/24


Tonabnehmer bis 500 Euro

Ortofon Concorde Music Bronze | 400 Euro

Test in  10/24

27,5%
der Leserstimmen



- 2  Ortofon Concorde Music Blue 10/24
- 3  Pro-Ject Pick it PRO Balanced 08/24



Tonabnehmer über 500 Euro

Ortofon Concorde Music Black | 600 Euro

Test in  10/24

31,1%
der Leserstimmen



- 2  Pro-Ject Pick It MC9 06/24
- 3  Perpetuum Ebner PE MC1 10/24

HiFi-Kopfhörer bis 500 Euro

Sennheiser HD 620S
350 Euro

Test in  08/24

57,4%
der Leserstimmen



- 2  Fostex TH808 07/24
- 3  Grell Audio OAE1 07/24



HiFi-Kopfhörer über 500 Euro

Stax SRS-5010 MK2
1900 Euro

Test in  07/24

37,6%
der Leserstimmen



- 2  Austrian Audio The Composer 01/24
- 3  Fostex TH1100RP 10/24



Mobile Kopfhörer On-/Over-Ear

Sennheiser Accentum Plus Wireless | 230 Euro

Test in  05/24

44,5%
der Leserstimmen



- 2  Sonos Ace 09/24
- 3  Audeze Maxwell 05/24



In-Ear-Kopfhörer (TWS) bis 150 Euro

Teufel Real Blue TWS 3 | 150 Euro

Test in  07/24



23,4%
der Leserstimmen

2	Teufel Airy TWS 2	
3	Beats Solo Buds	



In-Ear-Kopfhörer (TWS) über 150 Euro

Sennheiser Momentum True Wireless 4 | 300 Euro

Test in  06/24



22,6%
der Leserstimmen



2	Bowers & Wilkins Pi8	
3	Apple AirPods 4 (ANC)	

Smart-Speaker/On-Box-Systeme bis 200 Euro

Sonos Roam 2 | 200 Euro | Test in  11/24



31,6%
der Leserstimmen

2	Klipsch Austin	
3	Sony SRS-ULT10	

Smart-Speaker/On-Box-Systeme bis 1000 Euro

Fender x Teufel Rockster Cross | 350 Euro

Test in  11/24



27,3%
der Leserstimmen

2	Sonos Move	
3	JBL Authentics 200	



Smart-Speaker/On-Box-Systeme über 1000 Euro

Sonoro Meisterstück Gen. 2 | 1400 Euro

Test in  04/24



37,7%
der Leserstimmen

2	Sony SRS ULT1000	
3	Samsung HW-Q995D	



Mobile Player

Astell & Kern KANN Ultra
1500 Euro

Test in  01/24



20,9%
der Leserstimmen

2	Sony NW-A306	
3	FiiO M23	

12 Ausgaben lesen und Prämie sichern!

10% Ersparnis im Jahresabo
(0,90 Euro Ersparnis/Ausgabe)

plus **attraktive Prämie** Ihrer Wahl

1x im Jahr die **Jahres-Archiv-CD gratis**



Prämie des Monats

30% Rabatt-Gutschein

Mit dieser Prämie erhalten Sie sofort 30% Rabatt auf ein Abo Ihrer Wahl.



Weitere Prämien finden Sie in unserem **ONLINE-SHOP**

Detaillierte Infos zu allen Produkten unter: www.audio.de/abo



50 €

GRATIS

**HighresAudio-Gutschein
im Wert vom 50 Euro**

So vielseitig wie die Geschmäcker, ist auch das Repertoire von HIGHRES an hochauflösender Musik. Ob Freunde oder Familie, bei HIGHRESAUDIO ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Mit dem Geschenkgutschein im Wert von 50 € entscheiden Sie selbst, was gut klingt und Ihnen gefällt.

Gratis

TIPP: Bei Bankeinzug Prämie schneller erhalten!



PER POST
COUPON AUSFÜLLEN



ODER PER TELEFON
0781 6394548



ODER PER E-MAIL
weka@burdadirect.de

ONLINE BESTELLEN UNTER
www.audio.de/angebot

JA, ich bestelle AUDIO+stereoplay versandkostenfrei!

Ich bestelle **AUDIO+stereoplay** zunächst für 1 Jahr (12 Ausgaben) zum Preis von 108,00 € inkl. MwSt. und Porto. Das Abo kann ich nach Ablauf des ersten Bezugsjahres jederzeit wieder kündigen. Es genügt ein kurzes Schreiben an den **AUDIO+stereoplay** Kundenservice, Postfach 180, 77649 Offenburg. Das Dankeschön erhalte ich umgehend nach Zahlungseingang. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht. Auslandskonditionen auf Anfrage: weka@burdadirect.de

Bei großer Nachfrage der Prämie kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Ändert sich meine Adresse, erlaube ich der Deutschen Post AG, dem Verlag meine neue Anschrift mitzuteilen. Die Prämie wird nach erfolgter Bezahlung des Abo-Preises zugesandt. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.audio.de/abo/widerruf abrufen.

Als Prämie wähle ich folgendes Geschenk:

- ☐ 30% Rabatt-Gutschein (KR30) ☐ 50 Euro HIGHRESAUDIO-Gutschein (KC10)

Gewünschte Zahlungsweise:

- ☐ Bankeinzug ☐ Rechnung

DE

IBAN

Bankleitzahl

Kontonummer

X

Datum

Unterschrift

- ☐ Ich bin damit einverstanden – jederzeit widerruflich –, dass mich der Verlag WEKA Media Publishing GmbH künftig per E-Mail und telefonisch über interessante Vorteilsangebote, sowie die seiner Werbepartner informiert.

Senden Sie bitte den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:

AUDIO+stereoplay Kundenservice, Postfach 180, 77649 Offenburg,
per Telefon: **0781 6394548** oder per E-Mail: **weka@burdadirect.de**

E-Mail

Wir verwenden Ihre E-Mail Adresse, um Ihnen Angebote zu ähnlichen Produkten oder Dienstleistungen aus unserem Haus anzubieten. Sie können dieser Verwendung jederzeit kostenlos, vorzugsweise über den Abmeldelink in der E-Mail, widersprechen.

AUDIO+stereoplay erscheint im Verlag WEKA Media Publishing GmbH, Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar, Handelsregister München, HRB 154289

* inkl. MwSt. und Porto

WKX 030 EX

Monat für Monat!

43.300

HiFi-interessierte Käufer
einer Ausgabe* von
AUDIO+stereoplay

**IVW 1/2023 verbreitete Auflage*

Private Kleinanzeigen sind GRATIS!

Kostenlos Kleinanzeigen in AUDIO+stereoplay

Bitte wählen Sie hier zuerst eine Rubrik, in der Ihre Anzeige erscheinen soll:

☒ Verkauf
☐ Tausch

Bitte wählen Sie dann, wie oft Ihre Anzeige erscheinen soll:

☐ 1 (als nächstgelegene Anzeige)
☐ 2 (in den zwei nächstgelegenen Ausgaben)
☐ 3 (in den drei nächstgelegenen Ausgaben)

Sie geben Sie dann hier Ihre Kontaktdaten und den Angebotspreis an:

Name: _____
Vorname: _____
Straße/Hausnummer (ohne Postleitzahl): _____
PLZ/Ort: _____
Telefon (bitte keine Faxnummern): _____
E-Mail: _____
Überprüfen Sie die Angaben: _____
Ich bin bereit, meine Angaben zu veröffentlichen: ☐

AUDIO
stereoplay

Nutzen Sie Europas größten HiFi-Markt

Ihr Inserat in AUDIO+stereoplay!

Anzeigenschluss:

für Ausgabe 05/2025 10.04.2025
für Ausgabe 06/2025 11.03.2025

Textanzeigen (kostenlos):



Einfach online buchen unter
**[www.connect.de/
hifi-kleinanzeigen](http://www.connect.de/hifi-kleinanzeigen)**

Formatanzeigen:

Norbert Baaser
E-Mail: dispo.hifi-markt@wekanet.de
Bei Rückfragen:
089 / 2 55 56 - 14 55

AUDIO+stereoplay erscheint im Verlag WEKA Media Publishing GmbH, Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar, Handelsregister München, HRB 154289



Foto: Stephanie Oehl

„Die Anlage ist kein Altar mehr“

Wenn der Vater Konzertmeister beim WDR und am Theater war, spitzt der Sohn besonders früh die Ohren. Mit solch geschultem Gehör startete „hifimarket esser“ 1982 in Freiburg – ein anderer Beruf kam nicht in Frage.

Volker Straßburg

Was ausgewachsene High-End-er umtreibt, wurde Peter Esser schon als Kind verdeutlicht. Sein Vater wollte zu Hause keine Musik hören, weil der Originalklang in den professionellen Vorführungen des Konzertmeisters so viel besser war. Ausgesprochen früh verglich der Sohn die Klangunterschiede und optimierte schließlich ab 13 Jahren gezielt seine Anlage. Ausbildung und Oberschule folgten entsprechend mit dem Schwerpunkt Elektrotechnik. Das

anschließende Studium zum Lehrer brach er ab und übernahm lieber das HiFi-Geschäft, in dem er nebenbei jobbte. „Der Chef hatte es mir angeboten“, Peter Esser konnte nicht ausschlagen.

In genau diesem Ladenlokal spürt der Chef seit nun rund 40 Jahren dem Klang des Originals nach. Fünf Angestellte unterstützen ihn auf 180 Quadratmeter Ladenfläche. In vier Vorführstudios können die Kunden mithören. Los geht's mit Einstiegsmodellen, bei denen per Schaltverteiler der Direktvergleich möglich ist. Von einem Hörraum zum nächsten steigt die Qualität. High End findet ausschließlich per Direktverkabelung für besten Signaltransport statt. Ein Studio ist zudem nur Kopfhörern gewidmet.

Das große Angebot will nahezu alle Preis- und bei den Kunden alle Altersklassen abdecken. Von wenigen Hundert bis zu 40.000 Euro kann man investieren. Statt auf Exoten setzt Peter Esser vor allem auf die gängigen, hochwertigen Marken.

Sowohl Digitalzuspiel als auch Analogkost kommen hinreichend zum Zug. Wobei er bei seiner Kundschaft zunehmend eine Mischung aus Plattenhören und Streaming beobachtet. „CD-Player schaffen es zwar nach wie vor zum Kunden, doch ihre Zahl nimmt ab.“ Besonders im kost-

High End im Extremen

„Der Mann ist der Wahnsinn“, schwärmt Peter Esser von seinem Mitarbeiter. Harald Scholz ist seit 2005 dabei, war vorher Kunde und erkundet laut seinem Chef „die Spitze des Eisbergs“. Ein passender HiFi-Raum bestimmte bereits die Wahl seiner Wohnung. Über die Jahre hinweg entstand „eine unglaubliche Anlage“ im Wert von inzwischen 700.000 Euro. Sie ist fester Bestandteil der Kundenberatung und steht nur wenige Häuserblocks vom Ladenlokal entfernt. Die Kette ermöglicht laut Peter Esser das Hören feinsten Unterschiede. Auch neue Geräte, die ins Sortiment aufgenommen werden sollen, müssen sich hier vorab beweisen. Harald Scholz entschied sich beim Ausbau für Lautsprecher von Paradigm, Audio-Research-Vorverstärker und Pass-Endverstärker. Die Optimierung des Zuspiels übernehmen EMM-Labs-D/A-Wandler und X-Odos-Musikserver. Für Verkabelung und Stromaufbereitung zeichnen Nordost sowie Acoustic Revive verantwortlich. Hinzu kommt das Feintuning bis ins letzte Detail mit Sicherungskasten-Modulen, Feinsicherungen und Steckdosen von weiteren High-End-Marken. Auch die optisch dezent wirkende Raumoptimierung hat sich im Prozess entwickelt.

Hier müssen sich sogar von High-End-er Pass drei Paar Mono-Endstufen Qualitätsvergleiche gefallen lassen.





Foto: Stephanie Oehl

Händler des Monats

AUDIO
stereoplay



Peter Esser ...

...erkannte schon als Kind bewusst die Qualität des natürlichen Klangs von Instrumenten.

hifimarket esser

Gauchstraße 17
79098 Freiburg
Tel.: 0761 / 2 22 02
E-Mail:
info@hifimarket.de
www.hifimarket.de

Service-Leistungen

Vier Hörstudios, kostenloses Testhören vor Ort, Anlieferung und Aufbau, Wartungsservice und Restauration, Geräteeinmessung, Rauntuning, Inzahlungnahme und Verkauf von Gebrauchtgeräten

Marken-Highlights

Accuphase, Dali, In-Akustik, B&W, Canton, Iso-Tek, Marantz, Nordost, Shunyata, Sonus faber, Pass, Paradigm, Rotel, Michi, T+A, Transrotor

spieligeren Bereich sei dies zu beobachten. Dort nehme auch die Vorliebe für dezentere Optik zu. „Die Zeiten, da die HiFi-Anlage als Altar präsentiert wurde, sind endgültig vorbei“, beschreibt der Chef.

Vergleichen dürfen die Kunden mitten in der Freiburger Innenstadt. Einmal jährlich gibt's hier auch Workshops und Produktpräsentationen mit Firmenvertretern. Wer lieber bei sich zu Hause hören will, darf die HiFi-Bausteine kostenlos selbst zu sich holen. Erst bei Anlieferung fallen Kosten an, die bei Kauf verrechnet werden.

Einzelne TV-Modelle gehören im HiFi-Lokal ebenfalls zum Angebot. Peter Esser beschränkt sich dabei auf High End: Große OLED-Modelle von Panasonic sollen für Bildfaszination sorgen. Dies betrachtet der Chef allerdings als Ergänzung zum Klang und damit eher als Service des Hauses. Zur weiteren Kundenpflege zählt die hauseigene Werkstatt, die Reparaturen für fast alle Gerätearten anbietet. Kooperierende mit ähnlich kleinen Werkstätten unterstützen dabei. Servicegerecht möchte man auch mit der Inzahlungnahme von Geräten der Kunden bei Neukauf sein, die dann als günstiges Angebot zu finden sind.

Ein weiterer großer Service aus Sicht des Chefs stellt ein nicht im Ladenlokal angesiedelter, ganz spezieller Hörraum dar. Der Projektkasten (links) beschreibt die Details. ■

HIER WIRD IHNEN GEHOLFEN

1. Hifi-Profis Frankfurt

Große Friedberger Straße 23-27
60313 Frankfurt am Main
Telefon: 069 920041-0
E-Mail: info-ffm@hifi-profis.de
www.hifi-profis.de

2. Hifi-Profis Darmstadt

Grafenstraße 29
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 1710-0
E-Mail: online.da@hifi-profis.de
www.hifi-profis-da.de

3. HiFi Forum

Breslauer Str. 29
91083 Baiersdorf bei Nürnberg
Telefon: +49 9133 60629-0
E-Mail: verkauf@hififorum.de
Internet: www.hififorum.de

4. SG Akustik & Video GmbH

Printzstraße 13
76139 Karlsruhe
Telefon: 0721 921273-0
E-Mail: info@sg-akustik.de
www.sg-akustik.de

5. Schlegelmilch Highend

Godelstatt 8
97437 Haßfurt
Telefon: 09521 948871
E-Mail: info@schlegelmilch-highend.de
www.schlegelmilch-highend.de

6. hifimarket esser

Gauchstraße 17
79098 Freiburg
Telefon: 0761 22202
E-Mail: info@hifimarket.de
www.hifimarket.de

7. Fränkischer Lautsprecher-Vertrieb

Innere Löwenstraße 6
96047 Bamberg
Telefon: 0951 21199
E-Mail: munk@flsv.de
www.flsv.de



Ihr Platz in der Liste

Sie sind Fachhändler? HiFi- und Heimkinotechnik ist Ihr Metier? Und individuelle Beratung wird bei Ihnen großgeschrieben? Dann melden Sie sich bei uns: redaktion@audio.de

HIER WIRD IHNEN GEHOLFEN

8. Aura HiFi

Rüttenscheider Straße 176
45131 Essen
Tel.: 0201 24670930
E-Mail: info@aura-hifi.de
www.aura-hifi.de

9. HighEnd-Obsession

Wiesbadener Straße 78
65510 Idstein
Tel: 06126 9839898
E-Mail: hsavelsberg@highend-obsession.de
www.highend-obsession.de

10. HiFi Pawlak

Schwarze Meer 12
45127 Essen
Tel.: 0201 236388
E-Mail: pawlak@hifi-pawlak.de
www.hifi-pawlak.de

11. HiFi-Studio Wittmann

Brucknerstraße 17
70195 Stuttgart
Tel.: 0711 696774
E-Mail: kontakt@wittmann-hifi.de
www.wittmann-hifi.de

12. Rheinklang HiFi

Olpener Straße 955
51109 Köln
Telefon: 0221 843621
E-Mail: mail@rheinklanghifi.de
www.rheinklanghifi.de

13. HeimkinoWelt

Lemboeckgasse 63
1230 Wien (Österreich)
Telefon: +43 1 6982317
E-Mail: office@heimkinowelt.at
www.heimkinowelt.at

14. FINK IT-SYSTEMS GmbH

Riedstraße 26
71691 Freiberg/Neckar
Telefon: 07141 9911322
E-Mail: hifi@my-hifi.audio
www.my-hifi.audio

15. RADIOKÖRNER

Könneritzstraße 13
01067 Dresden
Telefon: 0351 4951342
E-Mail: kontakt@radiokoerner.de
www.radiokoerner.de

16. Soundreference

Pasinger Straße 16
82166 Gräfelfing
Telefon: 089 7193766
E-Mail: info@soundreference.de
www.soundreference.de

17. HiFiplay

Perleberger Straße 8-8a
10559 Berlin-Tiergarten
Telefon: 030 3953022
E-Mail: info@hifiplay.de
www.hifiplay.de

18. Projekt Akustik

Tremskamp 51-51a
23611 Bad Schwartau
Telefon: 0451 2033300
E-Mail: shop@projekt-akustik.de
www.projekt-akustik.de

19. HiFi Klubben a/s

Lyshoejen 10A
8520 Lystrup, Dänemark
Telefon: 0800 0004670
E-Mail: kundendienst@hifiklubben.de
www.hifiklubben.de

20. Klangstudio Rainer Pohl

Mainzer Straße 73
55294 Bodenheim
Telefon: 06135 4128
E-Mail: klangstudio@t-online.de
www.klangstudio.de

21. HiFi Concept

Wörthstraße 45
81667 München
Telefon: 089 4470774
E-Mail: info@hifi-concept.com
www.hificoncept.de

22. Rauch und Schall

Kapuzinerplatz 1
80337 München
Telefon: 089 23750411
E-Mail: info@rauch-schall.de
www.rauch-schall.de

23. Matthes hat es

Märzrieder Straße 4
87600 Kaufbeuren
Telefon: 08341 5872
E-Mail: mail@matthesates.de
www.matthesates.de

24. hifimarket esser e. k.

Gauchstrsße 17
79098 Freiburg
Telefon: 0761 22202
E-Mail: info@hifimarket.de
www.hifimarket.de

25. Design.Smart.Home

Fränkische Straße 9
53229 Bonn
Telefon: 0228 76376160
E-Mail: info@design-smart-home.de
www.design-smart-home.de

26. Jüntgen GmbH

Grünwalder Straße 76-78
42657 Solingen
Telefon: 0212 810015
E-Mail: info@juentgen.com
www.juentgen.com

27. ANY.media

Grüner Weg 1b
52070 Aachen
Telefon: 0241 5183424
E-Mail: info@any-media.de
www.any-media.de

**28. media@home Frei**

Münchner Straße 13
85435 Erding
Telefon: 0812 285040
E-Mail: info@radiofrei-erding.de
www.radiofrei-erding.de

29. Musikus e.K.

Hildesheimer Straße 119
30173 Hannover
Telefon: 0511 393083
E-Mail: info@musikus-hifi.de
www.musikus-hifi.de

30. Wyrwas HiFi Special

Humboldtstraße 23
38106 Braunschweig
Telefon: 0531 2335090
E-Mail: hifi@wyrwas.de
www.wyrwas.de

31. Namyslo hifi.tv

Neugasse 3 - 4
04720 Döbeln
Telefon: 03431 710345
E-Mail: info@namyslo-hifitv.de
www.namyslo-hifitv.de

32. Takeoff Media

Lindenstraße 13-1
74343 Sachsenheim
Telefon: 06746 802080
E-Mail: admin@takeoffmedia.net
www.takeoffmedia.net

33. HiFi-Linzbach OHG

Adenauerallee 124
53113 Bonn
Telefon: 0228 222051
E-Mail: info@hifi-linzbach.de
www.hifi-linzbach.de

34. Heimkinoraum Köln

Berrenrather Straße 523a
50354 Hürth
Telefon: 02233 9795081
E-Mail: koeln@heimkinoraum.de
www.heimkinoraum.de

35. Radio Stütz GmbH

Hirschlander Straße 2
71254 Ditzingen
Telefon: 07156 964660
E-Mail: info@mediaathome-stuetz.de
www.mediaathome-stuetz.de

36. Visions&More

Reichenbachstraße 47/1
73326 Deggingen
Telefon: 07334 6080716
E-Mail: info@visionsandmore.eu
www.visionsandmore.eu

37. Informationstechnik Eberwein GmbH

Lämlinstraße 12
74080 Heilbronn
Telefon: 07131 80320
E-Mail: t.engelhardt@fernseh-eberwein.de
www.fernseh-eberwein.de

38. Heimkinoraum Stuttgart

Glemsgaustraße 15
70499 Stuttgart-Weilimdorf
Telefon: 0711 20300910
E-Mail: stuttgart@heimkinoraum.de
www.heimkinoraum.de

39. Audio Visions

Auestraße 5 (Dodenau)
35088 Battenberg/Eder
Telefon: 06452 5099852
E-Mail: info@audio-visions.de
www.audio-visions.de

40. Phonosophie

Luruper Hauptstraße 204
22547 Hamburg
Telefon: 040 837077
E-Mail: support@phonosophie.de
www.phonosophie.de

41. Euronics Eichten

Husemannstraße 2
48143 Waltrop
Telefon: 02309 2789
E-Mail: Euronics@eichten.de
www.euronics.de/waltrop-eichten

42. Radio Marten

Rottmannsiepe 4
45894 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 37444
E-Mail: shop@radiomarten.de
www.radiomarten.de

43. Auditorium Münster

Alter Steinweg 22-24
48143 Münster
Telefon: 0251 4844550
E-Mail: thomas.lill@auditorium.de
www.auditorium.de

44. Klinnilk

Rohrbacher Straße 35
69115 Heidelberg
Telefon: 06221 6507388
E-Mail: info@klinnilk.eu
www.klinnilk.eu

45. AudioLaden

Kliebertstraße 3
97072 Würzburg
Telefon: 0931 415391
E-Mail: kontakt@audioladen.de
www.audioladen.de

46. HiFi Treff

Wilhelmstraße 4
48231 Warendorf
Telefon: 02581 5008
E-Mail: info@hifitreff.de
www.hifitreff.de

47. Philipps

Merschstrasse 9
45721 Haltern am See
Telefon: 02364 2200
E-Mail: mail@philipps-haltern.de
www.philipps-haltern.de

Verkäufe

2-mal Canton Ergo 122 DC, 1200 Euro, CD-Spieler Sony XA 50 ES Swoboda, 1000 Euro, Endstufe T+A A2000AC und Vorstufe AVM, 1000 Euro, alles zusammen 2500 Euro, wie neu, bitte SMS an 015254731943, nur an Selbstabholer, geraldseher@web.de

Zwei Monitor-Audio-Lautsprecher zu verkaufen, Farbe Weiß, 89db, 6 Ohm, Neupreis 830 Euro, VB 500 Euro, Tel. 02324 3877213

Verkaufe Audio Exklusiv Röhrenkombi P7 P11, Traumhafte Kombi von AE zu verkaufen, mit NOS Röhren, Einzelverkauf möglich, VB2999,-€

HMS Gran Finale Jubilee XLR, 2x 1m High-End Vollständig in OVP 1200€ Tel: 0175-6787297

Burmeister Pre Schwarz, Burmeister VV 897 Schwarz top-Zustand BDA aus Erbe mit Bedienungsanleitung m. Händler-Check 1750€ Tel: 0175-6787297

Restek High End, MINT Vollverstärker MTUN+ FM DAB+ Tuner MPLA CD Player System-Fernbedienung Chrom Rote LED 1.HD in OVP nur komplett 2750€ Tel: 0175-6787297

Onkyo AV Receiver TX-NR1010, Schwarz, gebraucht, voll funktionsfähig, gekauft 2012, Euro 600, Tel. 0172 4224804

4 Stck. Dynaudio Woofer 17W75XL W08, in Originalverpackung. Absolut neuwertiger Zustand! 2 waren kurzzeitig eingebaut, aber nicht im Betrieb. Die anderen beiden Woofer haben die Originalverpackung nicht verlassen. Verkauf vorzugsweise an Selbstabholer. Abholort: Hameln. VB: 200 Euro Tel.: 0151 50978522

Yamaha C4 Vorverstärker, Originalzustand, optisch 1A, inkl. Bedienungsanleitungen. Restauration sinnvoll (Kontakte, Vol.-Regler, ...). VB 100 Euro. Tel. 0151 50978522

Bökla, Homepage neu: VORFÜHRUNGEN, ORCHESTER VK 8.500€ + Rack VK 2.050€ --- Begeisterung durch unvergleichliche Präzision --- www.boekla.de Tel. 0170/1844172

Labor für Reparatur & Restauration

Manufaktur
 - OTL-Röhrenverstärker nach Futterman
 - weltbeste Kopfhörerverstärker
 - Vollbereichsdipol-Lautsprecher
 - High-End-Komponenten
www.audioclassica.de
www.eternalarts.de


Vertrieb
 - neuwertige HiFi-Klassiker
 - Sennheiser High-End-Kopfhörer
 - größtes Bandmaschinen-Angebot Europas

T: 0511 / 56375007

Acoustic Solid Bubinga Laufwerk, WBT 370 Arm, MC Audiotechnica AT-OC 9 MK III, Orig.-Haube, Gewicht, Waage, Lederauflage, sehr gepflegt, BDA, OVP, VS, juergen.benedik@netcologne.de

Mcintosh Endstufe MC 2255, Optisch und technisch einwandfrei, neue Beleuchtung der VU-Meter, BDA, VB 3300 Euro, Mcintosh Pre-amp C 32, optisch und technisch einwandfrei, BDA u. Schaltplan, VB 1800 Euro, Mcintosh C 220, Röhrenvorverstärker, optisch und technisch 1A, neue Röhren, BDA u. OVP, VB 2500 Euro, Tel. 0176 34558325 oder E-Mail juergen.benedik@netcologne.de

Magnepan 1.5 QR, Eiche, Schwarz, gepflegt, ohne OVP, 700 Euro, Tel. 0176 34558325 oder E-Mail juergen.benedik@netcologne.de


WWW.FRANZIS.DE
 IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG

Koffer-Grammophon, Original, kein Plagiat, Hochwertig, voll funktionstüchtig, komplett gewartet, Infos, aussagekräftige Fotos, Preis per Tel. 02735 5260 oder per E-Mail stock45@t-online.de

Acoustic Signature Double X Neo mit Tonarm TA-1000, Verkauf ohne Tonabnehmer, inklusive Schutzhaube und Kabel von Audioquest. OVP und Kaufbeleg sind vorhanden. Restgarantie 30 Monate. Ich bin Erstbesitzer. Preis VB. Kontakt: webmaster@hj-schaefer.de oder 0171-1492695

Primare R15 Phono-Vorverstärker, Farbe: schwarz, Top-Zustand, wenig gelaufen, aus Nichtraucher-Haushalt, 750 € (Postversand möglich, Abholung bevorzugt), Tel.: 08039 409238 (abends)

NAD Masters M66 BluOS Streaming DAC-Vorverstärker, NAD Masters M66 BluOS Streaming DAC-Vorverstärker neuwertig und makellos KD. 21.10.2024, incl. erweiterter Garantie auf 5 Jahre bei NAD in OVP. VP. 5100€. Tel. 0871 9749676.

Octave RE 290 Silber, Octave RE 290 Röhrenendstufe in Silber, Top Zustand, 2.Anlage, Tung-Sol KT120, JJ802, OVP, BA, Tel 015228528911

Burmester Phase3 Retrostyle, Inklusive Mini Apple-Tablet aus 2018, VB 20 000, Mobil 0170 5576147


Kaufgesuche
Wir kaufen Ihre "Alte"...
 Wir kaufen ständig komplette Anlagen, Plattenspieler, Verstärker, Tonbandgeräte, Lautsprecher, Zubehör, ...
 Seriöse Sofortabwicklung, keine Vermittlungen
 D-56651 Niederrissen
 Tel.: 02636-80900
www.springair.de
 E-Mail: info@springair.de




EAGLE CABLE
 by inakustik



Jetzt mit eigenem **Online-Shop**
eagle-cable.de

Bis 15.04.25 **10% Begrüßungsrabatt** sichern. **Gutschein-Code: eagle10%** made in GERMANY

Technik im Fokus

Objektiv, unabhängig, faktenbasiert


www.connect.de

STOPP!

HAMMER ANGEBOT

RABATTE
BIS ZU
60%

Testen Sie jetzt
3 Ausgaben
einer Zeitschrift
Ihrer Wahl für
nur 10 Euro!

PCgo + PC Magazin



Mehr Praxis-Wissen,
mehr Test-Kompetenz

connect



Europas größtes Magazin
zur Telekommunikation

AUDIO+stereoplay



Die Testinstanz für HiFi
und High End seit 1978



Gehen Sie einfach auf
abo.connect.de/sparangebot
– und los geht's!



JETZT
HÖRTERMIN
VEREINBAREN!
> info@audiaz.de

AUDIAZ

Begeisterung durch Musik

Niederdonauweg 10
D-83024 Rosenheim
Tel. +49 8031 33738
www.audiaz.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SEIT 50 JAHREN HIGH-END OHNE END`



Backes & Müller: Die Pioniere der Aktivlautsprecher!



BACKES & MÜLLER JUBILÉ 10 Kompaktlautsprecher

Maße mit Fuß: (H x B x T):
107 x 20 x 52 cm
STÜCK UVP 12.000,-

BACKES & MÜLLER JUBILÉ NEO Standlautsprecher

Maße: (H x B x T): 117 x 20 x 52 cm
STÜCK UVP 17.500,-

BACKES & MÜLLER JUBILÉ Standlautsprecher

Maße: (H x B x T): 145 x 26 x 52 cm
STÜCK UVP 24.000,-

BACKES & MÜLLER LINE 60 **VERTIKALHORN** | Standlautsprecher

Maße: (H x B x T): 179 x 74 x 64 cm
STÜCK UVP 90.000,-

FRANKFURT

Große Friedberger Straße 23-27
Telefon TV: 069.920041-22
Telefon Hifi: 069.920041-11
Mo-Fr: 10-19 Uhr | Sa: 10-18 Uhr
Kostenlose Parkplätze
Die HIFI-PROFIS Warenhandels GmbH

WIESBADEN

Rheinstraße 29
Telefon TV: 0611.974535-22
Telefon Hifi: 0611.974535-11
Di-Fr: 10-19 Uhr | Sa: 10-18 Uhr
Kostenlose Parkplätze
Die HIFI-PROFIS Verwaltungs und Handels GmbH

MAINZ

Rheinstraße 4 (Fort Malakoff)
Telefon TV: 06131.275609-88
Telefon Hifi: 06131.275609-11
Di-Fr: 10-19 Uhr | Sa: 10-18 Uhr
Kostenlose Parkplätze
Die HIFI-PROFIS Verwaltungs und Handels GmbH

Bundesweite Auslieferung inkl. Montage

Eigene Werkstatt

Zwischenverkauf, Änderungen und Druckfehler vorbehalten.
Bitte erfragen Sie bei uns die tagesaktuellen Preise.

ÜBER 100 HERSTELLER AUF ÜBER 3.000 M².
VEREINBAREN SIE EINEN PERSÖNLICHEN TERMIN BEI UNS.
WIR FREUEN UNS AUF SIE!

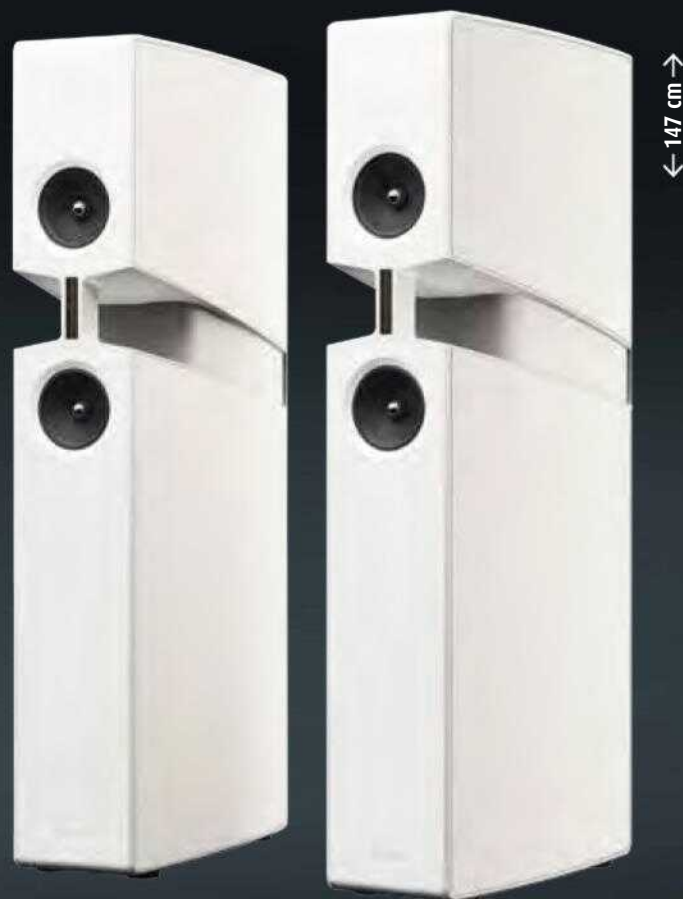
Burmester: Souveräne Weltspitze aus Berlin!

Burmester



BURMESTER 232 | Vollverstärker

UVP 17.900,-



BURMESTER BX100 | Standlautsprecher

Maße Fußvariante: (H x B x T): 147 x 29 x 66 cm

STÜCK UVP AB 37.850,-



Besuchen Sie gerne
unseren Online-Shop:
www.hifi-profis.de

HIFI-PROFIS
Ihr Haus für TV | HiFi | Heimkino



Selekt System

*Elegante Schlichtheit.
Unvergleichliche Vielseitigkeit.*

In Kombination mit Selekt DSM können sowohl die 119 als auch die 150
Lautsprecher ein erstaunliches Leistungsspektrum abdecken.

www.linn.co.uk



Starten Sie Ihr Selekt-System-Erlebnis mit einer einfachen, leistungsstarken Passiv-Konfiguration und arbeiten Sie sich bis zu Ihrem Endziel vor: einem vollständig aktiven System, das mit der Exakt-Technologie von Linn ausgestattet ist.

Enorme Leistungssteigerungen können nach Belieben realisiert werden – in einem einzigen Schritt oder langsam im Laufe der Zeit – indem die Vorteile der unvergleichlichen Konfigurierbarkeit von Selekt DSM genutzt werden.

Händler finden: _____

Berlin Boxen Gross
Bodenheim bei Mainz Klangstudio Rainer Pohl
Bonn Analogue
Bremen HiFi-Studio Achterholt
Dornbirn Kreil
Essen Aura HiFi
Frankfurt Raum Ton Kunst
Graz Hi-Fi Team Czesany
Hamburg Sound & Vision

Hannover Alex Giese
Heidelberg Klönnik
Kassel Line High-Fidelity
Kiel Speakers Corner
Köln (Brück) Rheinklang HiFi
München HiFi Concept
Nürnberg HiFi Studio Nürnberg
Stuttgart HiFi Studio Wittmann



VILLA SCHELLBACH

in Baden-Baden

HIGH-END in Bild und Ton hautnah erleben



SA 26.04.25, 10.00 – 16.00 Uhr

ROSE X PIEGA – Digital trifft Alu und Bändchen

Piega: das ist Schweizer Präzisionsarbeit. Wir führen die Top Modelle des legendären High End Herstellers in der Villa Schellbach vor. Es wird die neue Premium Gen2 Serie aktiv und passiv gespielt. Dazu die Modelle der Coax Reihe bis zur Coax 811. Alles in den schicken neuen Eloxal-Farben. Als Highlight werden auch Modelle der Master Line Source Serie zu hören sein. Als Elektronik kommen die raffinierten Verstärker und Streamer von **Hifi Rose** zum Einsatz. Wir haben den neuen RS 151 Streamer bereits vor Ort. Die Inhaber von Piega, wie auch die erfahrenen Spezialisten der Marke Martin Bühler und Manuel Neitzel werden anwesend sein.

JETZT anmelden unter: www.sg-akustik.de/events

SG Akustik
in der Villa Schellbach
(direkt beim SWR)
Fremersbergstraße 67 a
76530 Baden-Baden

Öffnungszeiten:
Mo bis Do nach
Terminvereinbarung
Tel.: 07221 / 970540

Hör- und Schautage:
Fr 10.00 bis 19.00 Uhr
Sa 10.00 bis 16.00 Uhr



BESTE AUSWAHL BESTER SERVICE BESTER KLANG

in **Karlsruhe** seit 35 Jahren!



GROSSLAGER
direkt zum Mitnehmen



AUSLIEFERUNG UND AUFBAU
bundesweit



AUSSTELLUNG UND ABHOLUNG
Mo bis Fr 14.00–19.00, Sa 10.00–16.00



Piega Classic 7.0
Standlautsprecher
Bei uns für 899 €* / Stück
statt 1.600 €
(UVP des Herstellers)



in-akustik Referenz LS-1602 MKII
Lautsprecherkabel
Bei uns für 999 €* / Paar
statt 2.999 € (UVP des Herstellers)



Canton Reference 8 K
Standlautsprecher
Bei uns für 1.499 €* / Stück
statt 2.100 €
(UVP des Herstellers)



Marantz PM7000N
Bei uns für 669 €* / Stück
statt 1.000 €
(UVP des Herstellers)



Pro-Ject Signature 12
Plattenspieler
Bei uns für 6.998 €* / Stück
statt 10.898 €
(UVP des Herstellers)

* Alle Preise inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten, wenn nicht anders beschrieben

GROSSE 35 JAHRE JUBILÄUMS-AKTION!

Bestellen Sie jetzt Ihr Traumgerät zum Sonderpreis unter

SG-AKUSTIK.DE/SHOP oder FONO.DE

INZAHLUNGNAHME?

Jetzt persönliches Angebot für Ihr Gerät anfordern:
inzahlungnahme@sg-akustik.de

WWW.FONO.DE | WWW.SG-AKUSTIK.DE | BESTELLSHOTLINE: 0721 - 921 273 0

SG AKUSTIK & VIDEO GMBH, Printzstraße 13, 76139 Karlsruhe, T: 0721 / 9212 73-0, Fax: 0721 / 9212 73-66, info@sg-akustik.de

Technik im Fokus

Objektiv, unabhängig, faktenbasiert



connect ist seit über 30 Jahren die Premium-Medienmarke der Telekommunikations- und Technikbranche.

Die Marke connect steht von Beginn an für Tests mit herausragender Qualität und Glaubwürdigkeit.

In unserem modernen und hochwertig ausgestatteten Testlabor führen wir Produkttests und Usability Checks durch.

Dazu entwickeln wir laufend – eigenständig und in Kooperation mit etablierten Dienstleistern – aufwändige standardisierte Testverfahren. So wurde etwa in Messtechnik im Wert von etwa einer halben Million Euro investiert, um neben älteren Funkstandards auch den modernen 5G-Standard vollständig und in allen relevanten

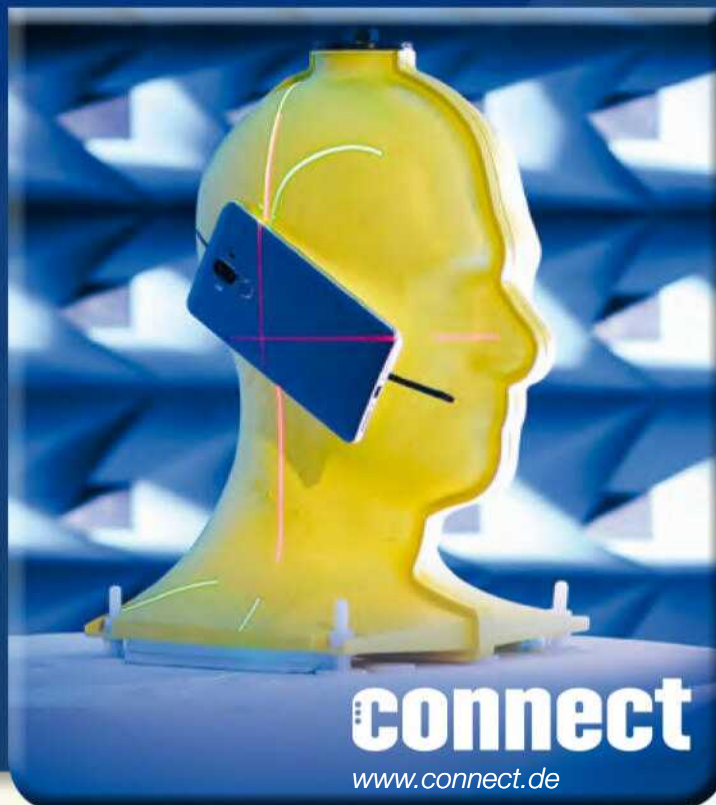
Frequenzbändern messen zu können. Die Mess- und Testergebnisse werden in einer umfangreichen Produkt-Datenbank gespeichert und ermöglichen faktenbasierte Vergleiche. Das connect-Testsiegel steht für unbestechliche Testergebnisse und ist ein international anerkanntes Gütesiegel für Nutzer und Industrie.

www.connect-testlab.com

Bernd Theiss

Leiter unseres Testlabs

Bernd verkörpert unsere pure Leidenschaft für Technik. Nach Abschluss seines Studiums der Nachrichtentechnik als Diplom-Ingenieur und Stationen bei Audio Physic und AUDIO prägt er seit 2015 das Testlab von connect. Dort treibt er Innovationen voran und baut das Beratungsgeschäft aus, immer mit dem Ziel, Technik auf höchstem Niveau erlebbar zu machen.



"TRADITION IST SCHLAMPEREI" GUSTAV MAHLER
"INNOVATION IST ZUKUNFT" DR. ROLAND GAUDER

IM HANDEL: DIE CAPELLO-SERIE

HÖREN SIE SELBST, WAS WIRKLICHE
INNOVATION BEIM LAUTSPRECHERBAU
KLANGLICH BEDEUTET.

NEU



LOUDSPEAKERS FOR LIFE.
MADE IN GERMANY. THAT'S ALL.

GAUDER
AKUSTIK



ERLEBEN SIE DIE NEUE CAPELLO-SERIE BEI: **Alex Giese Hifi** Hannover, **Jupit Audiovision GmbH** Bielefeld, **Hifi Center Liedmann** Bochum, **Hifi Spezialist Pawlak** Essen, **Philipps Hifi** Haltern, **HiFi emotion** Schalkenmehren, **Media@Home Schmitz** Koblenz, **Jilg Mediengalerie** Frankfurt/Main, **Der Perfekte Klang** Dudenhofen, **Graf hören&sehen** Stuttgart, **Hifi Gogler** Freiburg/Breisgau, **Heinzler Hifi ideal** Schwabmühlhausen, **Hifi Bamberg** Hirschaid – NOCH FRAGEN? Dann rufen Sie uns an, Telefon 0 71 59/92 01 61 oder schreiben Sie uns eine Mail an info@acga.de · www.gauderakustik.com

KOSTENLOS UND VÖLLIG UNVERBINDLICH!

Testen Sie jetzt eine digitale Ausgabe
aus unserem Sortiment **GRATIS!**

Sie haben die Wahl:

GRATIS

PCgo + PC Magazin



Personal & Mobile
Computing

connect



Europas größtes Magazin
zur Telekommunikation

AUDIO+stereoplay



Die Testinstanz für HiFi
und High End seit 1978

COLORFoto



Das Profi-Magazin für
digitale Fotografie

Gehen Sie einfach auf
www.connect.de/digital-test
und los geht's!

Kein Abo – keine Kündigung nötig!





hana 華



HANA Umami Blue

TONABNEHMER IN DER TRADITION JAPANISCHER HANDWERKSKUNST



HANA SL



HANA SH



HANA EL



HANA EH

Infos und Händlernachweis:

High-Fidelity Studio | Telefon 0821-37250 | www.high-fidelity-studio.de

PLZ-0

PLZ-2

PLZ-3

Dresdens erste Adresse für
erstklassiges HiFi und Heimkino.

www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER

Open Air seit 1984

Lautsprecherbau, Bausätze, Beschallungsanlagen,
ausgesuchtes HiFi & PA Equipment,
Reparaturen, Tuning und Car HiFi

Audio technology Vertrieb

Rentzelstr. 34 • 20146 Hamburg

www.openair-speaker.de • 040 445810



DICKMANN HiFi
STUDIOS

Bowers & Wilkins v.d.Hul Technics Clearaudio Dynaudio

Musik erleben

Cambridge Audio Thorens Wharfedale Naim Octave

39108 Magdeburg Amdtstr. 39 Tel. 0391/734220 www.hifidickmann.de

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG



**Die vielleicht schönste
Präsentation Deutschlands!**

**Das volle
BURMESTER-Programm**
zum Hören und Sehen,
von Reference- bis Classic-Line.

Perleberger Str. 8-8a • 10559 Berlin
Tel. 030/395 30 22 • www.hifiplay.de



Acoustic Solid • Advance Paris • AHP • Alto Extremo • AMC • ASR • Audio Pro • Audioquest • Audio Technica • AVM • Ayon • bfly Audio • Block • Bluesound • Burmester • Clearaudio • Cocktail Audio
Copland • Creativ • Denon • Elac • Electrocompaniet • Expoliner • Fischer & Fischer • German Maestro • Gold Note • Goldring • Grado • Hana • Hifi Tuning • HMS • Inakustik • Indiana Line
Isotek • KEF • Kimber Kable • Koss • Lyngdorf • Manger • Marantz • MoFi • Music Hall • Nordost • Nuforce • Nuprime • Ortofon • PE • Phonor • Plega • Project • PS-Audio • Quadral • Restek • Revox
Scheu • Shelter • SME • solidsteel • T+A • Thorens • Transrotor • Trigon • WBT • X-ODOS • Yamaha • Zero Uno

Perleberger Straße 8 • 8a • 10559 Berlin • Telefon: 030/395 30 22

HIFIplay

Aus Lust am Hören!

CANTON**AUDIO**

50 JAHRE CANTON || 45 JAHRE AUDIO

ZUM JUBILÄUM NUR DAS BESTE

CANTON A 45 AUDIO-EDITION

MIT UMFANGREICHEN UPGRADES*



*Innenverkabelung:
in-akustik Exzellenz LS-20



*Mundorf-Kondensatoren



*Feinsilber-Polklemmen
WBT-0710 Ag nextgen™

**GRATIS**

in-akustik Exzellenz LS-20
Lautsprecherkabel 2 x 3 Meter
(für die ersten 50 Bestellungen)

**JETZT BESTELLEN****3.798 € / PAAR**
<https://www.canton.de/produkte/serie/online-exklusiv/>

Technik im Fokus

Objektiv, unabhängig, faktenbasiert



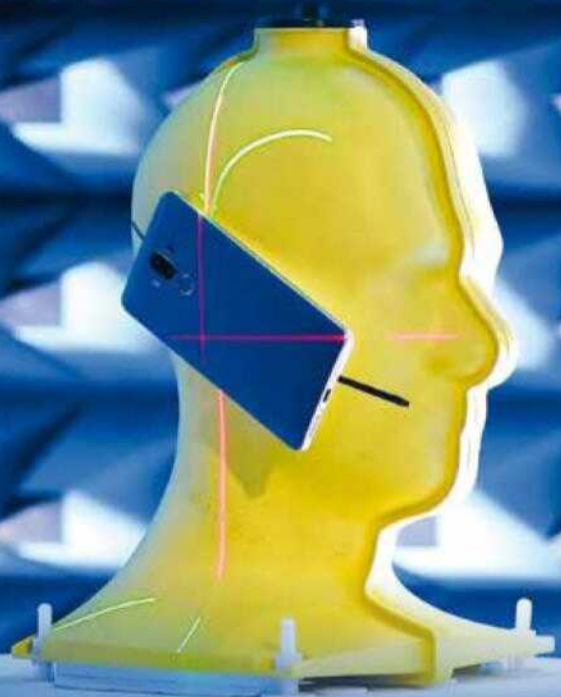
connect ist seit über 30 Jahren die Premium-Medienmarke der Telekommunikations- und Technikbranche. Die Marke connect steht von Beginn an für Tests mit herausragender Qualität und Glaubwürdigkeit. In unserem modernen und hochwertig ausgestatteten Testlabor führen wir Produkttests und Usability Checks durch.

Dazu entwickeln wir laufend – eigenständig und in Kooperation mit etablierten Dienstleistern – aufwändige standardisierte Testverfahren. So wurde etwa in Messtechnik im Wert von etwa einer halben Million Euro investiert, um neben älteren Funkstandards auch den modernen 5G-Standard vollständig und in allen relevanten Frequenzbändern messen zu können. Die Mess- und Testergebnisse werden in einer umfangreichen Produkt-Datenbank gespeichert und ermöglichen faktenbasierte Vergleiche. Das connect-Testsiegel steht für unbestechliche Testergebnisse und ist ein international anerkanntes Gütesiegel für Nutzer und Industrie.

www.connect-testlab.com


Bernd Theiss
Leiter unseres Testlabs

Bernd verkörpert unsere pure Leidenschaft für Technik. Nach Abschluss seines Studiums der Nachrichtentechnik als Diplom-Ingenieur und Stationen bei Audio Physic und AUDIO prägt er seit 2015 das Testlab von connect. Dort treibt er Innovationen voran und baut das Beratungsgeschäft aus, immer mit dem Ziel, Technik auf höchstem Niveau erlebbar zu machen.

**connect**
www.connect.de



■ PLZ-5

Unerhört
bleiben bei uns seit 30 Jahren
keine Kundenwünsche

RHEIN KLANG
Seit 1989

RHEIN KLANG - Michael Rzymowski - Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück - Telefon: 0221/843621
www.RheinKlangHiFi.de

■ PLZ-7

HighFidelium OHG
Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.highfidelium.de

hifimarket esser
gauchstraße 17
79098 freiburg
0761-22202
info@hifimarket.de
www.hifimarket.de
hifi high-end heimkino

Hörgenuss mit unseren
Lautsprechern von:

Bowers & Wilkins,
Canton, Dali, Paradigm,
Piega, Raidho,
Sonus faber, T+A

■ PLZ-9

FW
Hifi für aktive Menschen
Frankfurter Lautsprecher Vertrieb
Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr. 6
96047 Bamberg - Telefon 095121199
munk@fiv.de

YAMAHA, NAD, ARCAM, KEF, DALI, JBL, AUDIO, AKG, Sennheiser, Bowers & Wilkins, Briston, Birmestor, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creativ, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Focal, FiiO, Finite Elemente, Flux, Fyne Audio, Grado, Gotham, Harbeth, Hifi Man, HMS, Inakustik, Isotek, Jadis, JBL, KEF, Kimber, Klipsch, Lehmann, Linn, Luxman, Lyric, Marantz, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner, Montana, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Oehlbach, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare, Panasonic, PE, Perlisten Audio, PIEGA, Pro-Ject, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Roberts, Ruark, Samsung SPECTRAL, Sonos, Sonoro, SonusFaber, Sony, Stax, T+A, Tannoy, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrason, Velodyne, Vincent, WBT, Yamaha...

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG

■ PLZ-6

high end obsession
by Holmut Savelsborg
Wir laden ein.
Analog-Wochenende
28. & 29.03.2025
Mit Graham, Air Tight, Sumiko, Stantman's Lab,
Reed Audio Muse 1C mit Tonarm 5.4
Alle Infos finden Sie auf unserer Website.
Wiesbadener Str. 78
65510 Idstein
Tel. 06126/5090825
www.highend-obsession.de

■ PLZ-8

HiFi Concept
47 Jahre Klangkultur

Robert Heisig
Wörthstraße 45 / Pariser Platz 4
81667 München
Tel. (089) 4470774
Fax (089) 4487718
info@hifi-concept.com

Dienstag bis Freitag 12.00 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr
Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
MVV Ostbahnhof

www.hificoncept.de

Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung
und Installation von HIFI, TV, Heimkino, Multiroom
und Audiomöbel

0% Finanzierung

McIntosh

McIntosh feiert 75 Jahre Audio Exzellenz - jetzt limitierte Sondermodelle bei uns erhältlich!

Apple, Arcam, Accustic Arts, Acapella Audio Arts, Acoustic Solid, audiolab, AVM, AMC, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, AstellKern, Atoll, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Auratic, Audzeo, Avantgarde Acoustic, architettura sonora, Bang & Olufsen, BlueSound, Bowers&Wilkins, Briston, Burnmaster, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creativ, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Focal, FiiO, Finite Elemente, Flux, Fyne Audio, Grado, Gotham, Harbeth, Hifi Man, HMS, Inakustik, Isotek, Jadis, JBL, KEF, Kimber, Klipsch, Lehmann, Linn, Luxman, Lyric, Marantz, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner, Montana, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Oehlbach, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare, Panasonic, PE, Perlisten Audio, PIEGA, Pro-Ject, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Roberts, Ruark, Samsung SPECTRAL, Sonos, Sonoro, SonusFaber, Sony, Stax, T+A, Tannoy, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrason, Velodyne, Vincent, WBT, Yamaha...

Schlegelmilch highend

Inzahlungnahme anfragen:
hifi-inzahlungnahme.de

Highendige Neuheiten!

Alle bei uns für Sie vorführbereit.



McIntosh MSA5500 AC
Streaming-Vollverstärker



Accuphase E-800S
Vollverstärker



Martin Logan Dynamo 12
Subwoofer

Sonus faber Concertino G4



Exklusiv bei uns:

**Inzahlungnahme
zu besten Konditionen!**

Wir nehmen Ihren gebrauchten
Lautsprecher und Ihre gebrauchte
Elektronik zum Bestpreis in Zahlung – egal,
welche Marke und egal, wo gekauft!

Anfrage unter:



09521 948871



Unsere Marken:

Accuphase • AudioQuest • Audio Research • Auralic • Aurender • Bowers & Wilkins • Cambridge Audio • Canton
• Canton Reference • Classé Audio • Denon • Dual • Dynaudio • FISCH Audiotechnik • Gläss • HMS • Kimber
Kable • Knosti • Marantz • Martin Logan • McIntosh • Moon • Naim • Paradigm • Polk Audio • Pro-Ject • Raidho
• Rotel/Rotel MICHl • Sennheiser • Shunyata • Sieveking/HiFiMAN • Sonus faber • Sony • Technics • Thorens •
Transrotor • WBT • Yamaha

* Finanzierungsangebote: Laufzeit 12-48 Monate ab 0,0 % Zinsen. Ohne Anzahlung. Ohne versteckte Kosten.

Andere Laufzeiten möglich. Bitte fragen Sie nach einem Angebot: info@schlegelmilch-highend.de – oder telefonisch: 09521/948871

Vertragslaufzeit 48 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0 %. Der Gesamtbetrag entspricht dem Nettodarlehensbetrag (Kaufpreis). Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort München: Schwanthalerstr. 31, 80336 München. **) Accuphase: keine Finanzierung

Event am **14. und 15. März 2025** im HiFi Forum Baiersdorf

Magic Moments – mbl

Radialstrahlenden Lautsprecher-Klang in Perfektion erleben

Freitag 14. März 2025 13:00 – 21:00 Uhr (lange mbl Nacht)
Samstag 15. März 2025 10:00 – 17:00 Uhr



In den HiFi FORUM SHOWROOMS in Baiersdorf findet am 14. und 15.03.2025 ein wohl einmaliges Event in Deutschland statt: mbl präsentiert zum Event alles Facetten der deutschen Edelmanufaktur. Von den legendären Radialstrahlenden Lautsprechern mbl 101 oder 116, bis hin zur wegweisenden Elektronik und den neuesten Komponenten wie dem mbl Netzwerkspieler C41 werden mehrere mbl-Anlagen zum Event präsentiert.

Die Anlagen-Konfigurationen in Stichworten: **MBL REFERENCE LINE 101 an 2x mbl 9008 Mono-Endverstärker und Der Vorverstärker**
MBL 116 Lautsprecher an Elektronik der MBL NOBLE LINE
MBL MEHRKANAL mit MBL 120 und MBL 126 Lautsprechern an LYNGDORF MP 40 & MXA-8400

Event am **28. und 29. März 2025** im HiFi Forum Baiersdorf

Magic Moments – PIEGA x ROSE

Bändchen-Lautsprecher-Klang trifft auf Streaming-Perfektion

Freitag 28. März 2025 13:00 – 21:00 Uhr (lange PIEGA / ROSE Nacht)
Samstag 29. März 2025 10:00 – 17:00 Uhr



In den HiFi FORUM SHOWROOMS in Baiersdorf findet am 28. und 29.03.2025 ein wohl einmaliges Event in Deutschland statt: PIEGA präsentiert zum Event alle Facetten der Schweizer Lautsprecher-Manufaktur und der Elektronik von ROSE. Von den legendären MASTER LINE SOURCE Lautsprechern MLS3 über die grandiosen Modelle der Piega COAX-Serie in Stereo und Mehrkanal bis hin zur neuen Piega Serie PREMIUM Gen 2 werden gleich mehrere Piega-Anlagen in vier Räumen des HiFi Forum Baiersdorf zum Event präsentiert. Die wegweisende Elektronik von ROSE, die sich mittlerweile in einer kongenialen Vertriebs-Kooperation mit Piega befindet, wird ebenfalls mit den ROSE Verstärkern in zwei kompletten PIEGA / ROSE Stereo-Ketten präsentiert. **Ein weiteres Highlight: Eine PIEGA COAX-Kette an der Elektronik von LYNGDORF – Musik in 3D Audio – perfekt auf den Raum eingemessen!**



Die Bestenliste

Die Bestenliste von AUDIO+stereoplay basiert auf über 45 Jahren Erfahrung und ist eine zuverlässige Orientierungshilfe für die Einschätzung von HiFi-Geräten aller Art.

Die Redaktion empfiehlt grundsätzlich, HiFi-Ketten nicht wahllos „nach Punkten“ zusammenzustellen. Verstärker sollten mit dem Lautsprecher harmonisieren und dieser wiederum mit dem Hörraum und mit der Aufstellung. AUDIO+stereoplay versucht deshalb, die Liste neben der reinen Wertung um sinnvolle Angaben zu ergänzen. Für die Feinauswahl einer geeigneten Anlagenkombination aus Lautsprecher und Verstärker listen wir die auf Basis von langjähriger Erfahrung ermittelte AUDIO-Kennzahl (AK) und unterstützen die Suche nach dem passenden Lautsprecher mit dem Akustik-Assistent.

Akustik-Assistent

Nicht jede Box klingt in jedem Raum gleich gut. Für eine Vorselektion gibt AUDIO+stereoplay zu jedem getesteten Lautsprecher an, für welche Umgebung er sich gut eignet. Dafür werden Raum und Hörsituation nach drei Kriterien beurteilt: Raumgröße, Akustik und Aufstellung der Boxen respektive ihr Wandabstand. Suchen Sie in der Bestenliste also nach Boxen, bei denen alle drei Merkmale Ihrer Hörsituation (zum Beispiel „klein“, „hallig“, „wandnah“) mit den entsprechenden Buchstaben („K“, „H“, „W“) markiert sind. Diese Empfehlungen sind nur als grobe Einteilung zu verstehen, bieten aber einen guten Anhaltspunkt. Darum gilt: geeignete Modelle unbedingt Probe- und Vergleichshören – am besten dort, wo die Boxen später spielen sollen!

RAUM UND AUFSTELLUNG



Inhalt

Lautsprecher

- | | |
|-----------------------------|-----------|
| 1. Standlautsprecher | Seite 120 |
| 2. Kompaktköten | Seite 122 |
| 3. Aktive Standlautsprecher | Seite 123 |
| 4. Aktive Kompaktköten | Seite 123 |
| 5. Exotische Lautsprecher | 01/25 |
| 6. Subwoofer | Seite 123 |
| 7. One-Box-Systeme | Seite 123 |
| 8. Soundbarsysteme | Seite 124 |

Verstärker

- | | |
|------------------------------|-----------|
| 1. Stereo-Receiver | Seite 124 |
| 2. Transistor-Vollverstärker | Seite 124 |
| 3. Röhren-Vollverstärker | Seite 125 |
| 4. Vorstufen | Seite 125 |
| 5. Endstufen | Seite 125 |
| 6. AV-Verstärker | Seite 125 |

Zuspieler

- | | |
|------------------------|----------------|
| 1. CD-/SACD-/BD-Player | Seite 125 |
| 2. Netzwerk-Player | Seite 126 |
| 3. Musik-Server | A02/23, S09/23 |
| 4. D/A Wandler | Seite 126 |
| 5. Mobile Player | Seite 126 |
| 6. Digitalzuspieler | Seite 127 |

Phono

- | | |
|-------------------------------|-----------|
| 1. Plattenspieler mit System | Seite 127 |
| 2. Plattenspieler ohne System | Seite 127 |
| 3. Tonabnehmer | Seite 127 |
| 4. Phonoverstärker | 03/25 |
| 5. MC-Übertrager | 07/24 |

Kopfhörer

- | | |
|-------------------------------------|-----------|
| 1. Kopfhörersysteme | Seite 128 |
| 2. HiFi-Kopfhörer | Seite 128 |
| 3. Mobile Kopfhörer (On/Over-Ear) | Seite 128 |
| 4. In-Ear Kopfhörer (kabelgebunden) | Seite 129 |
| 5. In-Ear Kopfhörer (TWS) | Seite 129 |
| 6. Kopfhörer-Verstärker (HiFi) | Seite 129 |
| 7. Kopfhörer-Verstärker(mobil) | 02/25 |

Lautsprecher

AUDIO+stereoplay bewertet Lautsprecher unabhängig vom Preis durch intensive Klangvergleiche. Mit anderen Sparten (zum Beispiel CD-Playern) sind die Wertungen nicht vergleichbar. Einen Hinweis auf passende Verstärker gibt Ihnen die **AUDIO-Kennzahl (AK)**. Der Verstärker sollte mindestens die Audio-Kennzahl des Lautsprechers erreichen – in diesem Fall ist die optimale Dynamik garantiert. Die für Stereolautsprecher genannten Preise verstehen sich als Paarpreise (zwei Stück).

1. Standlautsprecher

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Test
T+A Solitaire S 540	G T A H W F	79	45.000	187	10/23
Wilson Audio Sasha V	G A F	66	64.000	187	10/23
Gauder Ak. DARC 200 Mk2	M G T A H W F	80	84.000	187	06/24
Magico A5	–	–	32.500	185	S06/21
Paradigm Persona 9H	M G T A H D W F	55	39.600	185	A12/22
Bowers & Wilkins 801 D4 Sign.	M G T A W F	62	50.000	185	10/23
Gauder Akustik DARC 200	–	–	64.800	185	S03/19
Audiaz Opera Diamond	M G T A W F	73	48.000	184	11/24
T+A Solitaire S 430	M G T A F	71	25.000	183	S03/23
Bowers & Wilkins 801 D4	G T A F	66	35.000	183	A01/22
Canton Reference 1	M G T H A W F	68	20.000	182	11/23
Gauder Akustik Elargo 100	M G T A W F	78	25.000	181	04/25
Audiaz Cadenza	M G T A F	67	28.000	181	04/24
Gauder Ak. Capello 100 DV BE	–	–	22.000	180	S09/23
Peak Consult Sonora	–	–	25.000	180	S11/22
TAD E1TX	–	–	25.000	180	S06/20
Burmester B38	M G T A W F	73	20.700	178	A04/22
Wilson Audio SabrinaX	M G A W F	65	24.000	178	A10/21
Audio Physic Cardeas	M G T A W F	65	36.550	178	A06/21
Live Act Audio 408	G M T A F	60	50.000	178	A03/19
Manger P2	–	–	14.200	177	S10/22
Piega Coax 611	–	–	14.900	177	S12/22
Sonus Faber Maxima Amator	–	–	15.500	177	S06/23
Burmester B28	–	–	15.700	177	S06/23

Magico A3	–	–	16.000	177	S06/20
Gauder Ak. Capello 100 DV AL	–	–	17.000	177	S06/23
Audiovector The Trapeze Ri	M G T A H W F	72	17.850	177	04/24
Paradigm Persona F5	M G T F	64	17.900	177	A12/19
Dynaudio Confidence 30	–	–	19.000	177	S09/19
Klipsch Klipschhorn AK 6	M G A H D	34	20.000	177	A01/19
KEF Blade 2 Meta	M G A W F	71	26.000	177	A06/22
Fyne Audio Vintage 12	G A H F	58	27.000	177	10/23
Gauder Ak. DARC 80 AL/S	M G A H D W F	68	30.000	177	A01/19
Raidho X2t	M G T A F	66	15.000	176	05/24
Paradigm Persona 3F	–	–	12.000	175	S11/19
PMC Twenty4 26i	–	–	12.000	175	S12/22
Sonus Faber Olympica nova III	–	–	12.000	175	S01/21
Triangle Magellan Cello 40th	–	–	12.000	175	S05/23
Franco Serblin Accordio Essence	–	–	13.500	175	S06/20
Graham Audio LS5/5F	M G T A D W F	73	18.000	175	A02/23
Graham Audio LS4/4	M G T A F	70	12.000	174	05/24
Gauder Ak. Capello 80 DV BE	M G T A W F	80	17.000	173	A05/23
PMC Fact12	M G T A W F	81	19.000	173	A03/22
Phonar Veritas P10.2 SE	M G A W F	66	9.600	172	S11/22
Süßkind Audio Beo Carbon	–	–	9.800	172	S05/22
Elac Concentro S 507	–	–	11.000	172	S07/20
Paradigm Founder 120H	M G A H W F	54	11.550	172	A05/23
Gauder Ak. Capello 80 DV AL	M G T A W F	80	12.000	172	A05/23
PMC Fact8 Signature	–	–	12.000	172	S05/22
Bowers & Wilkins 804 D4	M G T A W F	69	12.500	172	A11/21
Wilson Benesch P2.0	M G T A W F	64	13.000	172	A03/22
Perlisten S7t	M G T A W F	55	18.000	172	A06/22
T+A Criterion S 230	M G T A W F	66	9.500	171	06/24
Gauder Ak. Arcona 100 MKII	M G T A H W F	83	8.000	170	A01/21
Revel Performa F228Be	M G T A W F	60	10.400	170	A06/19
Canton Reference 5	M G T A W F	66	8.000	169	06/24
Perlisten R7t	M G T A H W F	62	9.000	169	11/24
Wharfedale Elysian 4	M G T A W F	57	7.500	168	A04/20
Fyne Audio F702	M G T A W F	59	8.800	168	A12/21
T+A Talis S 300	M G T A W F	66	9.000	168	S05/19
Piega Coax 511	M G T A W F	80	11.000	168	A01/21
Klipsch La Scala II AL5	G T A W F	15	14.000	168	A06/19
Bowers & Wilkins 703 S3	M G T A W F	61	5.000	167	A03/23

Raumgröße

K Kleiner Raum (um 15 m²)

Der Hörabstand liegt um oder unter zwei Meter – die Box muss auch im Nahfeld homogen spielen und darf nicht dröhnen. Die Anforderungen an Pegel und Bündelung sind geringer.

M Mittelter Raum (um 24 m²)

Abstände von zwei und drei Metern zwischen Box und Hörer sind typisch, ansonsten ist diese Raumgröße ideal – sofern der Lautsprecher etwas Pegel und Bassdruck produziert.

G Großer Raum (um 45 m²)

Bei Hörabständen von vier Metern oder mehr sind nicht nur die Anforderungen an Schalldruck und Bass deutlich höher, zudem muss der Lautsprecher noch fokussieren können.

Raumakustik

T Trockener Raum

Polster, Teppiche und Vorhänge dämpfen und drücken die Nachhallzeit im Mittelton auf unter 0,4 Sekunden, oft sind die Höhen stärker bedämpft. Der Lautsprecher darf weder dunkel-dumpf noch zu direkt klingen.

A Ausgewogener Raum

Absorbierende Flächen wie Teppich, Polster etc. und reflektierende Wände halten einander die Waage. Die Nachhallzeit beträgt 0,4-0,6 Sekunden, der Raumhall ist überdies über die Frequenzen ähnlich verteilt.

H Halliger Raum

Parkett, Glas, Beton und hartes Holz überwiegen – die Akustik wird als hallig empfunden, die Nachhallzeit übersteigt 0,6 Sekunden. Die Box muss den Schall bündeln, um nicht diffus oder scheppernd zu klingen.

Aufstellung

D Direkt an der Wand

Zwischen dem Lautsprecher und der Wand dahinter liegen weniger als 30 Zentimeter. Dies verstärkt den Bass und macht den Grundton träge – eine sehr schlanke Abstimmung oder eine Ortsentzerrung sind notwendig.

W Wandnah

Der Wandabstand beträgt zwischen 30 und 90 Zentimeter. Der Bass wird hörbar fetter und neigt je nach Raumgröße zum Dröhnen. Boxen mit schlank abgestimmtem oder sehr trockenem Bass harmonisieren hiermit.

F Freistehend

Die Lautsprecher und die hintere Wand sind mehr als einen Meter weit voneinander entfernt. Die Box muss auf Bassverstärkung verzichten, ein satter, druckvoller oder sogar etwas fetterer Bass sind von Vorteil.

Canton A 65	M G T A W F	66	6.000	167	A06/22
Nubert NuVero 170	M G T A W F	70	7.900	167	A07/23
Heco La Diva	M G T A F	55	9.000	167	A05/20
KEF R7 Meta	M G T A W F	64	5.000	166	04/24
JBL HDI-3800	–	61	4.400	165	A11/21
Canton Vento 100	M G T A W F	69	4.700	165	A09/22
Rosso Fiorentino Elba 2	M G T A W F	70	5.000	165	08/24
SVS Ultra Evolution Titan	M G T A W F	68	5.000	165	07/24
Gauder Ak. Arcona 60 MKII SD	M T A W F	81	5.000	165	A09/22
Canton SE 40 K	M G T A W F	67	5.000	165	A03/20
ProAc Response D20R	–	–	5.500	165	S03/23
Gauder Ak. Arcona 80 MkII	M G T A W F	80	6.000	165	S10/21
Klipsch Heritage Forte VI	M G T A W F	40	6.400	165	A07/21
Acoustic Energy Corinium	M G T A F	59	7.000	165	02/24
Canton Ergo GS Edition	–	–	7.000	165	S03/23
PMC twenty5 24i	–	–	7.000	165	S07/22
Revel Performa 226Be	–	–	7.600	165	S03/21
Sonor Claro 10.1	M T A W F	63	8.000	165	11/24
Audiovector R3 Arreté	K M T A W F	71	9.900	165	A11/20
Pure Dynamics Ava	M G T A W F	70	10.900	164	05/24
Canton Vento 90	–	–	3.800	163	S02/22
Klipsch Heresy IV	K M A W F	41	3.800	163	A03/20
Gauder Ak. Arcona 60 MkII	–	–	4.000	163	S01/20
Heco Celan Revolution 9	M G T A W F	50	4.000	163	A08/19
Quadral Orkan 9	–	–	4.000	163	S07/20
Dynaudio Evoke 50	M G A W F	74	4.400	163	S05/19
Joachim Gerhard Coll. Nano	K M A H F	72	4.600	163	A07/20
Paradigm Founder 80F	M G A W F	65	4.700	163	A07/23
Magnat Signature 999	M G A H F	56	5.000	163	05/24
Atohm GT2 HD	–	–	5.000	163	S09/23
B & W 702 S2 Signature	K M A F W	63	5.000	163	S09/20
ATC SCM40	–	–	5.400	163	S04/19
Technics SB-G90M2	–	–	5.400	163	S04/23
Gradient 1.4	–	–	5.750	163	S02/20
Inklang 17.5 Advanced Line Ref. 2.0	–	–	6.000	163	S09/19
Apertura Armonia Evolution	–	–	6.200	163	S05/22
Sonor Claro 8.2	M G T A W F	50	6.800	163	A12/21
Dynaudio Contour 30i	M G T A W F	67	7.000	163	A11/20
Audiovector R3 Avantgarde	K M T A W F	73	7.900	163	A11/20

Chario Const. Cygnus MKII	M G T A W F	75	3.000	162	A09/21
Nubert NuVero 140	M G T A W F	71	4.470	162	A12/19
Yamaha NS-2000A	G T A F	68	7.000	162	A01/23
Dali Opticon 8 MKII	M G T A W F	61	3.000	160	A05/21
Elac Solano FS 287	K M T A W F	75	3.000	160	A09/21
Heco In Vitas 9	–	–	3.000	160	S05/23
Triangle Antal 40th Anniv.	M G T A W F	62	3.000	160	S08/21
Canton Vento 80	–	–	3.100	160	S06/22
Inklang Ayers Three	–	–	3.300	160	S09/22
JBL HDI 3600	–	–	3.300	160	S11/20
Canton Vento 896.2 DC	M G T A W F	62	3.400	160	A12/19
Sonor Claro 6.1	M T A D W F	65	3.495	160	A12/19
Canton Karat GS Edition	M G T A W F	65	3.500	160	A12/22
Spendor A4	–	–	3.500	160	S05/23
ProAc Response DT8	–	–	3.650	160	S11/22
Dali Rubicon 6	M G T A W F	67	3.700	160	A12/19
Elac Vela FS 407	K M T A W F	70	3.700	160	A05/21
Quad Revela 2	M G A F	63	4.000	160	12/23
Acoustic Energy AE520	M G T A W F	63	4.000	160	S03/21
Fyne Audio F501 SP	–	–	4.000	160	S09/22
Mission 770	–	–	4.500	160	S08/22
Audiovector R3 Signature	K M T A W F	67	4.750	160	A11/20
Graham Audio LS 5/9f	–	–	6.000	160	S04/20
Albedo Amira	–	–	6.900	160	S08/20
Klipsch Cornwall IV	M G A W F	33	7.200	160	S04/20
JBL 4367	G T A W F	48	17.000	160	A09/19
Canton Townus 90	M G T A W F	62	2.600	158	A02/22
Polk Reserve R700	M G T A D W F	65	2.600	158	A02/22
PMC Prodigy5	K M T A W F	77	2.800	158	11/23
Dynaudio Emit 50	–	–	2.000	157	S11/21
Magnat Signature 707	–	–	2.000	157	S11/21
Revival Audio Sprint 4	–	–	2.000	157	S06/23
Sonoro Grand Orchestra	–	–	2.000	157	S03/22
KEF Q11 Meta	K M G A H W F	67	2.200	157	04/25
Bowers & Wilkins 603 S3	K M T A W F	65	2.300	157	12/23
Canton Chrono 586.2	–	–	2.400	157	S11/19
Davis Acoustics Courbet Nr 4	–	–	2.400	157	S05/22
Focal Vestia No. 2	–	–	2.400	157	S07/23
KEF R5	–	–	2.400	157	S02/20

Acoustic Energy AE509	M T A W F	64	2.600	157	S11/19
Paradigm Premier 800F	M G T A W F	62	2.600	157	S05/20
Aperion Audio Verus III Grand Tower	–	–	3.000	157	S03/23
Elac Solano FS 287	–	–	3.000	157	S06/21
Nubert NuLine 284 Jubilee Nr. 4	–	–	3.000	157	S04/22
Quadral Platinum+ Five	–	–	3.000	157	S04/19
Heco Celan Revolution 7	–	–	3.200	157	S09/19
Inklang Ayers Four Limited Edition	–	–	3.600	157	S03/22
Rega Aya	K M T A F	65	2.000	156	04/24
Canton GLE-90	–	–	1.100	155	S09/21
Triangle Borea BR-09	–	–	1.200	155	S09/21
Canton B 100	K M A F	61	1.390	155	S07/20
Focal Chora 826	–	–	1.400	155	S11/19
Nubert NuBoxx B-70	–	–	1.400	155	S11/21
KEF Q950	–	–	1.550	155	S09/19
Dali Oberon 9	–	–	1.800	155	S02/22
Polk Reserve R600	–	–	1.800	155	S03/22
Klipsch RP-8000F II	–	–	1.900	155	S08/22
Davis Acoustics Krypton 9	–	–	2.200	155	S07/22
T+A Caruso S10	–	–	2.250	155	S07/21
Q Acoustics Concept 50	–	–	2.600	155	S02/22
Audiovector QR 5	M G T A W F	55	3.000	155	A07/19
LyriTech Moon River 8	–	–	3.000	155	S04/23
Klipsch Ref. Base R-800F	M G T A W F	51	1.300	153	A07/22
Acoustic Energy AE320	K M G T A W F	64	2.000	153	A04/22
Magnat Signature 909	M G T A W F	59	3.400	153	A02/20
Inklang 13.4 Advanced Line	M T A F	66	4.400	153	A02/20
JBL Stage 260F	M T A W F	63	1.200	152	10/24
Klipsch R-800F	–	–	1.300	152	S09/22
Fishhead Audio Res. 2.6 FS	M T A W F	71	1.500	152	A02/20
Fyne Audio F502	M G A W F	53	1.800	152	A06/19
Mission 700	–	–	1.880	152	S01/23
Monitor Audio Silver 300	–	–	2.000	152	S07/19
Indiana Line Diva 6	K M G T A D W F	62	1.600	150	04/25
Wharfedale Reva-4	M T A W F	56	1.900	150	A01/19
Davis Acoustics Ariane 5	–	–	1.000	148	S08/23
Klipsch RP-5000F	–	–	1.100	148	S09/19
Mission QX-4 Mk II	–	–	1.200	148	S02/22
Acoustic Energy AE309	–	–	1.300	148	S01/19



Verlag

WEKA Media Publishing GmbH
Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar bei München

Verlagsleitung

Dirk Waasen

Redaktionsleiter HiFi

Dr. Klaus Laumann (v.i.S.d.P.)

Redaktion

Florian Goisl, Frédéric Heinz, Christian Möller, Sebastian Schmidt

Freie Mitarbeiter

Thomas Bergbold, Lothar Brandt, Reinhard Paprotka,
Stefan Schickedanz, Volker Straßburg

Messlabor Testlab

Dipl.-Ing. Bernd Theiss (Ltg.), Florian Goisl, Rolf Korobka

Leitung Musik (inklusive Covermount-CDs)

Sebastian Schmidt

Mitarbeiter Musik

Marcel Anders, Willi Andresen, Claus Dick, Wolf Kampmann,
Daniel Vujanic (Pop); Otto Paul Burkhardt, Dr. Andreas Fritz,
Martin Mezger (Klassik); Ralf Dombrowski (Jazz, Pop),
Werner Stiefele (Jazz); Lothar Brandt (Vinyl, Klassik, Pop)

Text- und Schlussredaktion

Astrid Hillmer-Bruer, Gerlinde Dalder, Sabine Schmitt,
Sabine Schneider

Layout

Rene Wirth

Fotografie

Christoph Mukherjee

Testgeräteverwaltung

Cihangir Ergen

ANZEIGEN

Testberichte, Testsiegel: kjlaumann@wekanet.de

Anzeigen, Kooperationen: hifi-sales@wekanet.de

HiFi-Markt: nbaaser@wekanet.de

Anzeigengrundpreise: Preisliste vom 01.01.2025

Anzeigendisposition

Norbert Baaser, dispo.audio_stereoplay@wekanet.de

Anzeigendisposition HiFi-Markt

Norbert Baaser, nbaaser@wekanet.de

Vertrieb

Bettina Huber, bhuber@wekanet.de

Herstellung

Dirk Waasen

Vertrieb Handel

MZV Moderner Zeitschriftenvertrieb GmbH & Co. KG
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim
Telefon: +49 89 31906-0, Fax: -113, MZV@mzv.de

Druck

Vogel Druck und Medienservice GmbH
Leibnizstr. 5 • 97204 Höchberg
Printed in Germany. ISSN 2942-4011

Contact for UK, Ireland, France

Gerald Rhoades-Brown • Highcliffe International Media Ltd.
gergy.rhoadesbrown@highcliffemedia.com
Phone: +44 1932 564999 • Fax: +44 1932 564998

KUNDENSERVICE, ABONNEMENT

BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH
Postfach 180 • 77649 Offenburg
Telefon: +49 781 639-4548 • E-Mail weka@burdadiirect.de

Jahresabonnement

Inland 108,00 Euro; Österreich 118,80 Euro; Schweiz 177,60 sfr;
weiteres Ausland auf Anfrage.
Einzelheft inklusive CD 9,90 Euro
Studenten erhalten gegen Vorlage der Immatrikulations-
bescheinigung einen Nachlass von 10% auf den Abopreis.
Alle Abonnementpreise inkl. MwSt. und Versandkosten.
AUDIO+stereoplay erscheint monatlich.

Geschäftsführung

Kurt Skupin

Bei höherer Gewalt entfällt die Lieferungspflicht,
Ersatzansprüche werden nicht anerkannt. Für
unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder
übernimmt der Verlag keine Haftung.
Alle Rechte vorbehalten. © by WEKA Media Publishing GmbH.
Gerichtsstand ist München.



Service Bestenliste

Canton Chrono 70	–	–	1.300	148	S04/19
B & W 603 S2 Anniv. Edition	M T A W F	71	1.800	148	A11/20
Magnat Signature 905	–	–	2.400	148	S05/20
Closer Forlane	K M T A W F	47	8.925	148	01/24
Quadral Signum 90	K M T A W F	59	990	147	S06/21
Focal Theva No. 3	K M A D F	59	2.000	147	A08/23
Nubert nuBox 425 Jubilee	–	–	750	145	S06/19
Acoustic Energy AE 109 ²	–	–	800	145	S08/22
Fishhead Audio Streight 1.8 FS	K M T A W F	64	1.500	145	A11/22
Klipsch RP-6000F II	K M T A W F	60	1.600	145	A09/23
Neat Acoustics Motive SX2	–	–	2.000	145	S04/19
Mission LX-5 MKII	–	–	650	143	S07/21
Paradigm Monitor SE 6000F	K M T A F	65	1.270	143	A09/20
Wharfedale Evo 4.4	K M G T A W F	67	1.460	143	A09/20
Polk S60E	M G T A W F	65	1.200	142	A07/19
Indiana Line Tesi 661	–	–	900	140	S10/19
Jamo S7-27F	M G A H W F	59	900	138	A06/23
Indiana Line Tesi 561	–	–	650	137	S10/19
Wharfedale Diamond 12.4	M G A H F	73	900	137	A12/20
Canton GLE 80	K M T A W F	59	1.000	137	A07/21
Wharfedale Diamond 12.3	K M T A W F	70	700	135	A02/21
Mission LX-6 MKII	K M T A W F	59	750	135	A07/21
Indiana Line Tesi 561 GE	K M T A D W F	67	800	135	A04/19
Heco Victa Elite 702	M G T A W F	61	900	135	A02/23
Canton GLE 496.2	K M T A W F	62	1.000	135	A02/21
KEF Q750	K M T A W F	66	1.000	135	A02/21
Triangle Borea BR08	K M T A W F	59	1.000	135	A07/21
Elac Debut Ref. DFR52	K M T A D W F	72	1.200	135	A07/21
Magnat Transpuls 1000	M T A D W F	60	800	133	A02/21
Elac Debut 2.0 F5.2	K M T A W F	70	700	130	A04/19
Dali Oberon 5	K M T A W F	62	800	130	A04/19
Canton GLE 476.2	K M T A W F	59	840	130	A04/19
Castle Knight 4	K M T A W F	61	1.000	130	A04/19
Heco Aurora 700	K M T A W F	58	1.000	130	A04/19
Focal Chora 806	–	–	600	128	S03/20
Indiana Line Nota 550 X	K M T A D W F	68	530	127	A07/21
Cambridge MX-80	–	–	490	125	S01/21
Teufel Ultima 40 Mk3	–	–	500	125	S01/19
JBL Stage A170	M T A W F	64	660	123	A07/23

2. Kompaktboxen

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Test
Gauder Ak. DARC 40 Diamant	–	–	24.000	172	S11/21
Fink Team Kim	K M T A F	72	9.950	170	A07/21
Magico A1	–	–	11.500	168	S11/21
MoFi SourcePoint 10	M G T A W F	53	5.000	167	A03/23
Bowers & Wilkins 805 D4 Sign.	K M T A W F	73	12.000	167	10/23
Wharfedale Dovedale	K M T A W F	63	6.500	165	A09/23
Bowers & Wilkins 805 D4	K M T A W F	67	8.800	163	S11/22
Audes M2 (fest verbauter Ständer)	K M T A W F	80	10.000	163	10/24
Spendor Classic 100	–	–	11.000	163	S04/21
Graham Audio LS5/5	–	–	12.000	163	S04/21
Wilson Benesch Discov. 3zero	M G T A D W	70	25.000	163	05/24
Gauder Ak. Capello 40	K M T A W F	82	6.000	162	12/24
Piega Coax 411	K M T A W F	79	7.900	162	A01/23
Bowers & Wilkins 705 S3 Sign.	K M T A W F	73	4.000	161	08/24
Bowers & Wilkins 705 S3	K M T A D W F	71	3.000	160	A04/23
Canton Reference 9	K M T A W F	71	3.600	160	12/24
Epos ES14n (Ständer: +600 Euro)	–	–	4.000	160	S06/23
JBL L100 Classic	–	–	4.200	160	S07/19
Castle Windsor Earl	M G A H W F	69	5.000	160	A06/23
Castle Windsor Duke (inkl. Ständer)	–	–	6.000	160	S05/23
Yamaha NS-3000	–	–	8.200	160	S10/20
KEF Reference 1 Meta	–	–	9.000	160	S06/22
ProAc K1	K M T A W F	76	10.200	160	12/23
Wilson Audio Tune Tot	K M A D W F	76	15.000	159	02/24
Gauder Ak. Arcona 40 MKII	K M T A W F	86	3.000	158	A08/21
PMC twenty5.22	K M A W F	72	4.400	158	A10/22
JBL Classic L100 Mk2	M G T A W	54	4.500	158	01/24

Mission 770	K M G T A D W F	70	4.500	158	A07/22
MoFi Source Point 8	M G T A W	64	3.000	157	01/24
Focal Kanta No. 1	–	–	5.000	157	S11/19
Heco Bella Donna	–	–	5.000	157	S03/22
Wharfedale Elysian 2	–	–	5.000	157	S06/20
Revival Audio Atalante 5	–	–	5.200	157	S02/23
Pure Dynamics Effi	–	–	5.800	157	S07/23
Audiodata Art Two	–	–	10.860	157	S11/19
JBL L82 Classic	–	–	2.200	155	S04/21
Revival Audio Atalante 3	–	–	2.600	155	S04/23
Elac Vela BS 404	–	–	3.200	155	S05/23
Wharfedale Elysian 1	–	–	3.800	155	S04/22
Zingali Zero 6M	–	–	4.000	155	S04/22
Fyne Audio Vintage Five	K M T A D W F	65	5.000	155	12/23
Perlisten S4b	K T A H D	72	8.000	155	01/24
Monitor Audio Gold 100	–	–	1.850	152	S01/20
KLH Model Three	–	–	2.200	152	S10/22
Audio Physic Step 35	K M T A D W F	76	2.890	152	A01/22
AVM CB 2.3	–	–	3.000	152	S07/23
Harbeth M30.1	–	–	3.350	152	S04/20
Canton Reference 9 K	K M A W F	71	2.600	150	A08/21
B & W 705 Signature	K M T A W F	72	3.000	150	A09/20
Triangle Comète 40 th Anniv.	K M T A D W F	58	1.500	148	S06/21
SVS Ultra Evolution Bookshelf	K M T A W F	64	1.500	148	07/24
Klipsch The Sevens	–	–	1.600	148	S04/23
ATC SCM11	K M T A W F	83	1.900	148	A10/22
Guru Q10	K M T A D W F	68	2.200	148	A08/21
Musical Fidelity LS 5/9	–	–	4.500	148	S08/23
Inklang Ayers One	K M A D W	73	1.600	147	A08/22
Dynaudio Evoke 20	K M T A W	71	2.000	147	A11/19
Russel K. Red 100	K M T A D W F	81	3.500	147	02/24
Mission LX Connect	–	–	1.300	145	S03/22
Audiovector QR 1	K M T A W F	72	1.350	145	S01/23
PMC Prodigy1	K A D W	77	1.800	145	A10/23
Wharfedale Linton 85 th Anniv.	M G T A W F	68	1.000	143	A09/19
T+A Caruso R 10	K M T A D W F	80	1.150	143	A08/21
Sonus Faber Sonetto II	K M T A W F	71	1.500	143	A02/19
Elac Solano BS283	M G A H D W F	78	1.600	143	A08/22
Rogers LS3/5A Classic 15Ω	K M T A D W	80	4.600	143	03/24
Paradigm Premier 100B	K T A W	69	990	142	A03/20
Magnat Signature Edelstein	K M T A D W F	72	1.000	142	04/24
Elac Carina BS 243.4	K M T A D W F	81	1.000	142	A03/21
Dali Opticon 2 MK 2	K M T A W F	67	1.100	142	A03/21
Sonoro Orchestra 2	K M T A W	65	1.400	142	A02/23
KEF LS 50 Meta	–	–	1.200	140	S01/21
Harwood Acoustics LS 3/5a	–	–	1.800	140	S07/23
Klipsch RP-500M II	K M T A W F	67	700	138	A07/23
Q Acoustics Concept 30	K M T A W F	66	1.200	138	A02/22
Fishhead Audio Resolution 1.6 BSK	M T A D W F	73	800	137	A03/21
Sonoro Orchestra	K M W F A H	75	970	137	A09/20
Nubert nuLine 34 Jubilee	K M T A W F	73	1.000	137	A05/22
Nubert nuJubilee 45	–	–	900	135	S04/20
Magnat Signature 903	–	–	1.000	135	S01/20
B & W 606 S2 Anniv. Edition	K M T A W	72	750	133	A12/20
Cambridge Evo S	K M T A W F	73	750	133	A09/21
Canton GLE 20	K M T A W F	68	480	132	A10/21
B & W 607 S2 Anniv. Edition	K M T A D W	78	600	132	A03/21
Definitive Tech. Demand D7	K M T A W	80	600	132	A08/19
Fyne Audio F500SP	K M W F A H	69	1.750	132	04/22
Elac Debut 3.0 DB63-BK	K M T A W F	67	440	131	02/25
Q Acoustics 3030i	K M T A W	68	400	130	A10/20
Jamo S7-15B	K M T A D W	70	450	130	A08/23
B & W HTM6 (Center)	K M T A D W	67	600	130	A06/19
Wharfedale Denton 85	K M T A W F	65	700	130	S07/19
Hans Deutsch HD 304 MK 2	K M T A W F	55	1.060	130	A02/19
Paradigm Monitor SE Atom	K M T A W	76	450	128	A10/20
Bowers & Wilkins 607	K M T A D W F	77	530	128	A06/19
Nubert nuBoxx B-40	K M T A W F	74	560	128	A10/21
Canton B 30	K M T A W F	63	650	128	S10/20
Bowers & Wilkins 606 S2 Anniversary	–	–	750	128	S12/20
Canton Ergo 620	–	–	1.000	128	S07/19

Sonoro Orchestra Slim	–	–	1.000	128	S02/23
Mission QX 2 MK2	K M T A W F	73	550	127	A02/22
Paradigm Atom SE	–	–	450	125	S10/20
JBL Stage 250B	K M T A W F	73	475	127	10/24
Canton GLE 30	–	–	540	125	S08/21
Indiana Line Diva 262	–	–	700	125	S01/23
Triangle Borea BR02	K M T A W	74	310	123	S01/21
Quadral Signum 20	–	–	390	123	S07/21
Nubert nuBox 325 Jubilee	K M T A W	71	450	123	A07/19
Triangle Borea BR03	–	–	450	123	S12/19
Elac Debut Reference DBR62	–	–	500	123	S12/21
Bowers & Wilkins AM-1 (wetterfest)	D	78	600	123	A08/20
Canton Smart Soundbox 3 G2	–	–	680	123	S03/22
Klipsch RP-600M	–	–	700	123	S01/19
Acoustic Energy AE100 ²	K M T A W F	71	350	122	A05/22
Acoustic Energy AE100	K M T A W F	76	350	120	A02/19
JBL Stage 240B	K M T A D W	71	375	120	02/25
Klipsch AWR-650-SM (The Rock)	F	70	400	117	A08/20
JBL Stage A130	K T A D W	69	275	115	A09/23
Heco Aurora 200	–	–	400	115	S12/21
Pro-Ject Speaker Box 3 E	K M T A D W	77	200	114	03/25

3. Aktive Standlautsprecher

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Heft
Lyravox Karl II	–	a	62.800	188	S01/23
Meridian DSP9	M G T A H D W F	a	88.000	186	09/24
ME Geithain ME811 K1	–	a	30.300	183	S02/19
Backes & Müller BMLine 25	–	a	50.000	183	S03/20
ATC SCM50ASLT	M G T A W F	a	21.200	178	A03/22
Avantgarde Acoustic Uno Fino Ed.	G A W F	a	17.060	177	A09/20
Backes & Müller BMLine 12 LE	M G T A W F	a	18.900	177	A06/23
Ascendo Live 15	–	a	26.900	177	S02/20
Lyravox Karlotta Diamant	–	a	34.800	177	S05/20
Nubert nuZeo15	M G T A W F	a	9.600	174	09/24
Lyravox Karlos Monolith	K M T A H D W F	a	19.900	173	08/24
Backes & Müller BMLine 15 (2017)	–	a	25.000	172	S02/19
Audium Comp 8.2 AIR	–	a	6.400	168	S02/21
ATC SCM19A	K M T A W F	a	6.700	168	09/24
Audium Comp 9.3 active	–	a	8.000	168	S08/23
Canton Smart Reference 5 K	M G T A W F	a	8.200	168	A01/20
Quadral Aurum Gamma	–	a	12.000	168	S06/19
Lyravox Karlos Pure	–	a	15.000	168	S06/19
Canton Smart Townus 8	M G T A W F	a	3.400	165	A04/23
Canton Smart A 45	M G T A W F	a	3.600	165	S06/19
Canton Smart Vento 9 S2	–	–	4.700	165	S12/22
Elac Navis ARF51	M T A W F	a	4.000	165	A05/19
Nubert nuPro X-8000 RC	M G T A W F	a	3.600	163	A09/20
Canton Smart Vento 9	M G T A W F	a	4.400	162	A01/19
Canton Smart Chrono SL 8	M G T A W F	a	3.000	160	S03/20
KSD Residence 505	–	a	3.420	160	S09/20
Phonar Match Air P6	–	a	4.500	160	S05/19
System Audio Legend 60 Silverback	M A F	a	9.000	158	A02/19
Nubert nuPro X-6000 RC	M G T A H D W F	a	2.660	157	S09/20
Dali Callisto 6C	M T A W F	a	3.600	157	A05/19
LD Systems Maui P900	M G A F	a	8.000	157	A02/21
Canton A 25 Smart	M A F	a	2.400	155	A06/19
Canton Smart GLE 9 S2	M G T A W F	a	1.300	153	01/25
Nubert nuPro X-6000	M T A D W	a	2.490	153	A05/19
Audium Comp 7.2 Active	K M T A W F	a	3.750	153	A04/21
Piega Wireless 501 (2. Gen.)	M G T A H D W F	a	5.950	153	A08/23
Canton Smart GLE 9	M G T A W F	a	1.700	152	A04/20
Dali Oberon 7C (inkl. Sound Hub)	–	a	2.000	152	S12/20
Piega Ace 50 Wireless	K M T A W F	a	4.000	152	A01/22
Q Acoustics Q Active 400	K M T A W F	a	3.000	147	A11/21
Magnat Monitor Reference 5A	–	a	800	145	S12/21
Teufel Ultima 40 Aktiv	–	a	900	143	S06/19
Harman Kardon Citation Tower	M T A W	a	2.500	142	A05/19
Teufel Power HiFi	M G T A D W F	a	2.600	142	A12/19
Magnat Monitor Reference 5A	M G T A W F	a	800	128	A11/21

4. Aktive Kompaktboxen

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Heft
ME Geithain 921K	–	a	11.140	177	S05/20
PSI A-23M	K M T D W F	a	10.115	175	A07/23
Lyravox Karlsson	–	a	16.000	168	S11/21
ME Geithain RL 944K	–	a	10.700	165	S01/22
Focal Trio6	K M T A D W F	a	6.000	163	06/24
Genelec 8361 A	–	a	9.800	163	S05/20
Genelec 6040R	K M T A D W F	a	7.300	162	11/23
ME Geithain RL934K	K M T A W F	a	12.300	161	10/24
Miller & Kreisel MPS2520P	–	a	5.600	160	S01/22
JBL 4329P	–	a	4.000	157	S09/23
PSI A17-M	–	a	4.360	157	S09/23
KS Digital C100	–	a	4.600	157	S02/23
Genelec G Four	K M T A H D W F	a	2.420	156	04/24
KS Digital C-5 Reference	–	a	1.880	155	S10/21
Elac Navis ARB-51	–	a	2.000	155	S06/19
Nubert nuZeo 4	K M T A D W F	a	2.800	155	04/24
Phonar Veritas m4.2 Match Air (inkl. Hub)	–	a	3.000	155	S01/22
Genelec S360	–	a	8.120	155	S02/19
Technics SC-CX700	K M T A D W F	a	2.500	153	12/24
B & W Formation Duo	K M T A D W F	a	4.000	153	A08/19
Cabasse The Pearl	M G A F	a	5.580	153	A08/19
Nubert nuPro X-4000 RC	–	a	1.800	152	S05/21
Canton Smart A 45 BS	–	a	1.900	152	S05/21
Canton Smart Vento 3	K M T A D W F	a	2.300	152	S02/19
KS Digital A-100	–	a	2.400	152	S06/19
KEF LS 50 Wireless II	K M T A W F	a	2.500	150	A01/21
Electrocompaniet Tana SL2/L2	K M A D W	a	3.100	150	A07/21
Adam A7V	K M T A H D W F	a	1.400	148	09/24
Canton Townus 2	K M T A W F	a	1.500	148	A03/23
Nubert nuPro X-4000	–	a	1.550	148	S02/19
Klipsch The Nines	M T A D W F	a	2.000	148	A04/23
Piega Premium Wireless 301	K A D W F	a	2.500	148	A05/19
KEF LSX II	K M A W F	a	1.500	147	A10/22
JBL 4305P	K M T A D W	a	2.200	147	A08/22
Focal Alpha 80 EVO	–	a	900	145	S09/23
Klipsch The Fives McLaren Edition	–	a	1.500	145	S05/22
Cabasse The Pearl Akoya	K M T A W	a	2.980	145	A08/20
Canton Smart GLE 3 S2	K M T A W F	a	1.300	144	01/25
Nubert nuPro SP-200	K M T A D W F	a	845	143	03/24
Canton Smart GLE 3	K M T A D W	a	1.218	143	A09/20
Q Acoustics Q Active 200	K M T A W F	a	2.000	143	A01/21
Cabasse The Pearl Keshi	–	a	2.500	143	S10/22
Triangle AIO Twin	–	a	700	140	S10/21
Teufel Ultima 25 Aktiv	K M T A D W F	a	550	139	03/24
Adam Audio D3V	K M T A D W	a	330	138	03/25
Magnat Transpuls 800A	K M T A D W F	a	800	137	03/24
Klipsch The Fives	K M T A W	a	900	137	A08/20
Nubert AS450	K M T A W	a	1.335	137	A03/19
SVS Wireless Prime Pro	K M T A D W	a	1.000	135	A11/22
Q Acoustics M20	K M T A W F	a	500	132	A05/22
Heco Aurora 200 P	K M A W	a	750	130	A11/22
SVS Prime Wireless Speaker System	–	a	700	128	S05/19
Edifier QR65	K T A D W	a	300	126	03/25
Magnat Monitor Active 2000	–	a	350	125	S11/20
Triangle Sensa SN03A	–	a	450	125	S01/19
Dali Oberon 1 C	K M T A D W	a	1.000	123	A12/20
JBL Control X Wireless	F	a	600	117	A08/20
JBL One 104-BT	K M A F	a	250	103	A07/20

6. Subwoofer

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Dynaudio Sub 6	2.500	188	S12/19
ATC C1 Sub	2.700	184	09/24
SVS SB-2000 Pro	1.100	182	A09/20
Ascendo SV 12	1.200	180	A02/22

SVS SB-3000	1.500	180	A02/22
Inklang Ayers Sub	1.800	180	02/24
Nubert nuSub XW-1200	1.000	178	02/24
JL Audio Dominion d108	1.100	178	S12/19
KEF KC62	1.500	178	A10/21
Velodyne Deep Blue 15	1.500	178	A02/22
Velodyne Deep Waves 10	1.700	178	02/24
Cabasse The Pearl Sub	3.000	178	A04/21
Velodyne Deep Blue 10	1.000	176	A05/21
SVS 3000 Micro	1.100	176	A06/22
Speakercraft HRSi 10	1.500	176	A02/22
Elac Sub 2070	1.500	174	S11/20
M&K Sound V10+	1.650	174	S12/22
Canton Sub 500 R	500	172	S11/20
SVS SB 1000 Pro	700	168	S08/22
Canton Smart Sub 12	900	168	01/25
SVS PB 1000 Pro	900	168	S08/22
Bowers & Wilkins Formation Bass	1.100	168	A07/19
JL Audio Dominion d110	1.460	168	S11/20
Velodyne Mini VeeX	1.000	167	05/24
JBL Stage 220P	675	164	10/24
Yamaha MusicCast Sub 100	500	162	S08/21
Canton Power Sub 8	540	160	A10/21
Canton Smart Sub 8	600	160	A07/19
Bowers & Wilkins 608SW	450	158	S10/19
Nubert nuSub XW-700 (Wireless)	500	158	S03/20
Revox B100	800	154	S11/19
Bowers & Wilkins ASW610	600	152	A06/19

7. One-Box-Systeme (Mono/Stereo)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Ruark R810	3.700	111	07/24
T+A Caruso (2020)	2.750	110	A06/20
Sennheiser Ambeo Soundbar	2.500	108	A10/19
Naim Mu-So 2	1.500	107	A08/23
Nubert NuPro XS-7500	1.470	106	A07/20
Braun LE01	1.200	105	A02/21
Bowers & Wilkins Formation Bar	1.250	105	A12/19
Syng Cell Alpha	2.400	103	A07/23
Bowers & Wilkins Zeppelin (Modell 2022)	800	102	A09/22
Bowers & Wilkins Formation Wedge	1.000	100	A07/19
Aerix Duet	1.200	100	10/23
Sony ULT Tower 10 (SRS-ULT1000)	1.200	98	09/24
Devialet Phantom Reactor 900	1.290	97	A06/19
Triangle Aio 3	500	96	A08/19
Bang & Olufsen Beosound Balance	2.000	96	A05/21
Teufel Boomster	370	95	A12/21
Klipsch The Three	500	95	A05/19
Sonoro Meisterstück (Gen. 2)	1.400	95	04/24
Teufel Musicstation	600	94	A06/21
Sony ULT Field 7 (SRS-ULT70)	400	93	09/24
JBL Authentics 200	320	91	02/24
Fender x Teufel Rockster Cross	350	91	11/24
Bowers & Wilkins Formation Flex	450	90	A12/19
Harman Kardon Citation 500	500	90	A05/19
Pinell Supersound 701	650	90	03/24
Loewe Klang s3	680	90	A08/21
Sonos Move 2	500	89	02/24
Sonos Move	400	88	A02/20
Audio Pro Drumfire Pro II	800	88	A09/22
Apple HomePod 2. Gen.	350	87	A03/23
Amazon Echo Studio	200	85	A02/20
Riva Voice Concert	230	85	A05/19
Canton Smart Soundbox 3	350	85	A07/19
Bose Portable Home Speaker	370	85	A02/20
Bose Home Speaker 500	450	85	A09/19
Revox Studioart A100	480	85	A11/19
Roberts Stream 67	800	85	A11/20

Yamaha Musiccast 20	230	84	A05/19
Roberts Radio BluTune BT300	500	84	A12/21
Soundcast VG7	1.000	84	A10/20
Libratone Zipp 2	300	83	A05/19
Dockin D Fine + 2	200	80	A10/20
Teufel Motiv Go	250	80	A01/21
Tivoli Audio Model Two Digital	400	80	01/25
Beats Pill	170	79	09/24
Denon Home 150	250	79	A05/20
Netgear Orbi Voice	500	78	A05/19
Edifier D32	200	75	12/24
Audioblock Stockholm	500	75	A04/20
Apple HomePod Mini	96	70	A01/21
Creative Pebble X Plus	140	67	06/24
Teufel Radio One	170	60	A11/21
Ikea Tischlampe Symfonisk	180	60	A11/19
Sony ULT Field 1 (SRS-ULT10)	120	59	09/24
Sonos Roam	180	58	A07/21
Sonos Roam 2	200	58	11/24

8. Soundbar-Systeme

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Samsung HW-Q995D	1.700	98	05/24
LG DS95TR	1.800	96	01/25
JBL Bar 1300	1.480	95	A08/23
Sonos Arc Ultra	1.000	93	02/25
Sony Bravia Theatre Bar 9	1.000	92	03/25
Sonos Arc	900	90	A09/20
Bose Soundbar 700	900	85	A11/19
Sennheiser Ambeo Soundbar Mini	800	84	11/23
Canton Smart Sounddeck 100	950	83	A12/20
Canton Smart Soundbar 9	700	81	A07/19
Teufel Cinebar Lux	800	78	A04/20
Revox Studioart S100 Audiobar	1.500	75	A04/20
Geneva Cinema +	400	56	A04/20

Verstärker

1. Stereo-Receiver
(Vollverstärker mit Streaming)

Hersteller & Modell	Ausstattung ^{*)}	AK	UVP	Pkt.	Test
T+A R 2500 R	● ● ●	66	14.500	192	10/24
Dan D'Agostino Progression Integr.	● ● —	—	26.000	182	S06/20
Yamaha RN-2000A (DAB/FM, HDMI, Sub out)	● ● —	64	3.700	175	A01/23
AVM CS 3.3 (HDMI-eARC)	● ● ●	—	7.500	175	S06/22
Krell K-300i Digital (HDMI in/out)	— — —	—	9.000	175	S10/19
AVM Ovation CS 8.3 Cellini	— — ●	74	13.900	175	A07/20
NAD M33 (Einmessautomatik)	● ● —	79	5.499	174	A05/21
Linn Selekt DSM Aktiv (HDMI)	— — ●	57	6.250	174	A02/19
AVM Evolution AS 5.3 (HDMI, CD mögl.)	● ● —	76	9.000	173	04/25
AVM Evolution CS 5.3 (HDMI-ARC)	● ● ●	76	9.740	173	A04/22
Lyngdorf TDAI-3400 (HDMI i/o, Einmess.)	— — —	—	5.800	168	S07/19
AVM Inspiration AS 2.3 (HDMI-ARC)	● ● —	—	5.000	164	S09/22
AVM Inspiration CS 2.3 (HDMI)	● ● ●	71	5.000	164	A09/21
AVM AS30.3	● ● —	69	3.590	163	03/24
AVM CS 30.3 (HDMI-ARC)	● ● ●	—	4.000	163	S07/23
Rotel RAS-5000	— ● —	69	3.000	160	05/24
Atoll SDA300 Signature	— ● —	—	4.250	160	S03/23
Gold Note IS-10	— — —	66	3.200	159	02/24
Linn Majik DSM (HDMI in/out, nur Digital-In)	— ● —	59	3.510	158	A11/20
Cambridge Evo 150 (HDMI, Sub, CD: Evo CD)	— ● —	—	2.500	155	S07/21
T+A Cala CDR (Sub out, Bluetooth)	● ● ●	53	3.590	153	A05/19
Teac NR-7CD	— ● ●	64	4.000	153	A02/19
Advance Paris MyConnect 250 (DAB/FM)	● ● ●	—	2.700	152	S05/23
Naim Uniti Atom HDMI (HDMI)	— ● —	—	2.800	152	S03/20
Atoll SDA200	— ● —	—	3.000	152	S01/20

Audiolab Omnia (DTS Play-fi)	● ● ●	54	1.800	151	A02/22
NAD M10 (HDMI-ARC, Sub out)	— — —	—	3.000	151	S07/19
Lindemann Woodnote Combo (HDMI, CD mögl.)	— ● —	46	2.250	150	04/25
Technics SU-GX70 (DAB/FM)	● ● —	55	1.800	149	S08/23
Audiolab 9000A (CD-Laufwerk 9000CDT)	— ● —	65	2.300	148	A02/23
Rotel S14 (Sub out)	— — —	63	2.700	148	A04/23
T+A Caruso R (DAB/FM, Sub out)	— — ●	54	2.700	148	S07/21
YBA Heritage R100	● ● —	64	4.000	148	A01/21
Rose RS201E (HDMI, integrierter Musikserver)	— ● —	—	1.800	145	S03/21
Marantz Model 60n (HDMI-ARC, Sub out)	● ● —	58	1.500	144	A12/24
Denon PMA-150H (HDMI-ARC)	● ● —	61	2.500	144	A04/22
Denon PMA-900HNE (Sub out)	● ● —	—	1.000	141	S09/22
Audioblock CRV-100+ MKIII (DAB/FM)	● ● ●	—	1.400	141	S11/22
Marantz M1	— — —	57	1.000	140	02/25
Cyrus One Cast (HDMI ARC, Sub out)	● ● —	—	1.600	140	S01/20
Denon PMA-150H (DAB/FM, Sub, CD: DCD-100)	— ● —	—	8.000	135	S03/20
NAD C700 (HDMI-eARC, Sub out)	— — —	—	1.600	138	S10/22
Quad Artera Solus Play (DTS Play-fi)	— — ●	61	1.950	138	S12/20
Lyngdorf TDAI-1120 (HDMI out, Einmess.)	● — —	58	1.950	138	S12/20
Advance Paris Connect 60 (DAB/FM, Sub)	● ● ●	—	790	137	S07/21
Technics SA-C600 (DAB/FM, Einmess. f. iOS)	● ● ●	—	1.000	137	S04/22
Nuprime Omnia A200	— — —	—	1.200	137	S01/23
Cambridge Evo 75 (HDMI, Sub, CD: Evo CD)	— ● —	55	2.000	137	A06/21
Loewe multi.room amp	— — —	69	1.000	136	07/24
Onkyo TX-8470 (DAB/FM, HDMI i/o, Sub)	● ● —	64	800	135	09/24
Sonoro Maestro Quantum	● ● ●	65	2.000	135	05/24
Denon DRA 800H (DAB/FM, HDMI i/o, Sub)	● ● —	—	650	134	S10/19
Yamaha R-N600A	● ● —	60	800	134	03/24
Onkyo TX-8390 (DAB/FM, HDMI in/out)	● ● —	—	900	134	S05/20
Bluesound Powernode (HDMI-ARC)	— ● —	—	1.000	134	S04/22
Waversa WSLim Lite (nur Digital-In)	— — —	—	1.750	134	S07/20
Rose RS520 (HDMI-eARC i/o, Musikserver)	— — —	75	3.700	134	A03/23
Advance Paris MyConnect 150	● ● ●	67	600	133	A07/20
BC Acoustique EX-714 (DAB/FM, Sub out)	● ● ●	—	900	133	S01/23
Adv. Paris Playstream A7 (HDMI-ARC)	● ● —	—	1.300	132	S05/20
Sonos Play (HDMI-ARC, Sub out)	— — —	—	700	130	S08/21
SVS Prime W. S00oundbase (Sub, Play-fi)	— ● —	1	600	129	S05/19
Arcam Solo Uno (Sub out, nur Digital-In)	— — —	—	700	129	S10/20
Advance Paris Playstream A5 (Sub out)	● ● —	58	990	127	A09/21
Marantz Stereo 70s (DAB/FM, HDMI, Sub)	● ● —	62	1.000	127	02/24
Marantz PM7000N	● ● —	58	1.200	127	A01/20
Quad Vena II Play (DTS Play-fi)	● — —	46	1.000	126	A01/20
Onkyo TX-8390	● ● —	43	900	125	A01/20
Nuprime Omnia A300 (HDMI)	— ● —	62	1.500	125	A05/21
Audioblock CVR-200 (HDMI)	● — ●	48	1.500	125	A03/20
Marantz NR1200 (DAB/FM, HDMI in/out)	● ● —	61	700	123	S05/20
Volumio Integro (HDMI, Sub out)	— — —	48	1.200	123	A07/23
Sonoro Maestro (DAB/FM)	● ● ●	63	1.300	123	A03/20
Magnat MC 400 (DAB/FM, HDMI-ARC)	● ● —	50	1.500	122	A01/23
Teufel Kombo 62 Mk 2 (HDMI, Sub out)	— ● ●	57	600	120	04/25
Harman Kardon Cit Amp (HDMI, Sub Out)	— — —	66	600	115	S03/21
Marantz Melody X (DAB/FM, Sub out)	— ● ●	—	700	115	S01/20
Cocktail Audio X-14 (Musikserver)	— ● ●	—	700	114	S05/19
Wiim Amp	— — —	58	370	111	06/24

*) Ausstattung: Phono-Eingang | Kopfhörer-Ausgang | CD-Laufwerk

2. Vollverstärker
(Transistor)

Hersteller & Modell	AK	UVP	Pkt.	Test
Soulution 331	67	37.100	197	11/24
Marantz Model 10	82	14.500	196	02/25
German Physiks Emperor Integrated	83	32.800	196	A01/23
Vitus Audio SIA-030	71	38.500	196	A05/22
German Physiks The Emperor Extreme	—	30.000	193	S09/20
Luxman L-509Z	70	12.990	192	06/24
Luxman L-595A SE	—	12.595	190	S09/21
Pass Labs INT-250	—	13.900	190	S06/20
Symphonic Line RG 10 MK5 S Reference	68	9.500	189	A12/21
Alluxity Integrated One mkII	72	9.950	186	A12/22

Luxman L-507Z	—	9.500	186	S08/22
Luxman L-509X	70	10.000	186	A12/20
Aesthetix Mimas	—	10.500	183	S12/22
Pass Labs INT-25	—	8.900	183	S02/20
Symphonic Line RG 10 Mk5	—	9.500	183	S02/20
McIntosh MA5300	—	7.850	181	S09/23
Luxman L-505Z	65	6.800	180	10/24
Krell K-300i	73	9.000	179	A12/19
Audia Flight FSL 9	72	6.000	178	A03/21
AVM Ovation A 6.2 ME	75	6.500	178	A05/21
Luxman L-550AXII	—	7.000	178	S05/23
Rose RA180	70	6.500	178	A07/22
Rotel Michi X3	77	5.000	178	A05/21
Hegel H390	77	5.995	177	A11/19
Symphonic Line RG 14	—	4.400	175	S06/19
Yamaha A-S3200	—	5.500	175	S09/20
Luxman L-505uXII	66	4.500	172	S02/19
Moonriver 404 Reference	48	4.490	172	A09/22
Rotel RA-6000	77	4.500	172	A10/22
Heed Lavgrange	59	5.350	170	A07/22
Mark Levinson No. 5805	70	9.000	168	A10/19
Soulnote A-1E	—	3.600	168	S11/22
Primare I25	70	3.780	167	11/23
Rowen Swiss HD Smart Amp	53	3.900	167	10/23
ATC SIA2-100	65	3.200	166	A10/22
Denon PMA-A110	63	3.500	166	A12/20
Exposure 3510 INT	—	2.650	166	S11/21
Cambridge EXA100	64	2.200	164	12/24
Marantz Model 30	68	3.000	164	A01/21
Denon PMA-3000NE	63	3.500	164	03/25
Audia Flight FL Three S (inkl. Phono-Platine)	—	3.380	163	S01/21
Exposure 3510	65	2.660	163	A08/22
Exposure 2510 Integrated	—	1.750	163	S09/20
Moon 250i V2	53	2.600	163	A06/23
Rega Elicit MK5	52	2.600	163	A09/22
T+A PA 1100 E	69	3.890	163	A11/19
AVM A 30.3	61	3.000	160	A12/20
Canor AI 2.10	—	3.500	160	S10/21
Copland CSA70	—	3.000	160	S04/22
Technics SU-G700M2	62	2.300	160	A04/22
Rotel RA-1592MKII	78	2.700	159	A03/22
Arcam A25	64	1.800	158	01/24
Yamaha A-S1200	65	2.000	158	A08/20
JBL SA550 Classic	62	1.900	157	02/24
Astin Trew AT2-2100	—	2.000	157	S03/20
Electrocompaniet ECI 80D	58	2.500	157	A04/20
Rega Elex MK4	59	1.500	156	A05/23
Heed Elixir	—	1.350	153	S07/21
Pier Audio MS-580SE	—	1.500	153	S03/22
Exposure 2510	58	1.750	152	A04/21
Exposure 3010 S2D Integrated Amp	67	2.200	152	A03/19
Audiolab 7000A	—	1.300	150	S06/23
Cambridge CXA81 Mk II	58	1.200	148	08/24
Teac AX-505	—	1.500	148	S12/19
Cambridge Evo 150	66	2.500	145	A05/22
Edwards Audio IA7	—	1.190	145	S01/19
Musical Fidelity M2Si	—	800	145	S06/19
Pro-Ject Maia DS3	—	1.200	143	S02/23
Exposure XM5 Integrated Amplifier	56	1.500	138	A03/20
Leak HiFi Stereo 230	59	1.300	138	A04/23
Pro-Ject Stereo Box DS2	—	730	135	S12/20
Atoll IN-100 Signature	60	1.100	134	A06/20
Rotel A11 Tribute	53	600	134	A01/21
Cambridge AXA35	—	350	132	S09/19
Cambridge CXA81	59	1.200	131	A12/19
Pro-Ject Maia S3	—	600	131	S10/22
Rotel A-11	52	700	131	S06/19
BC Acoustique EX-234	63	900	127	A05/23
Cambridge CXA61 Black Edition	53	900	127	A05/23
Leak HiFi Stereo 130	46	876	127	A10/20
Pro-Ject Stereo Box DS3	59	900	127	A07/23

Creek 4040 A	54	1.000	127	07/24
Denon DRA-800H	66	650	126	A02/20
Teac AI-303 USB DAC	47	800	126	A06/23
Iotaxx SA3	55	500	124	A03/22
Music Hall A 15.3	54	600	124	A09/21
Cambridge AXR100D	62	580	123	A10/20
BC Acoustique EX-214	52	500	120	A11/21
Mission 778x	51	650	117	A03/23
Rega io	44	500	117	A10/20
Rotel A8	45	400	115	11/24
Keces E 40	52	600	113	A08/20
Marantz PM6007	55	550	112	A11/20
Pro-Ject Stereo Box E	39	300	111	03/25
Cambridge AXA25	36	250	110	A09/19
Denon PMA-600NE	54	400	110	A11/19
Onkyo A-9130	55	350	110	A02/19
Teac AI-301DA-X	45	500	110	A07/19
Marantz Melody X MCR612	41	700	108	A08/19

3. Vollverstärker (Röhre & hybrid)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Cayin Pearl 30i	68	22.000	198 06/24
BAT VK-80i	–	12.500	196 S02/23
McIntosh MA 12000 AC	79	17.950	196 A05/22
Cayin Jazz 100	40	4.000	193 03/25
Line Magnetic LM-805IA	–	5.000	193 S03/21
Pure Dynamics Woodie III	–	5.900	193 S08/23
Copland CTA 407	48	6.900	193 12/24
Lyric Ti140 MK2	–	7.400	193 S03/21
Octave V 70 Class A	–	7.000	193 S02/20
MFE TA 845 V SE	–	9.000	193 S12/19
Octave V 70 Class A/SBB	54	11.000	193 A11/20
AVM Ovation A 8.3	75	12.790	193 A05/19
Unison Research Simply 845	38	8.900	192 A08/23
McIntosh MA352 AC	77	8.500	190 A01/20
Fezz Audio Lybra 300 B	32	3.850	189 S10/20
Fezz Audio Lybra 300B EVO	31	4.950	189 12/23
Audio Hungary Qualiton X200 KT170	–	5.600	189 S03/23
Cayin CS-805A	–	6.400	189 S03/22
Closer Provocateur 300B (ab 7.500 Euro)	16	9.900	189 01/24
Pier Audio MS-66 SE	–	2.200	183 S01/23
Line Magnetic LM 88Ai	–	3.300	183 S06/22
Luxman SQ-N150	–	3.500	183 S07/19
Supravox Vouvray	–	3.700	183 S09/22
Cayin Jazz 80	44	2.200	182 11/23
Copland CTA 408	54	6.250	182 A10/19
Cayin Soul 170i	60	7.800	182 A06/22
VTL IT-85	48	7.900	182 A01/21
Cayin A-845 Pro	34	8.900	181 A06/19
Cayin MT-50	–	1.800	179 S06/19
Cayin MA-80 Selection Plus	–	1.900	179 S08/21
Fezz Audio Mira Ceti (Modell 2021)	–	2.650	179 S08/21
Ayon Spirit V	47	6.000	179 A01/23
Line Magnetic LM34 IA	–	1.800	177 S09/20
Ayon Scorpio II	45	4.000	172 A11/21
Cayin HA-300MK2	22	5.480	172 A12/22
Unison Research Simply Italy TAD Edition	18	2.000	166 A05/21
Canor AI 2.10	62	3.500	166 A12/20
Unison Research Unico Due	65	2.600	161 A02/20
Ayon Scorpio XS	44	2.850	152 A05/20
Cayin MT-35MK2 BT	43	1.500	139 A03/20
Magnat MA 900	69	1.200	131 A09/21
Magnat MR 750	49	1.000	127 A03/22
Vincent SV-500	54	1.000	126 A01/19

4. Vorstufen

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Chord Ultima Pre	36.000	187	A06/19
McIntosh C12000 AC	21.700	185	A02/23
Octave HP 700 SE	13.200	184	A10/21
Luxman CL-1000	22.000	184	S12/20
Audio Research Reference 6SE	20.000	181	S05/22
T+A P 3100 HV	13.500	180	A08/20
AVM Ovation PA 8.3	8.990	179	A12/21
Brinkmann Audio Marconi Mk II	10.500	179	S06/19
T+A SDV 3100 HV	24.900	179	S10/19
McIntosh C53 AC	9.480	177	A10/20
VTL LT-2.5i	9.300	176	S02/21
Air Tight ATC 5	9.900	176	A05/20
AVM SD 8.3	10.330	176	S10/20
Cambridge Edge NQ	4.000	175	S03/19
McIntosh C8 AC	4.990	173	A06/21
Yamaha C-5000	7.000	173	S07/19
Backes & Müller ICE 800	10.500	173	S03/20
Klimo Merlino	4.500	168	S09/23
T+A DAC200	5.500	168	S12/21
McIntosh C-8 + DA-2 (HDMI/USB-DAC)	6.100	168	S10/21
Bryston BR20	7.560	168	S06/21
Pro-Ject Pre Box RS2 Digital (Röhrenvorstufe)	2.000	167	A08/20
AVM PAS 30.3 (Streaming)	3.000	165	08/24
Rotel Michi P5	3.500	165	S04/20
Primare Pre35 Prisma	3.900	165	S06/20
Anthem STR Preamplifier	3.950	165	S03/19
Cyrus Pre-XR	4.500	165	S02/22
Moon 390	6.000	165	S06/20
Quad 33	1.500	163	01/25
Musical Fidelity M6s PRE	1.600	163	S10/19
Atoll ST300	3.000	163	S02/22
Gold Note DS-10 Evo Line	3.000	163	S02/23
Rose RS150B	4.000	163	S12/21
Luxman CL-38uC	4.290	163	A06/19
Linn Selekt	4.760	163	S05/19
Exposure XM HP	1.550	160	S08/19
NAD C658 (Streaming, BluOs)	1.700	160	S10/19
Atoll PR300 Signature (+ optionale DAC-Karte)	1.800	160	S09/21
Violectric HPA V340i (Kopfhörer- und Vorverstärker)	1.800	160	S09/21
Atoll ST 200 Signature	2.000	160	S05/19
Elac Alchemy DDP-2	2.600	160	S01/20
SPL Elector	2.700	160	02/24
Quad Artera Pre	1.200	157	S04/23
Audiolab 8300 CDQ	1.500	157	S08/20
Teac UD-505X	1.600	157	S02/22
Gold Note PA-10	1.800	157	S02/23
Violectric DHA V380-2	2.300	153	A08/22
Pro-Ject Pre Box DS2 Digital	800	152	S08/20
Pro-Ject Pre Box RS (Röhrenvorstufe)	900	152	S09/21
Canton Smart Connect 5.1 S2 (AV-Vorstufe, auch Wireless)	650	150	01/25
Canton Smart Connect 5.1 (AV-Vorstufe, auch Wireless)	500	147	S03/20
MiniDSP SHD	1.700	140	A08/19
Pro-Ject Pre Box S2 Digital	365	113	A09/19

5. Endstufen

Hersteller & Modell	AK	UVP	Pkt.	Test
Octave Jubilee 300B	Röhre	38	54.000	192 S09/19
Burmester 216		67	23.800	189 S12/22
AVM Ovation MA 8.3 (mono, Paarpreis)		96	29.990	189 A12/21
Chord Ultima (mono, Paarpreis)		94	72.000	189 A06/19
Octave MRE 220 SE (mono, Paarpreis)	Röhre	68	24.500	188 08/24
Accustic Arts AMP IV		83	29.800	188 08/24
Rotel Michi M8 Mono (mono, Paarpreis)		100	12.000	187 S04/20
AVM SA 8.3		77	14.100	187 S10/20
Brinkmann Mono (mono, Paarpreis)		65	15.000	187 S06/19
McIntosh MC 1502 AC	Röhre	66	16.250	187 A02/23

Audio Research Reference 80S	Röhre	51	18.000	187 S05/22
Octave MRE 220 (mono, Paarpreis)	Röhre	67	20.000	187 A10/21
McIntosh MC830 AC (mono, Paarpreis)		81	11.780	184 A06/21
McIntosh MC462 AC		83	12.480	184 A10/20
Accustic Arts Mono II MK2		82	22.400	183 S11/20
Yamaha M-5000		70	7.000	180 S07/19
VTL ST-150	Röhre	59	9.400	180 S06/21
Air Tight ATM-2Plus	Röhre	51	18.500	180 A05/20
Nuprime Evolution One (mono, Paarpreis)		75	8.000	177 A02/20
Anthem STR Power Amplifier		85	6.450	175 S03/19
Rotel Michi S5		92	6.000	173 A05/20
Klimo Unico 35		51	3.100	171 S09/23
Quad Artera Mono		76	3.000	168 S04/23
Nuprime ST-10M (mono, Paarpreis)		74	3.300	168 S06/21
Moon 330A		68	4.000	168 S06/20
T+A A 200		68	3.800	167 S12/21
AVM MA 30.3 MK 2 (mono, Paarpreis)		64	4.000	167 08/24
Cambridge Edge M (mono, Paarpreis)		75	9.000	167 A04/21
Musical Fidelity M6s PRX		75	2.600	165 S10/19
Primare A35.2		76	2.900	165 S06/20
Audiolab 8300MB (mono, Paarpreis)		74	2.000	163 S06/21
Atoll AM300		70	2.200	163 S02/22
Cyrus Stereo 200		69	2.500	163 S02/22
NAD M23		79	4.300	163 A04/23
Quad 303 (stereo, brückbar)		54	1.500	162 01/25
Teac AP-505		57	1.600	160 S02/22
Exposure XM9 Mono Power (mono, Paarpreis)		65	1.700	160 S06/21
Cambridge Edge W		69	3.000	159 S03/19
ELAC Alchemy DPA-2		71	1.600	156 S01/20
Luxman MQ-88uC	Röhre	39	4.690	151 A06/19
Fosi Audio V3 Mono (Paarpreis)		66	290	130 03/25
NAD C 268		67	800	120 A12/19

6. AV-Verstärker

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Marantz Cinema 50	67	2.000	99 12/23
JBL MA9100HP	63	1.900	97 10/24
Onkyo TX-RZ50	68	1.600	95 A09/23
Pioneer VSX-LX505	67	1.600	94 A09/23
Sony TA-AN1000	64	1.000	93 A09/23

Zuspieler

1. CD/SACD/BD-Player

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
McIntosh MCD 12000 AC	15.980	197	A09/23
T+A PDT 3100 HV + SDV 3100 HV	39.800	195	S10/19
Playback Designs MPS-6 Edelweiss Player	23.500	193	A09/22
Mark Levinson No. 519	22.800	192	S05/19
Marantz SACD 10	11.000	191	02/25
AVM MP8.3	11.000	191	S06/21
Ayon Audio CD-35 Signature (Röhre, Vorverstärker)	11.000	190	07/24
T+A MP 2500	8.700	189	S01/21
Accustic Arts Player II MK2	14.900	189	S07/20
Accustic Arts Player III	12.000	188	01/25
Luxman D-10X	17.000	188	A12/20
Ayre CX-8	6.180	187	A08/22
McIntosh MCD85 AC (SACD)	7.000	187	S06/23
Mark Levinson No. 5101 A5	6.000	184	S06/21
Marantz SACD 30n (SACD)	3.000	183	S01/21
Hegel Viking	5.000	183	04/24
Technics SL-G700M2	3.000	181	S03/23
Ayon CD 10 II Signature (DSD-Upsampling)	5.000	181	S03/20
Denon DCD-A110 (Hires-PCM nur über DVD-R)	3.000	180	S12/20
Denon DCD-3000NE	2.500	180	03/25
Electrocompaniet EMC 1 MKV	8.000	180	A11/22

Technics SL-G700 (SACD, Streaming)	2.500	179	S10/19
Atoll CD 200 (inkl. DAC-Modul DCD100)	1.950	178	01/24
Eternal Arts DP Mk2 (Röhre, Halbleiter)	2.000	177	S03/20
Pioneer PD-50 AE (SACD nur Stereo)	2.000	177	S12/19
Audia Flight FL CD Three S (inkl. DAC-Platine)	3.160	177	S01/21
Pier Audio CD-880 (Röhre, Halbleiter)	1.800	175	S08/23
Luxman D-N150	3.000	173	S07/19
Magnetar UDP900 (UHD-BD, SACD)	3.600	173	12/23
Reavon UBR X200 (UHD-BD, SACD)	1.800	171	S06/23
Magnetar UDP800 (UHD-BD, SACD)	1.900	171	03/25
Canor CD 2.10	3.500	171	A12/20
Cyrus CDI + Cyrus PSX R2	2.500	169	S10/19
Exposure 3510 CD	2.650	169	07/24
Gold Note CD-5	1.190	168	03/25
BC Acoustique EX-614	500	167	S12/22
Luxman D-03X	3.990	167	A06/20
Pro-Ject CD Box DS2	700	164	S10/19
Arcam CDS50 (SACD, Streaming)	850	164	S10/19
Pioneer UDP-LX800 (UHD-BD, SACD, Streaming)	2.300	164	A03/19
Vincent CD200 (regelb. KH-Ausgang)	800	161	S10/19
AVM CD 30.3	2.000	160	A12/20
Rega Saturn MK3	2.600	160	A04/22
Rotel DT-6000	2.300	160	A10/22
Musical Fidelity M2SCD	800	157	S06/19
Audiolab 8300 CDQ	1.500	157	A07/20
ATC CD2	1.925	157	A10/22
Denon DCD-900NE	500	156	S09/22
Quad Artera Play+	1.500	156	A07/20
Pro-Ject CD Box S3	400	155	S06/22
JBL CD350 Classic	900	154	02/24
Teac VRDS-701	2.500	153	A09/23
Cambridge AXC35	350	152	S09/19
Atoll CD-100 Signature	1.100	143	A06/20
Exposure XM CD	1.500	137	A03/20
AMC XCDi-vt	995	135	A09/19
Creek 4040 CD	950	134	07/24
Teac CD-P750DAB	700	133	A03/23
Pro-Ject CD Box DS3	700	133	A08/22
Arcam CD5	800	133	01/24
Rotel CD11 Tribute	450	132	A01/21
Music Hall c-dac15.3	600	132	A11/21
Rotel CD11	500	131	A07/19
Marantz CD6007	450	128	A11/20
Cayin Mini-CD MKII	400	127	A03/23
Pro-Ject CD Box E	280	120	03/25
Denon DCD-600NE	280	120	A11/19
Yamaha CD-S303	350	120	A01/22
Teac PD-301DAB-X	400	120	A06/23
Cambridge AXC25	250	117	A09/19

2. Netzwerk-Player

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Linn Klimax DSM (2021)	35.700	165	A07/21
dCS Bartók APEX	22.500	164	06/24
T+A SDV 3100 HV	24.900	164	A12/19
Playback Designs MPS-6 Edelweiss Player	23.500	163	A09/22
T+A PSD 3100 HV	16.500	160	04/24
dCS Lina Network DAC	14.750	155	11/23
Naim NSS 333 (mit Netzteil NPX 300)	16.500	155	12/24
Lumin X1	13.000	150	A07/19
Meitner MA3	9.800	148	A02/22
Lumin P1	10.000	148	A04/22
Esoteric N-05XD	12.500	148	A02/22
Nubert nuControl X	4.490	143	06/24
AVM Evolution MP 5.3	7.490	143	A03/23
Grandnote Volta	8.400	143	A04/19
AVM Ovation MP 6.3	8.700	142	A05/21
Aurender A10	5.790	141	A08/21
AVM MP 30.3	4.000	139	04/24

Mytek Brooklyn Bridge II	4.000	139	A06/23
Auralic Altair G2.1	5.000	139	A10/21
Eversolo DMP-A8	2.000	138	11/24
Silent Angel Munich MU	2.600	138	05/24
Audiolab 9000N	2.800	136	02/24
Cayin CS-100DAP	2.900	135	A08/23
Cambridge EXN100	1.800	130	12/24
Atoll ST 200 Signature	2.000	130	A09/19
Auralic Altair G1	2.200	129	A01/20
Fiio R9	1.490	125	07/24
Eversolo DMP-A6 Master Edition	1.300	123	02/24
Volumio Motivo	1.750	122	09/24
Cambridge CXN100	1.050	120	03/24
Denon DNP-2000NE	1.600	120	10/23
Bluesound Node Icon N530 (HDMI, room-ready)	1.100	121	04/25
Volumio Primo HiFi	600	117	A01/20
Pro-Ject Stream Box S2 Ultra & Pre Box S2 Digital	1.100	115	A09/19
Arcam ST60	1.400	115	A02/21
Arcam CDS50	850	110	A09/19
Arcam ST5	950	110	01/24
Cambridge CXN V2	1.100	110	A12/19
JBL MP350 Classic	1.000	109	02/24
Marantz NA 6006	600	103	A11/19
NuPrime Omnia WR-2	650	103	A05/23
Fiio R7	700	103	01/24
Aune S10N	700	103	A07/23
Wiim Ultra	400	102	10/24
Argon Audio Solo	250	100	A07/22
Cambridge MXN10	500	100	A06/23
Audiolab 6000N Play	500	100	A08/19
Cocktail Audio N25	1.100	100	A01/21
Dali Sound Hub (inkl. BluOS-Modul)	1.150	100	A05/19
Wiim Pro (room-ready)	180	99	11/23
Yamaha WXC-50	400	97	A03/19
Eve Play	150	96	02/24
Wiim Mini	110	95	01/24
NuPrime Stream Mini DAC	320	90	10/23
lotavx NP3 (mit CD)	600	90	A03/22
NAD C1	350	88	04/24
Silent Angel Munich M1T (ohne Wertung)	700	–	A02/22
T+A MP 200 (ohne Wertung)	4.400	–	A06/22

4. D/A-Wandler

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
T+A SDV 3100 HV	24.900	188	S10/19
Audio Research DAC 9	9.500	187	A06/19
Rupert Neve Fidelize Precision DAC	5.648	182	S11/20
Krell Vanguard Universal DAC	6.000	182	S03/19
Auralic Vega 2.1	6.500	182	S10/20
Weis DAC204	3.500	181	10/24
Aqua La Voce S3	3.760	181	S10/20
LessLoss Echo's End Original	5.342	181	03/25
T+A DAC 200	5.500	181	A06/22
Fidelize Precision DAC (by Rupert Neve Designs)	5.800	181	A11/21
Bricasti M3	8.350	179	A02/21
Musical Fidelity M6x-DAC	2.400	178	S06/23
iFi Pro iDSB (DSD-Remaster, Röhre, Halbleiter)	2.950	178	S03/20
SPL Diamond	2.500	177	02/24
Moon Neo 280 D Mind (Streaming)	3.400	177	S10/19
Auralic Aries Vega G1	3.800	177	S03/19
Ayon CD 10 II Signature (DSD-Upsampling)	5.000	177	S03/20
Mytek Liberty DAC II	1.500	175	S12/22
RME ADI-2 DAC FS	1.000	174	S08/20
NuPrime DAC-9X	1.250	174	S09/22
Vincent DAC 7 (Röhre, Halbleiter)	1.500	174	S03/20
Ayre Codex	1.900	174	S08/19
Focal Arche	2.500	174	S08/19
NuPrime Evolution DAC	3.500	174	A09/19
MFE Tube DAC SE	3.900	174	S03/20

Cayin CS-100DAC	4.800	174	A05/19
Vincent DAC-1MK (Halbleiter)	850	173	S03/21
Arcam ST60	1.400	173	S03/21
Cayin iDAC-8	1.600	173	02/25
Eternal Arts DP Mk2 (Röhre, Halbleiter)	2.000	173	S03/20
Pro-Ject Pre Box S2 Digital	365	169	S03/19
Vioelectric DHA V380-2	2.300	168	A08/22
Cocktail Audio N25	1.100	166	S03/21
SOTM sHP100 (DAC, Kopfh.verst. und Vorverst.)	750	165	S12/20
Pro-Ject Pre Box DS2 Digital (DAC, KHV, Pre)	800	165	S08/20
Musical Fidelity M3x DAC	2.500	161	A09/23
Line Magnetic LM-32DAC	2.500	161	A11/21
Chord MoJo 2	600	159	S07/22
Fosi Audio ZD3	180	157	03/25
iFi Zen DAC V2i	160	156	S01/22
Cambridge DacMagic 200M	500	156	A04/21
NuPrime Omnia WR-1	380	151	S04/21
Mission LX Connect DAC	500	146	A03/23
iFi Zen DAC	150	135	A03/21
Audiolab M-Dac nano	200	135	A11/19
Musical Fidelity V90-Blu5 HD	350	135	A08/22
Helm Audio Bolt DAC/AMP	83	134	A03/21
Henry Audio USB DAC 128 MKIII	250	133	A03/19
Creative Soundblaster X5	310	129	A05/23
Aune BU2	320	129	A09/22
Hiby FD3	150	128	A12/22
Fiio BTR7	220	126	A12/22
iFi Go Bar	330	126	A12/22
Qudelix 5K	130	123	A12/22
Aune Flamingo BD	190	123	A04/23

5. Mobile Player

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Sony DMP-Z1	9.000	95	S08/19
Astell&Kern KANN Ultra	1.500	93	01/24
Cayin N8	3.600	93	S08/19
Cayin N8ii	3.700	93	S08/22
HiBy R6 2020	900	92	S08/21
Fiio M15	1.400	92	S08/20
Astell&Kern KANN Max	1.500	92	S08/22
Fiio M17	1.800	92	S08/22
Astell&Kern A&futura SE 200	1.900	92	S08/20
Fiio M23	700	91	08/24
Astell&Kern CUBE	1.700	91	S08/19
Cayin N3-Ultra	650	90	08/24
Astell&Kern A&norma SR 35	900	90	S08/23
iBasso DX300	1.200	90	S08/21
Fiio M11 plus	650	89	S08/23
Shanling M6 Pro	800	88	S08/22
iBasso DX240	1.000	88	S08/22
Chord Hugo2/2Go	3.500	88	S08/20
iBasso DX170	400	87	S08/23
HiBy R6	700	87	S08/20
Shanling M6	500	86	S08/20
Hiby R5 Gen 2	550	86	S08/22
Cayin N3Pro	600	86	S03/21
Questyle QPM	1.900	86	S08/20
iBasso DX160 V2020	400	85	S08/20
Shanling M3X	340	84	S08/21
HiBy R3 II	220	83	08/24
Questyle QP 2R	1.300	83	S08/19
Shanling M5S	400	82	S08/19
Fiio M9	280	80	S08/19
Shanling M0 Pro	130	77	S08/23
Sony NW-A306	360	77	08/24
Sony NW-A 105	350	76	S08/21
Hiby R2 II Gen	180	75	S08/23

6. Digitalzuspieler

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Sony UBP-X800 (UHD-Blu-ray)	400	–	A04/19
Leak HiFi CDT	630	–	A10/20
Pro-Ject Stream Box S2 Ultra	735	–	A09/19
Volumio Rivo	990	–	03/24
Teac PD505T	1.000	–	12/23
Nuprime Stream-9	1.100	–	A11/21
Audiolab 9000CDT	1.200	–	A02/23
Nuprime CDT-9	1.200	–	S09/22
Cayin iDAP-8	1.600	–	02/25
Pro-Ject CD Box RS2 T	2.500	–	A08/20
Cocktail Audio X50Pro	4.000	–	A10/19
Lumin U2	5.000	–	S04/23

Phono

1. Plattenspieler

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Burmester 175	31.800	188	A10/19
Transrotor Bellini/TRA 9/Figaro	14.050	185	A09/23
Rega Naia	16.000	185	02/24
Ac. Signature Typhoon Neo/A-2000 Neo/MCX3	16.600	185	A06/21
Clearaudio Reference Jubilee/ TT3/MC Jubilee	19.500	185	A12/20
Luxman PD-191A/LMC-5	15.280	184	11/23
Thorens TD 124 DD	9.990	180	A09/21
Burmester 217	19.900	180	S09/21
Linn Selekt LP12	12.700	177	S10/22
Kuzma Stabi S/Stogi/Car 30	9.280	174	09/24
Ac. Solid The Machine R/Ortof. Cadenza Red	7.111	173	A12/19
Transrotor Massimo Nero	9.100	171	S10/22
Perpetuum Ebner PE7070/EMT HSD 006	9.000	165	S01/22
Acoustic Solid Solid Ed. (inkl. My Sonic Lab Eminent GL)	9.950	165	S06/22
Mark Levinson No. 515	14.000	165	S04/19
Pro-Ject The Classic Ref./Ortofon VPO Anniv.	6.000	164	04/25
Perpetuum Ebner PE3030 Edition/MC1	5.900	163	10/24
Linn Majik LP12/Krane/Adikt	4.100	162	A03/21
Transrotor Max Nero	5.430	162	S06/23
Music Hall mmf-11.3/Ortofon Cadenza Black	5.900	162	S03/21
Rega Planar 10/Apheta 3	6.000	162	A03/20
Ac. Signature Maximus Neo/TA-500/MCX2	6.250	162	S04/22
Mark Levinson No. 5105+MC Quintet Black S	7.500	162	S11/20
Perpetuum Ebner PE 4040 MKII	4.750	161	A10/22
Technics SL1210 GAE/Nagaoka JT-1210	4.500	159	S07/20
Perpetuum Ebner 4040 MK 2 Gold Edition	4.545	159	S11/20
Zavfino Copperhead X	6.100	159	S04/22
Soulines Kubrick DCX/Talk 6/v.d.Hull MC-10	6.300	159	S06/21
McIntosh MTI-100 (mit Verstärker und DAC)	8.500	159	S12/19
Perpetuum Ebner PE2525 MKII Red Rose Edition	3.333	158	A11/19
Clearaudio Concept Signature/Conc./Conc. MC Sign.	3.782	158	01/24
Acoustic Solid 311 Metall/Shefter 301 II	2.900	156	S09/21
Linn Majik LP12	3.450	156	S04/19
Revox Studiomastrer T700 Black Edition	3.950	156	A03/23
ATR - Audio Trade ATR Celebration 40	2.495	155	A10/19
Rega Planar 8/Apheta 2	3.400	155	A02/19
Thorens TD 1500	2.000	153	A06/22
Perpetuum Ebner PE 2020 Jubilee/Ortof. 2M Br.	2.020	153	A10/20
Pro-Ject X8/Ortofon Quintet Blue	2.300	153	A07/22
Acoustic Solid Solid 110 Metall/AT VM740ML	2.450	153	03/24
AVM Rotation R 30.3	2.500	153	S01/22
Elac Miracord 80	2.500	153	A10/22
Thorens TD 403 DD	1.400	150	S04/22
Gold Note Valore 425 Plus	1.800	150	S09/22
Music Hall mmf 7.3/Goldring Eroica	1.900	150	S09/21
Thorens TD1500	2.000	150	S07/22
Acoustic Solid Solid 111 Metall	2.170	150	S04/19

MoFi Ultra Deck/Master Tracker	2.450	150	A04/21
Perpetuum Ebner 1010 Mk2	2.650	150	S04/19
MoFi Precision Deck/Master Tracker	3.750	150	A07/22
Cambridge Alva TT V2	2.000	149	A06/22
Pro-Ject X2 B/Ortofon Quintet Red	1.600	147	A01/23
Teac TN-5BB/Ortofon 2M Red	1.600	147	S05/21
VPI The Player (regelbarer KH-Ausgang)	2.000	147	S10/21
Clearaudio Concept Active/Concept MM	2.020	147	S04/19
Rega Planar 3/Rega Exact	1.200	144	S08/22
Pro-Ject RPM 5 Carbon	1.345	144	S02/19
Acoustic Solid 110 Metall/Ortofon 2M Red	1.450	144	S02/20
Cambridge Alva TT/Alva MC	1.700	144	A05/19
Rega Planar 3 50th Anniv. Ed.	1.100	143	10/23
Music Hall mmf-7.3	1.600	143	A01/19
Pro-JectX1B/Pick it Pro Balanced	1.100	142	08/24
Pro-Ject X2/Ortofon Pick it 2M Silver	1.100	141	A01/20
Avid Ingenium Plug&Play	1.400	141	S05/19
Music Hall Stealth	1.600	141	S08/23
Perpetuum Ebner PE 800/Ortofon 2M Bronze	1.200	140	A02/19
Magnat MT-990	1.000	138	S04/19
Technics SL-1500C	1.000	135	A08/19
Argon Audio TT-4 Special Ed./Ortofon 2M Bronze	1.000	135	11/23
EAT Prélude/Ortofon 2M Red	1.100	135	A03/21
Dual CS 618 Q	1.200	135	02/25
Pro-Ject Automat A2	1.200	135	10/23
Reloop Turn X	1.300	135	07/24
VPI Player/Shirley	2.700	135	A06/23
Pro-Ject Debut Pro S	900	134	A05/23
Reloop Turn 7	1.000	134	11/24
Music Hall mmf-3.3	700	132	S02/19
Rekkord F400	700	132	S05/22
Pro-Ject X1	800	132	S02/20
Reloop Turn5	800	132	S01/19
Thorens TD-402DD	800	132	S09/19
Technics SL-100C	900	132	A09/21
Dual CS 529/Ortofon 2M Red	1.000	132	11/24
New Horizon 202/AT-VM520EB	1.000	132	A05/21
JBL TT350 Classic	1.100	132	05/24
EAT Prelude	1.100	132	S02/21
Pro-Ject Debut Pro	750	131	A11/21
MoFi Studio Deck Plus/Studio Tracker	1.300	131	A04/19
Sonoro Platinum	580	129	S02/21
Edwards Audio TT6	900	129	S06/21
Pro-Ject Essential III HP	475	126	S08/19
Elac Miracord 50	500	123	S04/19
Yamaha TT-S303 + AT91	550	123	07/24
New Horizon 129 + AT91R	650	123	S02/23
New Horizon 201	700	123	S02/21
Edwards Audio TT4 mit SC5 (Speedbox)	869	123	A08/21
Cambridge Alva ST	600	122	A08/23
Pro-Ject Debut Record Master II 70 (DAC)	450	120	S10/21
Pro-Ject Debut Carbon Evo	500	120	A01/21
Rekkord F400	700	120	A09/22
Sonoro Platinum SE	800	120	A04/22
Roberts Radio Stylus Luxe	580	119	A04/23
Rega Planar 1 Flex Edition	450	117	A08/19
Roberts Radio RT200	450	117	S04/21
Denon DP-450USB	600	117	A03/19
Pro-Ject Debut Carbon Recordmaster HiRes	700	117	A04/20
Thorens TD-102A	700	117	S02/21
Edwards Audio TT4	569	116	A08/21
Teac TN-3B	450	114	A02/20
Elac Miracord 50	500	114	S04/19
Yamaha TT-N503	600	113	A01/19
Teac TN-4D	620	113	A08/19
Pro-Ject T1 Phono SB	325	111	A08/19
Dual CS 460	660	108	S04/19
JBL Spinner BT (Phonostufe, Bluetooth)	400	100	04/24
Pro-Ject Automat A1	400	98	A05/22
Argon Audio TT-3	350	90	A08/22
Lenco LBT-225WA	400	90	A06/23

Dual DT-400 USB	300	87	A12/19
Audio-Technica AT-LPW30BK	330	86	A11/22
Roberts Radio Stylus	360	85	09/24
Teac TN-175	160	75	A02/21
House of Marley Stir It Up Lux	400	72	11/23
Thomson TT700 TH386080	200	69	A03/22
House of Marley Stir It Up Wireless	290	68	A02/22

2. Plattenspieler (ohne System)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
VPI Avenger Direct + Fatboy	41.900	187	07/24
AMG Viella Forte + 12 JT	23.000	185	A07/20
Thales TTT-Compact II + Statement	31.100	185	S02/21
Brinkmann Audio Taurus + T12.1 (mit Röhrennetzteil)	22.000	182	S06/21
Thiele TT01 + TA01	19.000	179	S01/22
TW Acoustic Raven AC2 + TW 45056	20.400	179	S11/19
Garrard 301 + SME M2-12R	28.000	179	S06/20
Acoustic Signature Verona NEO +TA-2000	15.350	178	03/24
Acoustic Signature Hurricane + TA2000 NEO	12.000	176	S08/23
Dr. Feickert Analogue Firebird + AMG 12J2	14.050	176	S11/19
EMT 928 II + 909-HiO	14.500	176	S03/23
Holborne analog 3 Silver	8.800	175	02/24
SME Model 12 + SME 309	9.750	173	S11/19
Musical Fidelity M8xTT/Goldring Eroica LX	8.990	172	01/24
AVM Evolution R 5.3	6.000	170	S02/19
Acoustic Signature Double X Neo + TA500 Neo	6.350	170	S08/21
VPI Prime Scout 21 + JMW 9-3D	7.100	170	S07/22
Clearaudio Innovation Compact/Tracer	7.650	170	S10/20
Vertere MG-1 MKII & SG-1 MKII	8.750	169	A09/20
Gold Note Mediterraneo	6.850	166	A02/21
Electrocompaniet ECG 1 25 Jahre MRV	4.220	163	A07/19
Luxman PD-151	4.490	163	A06/19
EAT C-Dur	4.000	163	10/24
Music Hall mmf-11.1	4.000	163	S05/19
Technics SL-1300G	3.000	161	02/25
Technics SL-1200GR2	2.000	158	01/24
Soulines Dostoyevsky DCX + Talk 6	3.290	157	S04/20
Vertere DG-1 Dynamic Groove	3.250	157	S04/20
Dr. Feickert Analogue Volare + Jelco	3.000	154	S11/20
Thorens TD-1601	3.000	154	S02/20
Tien Audio Nephrite + Tien Audio Viroa LT	3.000	154	S07/20
Pro-Ject Xtension 9 S-Shape	2.625	153	A05/19
Thorens TD 1600	2.500	153	A04/20
Input Audio Transformer (mit HR-Netzteil)	2.480	151	S04/20
Luphonic H2 + K2	3.000	151	S03/23
Scheu Analog Cello Maxi	2.300	151	S02/22
Gold Note Valore 425 Plus + B5	1.800	148	S09/22
AVID Ingenium Plug & Play	1.400	145	S05/19
Elac Miracord 60	1.000	133	S02/20
Elac Miracord 50	500	123	S04/19

3. Tonabnehmer

Hersteller & Modell	Typ	UVP	Pkt.	Heft
Hifiction X-quisite ST	MC	12.000	186	S09/20
DS Audio DS-W3	opt	14.000	186	A07/23
DS Audio DS-W2	opt	12.500	179	A07/19
Audio-Technica AT-ART 1000x	MC	5.500	171	04/25
EMT JSD Novel Titan Goldspule	MC	7.250	171	S03/23
Avid Boron	MC	4.990	170	A07/22
Soundsmith Sussurro Gold Mk2	MI	6.500	170	11/24
Ortofon SPU Century	MC	4.500	169	A08/19
DS Audio DS 003	opt	5.500	169	S01/22
Hana Umami Red	MC	3.700	166	A01/21
My Sonic Lab Eminent GL	MC	4.200	164	S06/22
Ortofon Windfeld Ti Heritage	MC	4.500	164	S01/22
EMT JSW Platinum	MC	4.800	164	S06/20
Van den Hul The Black Crimson	MC	4.200	161	S05/20

Gold Note Machiavelli MK II Gold	MC	2.750	160	A02/21
Hana Umami Blue	MC	2.500	159	S08/23
DS Audio DS-E3	opt	2.750	159	01/25
Dynavector Te Kaitora Rua	MC	3.250	159	S11/19
Linn Kendo	MC	3.300	159	S10/22
EMT JSD VM	MC	4.200	159	S11/19
Luxman LMC-5	MC	2.290	157	A08/21
Vertere Mystic	MC	2.500	157	A09/20
MoFi UltraGold MC	MC	1.900	156	S10/22
AMG Teatro	MC	2.400	156	S02/19
DS-Audio E1	opt	2.750	156	S05/19
EMT JSD 6	MC	2.780	156	S06/21
Clearaudio Jubilee	MC	3.900	156	S02/19
Perpetuum Ebner PE MC1	MC	1.750	155	10/24
Goldring Ethos	MC	1.300	153	S02/21
Audio-Technica AT-ART9XA	MC	1.550	153	S09/22
Audio-Technica AT-ART9XI	MC	1.550	153	S09/22
Transrotor Merlo Reference	MC	960	151	S10/22
Gold Note Donatello Gold	MC	1.100	151	S09/22
Pro-Ject Pick It MC9	MC	1.400	151	06/24
Skyanalog G-2	MC	1.500	151	S12/21
Rega Apheta 3	MC	1.500	150	A03/20
Soundsmith Carmen MK II	MI	1.100	149	06/24
Van den Hul MC-10 Special	MC	1.490	147	A01/23
Rega Apheta 2	MC	1.500	147	A02/19
Soundsmith Otello	MI	800	146	06/24
Dynavector DV-20X2L	MC	900	146	S11/19
Hana ML	MC	1.150	146	S04/20
Van den Hul DDT II Special	MC	1.290	146	A04/19
TAD Excalibur Platinum/Silver	MC	1.300	146	A01/20
Hana SL MKII	MC	750	145	02/25
Hana SH MKII	MC	750	144	02/25
Goldring Eroica LX	MC	600	143	S09/21
Dynavector 10X5 neo MKII	MC	700	143	S11/20
Grado Sonata 3	MM	700	143	S04/21
Sumiko Amethyst	MM	715	143	S09/19
Clearaudio Maestro V2	MM	920	143	S10/20
Skyanalog G1	MC	1.000	143	A03/22
TAD Excalibur Gold	MC	1.000	143	A09/19
Phasemation PP-200	MC	1.050	143	A11/21
Thorens TAS 1600	MC	1.200	143	A07/22
Ortofon SPU #1 E + Ortofon ST-7	MC	1.262	143	S09/20
Acoustic Signature MCX3	MC	1.350	143	A06/21
Ortofon SPU #1 E	MC	580	141	S09/20
Ortofon MC Quintet Black S	MC	800	141	S11/20
Ortofon 2M Black LVB 250	MM	1.000	139	A04/21
Thorens TAS 1500	MC	800	137	A07/22
Grado Sonata 2	MM	600	136	S11/19
Clearaudio Jubilee	MM	650	136	S02/19
Audio-Technica AT-OC9XSL	MC	750	136	A05/20
Ortofon MC Quintet Red	MC	350	133	S02/19
Ortofon MC Quintet Blue	MC	550	133	S07/22
Ortofon Concorde Century	MM	600	133	S04/19
Audio-Technica VM760SLC	MM	700	133	S03/23
Goldring Elite II GS	MC	750	133	A01/20
MoFi Master Tracker	MM	800	133	A04/21
Ortofon Music Black	MM	600	132	10/24
Thakker R40	MM	500	131	11/23
Ortofon Music Bronze	MM	400	130	10/24
Nagaoka JT-80 BK	MM	595	130	A06/21
Pro-Ject Pick-It DS2 MC	MC	700	130	A05/20
Thakker R30	MM	340	129	11/23
Nagaoka Mp-150	MM	380	129	S04/23
Skyanalog P1	MC	500	129	A05/22
Linn Adikt	MM	520	129	A03/21
Sumiko Blue Point No.3 Low	MC	600	129	A08/23
Audio-Technica AT33EV	MC	480	126	A04/20
Sumiko Oyster Wellfleet	MM	550	126	S07/23
Sumiko Blue Point Special Evo III Hi	MC	650	126	S09/19
Skyanalog P-1M	MC	400	125	11/23
Pro-Ject Pick-It Pro Balanced	MM	200	124	08/24

Ortofon Music Blue	MM	250	124	10/24
Thakker R20	MM	230	123	11/23
Ortofon Concorde 40 Anniversary	MM	300	123	S04/19
Axiss Mustang	MM	295	120	S04/22
Sumiko Oyster Rainier	MM	175	117	S07/23
Thakker R10	MM	130	116	11/23
Ortofon Music Red	MM	150	116	10/24
Audio-Technica AT VM95ML	MM	180	116	S01/22
Audio-Technica AT VM95SH	MM	220	116	S01/22
Grado Opus 3		349	113	A06/21
MoFi Studio Tracker	MM	350	113	A04/19
Audio-Technica AT VM95EN	MM	140	110	S01/22
Audio-Technica AT VM95E	MM	60	107	S01/22
Audio-Technica AT VM95C	MM	40	100	S01/22
Clearaudio Concept V2 MM		200	100	A07/19
Gold Note Vasari Red		195	96	A04/20
Pro-Ject Pick it S2 C		160	93	A02/20
Audio-Technica AT-VM520EB		130	86	A05/21
Goldring E3		130	84	A11/19
Pro-Ject Pick It Pro		119	81	A11/21
Goldring E2		100	77	A11/19
Goldring E1		70	74	A11/19
Nagaoka JT-80 LB (ohne Wertung)		230	–	A06/21

Kopfhörer

1. Kopfhörersysteme

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Stax SR-009S (mit SRM-D10)	5.250	196	A11/19
Audeze CCRN (nur Kopfhörer)	5.000	192	S03/22
Sonoma M1	5.700	192	S08/19
Stax SRS-X1000 (SR-X1, SRM-270S)	1.250	191	01/25
Stax SRS-71700T MK2 (Lambda SR-L700 MK2, SRM-700T)	1.700	190	A06/20
Hifiman Jade II	2.800	190	S08/19
Stax SRS-L5010 MK2 (SR-L500 MK2, SRM-D10 II)	1.900	185	07/24
Shure KSE 1500 (in-Ear)	3.000	176	S08/19

2. HiFi-Kopfhörer (Over Ear)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Heft
T+A Solitaire P	4.800	190	A07/20
Yamaha YH-5000SE	5.000	190	A04/23
Meze Empyrean Elite	4.000	182	S12/21
Austrian Audio The Composer	2.500	180	01/24
Denon AH-D9200	1.600	178	A01/19
T+A P-SE	2.800	178	S02/21
Focal Stellia	3.000	178	S08/19
Meze Empyrian	3.000	178	S08/19
Final D8000 Pro Edition	4.000	178	A10/21
Abyss AB-1266 Phi TC	5.450	178	S08/20
Dan Clark Audio Aeon 2 Closed	1.000	174	A10/20
Koss ESP 950	1.320	174	A02/22
Klipsch Heritage Inspired HP-3	1.500	171	A06/19
Grado Statement GS2000e	1.700	171	A04/19
Ultrason Edition 15 Veritas	3.000	171	A12/19
Audio-Technica ATH-L5000	4.200	171	A07/19
Mr. Speakers Aeon Flow Closed	900	167	A02/19
Beyerdynamic T1 (3. Generation)	1.000	167	A11/20
Sendy Audio Peacock	1.500	167	A01/22
Fostex TH808	1.534	167	07/24
Fostex TH1000RP	3.000	167	10/24
Fostex TH1100RP	3.300	166	10/24
Audio-Technica ATH-ADX3000	1.000	165	02/25
Ultrason Signature Master	950	163	A09/21
Beyerdynamic T5 (3. Generation)	1.000	163	A11/20
Fostex TH616	1.011	162	06/24

Sennheiser HD 660S2	600	151	A05/23
Sendy Audio Aiwa	650	151	A09/21
Ultrason Signature Natural	650	151	A01/22
Focal Elegia	900	151	S01/19
Dan Clark Audio Aeon 2	970	151	S12/20
Grell OAE1	500	144	07/24
Hifiman Sundara Silver	400	143	A08/23
Audeze Mobius	400	139	A04/19
Grado RS2X	600	139	S05/22
Sennheiser HD 505	280	135	04/25
Sennheiser HD620S	350	132	08/24
Hifiman Deva	350	132	S08/20
Audeze LCD-1	450	132	A05/20
Ultrason Signature Pulse	550	132	S06/22
Fostex T50RP mk4	315	130	01/25
Audio-Technica ATH-R70xa	350	130	04/25
Audeze MM-100	465	130	04/25
Sennheiser HD 560S	200	124	S01/21
Grado SR225x	300	124	S02/22
Austrian Audio Hi-X65	350	124	A09/21
Ultrason Performance 880 + Sirius	390	124	S10/21
Beyerdynamic DT 900 Pro X	250	120	A01/22
Sivga Phoenix	260	120	A04/22
Beyerdynamic DT 700 Pro X	250	116	A01/22
Grado Prestige SR225E	250	108	A03/20

markiert: Die besten Modelle bis 500 €, siehe S. 70 ff.

3. Mobile Kopfhörer (On-/Over-Ear)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
T+A Solitaire T	1.300	178	A05/23
Mark Levinson No. 5909	1.000	161	A06/22
Dyson Zone	960	155	A09/23
Bang & Olufsen Beoplay H95	780	147	A12/20
Edifier Stax Spirit S5 (kein ANC)	500	140	01/24
Edifier Stax Spirit S3 (kein ANC)	400	138	A10/22
Apple AirPods Max	613	138	A03/21
Dyson OnTrac	500	135	10/24
Bowers & Wilkins Px8	700	135	A02/23
Bose Noise Cancelling Headphones 700	400	132	A10/19
Bowers & Wilkins Px7 S2	430	132	A08/22
Bang & Olufsen Beoplay HX	500	129	A06/21
Sonos Ace	500	128	09/24
Audeze Maxwell	400	127	05/24
AKG K371-NBT (kein ANC)	180	126	A01/21
Sennheiser Momentum 4 Wireless	350	126	A10/22
Yamaha YH-E700B	350	126	A08/23
Bowers & Wilkins Px7	400	126	A06/20
Bang & Olufsen Beoplay H95 (kein ANC)	780	126	S07/21
Beyerdynamic Amiron Wireless Copper (kein ANC)	800	126	S01/20
Dali iQ4 (kein ANC)	300	123	S01/20
Beyerdynamic Lagoon	400	123	S08/19
Bowers & Wilkins Px7	400	123	S01/20
Sennheiser Momentum 3 Wireless	400	123	S01/20
Beyerdynamic Aventho 300	400	120	02/25
Yamaha YH-L700A	550	118	A12/21
Master & Dynamic MW75	600	118	A09/22
Dali IO-6	400	115	A05/20
JBL Tour One M2	300	112	S05/23
Bose Quietcomfort 45	350	112	A01/22
JBL Club One	350	112	A06/20
JSony WH-1000XM4	380	112	S04/21
Technics F70N	400	112	S08/19
JBL Live 650 BT	200	109	S08/19
Grado GW100 (kein ANC)	280	109	S05/21
Beats by Dr. Dre Solo Pro	300	109	A02/20
Philips Fidelio L4	350	109	02/24
Yamaha YH-E700A	360	109	A05/21
JBL Tour One	300	106	A11/21

Denon AH-GC30	350	106	A02/20
Sennheiser Accentum Plus Wireless	230	105	05/24
Sennheiser Accentum Wireless	180	105	12/23
Teufel Real Blue NC 3	230	104	04/25
Beats by Dr. Dre Solo 4 Wireless	230	104	07/24
Aiwa ARC-1 (kein ANC)	150	103	A11/19
Teufel Supreme On (kein ANC)	150	103	S01/21
Bowers & Wilkins Px5	300	103	A01/20
Teufel Airy (2018) (kein ANC)	150	100	A04/19
Technics EAH-A800	350	100	A08/22
Aiwa Arc-1 ANC	130	97	S01/21
Valco VMK20	170	97	A01/22
Philips Fidelio L3	350	97	A10/21
Shure Aonic 50 Gen 2	400	96	04/24
Final UX3000	140	94	A10/22
Edifier WH950NB	200	94	11/24
Urbanista Los Angeles	200	94	A12/21
Teufel Real Blue NC (2021)	230	94	A02/22
Shure Aonic 50	370	94	A02/21
Ultrasono Isar	230	91	A05/22
Shure Aonic 40	250	89	A11/22
Panasonic RP-HD610N	300	89	A04/20
1More Sono Flow	100	80	A02/23
Urbanista Miami	150	77	A05/21
Creative Zen Hybrid	110	74	A08/22
Skullcandy Hesh ANC	130	71	A06/21
Panasonic RB-HF630B	60	60	01/25
Urbanista New York	150	60	A09/20
House of Marley Positive Vibration Freq. (kein ANC)	100	50	11/23
ACME BH316	80	45	A09/20

4. In-Ear Kopfhörer (kabelgebunden)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Campfire Andromeda 2020	1.300	181	A08/21
Sennheiser IE 900	1.300	179	A08/21
Ultrasono Sapphire	3.000	179	S06/19
Acoustune HS1790Ti	1.200	177	A09/23
Beyerdynamic Xelento Remote	1.000	177	A01/23
Technics EAH-TZ700	1.200	175	A03/20
Zeitgeist Bye, Bye Britain	700	175	A11/21
Sennheiser IE 600	700	175	A05/22
Cayin Fantasy YD01	900	173	A08/21
Campfire Solaris 2020	1.700	171	S08/20
Sennheiser IE 900	1.300	169	S07/21
Ultrasono Ruby Sunrise	2.300	162	A03/20
Cayin YD-01	900	160	S11/21
Sennheiser IE 600	700	160	S07/22
Final B3	500	158	S08/21
Audeze LCDi3	1.000	150	A03/20
Sennheiser IE 200	150	146	A03/23
Mackie MP-460	420	144	A08/21
Sennheiser IE 300	300	144	A05/21

5. In-Ear Kopfhörer (TWS)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Beyerdynamic Xelento Wireless 2. Gen. (kein ANC)	1.200	177	A06/23
Beyerdynamic Xelento Wireless (kein ANC)	1.200	175	A08/19
Sennheiser Momentum True Wireless 4	300	160	06/24
Sennheiser Accentum True Wireless	200	156	09/24
Technics EAH-AZ80 (kein ANC)	300	154	S07/23
Sennheiser Momentum True Wireless 2	300	154	S08/20
Bang & Olufsen Beoplay EX (kein ANC)	400	154	S06/22
Panasonic RZ-S550W	180	150	S08/20
Marshall Mode II (kein ANC)	180	148	S08/21
Sennheiser Momentum True Wireless (kein ANC)	300	148	S08/19

Bowers & Wilkins Pi8	400	148	12/24
Denon PerL Pro	350	146	11/23
Nura Nuratrue Pro	360	146	A04/23
Bowers & Wilkins Pi7 S2	400	146	A04/23
Grell Audio TWS/1	200	144	A03/22
Bowers & Wilkins Pi5 (kein ANC)	250	144	S11/21
Grado GT220 (kein ANC)	280	144	S07/21
Bose QC Ultra Earbuds	350	144	02/24
Bowers & Wilkins Pi7	400	144	A07/21
Beyerdynamic Free Byrd	230	142	A09/22
Nura Nuratrue	230	142	A12/21
Beyerdynamic Amiron 300	250	142	03/25
Apple AirPods Pro 2 (USB-C)	280	142	11/23
Master & Dynamic MW07 (kein ANC)	300	142	A01/19
Huawei Freebuds Pro 4	200	141	03/25
Cambridge Audio Melomania M100	200	141	08/24
Huawei FreeBuds Pro 3	200	141	01/24
Teufel Airy True Wireless (kein ANC)	146	140	S11/20
Huawei FreeBuds Pro 2	200	140	A09/22
Sennheiser Momentum True Wireless 3	250	140	A07/22
Klipsch T5 II True Wireless ANC	300	140	A12/21
Sennheiser Momentum True Wireless (kein ANC)	300	140	A09/19
Edifier NeoBuds Pro 2	150	139	02/24
Klipsch T5 II TWS Sport (kein ANC)	230	138	A04/21
Bose Quiet Comfort Earbuds	280	138	A01/21
Master & Dynamic MW08	300	138	A08/21
Sennheiser Momentum True Wireless 2	300	138	A07/20
Bang & Olufsen Beoplay EQ	400	138	A12/21
Sennheiser CX True Wireless (kein ANC)	130	136	A10/21
Marshall Mode II (kein ANC)	180	136	S08/21
Sennheiser CX 400BT (kein ANC)	200	136	A11/20
JBL Tour Pro 2	250	136	A02/23
Yamaha TW-E7B	270	136	A02/23
Technics EAH-AZ70WE	280	136	A08/20
Huawei Freebuds Studio	300	136	A01/21
Bang & Olufsen Beoplay EX	400	136	A07/22
Creative Aurvana Ace Mimi	130	135	02/25
Beyerdynamic Amiron 100	180	135	03/25
Nothing Ear (2)	150	134	A07/23
Denon AH-C830NCW	160	134	A04/22
JBL Live Beam 3	180	134	12/24
Huawei Freebuds Pro	180	134	A12/20
Jabra Elite 7 Pro	200	134	A01/22
Sony WF-1000XM3	250	134	A11/19
Apple AirPods Pro	280	134	A01/20
Huawei Freebuds 6i	90	133	10/24
Jabra Elite Active 75T	200	132	A01/21
Creative Aurvana Ace 2	180	131	05/24
Huawei FreeBuds 5i	100	130	A03/23
Huawei Freebuds 3i	120	130	A08/20
Beyerdynamic Blue Byrd (2. Gen) (kein ANC)	130	128	A03/22
Nothing Ear (1)	100	126	A11/21
Marshall Mode II (kein ANC)	180	126	A07/21
Technics EAH-AZ60	230	126	A01/22
Huawei Freebuds 4i	90	124	A06/21
Teufel Supreme In (kein ANC)	120	124	A04/21
Cambridge Melomania 1 (kein ANC)	130	124	A09/19
Cambridge Melomania 1+ (kein ANC)	130	124	A07/21
Edifier NeoBuds Pro S	150	124	A09/22
Libratone Track Air +	200	124	A12/19
Skullcandy Indy ANC	100	121	A06/21
JBL Tune 130NC	100	119	A03/22
LG Tone Free DT-90Q	230	119	A01/23
Huawei Freebuds 5	160	115	A06/23
Apple AirPods 4{(ohne ANC: 150 Euro)}	200	114	12/24
Huawei Freeclip (Open-Fit-Design, kein ANC)	200	114	03/24
QCY T5 (kein ANC)	38	113	A04/20
Cambridge Melomania Touch (kein ANC)	140	113	A02/21
RHA TrueConnect 2 (kein ANC)	160	113	A12/20
Huawei FreeBuds 4	170	113	A10/21
House of Marley Redemption ANC 2	180	113	A09/22

Apple AirPods (3. Generation) (kein ANC)	200	113	A01/22
House of Marley Little Bird (kein ANC)	50	112	03/24
QCY T10 (kein ANC)	40	111	A05/21
Thomson Wear 7811W	80	111	A04/22
1More Evo	170	111	A08/22
Teufel Real Blue TWS 3	150	110	07/24
Teufel Real Blue TWS	150	109	A04/22
Shokz OpenFit Air (Open-Fit-Design, kein ANC)	140	107	
01/25 JLab Epic Air ANC	120	105	A11/21
Shokz OpenFit (Open-Fit-Design, kein ANC)	200	105	A08/23
Skullcandy Jib True (kein ANC)	50	103	A04/21
Tribit FlyBuds C1 (kein ANC)	90	103	A09/21
Teufel Airy TWS 2	100	102	05/24
Beats Solo Buds (kein ANC)	90	60	10/24
QCY T2C (kein ANC)	40	99	A09/19
Skullcandy Dime (kein ANC)	40	99	A09/21
Urbanista London	150	97	A10/20
Soundcore Sport X10	100	95	A10/22
Shokz Openrun Pro (Knochenleitung, kein ANC)	190	72	A08/22
1More Fit Open Earbuds S50 (Open-Fit-Design, kein ANC)	160	70	02/24
Shokz Openrun Pro (kein ANC)	190	62	A08/22
Sennheiser ConC 400 (gehörtunterstützend, ohne Wertung)	850	–	S09/23

6. Kopfhörerverstärker (HiFi)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
T+A HA 200	6.800	197	S06/20
dCS Lina Headphone Amp	10.750	197	11/23
Ultrasono Volcano	19.000	192	A09/20
Cayin HA-300MK2	5.480	190	A12/22
Ayre Codex	1.900	189	S08/19
Gold Note HP-10 Deluxe (opt. Netzteil PSU-10 Evo, 1.310 EUR)	2.390	189	04/25
McIntosh MHA-200	3.000	189	S11/21
Eternal Arts HLP MkII	3.500	189	S08/19
Niimbus HPA US 4+	5.000	189	S03/19
Niimbus US 5 Pro	5.900	189	A12/22
Lehmannaudio Linear D II (Vorverstärker, DAC)	2.000	187	S11/21
Plus PA One Plus	1.700	185	S08/19
Violectric HPA V340 (Vorverstärker)	1.800	185	S09/21
Cocktail Audio HA 500 H	2.200	185	S06/19
Cayin C9	2.300	185	S11/21
Focal Arche	2.500	185	S08/19
Violectric DHA V380-2	2.300	184	A08/22
Violectric HPA V550	2.400	184	A05/21
Violectric DHA V590	3.200	184	A10/20
Funk Tonstudioteknik LAP-2.V4-S	1.300	162	S12/21
Lehmannaudio Linear II	850	159	A10/21
Exposure XM HP	1.550	159	A07/19
Musical Fidelity MX HPA	850	158	S11/20
Violectric DHA V226	1.400	158	A03/22
Transrotor Kopfhörerverstärker (Klangregler)	1.700	158	S07/23
Violectric HPA V101	800	156	11/24
Teac UD-505-X	1.300	156	12/23
Rupert Neve Designs Fidelice Prec. HP Amp.	1.350	156	A02/21
iFi Neo iDSD 2	900	155	12/24
Pro-Ject Head Box DS2 B	525	154	S08/19
Musical Fidelity LX2 HPA	300	151	S08/19
Aune S9c Pro Reference DAC	750	146	10/23
Pro-Ject Head Box S2	130	143	S07/23
Fezz Audio Omega Lupi	1.150	143	A10/19
Klipsch Heritage Inspired Headphone Amp	600	136	A06/19
Creative Soundblaster X5	310	118	A05/23
Inline Amp-USB EQ	270	97	A12/18



Heco Aurora XT 1000

Mit 3-Wege-Technik, 20-cm-Tieftönern und 28-mm-Gewebekalotten-Hochtönern soll Hecos Standlautsprecher für audiophile Highlights sorgen. Hält er, was er verspricht?

Sonoros Platinum Automat EAS

Entdecken Sie mit uns diesen Sonoro-Plattenspieler mit Ortofon-2M-Red-Tonabnehmer, Bluetooth 5.2 und automatischer Endabschaltung. Klingt nach einem spannenden Produkt.



Streaming pur

FiiO will mit dem S15 neue Maßstäbe im Bereich Hi-Res-Audio-Streamer setzen. Die Ausstattung umfasst ein 7,84-Zoll-Farbdisplay, AKM-DACs und Android 12. Wir sind gespannt, was der Streamer kann.



Teufel Airy TWS Pro

Die neuen In-Ears versprechen kabellosen HiFi-Genuss mit erstklassigem Klang und modernem Design. Unser Test wird zeigen, ob die Klangknöpfe den Erwartungen gerecht werden.

DIE NÄCHSTE

AUDIO
stereoplay

ERSCHEINT AM **07.04.2025**

Themenänderungen aus
aktuellem Anlass möglich

AUDIO
stereoplay

MUSIK IN REINFORM

Faszination HiFi: Wir testen, vergleichen und bewerten.
Von der Standbox bis zum Kopfhörer. Für Musikgenuss
auf höchstem Niveau. Seit 1978.

www.audio.de



10623 Berlin King Music 030-88550600 **10559 Berlin** HiFi Play 030-3953022 **20095 Hamburg** Lichtenfeld Media 040-308050 **28832 Achim** Studio 45 GmbH 04202-9103434 **30159 Hannover** Alex Giese GmbH 0511-35399737 **30167 Hannover** Uni HiFi Audio & Video GmbH 0511-703737 **32049 Herford** HiFi Studio Lutz Unger GmbH 05221-2017 **40210 Düsseldorf** HiFi Referenz Bauer + Hennig GmbH 0211-325152 **42103 Wuppertal** AUDIO 2000 0202-454019 **44805 Bochum** HiFi-Center Liedmann 0234-3849697 **45127 Essen** HiFi Spezialist Werner Pawlak GmbH 0201-236388 **45131 Essen** Aura HiFi Seiffert 0201-24670930 **47051 Duisburg** HiFi Studio am Stadttheater 0203-25014 **47441 Moers** Music & More GmbH 02841-9796270 **50667 Köln** MSP Das Kölner HiFi Studio 0221-2575417 **50931 Köln** Radio Reymers 0221-403791 **55116 Mainz** HiFi-Profis 06131-27560988 **57555 Brachbach** AHP Audiophile HiFi Produkte 02745-9322119 **60313 Frankfurt** HiFi-Profis 069-9200410 **60437 Frankfurt** Technik Studio Hartmann 069-67738110 **63739 Aschaffenburg** HiFi Dillity 06021-24188 **65185 Wiesbaden** HiFi-Profis 0611-97453522 **65812 Bad Soden** TV Fay 06196-27606 **67373 Dudenhofen** bei Speyer Der Perfekte Klang 01713292348 **68161 Mannheim** Hirsch + Ille HiFi, High End + TV 0621-152959 **68519 Viernheim** Home Tech Plus 06204-9298035 **70178 Stuttgart** Studio 26 0711-294444 **70182 Stuttgart** Graf Hören & Sehen 0711-2348686 **70195 Stuttgart** HiFi Studio Wittmann 0711-696774 **76133 Karlsruhe** Smartraum 0721-2766650 **79098 Freiburg** Hifimarket Esser 0761-22202 **80333 München** HEC Store 089-20186691 **81667 München** HiFi Concept 089-4470774 **85435 Erding** media@home Frei 08122-8504091054 **Erlangen** Frankonia HiFi Studio 09131-2595493059 **Regensburg** Technik Lounge Schwarzfischer 0941-54231 **München** HiFi Regler 09251-879500

T+A
 Engineering Emotion

PULSAR S 130

LIFESTYLE GOES AUDIOPHILE



Erleben Sie die
 Pulsar S 130